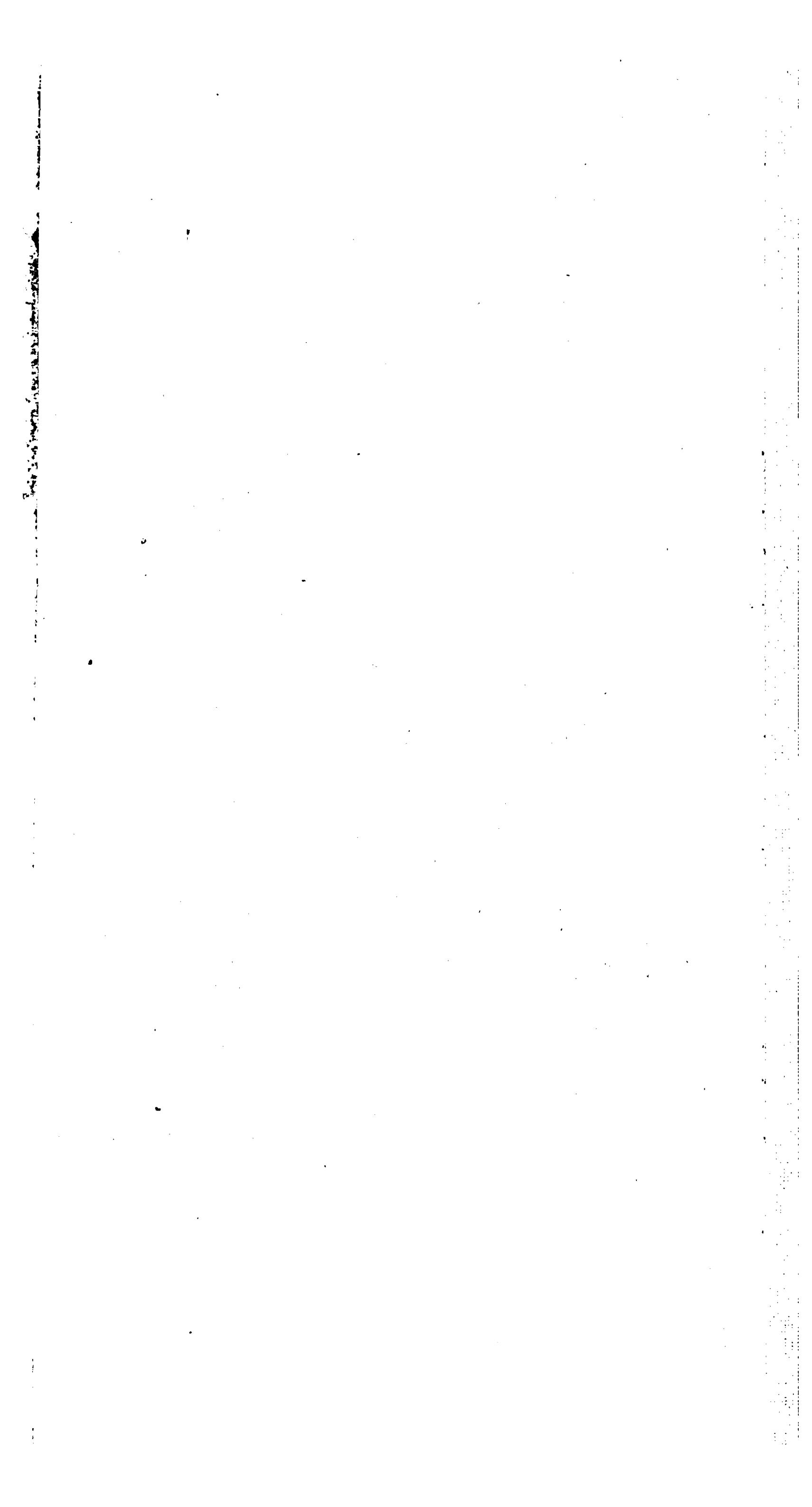






Der Deutsche Rathgeber,

oder

alphabetisches

Noth- und Hülfs-Wörterbuch

zur

grammatischen Rechtschreibung und Wortfügung,

in

allen zweifelhaften Fällen,

für diejenigen,

welche Briefe und Aufsätze aller Art möglichst fehlerfrei zu schreiben wünschen.

Von

Theodor Heinsius,

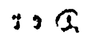
Doktor der Philosophie, ordentlichem Professor am Berlinischen Gymnasium rc.

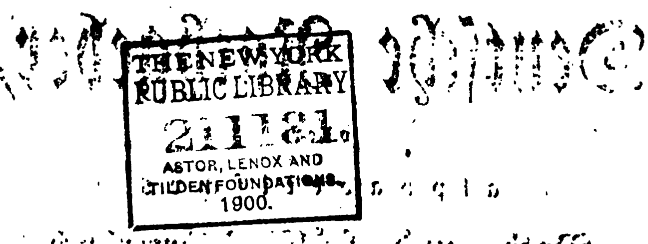
Fünfte, abermals durchgesehene und sehr vermehrte Ausgabe.

Berlin,

im Verlage bei J. W. Boicke.

1825.





Vorrede
zur fünften Ausgabe.

Die nochmalige Durchsicht dieses günstig aufgenommenen Handbuchs hat in allen Abschnitten desselben eine Berichtigung und Erweiterung zur Folge gehabt. Mehrere fehlende Wörter, die ich mir im Laufe der Zeit gesammelt, verbunden mit einer neuen gütigen Sendung schätzbarer Beiträge von dem Hrn. Prediger Joh. Dav. Müller zu Stemmern, haben fast jede Druckseite mit Zusätzen und Ergänzungen bereichert, ohne dadurch die Bogenzahl zu vermehren, da ein sparsamerer Druck angeordnet wurde. Hoffentlich wird bei so zunehmender Verbesserung und erhöhter Brauchbarkeit eines vielen Ständen zum Bedürfniß gewordenen Buchs auch der Nutzen, den ich für allgemeinere Verbreitung der Sprach- und Schreibrichtigkeit bezwecke, nicht ausbleiben.

Berlin, den 20. Januar 1825.

Th. Heinsius.

Vorrede
zur vierten Ausgabe.

Der Deutsche Rathgeber, der zum ersten Male im J. 1800 erschien, hat das Glück gehabt, sich mit jeder neuen Ausgabe eine immer größere Zahl von Freunden zu gewinnen, ja selbst von Männern beachtet zu werden, die nach dem Standpunkt ihrer Sprach- und wissenschaftlichen Bildung seiner Rathgebung wohl nicht bedürften. Der Eifer für die Beförderung der Reinheit und Richtigkeit unserer Sprache vermochte sogar den Herrn Prediger Joh. Dav. Müller zu Stemmern bei Magdeburg, mir seit dem Jahre 1818 in dreimaliger Sendung sehr schätzbare Beiträge zur Vervollständigung eines Buches zu schicken, dem er eine gewisse Vorliebe geschenkt hatte, und mir dadurch die Bearbeitung einer N. A. zu erleichtern. So gewiß eine solche Handelsweise von einer sehr achtungswerthen Gesinnung zeigt, eben so gewiß ist es, daß unserm Schriftenthum große Vortheile daraus erwachsen würden, wenn es überall bei wissenschaftlich gebildeten Männern zur Sitte würde, ihre Ansichten und Bemerkungen bei dem Gebrauch der in ihren Bereich fal-

lenden Schriften den Verfassern derselben unmittelbar mitzutheilen, da auf diesem Wege weit mehr als durch eine (oft flüchtige) Recension für den Schriftsteller und sein Buch, folglich auch für das Publikum, gewonnen werden kann.

Ich habe von den Beiträgen des Hrn. Pred. Müller überall, wo sich unsere Ansichten begegneten, dankbar Gebrauch gemacht, und bin dadurch veranlaßt worden, meine ganze Arbeit nach Zweck und Plan strenger zu beurtheilen, und auf jeden einzelnen Theil derselben eine größere Aufmerksamkeit zu richten. Die Folge davon war, daß die „Vorbemerkungen über die Redetheile der D. Sprache" gänzlich umgearbeitet, das Wörterbuch selbst Blatt für Blatt vervollständiget, „das alphabetische Verzeichniß" der in der Aussprache ähnlichen Wörter ergänzt, der am Schlusse der orthographischen Regeln stehende Abschnitt „von den üblichen Abkürzungen" erweitert, eine Sammlung von Fremdwörtern mit deren Verdeutschung, so wie eine Sammlung von Synonymen hinzugefügt, dem Schluß des Ganzen noch eine Tabelle über die Zeitwörter angehängt, und alle übrigen Theile berichtigt und mit neuen Zugaben ausgestattet wurden. So erscheint diese vierte Ausgabe in einem neuen, frischen Leben, und darf daher auch wohl nicht fürchten, jenen Tagesschriftchen zur Seite gestellt zu werden, die auf einigen Bogen für wenige Groschen die Kunst lehren, jedes deutsche Wort richtig zu schreiben. Männer, welche den Umfang einer Sprache, be-

sonders der deutschen, kennen, und welche wissen, daß selbst der Sprachgelehrte nicht selten ein Leben daran gesetzt hat, einheimisch in ihr zu werden, fühlen wohl, daß die grammatische Kunst nicht in Augenblicken gelehrt und begriffen werden kann, und daß dem Sprachunkundigen mit einer bloßen Regel wenig geholfen ist. Geschäftsleute, die sich in ihrem Leben nicht viel um Sprachformen bekümmert haben, und daher in ihren schriftlichen Verhandlungen über die Schreibung und Verbindung eines Worts nur zu häufig in Ungewißheit schweben, wollen gerade über den einzelnen, in Rede stehenden Fall Auskunft und Belehrung haben; daher wird derjenige Rathgeber ihnen am willkommensten seyn, der recht viel solcher Fälle enthält, und sie bei keinem Worte der regierenden Redetheile ganz unbefriedigt läßt. Solche Hülfe in der Sprachnoth zu geben, ist Zweck dieses Buchs, dessen höchstes Verdienst kein anderes seyn kann und seyn soll, als Gründlichkeit, Faßlichkeit und Vollständigkeit.

Die drei Vorreden zu den älteren Ausgaben sind, zur Ersparung des Raums, jetzt weggelassen worden.

Berlin, im Juli 1821.

Th. Heinsius.

Einige
allgemeine Vorbemerkungen
über
die Redetheile der deutschen Sprache.

Die in dem Titel ausgedruckte Bestimmung dieses Rathgebers fodert zwar von denen, die ihn gebrauchen, keine tiefe, umfassende Sprachkenntniß, kann aber auch einer völlig grammatischen Unkunde keinen wahren Nutzen gewähren. Gewisse allgemeine Begriffe von den Redetheilen unserer Sprache sind zum Gebrauch desselben eben so nöthig, als das Nachdenken zum richtigen Verstehen und Anwenden der Beispiele auf ähnliche Fälle unerläßlich ist. Wer daher diese allgemeine Kenntniß nicht mitbringt, oder sich doch nicht fest darin fühlt: der wird zu seinem eigenen Besten einige ernste Stunden daran setzen müssen, nachstehende Bemerkungen zu lesen und zu durchdenken.

A. Bemerkungen über die Redetheile überhaupt.

§. 1.

Redetheile der Sprache nennt man die verschiedenen Wörter derselben, durch deren regelmäßige Abänderung und Verbindung eine menschliche Rede oder eine deutliche Mittheilung unserer Gedanken durch Worte erst möglich wird.

§. 2.

Sämmtliche Wörter theilt man in folgende Klassen ab:

1) in Haupt- oder Nennwörter (Substantiva), welche die Frage beantworten: wer? oder was ist? z. B. Mann, Frau, Kind; Geist, Wahrheit, Licht.

2) in **Geschlechtswörter** (Artikel), die den Haupt- oder Nennwörtern vorgesetzt werden. Man hat deren zwei, die beide das verschiedene Geschlecht der Hauptwörter ausdrucken, nämlich ein bestimmendes und ein nicht bestimmendes. Jenes heißt der (Mann), die (Frau), das (Kind); dieses: ein (Geist), eine (Wahrheit), ein (Licht).

3) in **Eigenschaftswörter** (Adjectiva), welche anzeigen, wie ein Ding beschaffen sey, oder welche Merkmale es habe, z. B. groß, klein, stark, schwarz, eisern, reich, warm, gesund.

4) in **Fürwörter** (Pronomina), welche die Stelle eines Hauptwortes vertreten, z. B. ich, du, er, es, wir, ihr, sie; dieser, jener; derselbe, dieselbe, dasselbe; mein, dein, sein.

5) in **Zeitwörter** (Verba), welche die Handlung oder den Zustand einer Person oder Sache anzeigen, und zugleich die Zeit ausdrucken, in welcher etwas ist oder geschieht, z. B. seyn, haben, werden, loben, lesen, denken, sitzen, schlafen, wachen.

6) in **Umstandswörter** (Adverbia), welche die nähern Umstände anzeigen, unter denen etwas ist oder geschieht, und die Frage beantworten: wie? wo? wann ist's, geschieht's? z. B. kaum, sehr, gänzlich, besonders, etwas, hier, dort, darin, darauf, oben, unten, links, rechts, früh, spät, nächstens, gestern, heute.

7) in **Zahlwörter** (Numeralia), welche die Anzahl oder Menge der Gegenstände, so wie den Platz, den sie unter einander einnehmen, bestimmen, so daß man bei ihnen fragen kann: wie viel? der (das) wie vielste? z. B. ein, zwei, drei, fünf, zehn, zwanzig, funfzig, hundert ꝛc., und der erste, zweite, dritte, zehnte, zwanzigste, hundertste.

8) in **Vor- oder Verhältnißwörter** (Praepositiones), die das Verhältniß der Gegenstände und deren wechselseitigen Einfluß auf einander bestimmen, und gemeinhin ihre Stelle vor einem Haupt- oder Fürworte haben, z. B. an, in, vor, zwischen, bei, mit, zu, von, durch, ohne, um, für.

9) in **Bindewörter** (Conjunctiones), welche dazu dienen, die einzelnen Sätze einer Rede unter einander zu verbinden, z. B. und, auch, denn, wenn, obgleich, nachdem, aber, sondern.

Außer diesen neun Redetheilen, gibt es noch gewisse Laute, durch welche wir eine angenehme oder unangenehme Empfindung ausdrucken, daher man sie im Deutschen **Empfindungslaute** (Interjectiones) zu nennen pflegt, z. B. ach! o! ha! o weh!

§. 3.

Die Hauptwörter bezeichnen entweder Ein Ding oder mehrere Dinge. Diese Bezeichnung heißt Zahl. Betrifft sie nur Einen Gegenstand, so nennt man sie Einzahl (Singularis), betrifft sie mehrere Gegenstände Mehrzahl (Pluralis). Die Mehrzahl wird aus der Einzahl durch Anhängung einer Silbe, oder durch Veränderung eines Selbstlauters, oder durch beide Mittel gebildet. So wird aus Stein — Steine, aus Feder — Federn, aus Blume — Blumen, aus Tochter — Töchter, aus Vater — Väter, aus Mutter — Mütter, aus Mann — Männer, aus Buch — Bücher, aus König — Könige.

§. 4.

Außerdem kann man jedes Hauptwort dadurch verändern, daß man gewisse Laute (Beugungssilben) anhängt, welche die verschiedenen Verhältnisse bezeichnen, in denen man es gebraucht. Man nennt diese Veränderungen Beugungsfälle (casus), und deren gibt es in der Einzahl 4, und in der Mehrzahl auch 4. Sie heißen:

1) Nominativ (erster Fall), bei dem man fragen kann: Wer oder Was? z. B. der Vater liebt seinen Sohn (wer liebt?); die Bäume werden grün (was wird?)

2) Genitiv (zweiter Fall), wobei man fragt: wessen? das Haus des Amtmanns (wessen?) der Duft der Rosen.

3) Dativ (dritter Fall), wobei man fragt: Wem? Er gibt's seiner Frau, seinen Kindern (wem?); es gehört mir (wem?), ihnen.

4) Accusativ (vierter Fall), wobei man fragt: Wen oder Was? Ich ehre den König (wen?); Kinder lieben bunte Farben (was?).

5) Vocativ (fünfter Fall), wird bei der Anrede gebraucht, z. B. o Gott; Vater vergib! und

6) Ablativ (sechster Fall), wenn man von einer Person oder Sache spricht. Die beiden Casus 5 und 6 aber, pflegt man in der deutschen Beugungslehre nicht aufzuführen, da der Vocativ dem Nominativ, und der Ablativ dem Dativ gleich kommt.

§. 5.

Man hat jedem Hauptworte ein Geschlecht (genus) gegeben, und es zu einem männlichen (Masculinum) oder zu einem weiblichen (Femininum) gemacht. Da man aber bei vielen Wörtern, besonders bei solchen, welche eine Sache bezeichnen, ungewiß war, zu welchem Geschlechte man sie rech-

nen solle, so nannte man sie sächlich (Neutrum, d. i. zu keinem Geschlechte gehörig).

§. 6.

Dies Geschlecht bezeichnet man im Deutschen durch gewisse kleine Wörter (Artikel), welche man eben daher Geschlechtswörter nennt, und zwar

a) auf eine bestimmte Weise durch der, die, das (bestimmende Geschlechtswörter), z. B. der Mann, Sohn, Knabe, Mond, Rock, Garten, die Frau, Tochter, Sonne, Gegend, Blume, Eiche, Wurzel, das Kind, Holz, Feld, Wetter, Korn, Haus, Haar; oder

b) auf eine unbestimmte Weise durch ein, eine, ein (nicht bestimmende Geschlechtswörter), z. B. ein Mann, Sohn, Knabe ꝛc., eine Frau, Tochter ꝛc., ein Kind, Holz, Feld ꝛc.

§. 7.

Das, was in Ansehung der Zahl und der Beugung eines Hauptwortes (im 3. und 4. §.) gesagt worden, gilt auch von dem Geschlechts-, dem Eigenschafts-, dem Für- und unbestimmten Zahlworte. Stellt man nun Wörter aus diesen Redetheilen zusammen: so müssen sie sich alle in der Zahl, in der Beugung und dem Geschlecht nach dem Hauptworte richten. Wir sagen also; der Mann, des Mannes, dem Manne, den Mann, die Männer, der Männer, den Männern, die Männer; die Frau, der Frau, der Frau, die Frau, die Frauen ꝛc.; das Kind, des Kindes, dem Kinde, das Kind, die Kinder ꝛc. Eben so machen wir es, wenn dieser, jener, guter, großer, einige, alle ꝛc. vor einem Hauptworte steht.

(S. darüber die am Ende des Buchs befindliche erste Tabelle.)

§. 8.

Sehen wir nun auf das Zeitwort (Verbum), so müssen wir zunächst auf die Veränderungen, welche wir damit vornehmen, unsere Aufmerksamkeit richten. So wie wir von den vorher genannten Redetheilen den Nominativ angeben, wenn wir sie nennen wollen, so geben wir vom Zeitworte den Infinitiv (die Wurzel desselben) an, der immer auf n (en, eln, ern) ausgeht, und einen Zustand oder eine Handlung ganz unbestimmt ausdruckt, z. B. seyn, haben, werden, lieben, strafen, arbeiten, schreiben, lesen, essen, gehen, führen, lispeln, stottern ꝛc. — Was wir uns an einem solchen Zeitworte zu merken haben, ist:

1) Die Art und Weise (modus), wie das Zeitwort

mit einem Haupt- oder Fürworte verbunden wird. Dies kann auf drei Arten geschehen, entweder

a) so, daß eine Aussage als gewiß und bestimmt dargestellt wird (Indicativ), z. B. ich bin krank, du hörst, verstehst ihn, der Wein schmeckt süß; oder

b) so, daß eine Aussage als bloß möglich, bedingt, ungewiß, wünschend dargestellt wird (Conjunctiv), z. B. ich wäre krank, wenn 2c., du hörtest, verständest ihn, oder du würdest ihn hören, verstehen, wenn 2c. der Wein schmeckte süß, oder: würde süß schmecken, wenn 2c.; und endlich

c) so, daß man einen Gegenstand bittend oder befehlend anredet (Imperativ) z. B. sey, höre, thue, geh, schreib, bete und arbeite 2c.

2) Die Zeit in der etwas ist oder geschieht (Tempus). Diese ist dreifach, entweder:

a) die Gegenwart (Praesens), z. B. ich bin, ich habe, ich lobe, ich liebe, ich schreibe, ich rechne, ich schlafe, ich esse; oder

b) die Vergangenheit (Praeteritum), die in einer dreifachen Form vorkommt, nämlich

aa) als Imperfect, indem man die Aussage von einem Zustand oder einer Handlung mit einem gleichzeitigen Umstand in Verbindung bringt, z. B. ich kam, als er ging, er schrieb gerade als es erzählt wurde, als ich es hörte, war es schon zu spät;

bb) als Perfect, indem man den Zustand oder die Handlung schlechtweg als vollendet, ohne alle Beziehung, betrachtet, z. B. ich bin gekommen, gegangen; ich habe geschrieben, erzählt, gehört;

cc) als Plusquamperfect, indem man den Zustand oder die Handlung zwar auch als vollendet, aber in Beziehung auf einen gleich darauf folgenden Umstand betrachtet, z. B. als ich gekommen war, hörte ich 2c.; als er geschrieben hatte, machten wir einen Spaziergang; nachdem ich es ihr erzählt hatte, ging ich.

c) die Zukunft (Futurum), z. B. ich werde kommen, gehen, schlafen; er wird arbeiten, handeln, zeichnen.

3) Die Person und die Zahl der Personen: ich, du, er (sie, es) wir, ihr, sie, z. B. ich liebe, du liebst, er, sie liebt; es donnert; wir lieben, ihr liebet, sie lieben.

4) Das Mittelwort (Participium), welches in der Rede wie ein Eigenschaftswort gebraucht wird, aber immer den Begriff der Zeit in sich trägt. Da wir nun drei Zeiten haben, so besitzen wir auch drei Mittelwörter, nämlich

a) ein Mittelwort der Gegenwart (Participium Praesentis), das sich immer auf end endiget: fragend, gehend, reisend ꝛc.; der regierende Fürst, der kämpfende Soldat, ein stehendes Heer;
b) ein Mittelwort der Vergangenheit (Participium Praeteriti), das sich auf et oder t endiget (bei den unregelmäßigen Zeitwörtern aber auf en): gefragt, gelobt, geliebt, erhört, beschimpft, gegangen, gestanden, gefahren ꝛc.; die bestimmte Zeit, der geehrte Mann, der gepriesene Fürst, das geschlagene Heer;
c) ein Mittelwort der Zukunft (Participium Futuri), das wie das Mittelwort der Gegenwart lautet, aber das Wörtchen zu vor sich erhält: zu schreibend, zu besorgend; der zu schreibende Brief (der erst geschrieben werden soll), das zu besorgende Geschäft.

§. 9.

Die Abänderung eines Zeitwortes durch alle Arten, Zeiten und Personen desselben nennt man die Konjugation (Abwandlung) desselben. Diese ist regelmäßig, wenn das Imperfekt sich auf te: liebte, lobte, ehrte, und das Mittelwort der Vergangenheit auf (e)t endiget: gelieb(e)t, gelob(e)t, geehr(e)t. Sie ist unregelmäßig, wenn das Imperfekt auf a (befahl), ie (ließ), i (biß), o (goß) oder u (schlug) ausgeht, und das Mittelwort der Vergangenheit sich auf en endiget: gegangen, gestanden, geschrieben.

§. 10.

Es gibt zwei Formen der Konjugation. Die eine gebrauchen wir, wenn wir einer Person oder Sache eine Handlung die sie verrichtet, oder ein Thun beilegen. Diese Form nennen wir das Activum, z. B. ich lobe, ich schreibe, ich zeichne, ich trinke. Man denkt sich dabei immer noch einen Gegenstand, z. B. einen Schüler, einen Brief, eine Landschaft, Wasser oder Wein, und fragt daher: wen oder was? — Die andere Form gebrauchen wir, wenn wir von einer Person oder Sache sagen, daß sie etwas mit sich geschehen, thun, machen läßt, oder daß sie es duldet und zugibt, daß etwas mit ihr geschieht. Diese Form nennen wir das Passivum, z. B. ich werde gelobt, ein Brief wird geschrieben, eine Landschaft wird gezeichnet, der Wein wird getrunken, und hier fragen wir immer: wer wird, oder was wird?

§. 11.

Zur vollständigen Konjugation des Aktivs braucht der Deutsche die Zeitwörter seyn und haben, die eben darum

Hülfszeitwörter heißen, z. B. ich habe geliebt, ich hatte geschrieben, ich bin gegangen, ich war gegangen. — Zur Konjugation des Passivs wird das Hülfszeitwort werden genommen, z. B. ich werde geliebt, ein Brief wurde geschrieben, ein Brief ist geschrieben worden.

(S. über die Konjugation beider Formen die zweite Tabelle am Ende des Buchs.)

B. Bemerkungen über die regierenden Redetheile insbesondere.

§. 12.

Regierende Redetheile nennt man diejenigen, welche nach den Gesetzen einer richtigen Sprech- und Schreibart beständig mit einem bestimmten Beugungsfall (Casus) verbunden werden. Dergleichen regierende Wörter sind unter den §. 2. aufgeführten: 1) das Hauptwort, 2) das Zeitwort, 3) das Eigenschaftswort, 4) das Verhältnißwort. — Der richtige Gebrauch dieser Redetheile macht eine Hauptschwierigkeit bei Erlernung der deutschen Sprache, und wer nicht überall in Ungewißheit schweben, und nicht jedes Wort in diesem oder einem andern Wörterbuche aufsuchen soll: muß gewisse Regeln darüber im Kopfe haben, die ihn, wenn nicht in allen, doch in den meisten Fällen sicher leiten werden.

§. 13.

I. Das Hauptwort.

Das Hauptwort gehört nur dann zu den regierenden Redetheilen, wenn es durch ein anderes beigesetztes Hauptwort bestimmt oder beschränkt wird, welches alsdann in den zweiten Fall tritt. So sagen wir, das Haus dieses Bürgers, oder: dieses Bürgers Haus, die Soldaten unserer Stadt, die Weisheit des Salomo, die Geschichte der Griechen, die Wahrheit dieses Satzes, die Arbeit des Tages 2c., weil in allen diesen Beispielen die ersten Hauptwörter (Haus, Soldaten, Weisheit 2c.) näher bestimmt werden sollen durch die letzten. Eben so ist es in den Redensarten: seiner Geburt ein Deutscher, seines Alters zwanzig Jahr, seines Handwerks ein Schneider.

§. 14.

II. Das Zeitwort.

a) Verschiedene Arten.

Alle Zeitwörter werden eingetheilt, 1) in thätige (verba activa), 2) in leidende (verba passiva); beide zusammen

heißen transitiva oder übergehende, 3) in unthätige (verba neutra oder intransitiva), und 4) in zurückführende (verba reciproca).

1) **Thätige Zeitwörter** erfodern allemal einen äußern Gegenstand, auf den sie hinwirken, oder mit dem sie unmittelbar in Verbindung gebracht werden, daher sie der Lateiner sehr richtig transitiva nennt, d. i. solche, durch welche die Handlung auf einen äußern Gegenstand übergeht. Dahin gehören z. B. loben, lieben, strafen, hassen, fliehen, besitzen, verlieren, ergreifen, u. s. w. Sage ich z. B.: der Vater lobt, liebt, straft, so muß ich mir schlechterdings noch einen Gegenstand außer dem Vater, etwa den Sohn, denken, auf welchen die Handlung des Lobens, Liebens oder Strafens übergeht; ich sage daher: der Vater lobt, liebt, straft den Sohn. Diese Zeitwörter sind also thätige, denn sie haben einen Gegenstand bei sich — Sohn —, auf den vom Vater, (dem Subjekt oder Grundworte *), hingewirkt wird. Sage ich: ich besitze, verliere, oder ich ergreife, so muß ich hier ebenfalls noch äußere Gegenstände suchen, etwa Geld, Maßregeln, u. s. w., mit welchen die Zeitwörter besitzen, ergreifen, unmittelbar verknüpft werden. Dies ist das unterscheidende Merkmal, woran die thätigen Zeitwörter mit Sicherheit erkannt werden können. Aus ihnen entstehen nun die

2) **Leidenden Zeitwörter.** Darunter versteht man alle diejenigen, welche aus den thätigen Zeitwörtern gebildet werden, und das Grundwort in einen leidenden Zustand bringen. In dem Satze: der Sohn liebt seinen Vater, ist Sohn das Grundwort, und lieben ein thätiges Verbum. Kehre ich aber den Satz um, und sage: der Sohn wird von seinem Vater geliebt, so ist nun das Grundwort Sohn nicht mehr handelnd, sondern leidend, und wird geliebt, ist das Zeitwort, welches den leidenden Zustand des Sohnes ausdruckt. Jedes leidende Zeitwort muß zu dem Mittelwort der Vergangenheit das Hülfsverbum werden bei sich haben, woran man es also mit Sicherheit erkennen kann, z. B. geliebt werden, geehrt werden, gestraft werden; ich werde geliebt, ich werde geehrt, gestraft u. s. w.

---

*) Subjekt oder Grundwort nennt man in einem Satze dasjenige Wort, von dem man etwas aussagt, und das daher immer im ersten Falle stehen muß. So sind in den drei Sätzen: der König ist der Vater seines Volks; er liebt die Wahrheit; das Böse müssen wir hassen; die Wörter König, er und wir die Subjekte. Aus dem letztern Satze ergibt sich zugleich, daß das Subjekt eben so wohl in der Mitte (auch am Ende) als im Anfang eines Satzes stehen kann.

3) **Unthätige Zeitwörter.** Diese unterscheiden sich von den thätigen dadurch, daß sie keinen äußern Gegenstand brauchen, auf den sie hinwirken, daher sie auch von dem Lateiner intransitiva genannt werden. Sie legen vielmehr dem Grundworte eine Eigenschaft, Beschaffenheit, Handlung oder sonst etwas bei, was an demselben allein gedacht werden kann. Dahin gehören z. B. **gehen, laufen, sterben, sitzen, schlafen, liegen, blühen,** u. s. w. Wenn ich sage: der Mann **geht, schläft, liegt,** so ist hier kein äußerer Gegenstand, auf den die Handlung des Gehens, oder der Zustand des Schlafens und Liegens hinwirkt, sondern das Gehen geht an und mit dem Manne selbst vor. Solche Zeitwörter können auch nicht in leidende umgewandelt werden; ich kann also nicht sagen: **ich werde gegangen, gelaufen, geschlafen, gelegen,** u. s. w. Nur in manchen Redensarten und Verbindungen werden die unthätigen Zeitwörter auch thätig gebraucht. So kann man z. B. sagen: **ich gehe eine Meile, ich laufe Gefahr.**

4) **Zurückführende Zeitwörter.** Die Benennung sagt schon, daß diese Zeitwörter in ihrer Bedeutung auf das Subjekt zurückführen, von welchem sie ausgehen, so daß dieses zu einem thätigen und leidenden Gegenstande zugleich gemacht wird. Dahin gehören: **sich vergnügen, sich bestreben, sich bemächtigen, sich grämen, sich unterstehen, sich anmaßen,** u. s. w. Wenn ich z. B. sage: **ich gräme mich,** so ist meine Person **ich** das Subjekt, von welchem der Gram ausgeht, und eben diese meine Person **mich** zugleich der leidende Gegenstand, zu welchem der Gram wieder zurückkehrt. Meine Person ist also hier als Subjekt thätig und als Prädikat leidend.

Mehrere von diesen Zeitwörtern nennt man **unpersönliche.** Diese haben nämlich die Personenwörter **ich, du, er,** nicht vor sich, sondern drucken das Grundwort ganz unbestimmt durch das Wörtchen **es** aus, so daß man nicht weiß, ob von einer Person, oder von einer Sache die Rede ist; z. B. **es friert, es regnet, es schneiet, es begiebt sich, es trägt sich zu,** u. s. w.

§. 15.

In Ansehung der Abwandelung (Conjugation) der Zeitwörter muß man sich merken, daß zwar die meisten regelmäßig, aber auch einige hundert unregelmäßig gehen. Die Regelmäßigkeit erkennt man besonders an dem Imperfekt, welches sich auf **te,** und an dem Particip der Vergangenheit, welches sich auf **t** oder **et** endiget, z. B. **liebte, ehrte,**

strafte, geliebt (geliebet), geehrt, gestraft. Die unregelmäßigen endigen sich im Imperfekt auf verschiedene Art, und im Particip auf en, z. B. gab gegeben, log gelogen, schrieb geschrieben, biß gebissen. Darüber wird das Wörterbuch in jedem einzelnen Falle Auskunft geben.

§. 16.

Alle diese Zeitwörter nun bringen das Haupt- oder Personwort, mit dem sie verbunden werden, in irgend einen Fall oder Casus. Einige regieren den ersten (Nominativ), andere den zweiten (Genitiv), andere den dritten (Dativ), und noch andere den vierten (Accusativ) Fall.

§. 17.

b) Verbindungen der Zeitwörter mit einem Fall.

Zeitwörter mit dem ersten Falle oder Nominativ. Dahin gehören alle leidende Zeitwörter (§. 14. 2.), wenn sie aus thätigen Zeitwörtern gebildet werden, die immer den Accus. regieren, als: ich werde gefragt, gesucht, gerufen, gelobt, gestraft u. s. w., weil fragen, suchen, rufen, loben, strafen, als wahre activa, den vierten Fall zu sich nehmen. Werden aber die leidenden Zeitwörter aus unthätigen Zeitwörtern gebildet, die den dritten Fall regieren, als begegnen, helfen, drohen, dienen, gehorchen ꝛc. so erfodern sie ebenfalls den dritten Fall, also nicht: ich bin übel begegnet worden, ich bin geholfen worden, sondern: mir ist übel begegnet, mir ist geholfen worden ꝛc., weil man in der thätigen Form sagt: einem begegnen, einem helfen. — Die Zeitwörter: seyn, werden, bleiben, heißen, scheinen, und in der leidenden Bedeutung die Wörter: schelten, schimpfen, nennen, erfodern den ersten Fall zweimal z. B. er ist ein braver Mann; mein Bruder ist Rath geworden; ich werde ein freier Mann bleiben; Friedrich der Zweite hieß der Einzige; er scheint ein ehrlicher Mann zu seyn; ich wurde ein treuloser Mensch von ihm gescholten; er ist ein Narr geschimpft, genannt worden. — Eben so folgt nach vielen zurückkehrenden Zeitwörtern der erste Fall zweimal, z. B. ich habe mich als ein rechtschaffener Mann betragen, verhalten, aufgeführt.

§. 18.

Zeitwörter mit dem zweiten Falle oder Genitiv. In ältern Zeiten bezeichnete man mit dem zweiten Falle alle Verhältnisse, von welchen man nur unklare Begriffe hatte, und welche man eben daher auch auf keine bestimmte Art ausdrucken konnte. Jetzt, da die Sprache bestimmter und

ausgebildeter ist, bedient man sich häufig der Verhältnißwörter (Präpositionen), so daß diese in vielen Fällen vor dem Genitiv den Vorzug haben. Zu denjenigen Zeitwörtern, bei welchen der zweite Fall noch gebräuchlich ist, gehören: anklagen, beschuldigen, entladen, entledigen, überführen, berauben, erbarmen, erinnern, bedienen, überheben, enthalten, bemächtigen, befleißigen, erwähnen, gedenken, verweisen (einen des Landes); bei andern bedient man sich lieber einer Präposition, als: sich beklagen, freuen, verwundern über einen, sich besinnen auf eine Sache u. s. w.

§. 19.

Zeitwörter mit dem dritten Falle oder Dativ. Dieser Casus bezeichnet die Person, an welcher die Handlung vorgeht, oder der sie zu Gute kommt. Daher steht er bei allen den Zeitwörtern, welche anzeigen, daß einer Person etwas zum Nutzen oder zum Nachtheil gereicht, z. B. er schenkte mir ein Buch; ihm ist nicht wohl. Ferner bei den vielen unpersönlichen Zeitwörtern (die es vor sich haben): es ahnet, bekommt, behagt, beliebt, fehlt, genügt, gebricht, graut, geziemt, glückt, schwindelt, scheint, träumt mir, u. s. w.; und endlich bei den meisten unthätigen Zeitwörtern: anliegen, angehören, bleiben, drohen, dienen, fluchen, folgen, gebieten, gehorchen, helfen, huldigen, leuchten, liebkosen, lohnen, schaden, schmeicheln, trauen, trotzen, winken ꝛc.

§. 20.

Zeitwörter mit dem vierten Falle oder Accusativ. Diesen regieren

1) alle thätige Zeitwörter, die in der leidenden Bedeutung immer den ersten Fall haben, also: ich schlage, liebe, lobe, schätze, ehre, suche dich, u. s. w. Ist man ungewiß, ob ein Zeitwort auch wirklich ein thätiges sey, so kehre man die ganze Redensart um, und setze statt der thätigen Form die leidende. Fodert diese den ersten Fall der Person, so ist das Zeitwort ein thätiges, fodert sie den dritten, so ist es ein unthätiges, oder es gehört zu denjenigen thätigen Zeitwörtern, welche außer der Person noch eine Sache bei sich haben müssen, alsdann jene im dritten, diese im vierten Falle steht. Wüßte ich z. B. nicht, daß loben den Accus. regiert, so würde ich ein Passiv daraus machen und sagen: ich werde gelobt. Da nun hier der erste Fall (ich) steht, so muß es auch heißen: er lobt mich, nicht mir. Aber dienen, (ein unthätiges Z.) regiert den dritten Fall. Wüßte

ich es nicht, so würde ich ein Passiv daraus bilden, und da dieses nicht ich werde, sondern mir wird gedient heißt, so folgere ich daraus, daß ich in der thätigen Form sagen muß: ich diene dir. Das thätige Zeitwort erzählen hat Person und Sache bei sich, und da ich in der leidenden Form nicht sagen kann: ich werde eine Geschichte erzählt, sondern mir wird eine ꝛc. so schließe ich daraus, daß ich in der thätigen Form sagen muß: ich erzähle dir eine Geschichte.

2) die meisten Reciproka als: ich gräme, schäme, fürchte, ärgere, erinnere, besinne mich;

3) mehrere unpersönliche Zeitwörter, als: es befremdet, betrifft, befällt, betrübt, dauert, dürstet, ergötzt, freut, friert, gereut, hungert, kränkt, sticht, schmerzt, schläfert, verlangt, wundert mich. Man nennt das Wort, welches im vierten Falle steht, das Objekt oder den leidenden Gegenstand. S. Anm. zu §. 21. (Über den schwankenden Gebrauch einiger Zeitwörter wird man sich aus nachstehendem Wörterbuche belehren können).

§. 21.

In vielen Sätzen kommen zwei Casus, ein Accus. und ein Dativ vor; alsdann zeigt der Accus. die Sache, und der Dativ die Person an. Wir merken uns daher die Regel: wenn in einem Satze Person und Sache vorkommen, so steht die Person im Dativ und die Sache im Accus. Sagen wir z. B.: mein Vater schenkt mir einen Rock, so ist mir der Dativ und Rock der Accus.; durch den Rock ist die Sache (Objekt) welche geschenkt wird, durch mir die Person, der etwas geschenkt wird, bezeichnet. Die Person kann aber zur Sache werden. Jener Sklave, der an einen großen Herrn geschenkt wurde, kann sagen: man schenkt mich, weil er hier nicht mehr Person, sondern Sache, oder das Geschenk selbst ist. Daher muß man sich nicht irre machen lassen, wenn man bei vielen thätigen Zeitwörtern bald einen Accus., bald einen Dativ findet. Ich kann sagen: er gibt, schenkt, schickt mich und mir, je nachdem ich die Sache (das Objekt) oder die Person (das Zweckwort) bin*).

---

*) Objekt und Zweckwort sind zwei grammatische Kunstausdrücke, die man sich verdeutlichen muß, wenn die Lehre von der Verbindung der Zeitwörter mit dem dritten und vierten Falle ganz begriffen werden soll. Objekt nennt man den persönlichen oder sächlichen Gegenstand, den das thätige Zeitwort regiert, und der immer im vierten Falle steht, z. B. ich liebe

Er gibt, schenkt, schickt mich, ist ein vollständiger Satz, in welchem ich die Sache bin, die einem andern als Geschenk zufällt oder geschickt wird; aber: **er gibt, schenkt, schickt mir** (etwa ein Buch, Kleid), ist kein vollständiger Satz, denn hier ist **mir** die Person, der etwas geschenkt, geschickt wird, und die geschenkte oder geschickte Sache muß erst noch hinzugedacht werden. Da die Sätze, in denen Person und Sache vorkommt, so häufig sind: so ist es besonders wichtig, obige Regel zu merken. In nachstehendem Wörterbuch ist bei mehreren Sätzen, besonders im Buchstaben A, darauf hingedeutet worden.

§. 22.

III. Das Eigenschaftswort.

Die Eigenschaftswörter setzen das Hauptwort, auf welches sie sich beziehen, entweder in den zweiten, oder in den dritten, oder endlich in den vierten Fall.

1) Den zweiten Fall regieren: bedürftig, befugt, benöthigt, eingedenk, fähig, froh, gewahr, gewiß, gewohnt, kundig, los, mächtig, müde, satt, schuldig, theilhaftig, überdrüssig, unfähig, unwürdig, verdächtig, verlustig, voll, werth, würdig 2c.

2) Den dritten Fall regieren: ähnlich, angenehm, bekannt, bequem, bange, beschwerlich, deutlich, dienlich, dienstbar, dunkel, ersprießlich, erwünscht, gefährlich, gehorsam, geneigt, gewachsen, gewogen, gleich, gut, heilsam, leicht, lieb, nachtheilig, nahe, nöthig, nützlich, schädlich, schwer, 2c.

3) Den vierten Fall regieren: dick, hoch, weit, breit, lang, tief, alt, reich, groß, schwer, werth und alle, welche ein Maaß, Gewicht, Alter und einen Werth bezeichnen, in so fern diese Dinge durch ein Zahlwort bestimmt werden.

---

dich, meinen Freund, die Wahrheit, die Wissenschaft, das Vaterland. — Zweckwort nennt man den entferntern Gegenstand, für den, oder um dessen Willen eine Handlung vorgenommen wird, und dieser steht immer im dritten Falle, z. B. ich melde eine Nachricht dir, er bringt mir Geld. Wenn ich also den Satz lese: er lehrt mir die deutsche Sprache, so ist deutsche Sprache (Accus.) das Objekt und mir (Dativ) das Zweckwort. Eben so in den Sätzen er holt den Brief mir, oder: er holt mir den Brief, ich wasche mir die Hände, der Wundarzt verbindet ihm die Ader, er bringt große Opfer dem Vaterlande, ich wünsche ihr Glück 2c.

§. 23.

IV. Das Verhältnißwort oder Vorwort.

Der richtige Gebrauch der Verhältnißwörter scheint vielen Deutschen die meiste Schwierigkeit zu machen. Man merke sich daher, daß einige den zweiten, andere den dritten, noch andere den vierten, wieder andere den zweiten und dritten, und endlich noch andere den dritten und vierten Fall erfodern.

§. 24.

1) Verhältnißwörter die den zweiten Fall regieren. Dahin gehören: anstatt, statt, halber, außerhalb, innerhalb, oberhalb, unterhalb, jenseits, kraft, laut, mittelst, vermittelst, ungeachtet, unweit, unfern, vermöge, während, wegen, um willen, z. B. anstatt meiner, der Ordnung halber, außerhalb des Thores, jenseits des Flusses, kraft seines Amtes.

2) Verhältnißwörter die den dritten Fall regieren. Dahin gehören: aus, außer, bei, entgegen, mit, nach, nächst, nebst, sammt, seit, von, zu, zuwider, binnen, z. B. aus dem Hause, außer der Stadt, bei mir, einem entgegen handeln, mit seiner Familie, nach dem Garten rc.

3) Verhältnißwörter die den vierten Fall regieren. Dahin gehören: durch, für, gegen, (gen), ohne, (sonder), um, wider (nicht wieder), z. B. durch dich, für ihn, gegen mich, ohne sie, um die Stadt, wider den Befehl.

4) Verhältnißwörter, die den zweiten und dritten Fall regieren. Dahin gehören: zufolge und längs (nicht längst). Das erstere erfodert den zweiten Fall, wenn es vor dem Hauptworte steht, als: zufolge des mir gegebenen Befehls; den dritten Fall aber, wenn es hinter dem Hauptworte steht: dem mir gegebenen Befehle zufolge. Längs wird von den meisten Schriftstellern mit dem dritten Falle gebraucht: längs dem Ufer, kommt aber auch mit dem zweiten vor.

5) Verhältnißwörter, die den dritten und vierten Fall zu sich nehmen. Dahin: an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen.

§. 25.

Diejenigen Verhältnißwörter, die den zweiten, dritten, und vierten Fall allein regieren, sind leicht anzuwenden; wie aber ist es mit denen, welche sowohl den dritten als den vierten Fall zu sich nehmen können? Hier entscheidet das Zeitwort, mit welchem sie in Verbindung gebracht werden. Deu-

tet dieses einen Zustand der Ruhe, ein Bleiben oder ein Verweilen an einem Orte an, so, daß man fragen kann: wo? so steht allemal der dritte Fall. Bezeichnet aber das Zeitwort eine Bewegung von einem Orte zum andern, eine Richtung nach einem Ziele, so, daß man fragen kann: wohin? so steht allemal der vierte Fall. — Wir wollen die Zeitwörter: liegen, stehen, wohnen, nehmen. Sie schließen den Begriff der Ruhe in sich, und wir müssen daher sagen: das Buch liegt auf dem Tische; der Baum steht vor der Thüre; mein Freund wohnt an dem Markte. Ganz anders aber ist es mit den Zeitwörtern: setzen, stellen, schreiben. Sie begreifen eine Bewegung in sich; ich muß mir ein Ziel denken, wohin etwas gesetzt, gestellt, oder wohin geschrieben wird; daher ich sagen muß: er setzt in die Lotterie; er stellt den Stuhl an die Wand; ich schreibe an meinen Freund.

§. 26.

Indessen ist nicht in allen Zeitwörtern und Verbindungsarten der Zustand der Ruhe oder der Bewegung so leicht zu entdecken, als in den oben angeführten. So ist es z. B. nicht der Fall in den Sätzen, ich hoffe auf dich, es kommt auf dich an, er glaubt an ihn, ich schreibe über die deutsche Sprache, u. s. w. In solchen schwierigen Fällen muß der Ungeübte freilich zu Wörterbüchern seine Zuflucht nehmen. Will er dies nicht, und hat er nicht Gelegenheit, sich durch Lesen und Hören ein richtiges Sprachgefühl zu erwerben, so bleibt ihm nichts anders übrig, als die Sprachlehre zu studieren. Indessen wird er sich in vielen Fällen auch leicht helfen können, wenn er sich den Satz, bei welchem er ungewiß ist, auf eine doppelte Art denkt, so daß er dasselbe Verhältnißwort mit dem Dativ und auch mit dem Accus. verbindet, und nun auf den verschiedenen Sinn, der dadurch hervorgebracht wird, aufmerksam ist. Z. B. wir wüßten nicht, ob es heißen müßte: ich hoffe auf dich oder auf dir, so würden wir beides als möglich annehmen, uns aber zugleich fragen, welchen Gedanken wir eigentlich ausdrucken wollten. Ich hoffe auf dir, würde heißen: ich, auf dir sitzend, stehend, liegend, hoffe. Das wollten wir aber nicht sagen, sondern wir wollten damit bezeichnen, daß wir unsere Hoffnung auf einen andern setzen, folglich muß es auch heißen: ich hoffe auf dich. — Er schreibt an der Tafel würde heißen, er schreibt, indem er seinen Platz an der Tafel hat, aber: er schreibt an die Tafel, er bringt mittelst der Kreide Buchstaben auf dieselbe.

§. 27.

Das Wort Bewegung, dessen wir uns bisher bedient haben, bedarf vielleicht noch einer besondern Erklärung. Zunächst bedeutet es allerdings ein körperliches Entfernen von einem Orte zum andern, z. B. ich gehe in den Garten, ich steige auf die Leiter, ich springe über den Graben. Aber es hat auch die Bedeutung einer geistigen Richtung und Hinneigung zu einer Person oder einem Gegenstande. Dies ist z. B. der Fall in den Redensarten; ich denke an ihn, ich schreibe an meinen Freund, ich beziehe, berufe mich auf einen. — Ferner kann das Zeitwort, welches eine Bewegung in sich schließt, vielleicht bloß eine Bewegung in einem bestimmten Raume andeuten, so, daß das Subjekt in diesem Raume thätig ist, aber keinen Gegenstand vor sich hat, auf den es hinzielt. Die Zeitwörter gehen und fliegen z. B., schließen eine Bewegung in sich. Nun kann ich sagen: der Mensch geht in die und in der Stube; der Vogel fliegt über die und über der Stadt. Sage ich: der Mensch geht in die Stube, so denke ich mir eine Richtung, die er nach einem bestimmten Zimmer nimmt, in welchem er sich noch nicht befindet, also das Streben nach einem Ziele, eine Zielbewegung. Eben so, wenn ich sage: der Vogel fliegt über die Stadt, d. h. etwa, er kommt von dem einem Thore her, und fliegt so über die Stadt nach dem andern Thore zu. Ganz anders aber ist es, wenn ich sage: der Mensch geht in der Stube, der Vogel fliegt über der Stadt. Alsdann befindet sich der Mensch schon wirklich in der Stube, und geht darin auf und nieder, also: er ist in der Stube gehend; und der Vogel fliegt nicht über die Stadt hinweg, sondern er fliegt in einem Kreise über der Stadt, so, daß er immer in einem gewissen Bezirke bleibt, also: er ist oder verweilt sich fliegend über der Stadt. — Auf diese angeführten Umstände hat man Rücksicht zu nehmen, wenn man in jedem einzelnen Falle der Präposition ihren richtigen Casus anweisen will. Ohne eigenes Nachdenken geht's also freilich nicht ab.

Wenn man sich aber diese einfachen und wenigen Bemerkungen über die regierenden Redetheile zu eigen macht, so wird man bei dem Gebrauch dieses Wörterbuchs nicht leicht auf einen Zweifel stoßen, den man sich nicht selbst sollte lösen können.

(Die mit * bezeichneten Zeitwörter sind unregelmäßig. Ihre Abwandelung wird man in zweifelhaften Fällen unter den einfachen Zeitwörtern aufzusuchen haben, z. B. Abbinden unter Binden, Abblasen unter Blasen.)

A.

Abächzen, ich habe mich ganz abgeächzt.
Abackern, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen ein Stück Feldes abgeackert. (Person und Sache).
Abändern, ich habe die Sache (Accus.) abgeändert.
Abängstigen, ich ängstige mich ab.
Abarbeiten, ich habe mich abgearbeitet (durch Arbeit entkräftet); einen Vorschuß abarbeiten.
Abarten, mit dem Verb. seyn: der Sohn ist von den Tugenden des Vaters abgeartet.
Abäschern, ich äschere mich ab.
Abbauen, er hat die Aemter abbauen lassen.
*Abbeißen (s. Beißen), ein Stück Brod abbeißen; ich habe mir vor Angst fast den Nagel abgebissen. (Die Sache im Accus. die Person im Dativ).
Abbestellen, dich, ihn, sie, einen Tagelöhner; er soll mir die Leute wieder abbestellen.
Abbetteln, er hat mir das Buch, den Rock abgebettelt. (Person und Sache).
Abbezahlen, einem, mir, dir eine Schuld. (Person und Sache).
Abbilden, mich, dich, ihn, sie, eine Frucht in Wachs; der Baum bildet seine Gestalt im Wasser ab.
*Abbinden (s. Binden), er hat mich, dich, ihn, sie abgebunden; er soll mir das Pferd abbinden.
*Abbitten (s. Bitten), der Sohn hat dem Vater, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, die Beleidigung abgebeten.
*Abblasen (s. Blasen), den Staub vom Buche.
Abblatten, den Wein; eben so abblättern, wo man auch sich abblättern sagt; der Kuchen hat sich ganz abgeblättert.
Abbläuen, einen Menschen, mich, dich, sie; er hat ihn derb abgebläut.

Abblühen, mit dem Verbum seyn: die Blume ist abgeblüht; auch mit haben: der Weizen hat noch nicht abgeblüht.

Abborgen, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen zehn Thaler abgeborgt.

*Abbrechen (s. Brechen), ein Verb. Activ. 1) eigentlich: abreißen, z. B. eine Frucht abbrechen; 2) uneigentlich: einem, mir, dir, ihm etwas abbrechen, so viel als entziehen, z. B. etwas an dem Lohn; oder auch so viel als endigen, z. B. eine Rede plötzlich abbrechen. Es wird auch als Neutrum gebraucht mit dem Verb. seyn; z. B. die Nadel bricht ab; die Spitze ist abgebrochen.

Abbrennen, 1) ein Verb. Activum, ein Haus abbrennen. Als Activ wird es regelmäßig gebogen: ich brennete ab, abgebrennet. 2) Ein Verb. Neutrum mit seyn. Als solches geht es unregelmäßig, z. B. ich brannte ab; die Stadt ist abgebrannt. (S. Brennen).

*Abbringen (s. Bringen), das Getreide vom Boden abbringen, (herabbringen); er hat mich, dich, sie, ihn vom Wege, von meiner Meinung abgebracht.

Abbürsten, einem den Rock (Person und Sache); ich bürstete dich, ihn, sie ab, ich habe abgebürstet.

Abbüßen, ein Verbrechen mit Geld abbüßen.

Abcopiren, einen Brief, eine Schrift.

Abdanken, 1) ein Verb. Activ., dich, ihn, sie, seinen Bedienten abdanken; 2) ein Verb. Neutr. mit haben: der Minister hat abgedankt.

Abdarben, ich darbe es mir selbst, meinem Leibe ab.

Abdecken, das Dach, den Tisch. Der Wind hat mir, ihm, dir, ihnen das ganze Dach abgedeckt.

Abdeichen, durch einen Deich absondern, einschließen. Ein regul. Verb. Activ.

Abdienen, ich habe die Schuld, den Vorschuß abgedient.

*Abdingen, er hat mir vier Groschen abgedungen. (S. Dingen).

Abdorren, dürre werden, mit dem Verb. seyn, die Blume ist abgedorrt.

Abdörren, dürre machen, Malz abdörren, wofür man auch wohl abdarren sagt.

*Abdreschen (s. Dreschen), so viel als ausdreschen, figürlich so viel als abprügeln: einen. Ich dresche ab, du drischest ab, er drischet ab; ich drasch ab; habe abgedroschen; drisch ab.

Abdrucken, durch Drucken abbilden, z. B. ein Siegel in Wachs, ein Bild in Ton, ein Buch u. s. w., aber

Abdrücken, durch Drücken absondern, z. B. ein Gewehr; etwas von [illegible]m erpressen, beengen, z. B. das Herz ab-

drücken. (Vom Unterschiede zwischen Drucken und Drükken, s. bei diesen Wörtern).
Abends, ein Adverb., wird aber, weil es der Genitiv von Abend ist, gewöhnlich mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben.
Abenteuer (das), ein ziemlich veraltetes Wort, welches in der Ritterzeit eine gefahrvolle herzhafte That, ein Wagniß auf ungewissen Ausgang bedeutete, jetzt aber jedes seltsame und unerwartete Ereigniß, besonders auf Reisen, bezeichnet. Es wird von dem Französ. avanture, und dies von dem Lat. adventus oder eventus hergeleitet, daher sich auch die Schreibart Ebenteuer rechtfertigen lässet; allein das h hinter dem t, wie einige schreiben, ist durchaus ohne Grund.
Abergläubig, und abergläubisch. Letzteres ist wohl richtiger, da die Sylbe isch etwas Tadelhaftes ausdruckt; indessen sagt man doch kleingläubig, ungläubig.
Abeschern (s. Eschern.)
*Abfahren (s. Fahren). 1) ein Activ, einem ein Stück von der Mauer abfahren; der Fuhrmann hat mich, dich, ihn, sie gestern nach B— abgefahren. 2) ein Neutrum mit seyn, die Post ist schon abgefahren. Ich fahre ab, du fährst, er fährt ab; ich fuhr ab, bin abgefahren; fahre du ab.
*Abfallen (s. Fallen), mit seyn: die Äpfel sind mir alle abgefallen; dem Kinde fallen die Blattern ab.
Abfällig, ist er mir, ihm geworden.
Abfassen, einen Bericht, eine Bittschrift, eine Klage.
Abfaulen, wird ihm das Bein.
Abfegen, soll er mir den Staub.
Abfertigen, einen, mich, dich, den Boten.
*Abfinden (s. Finden), werde ich mich mit meinen Gläubigern.
*Abfließen (s. Fließen), mit seyn; der Strom ist abgeflossen.
Abfordern und Abfodern, der Tod fordert mich, dich, ihn, sie ab; er hat mir eine Erklärung abgefordert (Person und Sache).
Abfragen, einem etwas; er fragt (nicht frug) mir, dir, ihm, ihr alles ab.
*Abfressen (s. Fressen), einem, mir, dir etwas; die Hasen haben mir allen Kohl abgefressen (Person und Sache).
*Abfrieren (s. Frieren), mit seyn: es ist ihm die Nase abgefroren, nicht: er hat sich die Nase abgefroren.
Abführen, er hat mich, dich, ihn, sie vom rechten Wege abgeführt.
Abgabe, die, an den König, an die Stadt.
*Abgeben, einen Brief an mich, an [illegible], an ihn, an

sie, an einen Freund, oder mir, dir, ihr, dem Könige etwas abgeben; sich (mich) mit einem Menschen abgeben; er gibt einen guten Soldaten ab.
*Abgehen (s. Gehen), mit seyn: du bist vom rechten Wege abgegangen; die Waare geht gut ab.
*Abgewinnen (s. Gewinnen), mir, dir, ihm, ihr, dem Spieler sein Geld. S. Geschmack.
Abgewöhnen, will ich mir, dir, ihm, ihr das Fluchen (Person und Sache).
*Abgleiten (s. Gleiten), mit seyn: ich bin von dem Steine abgeglitten; ich glitt ab.
*Abgraben (s. Graben), einen Hügel; mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem Nachbar ein Stück Landes abgraben, d. i. entziehen (Person und Sache).
Abgrämen, ich gräme mich über den Tod meines Sohnes ab.
*Abhalten, mich, dich, ihn, sie, den Feind von der Stadt, den Fleißigen von der Arbeit.
Abhandeln, mir, dir, ihm, ihr, einem einen Garten (P. u. S.) abhandeln; einen Satz schriftlich abhandeln.
Abhanden oder auch abhänden, ein Adverb., welches nur mit den Zeitwörtern seyn und kommen in den Kanzleien üblich ist: es ist mir abhänden gekommen. Die Redensart ist oberdeutsch, und man könnte dafür von Händen kommen oder seyn sagen.
*Abhangen (s. Hangen), seine Freiheit hängt ganz von mir ab; von des Siegers Gnade abhangen.
Abhängen, ein Verb. reg. Activ., das was angehängt war, abnehmen, z. B. ein Schild abhängen.
Abhärmen, ich habe mich ganz abgehärmt.
Abhärten, sich, muß ich mich, sollst du dich.
*Abhauen (s. Hauen), einen Ast von einem Baume; er haut mir, dir, ihm, ihr, ihnen einen Baum ab (P. u. S.).
Abheilen, 1) ein Verb. Neutr. mit seyn: die Blattern sind ihm abgeheilt; 2) ein Verb. Activ.: der Arzt hat den Ausschlag abgeheilt.
*Abhelfen (s. Helfen), der Sache ist bald abzuhelfen; einer Krankheit, einem Fehler abhelfen; er hilft mir die Last ab.
Abhobeln, ein Brett; der Mensch muß noch sehr abgehobelt, d. i. gesittet gemacht werden.
Abholen, einen Brief, er hat mich, dich, ihn, sie gestern aus der Gesellschaft abgeholt; man hat mir meinen Knecht abgeholt (P. u. S.).
Abhold seyn, mir, dir, ihm, ihr, dem Weine.
Abhorchen, er hat mir alle Geheimnisse abgehorcht (P. u. S.).
Abhören, einen Zeugen, mich, dich, ihn, sie.
Abhungern, [illegible] war ganz abgehungert.

Abjagen, ein Pferd; einem, dem Feinde, den Raub abjagen (P. u. S.).
Abirren, mit seyn: er ist vom rechten Wege abgeirrt.
Abkämmen, die Wolle.
Abkappen, die Bäume, d. i. ihre Zweige abschneiden.
Abkargen, sie karget sich selber, dir, ihm, ihr, ihnen, ihrem Manne sogar die Nothdurft ab.
Abkarten, etwas Böses heimlich verabreden; sie hatten es mit ihm abgekartet.
Abkaufen, die Strafe, d. i. sich durch Geld von der Strafe befreien; mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem Handelsmanne etwas abkaufen.
Abkehren, eine Gefahr, ein Unglück; den Staub von dem Kleide; kehre mir die Stiefeln ab (P. u. S.).
Abklären, d. i. hell machen, z. B. den Wein.
Abknappen, ein niedriger Ausdruck, so viel als abbrechen, entziehen: mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem Gesinde etwas an seinem Lohne abknappen.
Abkriegen, d. i. einen Verweis bekommen; auch losmachen: das Obst von einem Baume. (Nur im gemeinen Leben üblich.)
Abkühlen, du hast dich noch nicht abgekühlt.
Abkümmern, ich kümmere mich ganz ab.
Abkürzen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem den Lohn; seinem Leibe etwas abkürzen (P. u. S.).
***Ablassen** (s. Lassen), mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem eine Waare ablassen (P. u. S.); einen Teich ablassen.
***Ablaufen** (s. Laufen), er hat mir den Rang abgelaufen (P. u. S.); der Mensch läuft sich bald die Hacken ab; der Wechsel ist noch nicht abgelaufen.
Abläugnen, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen die Schuld abgeläugnet (P. u. S.).
Ablecken, einem, mir, dir, den Zucker vom Teller (P. u. S.).
Ablegen, ich verlange, daß Sie mir Rechenschaft ablegen (P. u. S.); er legt seinen Fehler ab.
Ablehnen, einen Verdacht, einen Antrag.
***Ableihen**, (s. Leihen), mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem eine Summe Geldes, ein Buch, ein Pferd ableihen (P. u. S.).
Ableiten, einen Fluß, einen Teich; er hat mich von meinem Vorhaben abgeleitet.
Ablenken, die Pferde von dem Wege, einen Menschen von dem Bösen.
Ablernen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem eine Kunst, einen Handgriff ablernen (P. u. S.).
***Ablesen** (s. Lesen), die Blüthen von dem Baume; einen obrigkeitlichen Befehl ablesen.

Ableugnen, s. Abläugnen.
Abliefern, er liefert mir Waaren ab (P. u. S.), den Soldaten an das Regiment abliefern.
Ablocken, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem sein Geld; das wird ihm noch Thränen ablocken (P. u. S.).
Ablohnen, mich, dich, ihn, sie, die Zimmerleute, das Gesinde, einen Gesellen.
Ablöschen, du hast die Schuld, die Rechnung abgelöscht.
Ablösen, den Mantelsack vom Pferde; einer lösete den andern ab; der Wundarzt hat ihm ein Glied abgelöset (P. u. S.).
*Ablügen (s. Lügen), der Gefangene hat den Diebstahl abgelogen.
Ablugsen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem Geld. Ist für die edlere Schreibart zu niedrig.
Abmachen, sie haben wichtige Sachen abzumachen.
Abmähen, Getreide vom Felde.
Abmahlen, er hat mir, dir, ihm, ihnen alles Getreide auf der Mühle abgemahlen; aber: er hat mich, dich, ihn, sie abgemahlt, d. i. abgebildet; er ist mir sehr häßlich abgemahlt, d. i. geschildert worden. (S. Mahlen.)
Abmahnen, der Vater mahnt mich, dich, ihn, sie, seinen Sohn vom Bösen ab.
Abmarschiren, mit seyn: das Regiment ist abmarschirt.
Abmartern, ich martere mich, du marterst dich ab.
Abmatten, ich matte mich, dich, ihn, sie ab; die Hitze hat die Soldaten abgemattet.
Abmergeln, sich, ich habe mich abgemergelt.
Abmerken, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem einen Handgriff (P. u. S.); er thut alles, was er mir nur an den Augen abmerken kann.
*Abmessen, einen Garten, einen Acker; seine Glückseligkeit nach dem Reichthum abmessen; ich messe, du missest, er mißt ab; miß ab.
Abmiethen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem Wirth eine Stube, einen Garten (P. u. S.).
Abmüßigen, ich habe mich noch nicht von meinem Geschäfte abmüßigen können.
Abnagen, einen Knochen, der Kummer nagt ihm das Herz ab (P. u. S.).
*Abnehmen (s. Nehmen), mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem eine Last; der Richter hat ihm einen Eid abgenommen (P. u. S.); er nimmt zusehends ab; ich nehme, du nimmst, er nimmt ab.
Abnöthigen, er nöthigte mir, dir, ihm, ihr, ihnen die Erklärung ab; sein Leiden nöthigte mir Thränen ab (P. u. S.).
Abnützen, einen Tisch, ein Hausgeräth.

Abordnen, einen Bevollmächtigten; er hat mich, dich, ihn, als einen Sachverständigen, dazu abgeordnet.
Abpachten, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem Landesherrn die Jagdgerechtigkeit (P. u. S.).
Abpacken, einen Koffer von dem Wagen.
Abpassen, er hat die Gelegenheit abgepasset, mir beizukommen.
Abpeitschen, der Richter läßt ihn, sie, den Lügner derb abpeitschen.
Abpfänden, der Feldhüter hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen das Pferd abgepfändet (P. u. S.).
Abpflücken, eine Blume; er pflückte mir, dir, ihm, ihr, ihnen eine Kirsche ab (P. u. S.).
Abpflügen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem ein Stück Ackers.
Abplagen, einem, mir, dir alles Geld.
Abpochen, er will mir die Gefälligkeit ordentlich abpochen.
Abprägen, eine Münze, ein Schaustück.
Abpressen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen ein Geständniß, Geld abpressen (P. u. S.).
Abprügeln, ich habe dich, sie, ihn derb abgeprügelt.
Abputzen, er hat mir das Licht zu kurz abgeputzt.
Abquälen, die Tochter hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen, der Mutter den Halsschmuck abgequält (P. u. S.).
Abquetschen, sich, ihm den Finger abquetschen (P. u. S.).
*__Abrathen__ (s. Rathen), er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen, die Sache abgerathen, und: er hat mich, dich, ihn, sie von der Sache abgerathen.
Abräumen, die Schüsseln vom Tische.
Abraupen, einen Baum.
Abrechnen, er hat mir, dir die Auslagen abgerechnet (P. u. S.); wir hatten vielerlei mit ihm abzurechnen.
Abreden, mich, dich, ihn, sie von einer Sache; einen Spaziergang mit einem Freunde.
*__Abreiben__ (s. Reiben), den Rost von einem Gewehr.
Abreichen, ich kann die Frucht nicht abreichen.
Abreisen, mit seyn: der König ist von Potsdam abgereiset.
*__Abreißen__, 1) ein Neutrum mit seyn: die Kleider sind abgerissen; 2) ein Activum mit haben: ein Stück Papier abreißen; er hat der Taube (ihm, ihr, ihnen,) den Kopf abgerissen.
*__Abreiten__, 1) ein Neutrum mit seyn: ich bin gestern von Berlin abgeritten; 2) ein Activum mit haben: er hat sein Pferd ganz abgeritten.
Abrichten, mich, dich, ihn, sie, einen Hund zur Jagd; er ist auf das Stehlen abgerichtet.
Abrücken, den Stuhl von der Wand.

*Abrufen, er ruft mich, dich, ihn, sie von meinen Geschäften ab; ich rief ab, abgerufen, rufe ab.
Abrupfen, einer Gans die Federn (P. u. S.).
Absagen, einem Rechte, einer Sache; er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen den Besuch abgesagt, absagen lassen (P. u. S.).
Absägen, den Ast von einem Baume.
Absatteln, soll er mir mein Pferd.
*Absaugen, das Kalb hat die Kuh ganz abgesogen, und hat der Kuh alle Milch abgesogen (P. u. S.); ich sog ab, sauge ab.
Absäugen, ein Kind, d. i. es bis zur Sättigung säugen.
Abschaben,
Abschachteln,
Abschaffen,
Abschälen,
Abschäumen,
} sämmtlich mit dem Accusat. also: eine Sache (mich, dich, ihn, sie.)
Abscheiden, 1) ein Activum, und als solches geht es regulär: ich scheidete ab, abgescheidet; er hat das Gold von dem Silber abgescheidet; 2) ein Neutrum, und als solches geht es irregulär: ich schied ab, abgeschieden; er ist ruhig aus dieser Welt abgeschieden. (S. Scheiden.)
*Abscheren, soll er mir das Haar, den Bart (P. u. S.).
Abschicken, mich, dich, ihn, sie, einen Bothen, einen Brief an den Freund.
*Abschießen, eine Flinte, eine Büchse; er hat mir, dir, ihr, ihm die Hand abgeschossen (P. u. S.).
Abschildern, ich kann dir, ihm, ihr, ihnen das Elend nicht stark genug abschildern (P. u. S.); einen Menschen abschildern, ihn nach seinem Charakter darstellen.
*Abschinden, dem Baume die Rinde, einem Pferde die Haut (P. u. S.).
Abschlachten, eine Kuh, ein Kalb.
*Abschlagen, Äpfel, Nüsse, einem den Kopf abschlagen; er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen meine Bitte abgeschlagen (P. u. S.).
Abschlägig,
Abschläglich,
} Beide Wörter werden häufig mit einander verwechselt. Abschlägig heißt: was einen Abschlag, d. h. eine Verneinung in sich faßt, als: eine abschlägige Antwort; abschläglich aber: was abgeschlagen, abgerechnet werden soll, z. B. eine abschlägliche Zahlung, d. i. eine solche, die auf Abschlag geschieht.
*Abschleifen (s. Schleifen), eine Sache, ein Messer.
*Abschließen, einen Kontrakt.
Abschmeicheln, er hat mir die Einwilligung abgeschmeichelt.
Abschmelzen, 1) ein Activum, und als solches geht es regu-

ihr: ich schmelzte ab, abgeschmelzt; z. B. er hat den Deckel von der Kanne abgeschmelzt; abgeschmelzte Butter; 2) ein Neutrum mit seyn, und irregulär: ich schmolz ab, abgeschmolzen, z. B. der Fuß von dem Leuchter ist abgeschmolzen. (S. Schmelzen).

*Abschneiden, Haar, Gras; mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem Feinde die Lebensmittel abschneiden; die Türken haben den gefangenen Griechen die Ohren abgeschnitten (P. u. S.).

Abschöpfen, das Fett von der Brühe, den Schaum von dem Zucker.

Abschrauben, den Hahn von der Flinte.

Abschrecken, will er mich, dich, ihn, sie von meinem Vorhaben.

*Abschreiben, soll er mir, dir, ihm, ihr, ihnen den Brief; ich habe mir bald die Finger abgeschrieben (P. u. S.).

Abschütteln, die Früchte von einem Baume.

Abschwatzen, der Betrüger hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen Geld abgeschwatzt (P. u. S.).

*Abschwören, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem einen Diebstahl, eine Schuld (P. u. S.).

Absegeln, mit seyn: das Schiff ist abgesegelt.

*Absehen, die Länge dieses Gartens ist gar nicht abzusehen; er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen den Handgriff abgesehen; ich that alles, was ich ihm nur an den Augen absehen konnte.

Abseit, veraltet für beiseit; eben so abseiten, z. B.: abseiten meiner, wofür besser: von Seiten.

Absenden (s. Senden), der König hat mich, dich, ihn, sie, den Grafen N. abgesandt und auch abgesendet.

Absengen, einer Gans die Federn (P. u. S.).

Absetzen, eine Last; das Pferd hat mich, dich, ihn, sie, abgesetzt (abgeworfen); eine Waare absetzen; einen von seinem Amte absetzen.

Absicht, die, er hat Absichten auf meine Tochter, auf dich.

*Absitzen, 1) als Neutrum: von dem Pferde absitzen; man ließ die Reiterei absitzen; 2) ein Activum: er hat die Schuld abgesessen.

Absondern, die räudigen Schaafe von der Heerde; ich habe mich, dich, ihn, sie ganz von der Gesellschaft abgesondert.

Abspannen, wird er mir, dir, ihm, ihr, ihnen die Pferde von dem Wagen (P. u. S.); die Arbeit hat mich, dich, ihn, sie ganz abgespannt.

Abspänstig (abspenstig) machen, einem, mir, dir, den Freund (P. u. S.).

Absparen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, seinem Leibe etwas.

Abspeisen, er hat mich, dich, ihn, sie mit leeren Versprechungen abgespeiset.
*Absprechen, der Arzt hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen, das Leben abgesprochen (P. u. S.); über eine Sache absprechen.
Absprengen, einen Stein von der Mauer.
*Abspringen, mit seyn: die Saite ist von der Violine abgesprungen; er ist mir von der Materie abgesprungen.
Abspühlen, das Wasser hat den Sand vom Berge abgespühlt; einem, mir, dir das Gefäß.
Abstatten, das Kind stattet mir, dir, ihm, ihr, ihnen, seinem Vater den aufrichtigsten Dank ab (P. u. S.).
Abstäuben, ein Buch, die Schuhe, mir den Tisch.
*Abstechen (s. Stechen), einem Thiere die Gurgel; den Wein abstechen (abzapfen); eine Zeichnung, ein Gemälde; der alte Hut sticht schlecht gegen das neue Kleid ab; im Kartenspiel: er hat mich abgestochen.
Abstecken, ein Halstuch, ein Lager, einen Garten abstekken. (Den Unterschied zwischen abstechen und abstecken, s. unter Stechen und Stecken).
*Abstehen, mit seyn: der Tisch steht viel zu weit von der Wand ab; er ist von seinen Rechten abgestanden. Oft heißt es so viel als ablassen: einem, mir, dir, ihm, ihr eine Waare abstehen; auch s. sterben, von Thieren: die Fische sind abgestanden.
*Abstehlen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem eine Kunst, einen Handgriff. Gerstenberg sagt: ich stahl ihr schnell ein Mäulchen ab.
*Absteigen, wir sind unterwegs bei ihm abgestiegen.
Abstellen, eine Gewohnheit, einen Mißbrauch.
*Abstoßen, ein Stück von der Wand; die Angst will ihm das Herz abstoßen (P. u. S.); er hat den Kahn von dem Ufer abgestoßen.
Abstrafen, der Vater hat mich, dich, ihn, sie, seinen Sohn abgestraft.
Abstrapaziren, ich habe mich abstrapazirt.
Abstreifen, einem Fuchse den Balg.
*Abstreiten, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen Haus und Hof abgestritten.
Absuchen, einem, mir die Raupen vom Baum, vom Rock.
Abtanzen, ihr, einer Braut den Kranz.
Abtheilen, den Tag in zwölf Stunden.
*Abtragen, einen Berg, einen Rock; mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem eine Schuld (P. u. S.).
Abträufeln, mit seyn: das Wasser ist vom Hut abgeträufelt.
*Abtreiben, den Feind von der Stadt; das Vieh ist ganz abgetrieben.

Abtrennen, einen Ärmel von dem Hemde.

*Abtreten, den Absatz vom Schuh; er will mir, dir, ihm, ihr, ihnen seinen Dienst abtreten; er hat sein Recht an mich abgetreten; auf seiner Reise ist er bei mir abgetreten; der Schauspieler tritt von der Schaubühne ab; tritt du ab.

*Abtrinken, das Fett von der Milch.

Abtrocknen, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen die Thränen abgetrocknet (P. u. S.); auch als Neutrum mit seyn: die Blattern sind ihm schon abgetrocknet.

Abtröpfeln, mit seyn: der Regen tröpfelt vom Kleide ab.

Abtrotzen, er will mir, dir, ihm, ihr, ihnen das Geschenk abtrotzen.

Abtrumpfen, einen, ihn (tüchtig ausschelten); im Kartenspiel: einem, mir, dir eine Force.

Aburtheilen, sie haben schon darüber abgeurtheilt.

*Abwägen, alle Worte auf der Goldwage (S. Wägen und Wiegen).

Abwälzen, will ich mir diese Last.

Abwarten, den Gottesdienst, seine Ankunft, seine Geschäfte; auch, obwohl seltener, mit dem Genitiv, eines Dinges abwarten.

*Abwaschen, will ich mir, dir, ihm, ihr, ihnen das Gesicht, die Hände.

Abwechseln, mit den Speisen abwechseln; Glück und Unglück wechseln immer mit einander ab; ich habe mich mit ihm abgewechselt.

*Abweichen, er ist von dem rechten Wege abgewichen.

*Abweisen, mich, dich, ihn, sie, einen Bettler.

*Abwenden (s. Wenden), mit dem Accus. ein Unglück von dem Staate; er hat seine Augen von ihm abgewandt.

Abwendig machen, einen; abwendig werden, einem.

*Abwerfen, das Pferd hat mich, dich, ihn, sie abgeworfen; das Amt wirft kaum die Butter zum Brode ab.

Abwickeln, Garn, Wolle; einen Knaul abwickeln.

*Abwiegen (s. Wiegen), einen Scheffel Korn; ich wiege ab, du wiegst ab, er wiegt ab; ich wog ab, abgewogen; wiege ab.

Abwischen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen den Schweiß vom Angesicht.

Abzahlen, will ich dir, ihm, ihr, ihnen die Schuld; er hat mich abgezahlt.

Abzählen, die Garben in dem Felde.

Abzanken, einem, mir, dir eine Summe Geldes.

Abzapfen, einen Teich; mir, dir, ihm, ihr, einem Wassersüchtigen das Wasser abzapfen.

Abzehren, die Krankheit hat dich, sie, ihn ganz abgezehrt.
Abzeichnen, will ich mich, dich, ihn, sie; ich werde dir (zu Gefallen, zum Geschenk für dich) eine Blume abzeichnen.
*Abziehen, einem Hasen das Fell; die Hand von einem abziehen; den Hut vor einem abziehen; dem Schneider von seiner Rechnung einige Groschen; einen von der Bahn der Tugend abziehen. Auch als Neutrum mit seyn: der Feind ist von der Stadt abgezogen.
Abzielen, sein Vorhaben zielt auf etwas Böses ab; das ist auf mich abgezielt.
Abzirkeln, eine Figur; man kann die Worte nicht so genau abzirkeln.
Abzug machen, einem, mir, dir.
Abzupfen, einem die Knöpfe.
Abzwacken, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen hier und da etwas von dem Lohne abgezwackt.
Abzwecken, das zweckt auf etwas anderes ab.
*Abzwingen, die Furcht hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen das Bekenntniß seiner Uebelthaten abgezwungen.
Accompagniren (begleiten), er accompagnirte mich, dich, ihn, sie auf der Violine.
Accordiren, mein Vater hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen meine Bitte um eine Zulage accordiret (bewilligt, zugestanden, gewährt); er hat mit seinen Gläubigern accordirt (sich verglichen).
Achsel, die, der obere Theil des Armes: er hat die Sache auf die leichte Achsel genommen.
Acht, die, ein Hauptwort, welches keinen Plural hat, und größtentheils ohne Artikel, nur mit den Zeitwörtern: haben, nehmen, geben, lassen und fallen gebraucht wird. Z. B. sich in Acht nehmen; auf etwas, auf einen, mich, dich Acht haben in der Stube; aus der Acht lassen, u. s. w.
Achten, mit dem Accusativ und Genitiv, so wie mit der Präposition auf. Z. B. er achtet mich, dich, ihn, sie, seine Mutter; ein Miethling achtet der Schafe nicht; auf Träume achten, achte auf dich, auf deinen Bruder.
Achtsam, er ist auf mich, dich, ihn, sie, seine Handlungen sehr achtsam.
Achtung geben, auf einen, auf eine Sache.
Addressiren (sich wenden), werde ich mich an ihn; er addressirt seine Briefe alle an mich.
Adelig, heißt: mit dem Adel bekleidet, Adel habend. Die Endsylbe dieses Wortes heißt ig, nicht lich. Wäre letzteres, so müßte es adellich geschrieben werden.

Adeln, der **König** hat **mich, dich, ihn, sie, den Haupt**-mann N. geadelt.

Ader, die, einem zur Ader lassen, einem die Ader lassen, und schlechtweg — einem Ader lassen. Alle drei Redensarten sind sonderbar; die erste hat Lessing in einem Briefe (sämmtl. Schriften Th. 4. S. 18), sollte aber heißen: **einen, mich, dich**, zur Ader lassen. Nimmt man an, daß lassen so viel als ablassen heißt, so würde nach der Analogie, die zweite Redensart: die Ader lassen, die richtigste seyn, denn man sagt: einen Teich ablassen.

Aderlaß, der, Plur. Aderlässe. Es als Femin. zu gebrauchen, ist wider die Analogie der Hochdeutschen Sprache, denn wir sagen: der Ablaß, Anlaß, Erlaß, Unterlaß, u. s. w.

Aderlassen, das, hier wird der Infinitiv ganz richtig, als ein Hauptwort gebraucht.

Adjungiren, er ist **ihm** adjungirt worden.

Ahnden, so viel als bestrafen: der Frevel muß an **dir, ihm, ihr, ihnen** geahndet werden; er ahndete diesen Schimpf. Etwas anders ist

Ahnen, so viel als eine dunkle Empfindung von einer künftigen Sache haben: **mir, dir, ihm, ihr, ihnen** ahnet nichts Gutes; meinem Herzen ahnete ein Unglück. — Viele Deutsche unterscheiden beide Wörter in der Schreibung nicht und gebrauchen in beiden Bedeutungen nur das **ahnden**, weil sie das alte And, d. i. Geist, Seele, als Stammwort betrachten. Die Substantiva heißen Ahndung und Ahnung.

Ähneln, so viel als ähnlich seyn, ist nur im gemeinen Leben gebräuchlich: du ähnelst **mir, dir, ihm, ihr, ihnen** gar nicht.

Ähnlich, mit dem **Dativ**: der Sohn ist **mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem** Vater ähnlich; das sieht **ihm** ganz ähnlich.

Älteln, ein wenig alt werden, mit **haben**: er **hat** seit einiger Zeit sehr geältelt.

Alteriren, ich habe **mich** alterirt (ich war erschrocken).

Altern, er altert zusehends.

Am, s. **an dem**.

An, eine Präposition, welche sowohl den Accusativ als **Dativ** regiert. Außer den allgemeinen Bemerkungen über die Präpositionen am Anfang dieses Buchs, merke man hier noch folgendes. **An** erfodert

1) Den **Dativ**, wenn es

a) das Daseyn, oder eine Bewegung in einem Orte ausdruckt; in diesem Falle kann man fragen: **worin** oder **woran**? z. B. an seiner Stelle; an einem Orte **wohnen**; eine Wunde **an dem** Kopfe haben; an ei-

nem Orte zusammen kommen; an der Wand hangen; an dem Fenster sitzen; an der Krücke gehen; einen an der Hand führen; die Sterne an dem Himmel betrachten;

b) einen Gegenstand bezeichnet, an dem etwas vorgeht: an einer Sache arbeiten; an einem Händel suchen; sich an einem versündigen, spiegeln; er thut sich Schaden an seiner Gesundheit; Freude, Gefallen, Abscheu an einer Sache haben; er hat an mir, dir, ihm einen wahren Freund; an einem Fieber krank liegen;

c) einen Gegenstand der Ordnung bezeichnet: die Reihe ist an mir, dir, ihm, ihr, an Ihnen; aber — die Reihe kommt an mich, an Sie;

d) das Mittel, eine Handlung zu vollbringen, anzeigt: einen an der Kleidung erkennen;

e) so viel heißt, als: in Betreff, was anbelangt, z. B. an Kenntnissen übertrifft er ihn, an Dienstjahren steht er ihm nach.

2) Den Accusativ, wenn es

a) den Gegenstand, auf welchen eine körperliche Bewegung gerichtet ist, bezeichnet: z. B. an die Wand werfen; an die Tafel, an einen Freund schreiben; Hand an das Werk legen; einen Boten an einen schicken; an einen Prediger verheirathet werden; etwas an den Mann bringen; sich an einen wenden; sich an einen Stein stoßen; Zucker an die Speise thun; halte dich an mich, an mein Wort.

Zuweilen findet man vor der Präposition an auch noch das Wörtchen bis: die Straße geht bis an den Markt; bis an das Ende der Welt; bis an den Hals in Schulden stecken.

b) den Gegenstand einer Richtung des Gemüths, oder eine andere unkörperliche Handlung bezeichnet: an eine Sache denken; an eine Wahrheit glauben; sich an eine Lebensart gewöhnen; eine Frage an einen thun; Anspruch an einen machen; sich nicht an das Schelten kehren.

Anm. In manchen Fällen nimmt an mit demselben Zeitworte beide Endungen zu sich, sowohl den Dativ als Accusativ. So ist es z. B. mit dem Worte lagern: daß sie sich lagern an's Meer (2 Macc. 14. 2) und: daß er sich lagern sollte an der Grenze (1. Maccab. 15, 30). Es kommt nämlich hierbei darauf an, ob ich mir bloß den Ort, wo die Handlung des Lagerns vor sich gehen soll, denke, oder die Richtung dahin. Im ersten Falle steht der Dativ, im letzten der Accusa-

ten. — So sagt man auch: an die und an der Thür pochen; im ersten Satze ist die Thür der Gegenstand, auf welchen die Handlnng des Pochens hingeht, in diesem aber, ist sie bloß der Ort, in dessen Nähe das Pochen geschieht, und wir denken dabei noch etwas hinzu, etwa: an der Thüre stehend pochen. Eben so: an die und an der Tafel schreiben; jenes heißt: die Handlung des Schreibens ist auf die Tafel gerichtet, dieses aber: die Tafel ist der Ort, an welchem ich mich schreibend befinde.

Anbauen, einen Flügel an ein Haus; sich an einem Orte anbauen; ich baue mich in S** an, ich will mir, dir, ihm, ihr, ihnen ein Hintergebäude anbauen lassen.
*Anbefehlen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem etwas.
*Anbeißen, einen Apfel.
Anbelangen, besser anlangen: was mich, dich, ihn, sie anbelangt.
Anbellen, der Hund bellet mich, dich, ihn, sie, den Mond an.
Anbeten, er betet mich, dich, ihn, sie, seine Geliebte fast an.
Anbetreffen, besser betreffen: was mich, dich, ihn, sie, deine Reise anbetrifft.
*Anbieten, ich biete mich, dich, ihn, sie dazu an; es bietet sich mir, dir, ihm, ihr, ihnen eine Gelegenheit dazu an; ich bot dir, ihm, ihr, ihnen meine Freundschaft an (P. u. S.).
*Anbinden, mich, dich, ihn, sie, einen an seinem Namenstage; er hat ihn (er ist) an den Pfahl angebunden; er hat das Pferd an den Baum vor der Thür angebunden.
*Anblasen, der Wind bläst mich, dich, ihn, sie an; Kohlen anblasen.
Anblicken, sie blicken mich, dich, ihn sie, alle an.
Anblöken, das Schaf blökt ihn, sie an.
Anbohren, einen Baum; er soll mir ein Faß Wein anbohren.
*Anbrechen, eine Flasche hat er angebrochen; der Tag ist angebrochen.
Anbrennen, einen Haufen Holz; der Braten ist angebrannt, die Magd hat Schwefel angebrennet; mir, ihm brennt das Haar an. Von dem Unterschiede in der Abwandelung dieses Zeitworts, zwischen dem Activo und Neutro, s. Brennen.
Anbringen, will er mich, dich, ihn, sie bei einem ordentlichen Herrn; ich habe ihm, dir, ihnen einen Hieb angebracht.
Anbrummen, einen, mich, dich.
Ändern, ein Kleid, den Namen, seine Lebensart; ich habe

mich seit einiger Zeit sehr geändert; du hast dich geändert; ich lasse mir den Rock ändern (P. u. S.).

Andeuten, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen gestern sein Mißfallen angedeutet.

Andichten, man dichtet mir, dir, ihm, ihr Fehler an (P. u. S.).

Andrehen, sollst du mir, ihm, ihr keine Nase (P. u. S.).

*Andringen, er drang mit Heftigkeit auf ihn an.

Androhen, sie droheten mir, dir, ihm, ihr, ihnen den Tod an.

Andrücken, er drückte den Kalk fest an die Wand an.

*Anempfehlen, besser empfehlen: er empfiehlt mir, dir, ihm, ihr, ihnen seine Kinder an.

Anerben, das Gut ist mir nach meines Vaters Tode angeerbt.

Anerkennen, eine Unterschrift als richtig: einen, mich, dich als rechtmäßigen Erben.

*Anerschaffen, Gott hat mir, ihm, dir, ihnen, dem Menschen sein Ebenbild anerschaffen.

Anfachen, den Zorn, einen Krieg.

*Anfahren, er wird, mich, dich, ihn, sie nicht mit bösen Worten anfahren; der Fuhrmann fuhr an die Mauer an; ich habe mir durch ihn Holz anfahren lassen (P. u. S.).

*Anfallen, der Hund hat mich, dich, ihn, sie auf der Straße angefallen.

*Anfangen, eine Rede, eine Arbeit; er fängt Streit an.

Anfangs, ein Umstandswort, bekommt also einen kleinen Anfangsbuchstaben.

Anfassen, sollst du mich, dich, ihn, sie nicht; er faßte ihn an (bei) der Hand an.

*Anfechten, mich, dich, ihn, sie ficht nie etwas an.

Anfeinden, neidische Menschen haben mich, dich, ihn, sie anfeinden wollen.

Anfertigen, ihnen den Bericht; er hat mir, dir, ihm, ihr einen Brief angefertigt.

Anfesseln, der Richter läßt den Dieb anfesseln.

Anfeuchten, den Sand, das Mehl.

Anfeuern, sein Vater feuerte mich, dich, ihn, sie zu großen Thaten an.

Anflehen, mich, dich, ihn, sie, einen Reichen um Hülfe.

Anflicken, ein Stück Zeug an die Weste.

*Anfliegen, die Kugel ist an das Haus angeflogen.

Anfragen, bei einem, bei mir, dir, ihm, ihr, ihnen um etwas; er hat mich, dich, ihn, sie darum angefragt (besser befragt).

Anfressen, die Raupen haben mir alle Blätter angefressen.

*Anfrie-

*Anfrieren, mit seyn: das Papier ist an das Fenster angefroren.
Anfrischen, eine Sache; er hat meinen Ehrgeiz wieder angefrischt; den Muth der Soldaten.
Anfügen, ein Brett an das andere.
Anfühlen, er fühlte mich, dich, ihn, sie an; der Arzt fühlte mir den Puls an.
Anführen, die Soldaten zur Schlacht; er hat mich zu allem Guten angeführt; sie haben ihn schändlich angeführt (betrogen).
Anfüllen, den Kasten mit harten Thalern.
Angaffen, sie gaffen mich, dich, ihn, sie als ein Wunderthier an.
*Angeben, er giebt mich, dich, ihn, sie bei meinem Vorgesetzten an; er weiß mir keinen Grund anzugeben.
Angeboren, die Trägheit scheint dir, ihm, ihr, ihnen angeboren zu seyn.
*Angedeihen, er gedeiht mir allen Schutz an; gewöhnlich aber nur mit lassen: er läßt mir allen Schutz angedeihen.
*Angehen, mit seyn: er geht mich, dich, ihn, sie mit Bitten an; alles das geht mich, dich, ihn, sie gar nichts an; die Predigt ist noch nicht angegangen.
Angehören, dieses Buch gehört mir, dir, ihm, ihr nicht an.
Angeln, Fische oder nach Fischen; sie will ihn, er will sie angeln.
Angelegen, s. Anliegen.
Angeloben, will er mir, dir, ihm, ihr, ihnen Treue und Ehrlichkeit.
Angemessen, s. Anmessen.
Angenehm, das Geschenk war mir, dir, ihm sehr angenehm.
Angesichts, mit dem Genitiv: angesichts dieses, deiner.
Angewöhnen, er gewöhnte mich, dich, ihn, sie zum Fleiße an, oder: er gewöhnte mir den Fleiß an; ich habe mir das Plaudern angewöhnt.
*Angreifen, der Feldherr greift mich, dich, ihn, sie, den Feind an.
Angrenzen, Deutschland grenzt an Frankreich an; dies Land grenzt an einen mächtigen Staat an, oder bloß: grenzt an einen mächtigen Staat.
Angst, ein Adverb.: mir, dir, ihm, ihr, ihnen ist angst; einen, mich, dich, ihn, sie angst und bange machen; aber einem, mir Angst (Substantiv) machen (verursachen).
Ängsten, er ängstet mich, dich, ihn, sie mit seiner Besorgniß.
Ängstigen, ich ängstige mich; sie ängstigen mich, ihn, sie durch ihre Reden.

Angucken, nur im gemeinen Leben: sie gucken mich, dich, ihn, sie von allen Seiten an.

Angürten, ich gürte mir, dir, ihm, ihr, ihnen das Schwerdt an.

Anhaben, er wird mir, dir, ihm, ihr, ihnen nichts anhaben (schaden) können.

Anhaften, mir, ihm, ihr haftet seitdem eine Mattigkeit an.

Anhäften, üblicher anheften: einen an das Kreuz; einen Bogen Papier an den andern anheften.

*Anhalten, man hat den Dieb, mich, dich, ihn, sie angehalten; das Lineal fest an die Tafel anhalten; um einen Dienst anhalten; halte dich fest an mich an; aber: an (vor, bei) einem Orte anhalten (stille halten), also mit dem Dativ.

*Anhangen (s. Hangen); diese Schwachheit wird ihm sein ganzes Leben hindurch anhangen; das Böse hängt dir von Natur an. Aber

Anhängen (s. Hängen); einen Mantel, ein Kleid; einem Schafe die Schelle anhängen; einem einen Schimpf anhängen; er hängt noch etwas an die Erzählung an. — Das Activ. Anhängen ist regulär: ich hängte an, habe angehängt einen Rock an den Nagel; das Neutrum Anhangen aber irregulär: ich hing an, ich habe angehangen.

Anhänglich, sie ist sehr anhänglich an mich, dich, ihn, sie, ihren Vater; er ist mir anhänglich.

Anhauchen, das Thier hauchte mich, dich, ihn, sie an.

*Anhauen, einen Baum.

Anheften, s. Anhäften.

Anheilen, man hat ihm den Finger wieder angeheilt.

Anheim, die Erbschaft fällt mir, dir, ihm, ihr anheim; er stellt es mir anheim.

*Anhelfen, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen bei dem Postwesen angeholfen.

Anhetzen, einen Hund auf einen anhetzen.

Anhören, der Schüler hört mich, dich, ihn, sie, den Lehrer gerne an.

Animiren (aufmuntern), einen, mich, dich.

Ankaufen, ich habe mich an diesem Orte angekauft: und: ich habe mir ein Landgut angekauft (P. u. S.).

Anketten, einen Hund.

Anklagen, will er mich, dich, ihn, sie vor Gericht; er klagt mich eines Verbrechens an. Die Sache, wegen welcher man eine Person anklagt, steht im Genitiv, z. B. des Diebstahls, des Mordes.

Anklammern, ich klammere mich an ihn an.

Ankleben, böse Gewohnheiten kleben mir, dir, ihm, ihr, ihnen schon lange an; das Papier klebt an dem Tische

an; klebe ein Blatt an das andere an; eine Bekanntmachung an die Straßenecken ankleben.

Ankleiden, ich kleide mich, dich, ihn, sie, ich kleide das Kind an.

Anklopfen, an die Thüre, an das Fenster.

Anknüpfen, ein Band an das andere.

*Ankommen, er kann mich nicht ankommen; der Schlaf kommt ihn an; das kommt mich sauer an; ich lasse es auf seinen Ausspruch ankommen; auf ihn kommt alles an; es kommt auf einen Versuch an; es kommt mir darauf nicht an; er ist in der Nacht auf dem Gute des Grafen angekommen; du wirst schlecht bei ihm ankommen, d. h. nicht gut aufgenommen werden.

Anm. Das gemeine Leben verbindet ankommen in den obigen drei ersten Sätzen mit dem Dativ, vermuthlich weil man dabei an beikommen und anhaben denkt; da aber an hier offenbar eine Richtung ausdruckt, so ist der Accusativ unbezweifelt der richtige Casus. Ich kann ihn nicht ankommen, heißt doch nichts anders, als: ich kann nicht an ihn kommen, ganz ähnlich dem angehen. Auch der Gebrauch älterer Schriftsteller spricht für den Accusativ.

Ankörnen, die Vögel, einen Menschen.

*Ankriechen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen kriecht eine Raupe an.

Ankündigen, der Richter kündigt mir, dir, ihm, ihr, ihnen sein Todesurtheil an.

Ankütten, ein Glas an das andere.

Anlächeln, er lächelt mich, dich, ihn, sie so freundlich an.

Anlachen, das Glück lacht mich, dich, ihn, sie alle Tage an.

Anlanden, an die Küste von Spanien; die Schiffe sind in Stettin angelandet.

Anlangen, an einem Orte; was dich, ihn, sie, diese Sache anlanget (betrifft).

*Anlaufen, er ist mit dem Kopf an die Wand angelaufen; er lief mit seiner Bitte den König an.

Anlegen, eine Leiter an die Mauer anlegen; er hat den Hund an die Kette angelegt; man hat ihm Fesseln angelegt; Hand an das Werk legen; ich habe mich an ihn angelegt; einen Garten anlegen; sie scheinen es auf eine Ueberlistung, Ueberraschung anzulegen.

Anlehnen, sich an einen, mich, dich, ihn, sie, an einen Stuhl anlehnen; ich lehne mich an die Wand an.

Anlehren, einen Knaben (nur im gemeinen Leben üblich).

Anleimen, ein Brett an das andere.

Anleiten, wird mich, dich, ihn, sie dein Vater zum Guten.

*Anliegen, er liegt mir, dir, ihm, ihr unaufhörlich an (bittet sehr), ihm meine Einwilligung zu geben; ich lasse mir meine Gesundheit angelegen seyn.
Anloben, der Kaufmann hat mir, dir, ihm, ihr, seine Waare angelobt.
Anlocken, der schöne Morgen lockt mich, dich, ihn, sie zum Spaziergang an.
Anlöthen, den Bart an den Schlüssel.
Anmahnen, einen zum Guten, mich, dich, ihn, sie.
Anmaßen, mit der dritten Endung der Person und der vierten Endung der Sache: du sollst dir keine Gewalt anmaßen; und mit der vierten Endung der Person und der zweiten der Sache: sich (mich) der Regierung anmaßen.
Anmelden, er meldet mir, dir, ihm, ihr, ihnen die Ankunft des Königs an (P. u. S.), denn mir wird etwas angemeldet; aber: ich habe mich, dich, ihn, sie bei ihm anmelden lassen, denn ich werde angemeldet.
Anmerken, ich merke dich, ihn, sie (den Namen) an; er hat mir meine Betrübniß angemerkt (P. u. S.); ich werde mir den Tag im Kalender anmerken (P. u. S.); man merkt ihm den Neuling in dieser Sache an.
*Anmessen, mir, dir, ihm, ihr, einem ein Kleid; dieses Benehmen ist seinem Charakter ganz angemessen.
Anmuthen, will er mir, dir, ihm, ihr, ihnen, etwas Böses, also nicht: er war mich das anmuthen.
Annageln, der Tischler hat mir das Brett angenagelt; ein Brett an die Wand annageln.
Annähen, will mir, dir, ihm, ihr, ihnen der Schneider den Knopf.
Annähern, ich nähere mich ihm an, habe mich ihm angenähert; du nähertest dich ihm an.
*Annehmen, einen Dienst, einen Besuch, eine Einladung; ich habe mich deiner Pflege, deiner Erziehung angenommen; er nahm mich, dich, sie an; ich nahm ihn wieder zu Gnaden an; was er sagt, kann ich mir annehmen.
Anordnen, einen Bau, eine Sache, ein Gastmahl.
Anpacken, der Hund packt mich, dich, ihn, sie, jeden Menschen an.
Anpassen, mir, dir, ihm, ihr, einem ein Kleid, ein Paar Schuhe.
Anpflanzen, einen Garten.
Anpflügen, ein Stück Landes an seinen Acker, d. h. durch Pflügen mit seinem Acker verbinden.
Anpicken, die Sperlinge haben mir die Kirschen angepickt.
Anpochen, an die Thüre.
*Anpreisen, er preis't seine Waare an; du mußt dich nicht

selbst anpreisen; man hat mir den rothen Wein besonders angepriesen (P. u. S.).
Anprobiren, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem einen Rock (P. u. S.).
Anputzen, mußt du dich, ihn, sie heute; ich putze mich an.
*Anrathen, man will mir diesen Kauf nicht anrathen.
Anrechnen, er rechnet mir die Waare zu hoch an; sie rechnet es dir als ein Verbrechen (zum Verbrechen) an; diese Handlung rechne ich ihm, ihr, ihnen hoch an (P. u. S.).
Anreden, mich, dich, ihn, sie, einen Freund um etwas.
Anregen, du hättest besser gethan, diese Sache gar nicht mehr anzuregen (in Anregung zu bringen); man muß ihn immer anregen.
Anreihen, eine Perle an die andere.
*Anreißen, ich möchte nicht gerne das Zeug anreißen.
Anreitzen, er hat mich, dich, ihn, sie zum Zorn angereitzt.
*Anrennen (s. Rennen), mit seyn: an einen Baum, an die Wand; er ist an mich angerannt; kommt auch öfters regulär vor, angerennet.
Anrichten, Speisen; er hat mir großen Schaden angerichtet.
*Anriechen (s. Riechen), der Bär riecht mich, dich, ihn, sie an; der Hund riecht den Braten an; ich rieche es dir, ihm an, daß er Taback raucht.
Anrücken, den Stuhl näher an den Tisch, an mich, dich anrücken.
Anrudern, an das Land.
*Anrufen (s. Rufen), den Richter um Recht; er ruft mich auf der Straße an; hat dich, ihn, sie zum Zeugen angerufen.
Anrühmen, du mußt dich selbst nicht anrühmen; er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen seine Waare sehr angerühmt (P. u. S.).
Anrühren, du sollst mich, dich, ihn, sie nicht anrühren.
Ansagen, er hat mir auf den Sonntag die Predigt angesagt; du mußt deinen Kameraden (ihn, sie) nicht ansagen (verklagen).
Ansässig seyn, an einem Orte.
Anschaffen, ich habe mir nun das Buch, einen Garten angeschafft; aber: ihm ist es von der Natur angeschaffen. Nach der Verschiedenheit der Bedeutung regelm. oder unregelm. S. Schaffen.
Anschauen, er schaut mit Verwunderung jeden Gegenstand an, schaue mich, dich, ihn, sie an.
*Anscheinen, er ist nicht werth, daß die Sonne ihn (mich, dich, sie) anscheint.
Anschicken, ich schicke mich zu meiner Reise an; du schickst dich sehr schlecht dazu an.

*Anschieben (s. Schieben), einen Tisch an den andern.
Anschielen, wenn sie mich, dich, ihn, sie nur nicht so anschielte.
*Anschießen, einen Vogel; er schoß an den Baum an; der Vogel war an einem Flügel angeschossen.
Anschiffen, an eine Insel, an das Land.
*Anschlagen (s. Schlagen), einen Zettel an die Thür; wie hoch schlägst du mir die Uhr an? du schlägst dich, deinen Werth sehr hoch an; die Arznei ist (hat) nicht angeschlagen.
*Anschließen, es schloß sich Einer an den Andern an; ich schließe mich dir, ihm an, und: ich schließe mich an dich, ihn an; er hat den Gefangenen, mich, dich, ihn, sie an die Wand angeschlossen.
Anschmeicheln, du schmeichelst dich bei ihm an; er hat sich mir sehr angeschmeichelt.
Anschmieren, will er mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem etwas.
Anschnautzen, nur in der niedrigen Sprechart üblich, z. B. er hat mich, dich, ihn, sie gewaltig angeschnautzt.
*Anschneiden (s. Schneiden), einen Braten, eine Sache.
*Anschreiben, einen Satz an die Tafel; eine Schuld; er hat mir einen Thaler zu viel angeschrieben.
*Anschreien, er schrie mich, dich, ihn, sie, jeden Vorübergehenden um Hülfe an.
Anschuldigen, er hat mich, dich, ihn, sie des Diebstahls angeschuldigt (besser: beschuldigt).
Anschwärzen, ich lasse mir den Ofen anschwärzen; er will mich, dich, ihn, sie bei meinen Vorgesetzten anschwärzen.
Anschwatzen, er wollte mir, dir, ihm, ihr seine Waare anschwatzen (P. u. S.).
Anschwellen, der Fluß schwillt, schwoll an; er schwellte das Wasser mit seinen Leichen an. — Als Neutrum geht es unregelm. und wird mit seyn verbunden: ich schwelle an, bin angeschwollen; als Activum regelm. und mit haben: ich schwelle an, schwellte an, habe angeschwellt. (S. Schwellen.)
*Anschwimmen (s. Schwimmen), mit seyn: er ist an das Ufer angeschwommen.
*Ansehen, einen Menschen; er sieht mich starr an; wofür siehst du mich an? man sieht es ihm an den Augen an; sie sahen mir meinen Gram an; die Kosten nicht ansehen; es ist auf dich, auf dein Geld angesehen.
Ansengen, daß du mir nicht die Betten ansengest.
Ansetzen, in langer Zeit habe ich keine Hand an die Feder angesetzt; die Speise setzt sich in dem Topfe an; der Schneider hat mir das Kleid viel zu hoch in der Rechnung angesetzt.

Ansichtig, mit dem Genitiv: sobald er meiner, deiner, ihrer, seiner ansichtig wurde. Auch mit dem Accusativ, z. B. als die Räuber mich ansichtig wurden.
*Ansinnen, wie kannst du mir, ihm, ihr so etwas ansinnen. Gewöhnlich nur im Infinitiv gebräuchlich, obwohl auch ansann und angesonnen vorkommt.
*Ansitzen, nur im Mittelwort der Vergangenheit gebräuchlich: er ist hier mit Frau und Kindern angesessen. (S. Sitzen.)
Anspannen, die Pferde an (vor) den Wagen; er spannt das Tuch, seine Kräfte zu sehr an; du hast dich mit ihnen angespannt.
*Anspeien (s. Speien), unedel: er ist mir so zuwider, daß ich ihn (dich, sie) anspeien könnte.
Anspielen, er spielte auf eine bekannte Geschichte, auf die bewußte Sache, auf mich, dich, ihn, sie an.
*Anspinnen, die Spinne hat ihr Gewebe an die Mauer angesponnen; einen Krieg, Aufruhr anspinnen.
Anspitzen, will ich mir den Bleistift.
Anspornen, mich, dich, ihn, sie, ein Pferd; den jungen Krieger zu großen Thaten.
*Ansprechen, er hat den König, mich, dich, ihn, sie auf der Straße angesprochen; das Gedicht, das Schauspiel spricht mich an.
*Anspringen, beim Eintritt in das Haus sprang mich, dich, ihn, sie der Hund an.
Anspritzen, das Wasser spritzte an den Wagen, an die Räder an.
Anspruch machen, an eine Sache, an einen.
Anspülen, der Fluß spült an die Mauer an.
Anstammen, das Gut stammt mir, dir, ihm, ihr an.
Anstämmen, Anstemmen, ich stämme mich an ihn an; stämme dich gegen, an die Wand an.
Anständig, ist mir, ihm, ihr, ihnen die Sache nicht.
Anstarren, er starrte jedes Ding, mich, dich, ihn, sie als ein Wunder an.
Anstatt, mit dem Genitiv: anstatt meiner; anstatt des Kuchens Früchte auf den Tisch bringen. — Zuweilen wird dies Wort auch getrennt, und statt geht alsdann in ein Substantiv über, erhält also auch ein großes S. Z. B. er bittet mich, an seiner Statt hinzugehen; an des Fürsten Statt war ein Minister zugegen.
Anstaunen, er staunt mich, dich, ihn, sie, das Gebäude an.
*Anstechen (s. Stechen), ein Faß, ein Gefäß Butter; er kam mir damit angestochen (niedrig).
*Anstecken, 1) so viel als befestigen: den Ring anstecken,

den Braten an den Spieß; 2) anzünden: ein Haus, eine Fackel, ein Licht anstecken; 3) mittheilen: die Pocken stekken an; der Aberglaube hat ihn, viele Menschen angesteckt. (s. Stechen und Stecken.)

*Anstehen, die Sache steht ihm, dir an; sein Betragen steht mir gar nicht an; ich lasse es noch acht Tage anstehen.

Anstellen, Arbeiter; einen als Aufseher anstellen; er hat mich, dich, ihn, sie dazu angestellt.

Anstemmen, s. Anstämmen.

Ansticken, ein Stück Zeuges an das andere ansticken.

Anstiften, ein Unglück; er will mich dazu anstiften.

Anstimmen, den Ton einer Violine; einen Gesang.

*Anstinken, das Wild stinkt mich an (nach Einigen falsch mit dem Dativ mir).

Anstopfen, ein Bett mit Federn.

*Anstoßen, er stößt mich, dich, ihn, sie mit dem Fuße an; es ist mir, dir, ihm, ihr eine Krankheit angestoßen (besser zugestoßen); er stieß unversehens an den Tisch an; durch seine groben Sitten stößt er überall an.

Ansträngen, ich stränge mich, dich, ihn, sie an; seinen Verstand. (Üblicher anstrengen.)

*Anstreichen, einem, mir eine Thür, eine Stelle im Buche; ich werde dir das Lügen anstreichen.

Anstrengen, s. Ansträngen.

Anstützen, ich stütze mich an die Wand, auf den Tisch an.

Ansuchen, um ein Amt, um einen Geldvorschuß.

Antasten, mich, dich, ihn, sie; ehrliche Leute bei ihrem guten Namen.

Antheil haben, an einer Sache, an einer Erbschaft; auch Antheil nehmen an dem Glücke eines Freundes.

*Anthun, er thut mir, dir, ihm, ihr, ihnen alles Herzeleid an; sie thut sich noch ein Leid (ein Leides) an (P. u. S.); Pfeffer, Salz an die Speise anthun.

*Antragen, auf die Bestrafung eines Menschen; er hat mir diese Stelle angetragen; ich habe mich, sie ihm (dem Manne) nicht angetragen.

Antrauen, ich werde mich ihr antrauen lassen; gestern ist ihm die Frau angetraut worden.

*Antreffen, er hat mich, dich, ihn, sie auf der Straße angetroffen.

*Antreiben, der Sturm treibt das Schiff an das Ufer an; er mußte mich, dich, ihn, sie immer zur Arbeit antreiben.

*Antreten, mit seyn: er ist den König, ihn angetreten; mit haben: er hat sein Amt, eine Reise, die Regierung angetreten.

Antwort geben, einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen auf eine Sache, auf die Anfrage

Antworten, er wollte mir, dir, ihm, ihr auf meine Frage, auf diese Sache nicht einmal antworten.

Anvertrauen, ich habe ihm ein wichtiges Geschäft anvertraut; er hat mir seine Tochter anvertraut; ich vertraue mich, sie, ihn dir auf Leib und Leben an.

Anverwandt ist er mir, dir, gewöhnlicher: mit mir ꝛc.

*Anwachsen, die Rinde ist an den Baum angewachsen; ihm ist die Zunge angewachsen.

Anwälzen, einen Stein an die Thüre.

Anwandeln, mit haben und auch mit seyn: es hat (ist) mich eine Krankheit, ein Fieber, eine Ohnmacht, eine Furcht angewandelt. — Adelung gebraucht dieses Wort mit dem Dativ: es ist mir angewandelt; allein, da es, wie, antreten, offenbar eine Bewegung oder eine Richtung in sich schließt, so ist der Accusativ auch dem Dativ vorzuziehen.

Anwehen, der Wind weht mich, dich, ihn, sie zu sehr an, weht allen Staub an die Fenster an; die Krankheit ist mir wie angeweht.

*Anweisen, ich habe dir, ihm seinen Platz in der Oper angewiesen; er hat mich, dich, ihn, sie zu allem Guten angewiesen.

Anwenden, er wendet das Geld schlecht an; die Kosten sind bei ihm gar nicht angewandt. Wird unregelm. gebogen: ich wandte an, ich habe angewandt; allein man findet es auch sehr oft regelm.: ich wendete an, ich habe angewendet.

Anwerben, Soldaten; der Hr. N. hat um sie angeworben.

*Anwerfen, einen Stein an die Mauer.

Anwünschen, er hat mir, dir, ihm, ihr eine glückliche Reise angewünscht. Der Gebrauch dieses Worts für adoptiren ist nur in Oberdeutschland üblich und nicht zu empfehlen. Wir behalten entweder das adoptiren (er hat ihn, den Knaben, adoptirt), oder wir sagen: an Kindes Statt annehmen.

Anzahlen, es sind ihm an dieser Summe zehn Thaler angezahlt worden.

Anzaubern, einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen eine Krankheit.

Anzeichnen, eine Stelle in einem Buche; ich zeichne mir diese Stelle an.

Anzeigen, er zeigte mich, dich, ihn, sie bei meinem Vorgesetzten an; du hättest mir, ihm, ihr, ihnen die Sache, die bevorstehende Gefahr anzeigen sollen.

Anzetteln, einen Krieg, einen Aufruhr, eine Zänkerei.

*Anziehen, sollst du dir ein Kleid; ich ziehe mich, dich, ihn, sie an; der Magnet zieht das Eisen an; damit mußt du mir nicht angezogen kommen; diese Bemerkung kann ich mir auch anziehen; der Bediente ist bei seiner Herrschaft

noch nicht angezogen. — Die im Kanzley-Styl übliche Redensart: in der angezogenen Stelle, ist nicht empfehlenswerth, besser: in der erwähnten, genannten, angezeigten rc. Stelle.

Anzünden, ein Licht; die Räuber haben das Haus angezündet.

Appelliren, von einem niedern Gerichte an ein höheres; ich appellire an das Kammergericht.

Arbeiten, bei einem Meister; im Felde; der Schuster arbeitet dir oder für dich; er arbeitet jetzt an seinem Meisterstück; ich habe mich krank gearbeitet.

Ärgerlich, bin ich auf dich, ihn; die Sache ist mir ärgerlich.

Ärgern, ich ärgere mich über ihn; ärgert dich dein rechtes Auge, so rc.

Argwohnen, und argwöhnen: er argwohnt Betrug.

Argwöhnig, gewöhnlicher und besser argwöhnisch: ein argwöhnischer Mensch.

Arm, Plur. Arme, nicht Ärme: er streckte seine Arme nach ihm aus.

Arm, an Geist, an Freuden.

Armel, nicht Ermel, denn es kommt von Arm.

Arnte, nach Adelung Arnde, gewöhnlich Ernte. Die Arnte ist vollbracht.

Arnten, der Landmann hat wenig Gerste geärntet.

Arretiren (verhaften), einen, mich, dich.

Arten, er artet nach seinem Vater.

Assistiren (beistehen), einem, mir, dir, ihm, ihr bei einer Sache, bei der Einführung.

Associiren (verbinden), werde ich mich mit ihm.

Athem und Odem, ersteres ist die üblichste Schreibart: Athem holen. Die Bibel hat Odem, welche Form auch die Dichter lieben.

Athmen, ich kann kaum athmen.

Attachiren (sich anhängen), du attachirst dich sehr an ihn, sie; einem attachirt seyn.

Attaquiren (angreifen), einen, ihn auf der Straße.

Attendiren (aufmerken), auf etwas, auf einen, mich, dich.

Attestiren (bezeugen), einem, mir, dir den richtigen Empfang dieser Papiere.

Attrapiren (ertappen), einen, mich, dich auf der That.

Auf, eine Präposition, welche die Bedeutungen der Vorwörter an, in, über, nach in sich vereinigt.

Sie regiert den Dativ und Accusativ.

1) Den Dativ: mir, dir, ihm, ihr, ihnen rc., wenn sie ein Seyn, Bleiben oder Handeln an, in oder über einem Orte anzeigt; z. B. auf dem Thurm seyn; auf

der Erde liegen; auf der Flöte blasen; auf einem Esel reiten; auf der Bahn der Tugend gehen.

Auch gehören hierher die figürlichen Redensarten: auf einer Sache bestehen, beruhen; auf seiner Hut seyn; etwas auf dem Herzen haben; er ist auf meiner Seite; auf der That ertappt werden u. s. w.

2) Den Accusativ: mich, dich, ihn, sie rc., wenn sie eine Richtung und Bewegung in die Höhe, oder nach der Oberfläche eines Körpers, überhaupt nach einem andern Orte oder Gegenstande bezeichnet; z. B. auf den Berg steigen; auf den Thurm gehen; sich auf das Bett legen; einen auf freien Fuß stellen; einem auf die Beine helfen; eine Mühe auf sich nehmen; ferner: sich auf die Erde legen; einen auf den Fuß treten; sich auf den Stuhl setzen; und die figürlichen Redensarten: auf den Grund einer Sache kommen; sich auf den Weg machen; auf einen bauen; ferner: auf den Jahrmarkt reisen; auf die Straße gehen (wenn man nämlich noch nicht da ist); einen auf seine Seite bringen. — Diese Richtung braucht nicht immer körperlich zu seyn, sie kann auch mit dem Gemüthe, den Gedanken oder dem Geiste geschehen, z. B. auf ein Mittel denken; auf einen Gedanken kommen; auf einen Menschen zürnen, böse seyn; dies geht auf mich; ich habe mich auf den Namen besonnen; Anspruch auf eine Erbschaft machen; auf die Wahrheit seiner Aussage sterben.

Noch merke man sich folgende, zum Theil figürliche Redensarten: auf eine Begebenheit zielen; Geld auf eine Sache verwenden; auf einen Menschen viel halten; sich Rechnung auf ein Geschenk machen; er rechnet auf mich; auf einen getauft seyn; auf einen aussagen; ein Gedicht auf einen machen; es kommt blos auf dich an; ich frage dich auf dein Gewissen; auf ihr Wort; auf seine Verantwortung; auf meine alten Tage; auf eine bestimmte Zeit; er folgt auf mich; eins folgt auf das andere; auf mein Bitten; auf den Sommer einen Garten miethen; er schreibt's auf meine Rechnung; er schiebt die Schuld auf mich; gibt mir etwas auf die Hand; antwortet mir auf jeden Punkt; bringt das Geld auf die Seite; trinkt auf meine Gesundheit.

Anm. Es gibt Fälle, wo die Präposition auf bei einem und demselben Zeitworte mit dem Dativ und Accusativ gesetzt wird; es entsteht aber alsdann ein Unterschied in der Bedeutung. So kann man z. B. sagen: auf die und auf der Erde fallen; sich auf einen Berg

lagern und auf dem Berge lagern; auf den Markt gehen, auf dem Markte gehen. In dem ersten Falle findet immer eine Bewegung oder Richtung nach einem Orte hin statt, in dem zweiten aber ein Verweilen oder Handeln auf einem Orte, an oder auf welchem man sich schon befindet.

Auf, unterscheidet sich von offen (s. offen).
Aufbauen, will mir, dir, ihm, ihr, ihnen der König wieder ein Haus (P. u. S.).
*Aufbehalten, sie hatten mir (für mich), dir, ihm, ihr, ihnen einen Platz aufbehalten.
Aufbewahren, sollst du mir, dir, ihm, ihr, ihnen den Mantel (P. u. S.).
*Aufbieten, ich habe mich, dich, ihn, sie gestern lassen aufbieten; alle Bauern sind aufgeboten, sich zu bewaffnen.
*Aufbinden, den Sack auf einen Esel; dem Pferde ein Gepäck; man kann ihm alles aufbinden (vorreden, weiß machen).
*Aufblasen, die Backen; du bläsest dich sehr auf.
*Aufbleiben, mit seyn: er ist die ganze Nacht aufgeblieben.
*Aufbrechen, einen Brief, eine Thür; die Wunde ist schon wieder aufgebrochen.
*Aufbringen, eine neue Mode; er hat mich, ihn, sie sehr gegen dich aufgebracht.
Aufbürden, einem eine Last; er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen einen Fehler aufgebürdet (P. u. S.).
Aufdecken, eine Sache; einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen ein Geheimniß (P. u. S.).
Aufdrehen; einen Knopf auf den Stock.
*Aufdringen, willst du dich ihm aufdringen? es drang sich mir der Gedanke auf; ich werde es dir nicht aufdringen (P. u. S.).
Aufdrucken, durch Drucken auf einen andern Körper bringen; ein Siegel auf das Papier aufdrucken, aber
Aufdrücken, heißt durch Drücken öffnen, z. B. eine Nuß, ein Geschwür. (S. Drucken und Drücken.)
Aufeisen, einen Teich, einen Graben.
Auferlegen, einem eine Strafe; ich habe mir, dir, ihm, ihr, ihnen das größte Stillschweigen auferlegt (P. u. S.).
*Auferziehen, einen Knaben, dich, ihn, sie.
*Auffallen, sein Benehmen ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen und allen Anwesenden aufgefallen.
*Auffangen, einen Dieb, einen Spion.
Auffärben, einen Hut; ich lasse mir den Hut auffärben (P. u. S.).
Auffassen, Blut, Wasser in einem Gefäße.
*Auffinden, ich bemühte mich, dich, sie, ihn aufzufinden.

*Auffliegen, mit seyn: der Pulverthurm ist aufgeflogen.
Auffodern, eine Person zum Tanz; eine Stadt zur Übergabe; er hat mich, ihn, sie zur Theilnahme daran aufgefodert.
*Auffressen, der Hund hat alles Fleisch aufgefressen; ein wildes Thier hat ihn aufgefressen.
Auffrischen, eine verschossene Farbe; er hat (in) mir, dir, ihm das Andenken an unsere Jugend, an unsere Gespielen wieder aufgefrischt.
Aufführen, einen Pallast; ein Trauerspiel; ich habe mich, du hast dich immer gut bei ihm aufgeführt.
*Aufgeben, die Hoffnung, seinen Geist; der Arzt hat ihn aufgegeben; ich habe ihm eine schwere Arbeit aufgegeben.
*Aufgehen, die Sonne ist aufgegangen; mir ist ein Licht in dieser Sache aufgegangen.
Aufgelegt seyn: zu einer Sache, zum Spaßen.
Aufgeräumt, s. Aufräumen.
Aufgeweckt, s. Aufwecken.
*Aufgreifen, ließ er ihn, sie auf der Straße.
Aufgürten, dem Pferde den Sattel.
Aufhäften, oder gewöhnlicher aufheften, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen etwas aufgeheftet.
*Aufhalten, will ich dich nicht; er hält sich lange bei der Sache auf; ich habe mich nie über dich, über sie aufgehalten.
Aufhängen, Wäsche, einen Dieb; ich würde mich weit lieber erschießen, als mich aufhängen; wer hat dir das Mährchen aufgehängt? Das Wort geht regelm. ich hängte auf, habe aufgehängt.
*Aufheben, einen Stein; hebe mich, dich, ihn, sie auf; er hat mir die Last aufgehoben.
Aufheitern, ich mußte mich, dich, ihn, sie doch etwas aufheitern.
Aufheften, s. aufhäften.
*Aufhelfen, er hat mir, dir, ihm wieder aufgeholfen.
Aufhetzen, man hat ihn, dich, sie wider mich aufgehetzt.
Aufklären, er klärt mich, dich, meinen Verstand auf; sie klärten mir, ihm, ihr eine dunkle Stelle auf; der Himmel hat sich aufgeklärt.
Aufknüpfen, einen, ihn an einen Baum; einem, ihr einen Knoten.
Aufkündigen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem ein Kapital, die Miethe, den Kauf (P. u. S.).
*Aufladen, er hat mir, dir, ihm, ihr mehr aufgeladen, als man tragen kann. (S. Laden.)
Auflangen, lange mir, dir, ihm, ihnen doch die Feder auf.
*Auflassen, die Thüre; das Fenster. (S. offen.)

Auflauern, die Räuber haben mir, dir, ihm, ihr, ihnen auf der Landstraße aufgelauert.

*Auflaufen, die Adern sind mir, dir, ihm, ihr, ihnen stark aufgelaufen.

Auflegen, er legte mir, dir, ihm, ihr, ihnen die Verpflichtung, die Strafe auf (P. u. S.); ich legte mich mit der Hand auf; lege dich doch nicht so auf den Tisch auf.

Auflehnen, du darfst dich nicht wider deinen Herrn auflehnen; ich lehne mich auf.

Auflösen, einen Knoten, die Bande; einen Satz in seine Theile, einen Zweifel.

Aufmachen, er macht dem Feinde, mir, dir, ihr, ihnen die Thüre auf; ich habe mich heute früh aufgemacht.

Aufmerken, auf eine Rede, auf eine Sache; auf sein Thun und Lassen.

Aufmuntern, er konnte mich, dich, ihn, sie nicht dazu aufmuntern.

Aufmutzen, sollst du mir, ihm, ihr, ihnen nicht jedes Wort.

*Aufnehmen, ein Stück Geldes von der Erde; er wird mich, dich, ihn, sie unter seine Freunde aufnehmen; einen in sein Haus aufnehmen; ich habe mich durch diesen Handel wieder etwas aufgenommen; in den neuern Sprachen kannst du es mit ihm nicht aufnehmen.

Aufopfern, ich opfere mich, dich, ihn, sie dem Vaterlande auf (P. u. S.); ich habe nicht verlangt, daß er sich mir aufopfern soll.

Aufpacken, man muß ihm, ihr, ihnen, dem Esel auch nicht zu große Last aufpacken (P. u. S.).

Aufpassen, glaube nicht, daß ich dir, ihm, ihr, ihnen immer aufpassen werde; auf einen, auf die Kinder aufpassen.

*Aufpfeifen, er hat mir ein lustiges Lied aufgepfiffen. Es geht irregulär: ich pfiff auf, aufgepfiffen, pfeife auf.

Aufpflanzen, die Kanonen.

Aufpressen, du mußt dir die Kleidung nicht so aufpressen.

Aufputzen, einen Degen.

*Aufquellen, das Wasser quillt stark auf. Geht irregulär: ich quoll auf, aufgequollen.

Aufraffen, alle Kleidung.

Aufräumen, den Hausrath, ein Zimmer, Bücher; wann werde ich dich aufgeräumt sehen? er scheint mir heute nicht aufgeräumt.

*Aufreiben, die Armee wurde durch Hunger aufgerieben; du wirst dich durch deine Ausschweifung noch aufreiben.

Aufreihen, Perlen auf eine Schnur.
*Aufreißen, eine Wunde, die Thüre.
Aufrichten, ich habe mich heute wieder aufgerichtet; ich werde dein Gemüth aufrichten; man hat ihm eine Ehrensäule aufgerichtet.
Aufrollen, einen Bogen Papier.
Aufrücken, er hat mir meine Fehler aufgerückt (P. u. S.).
*Aufrufen, einen zum Tanze; der Lehrer hat mich, dich, ihn, sie in der Schule aufgerufen.
Aufrühren, man muß einen alten Streit nicht wieder aufrühren.
Aufsagen, einem, dir, ihm, ihr, einen Kauf; einem die Miethe, den Dienst aufsagen (P. u. S.).
*Aufschieben, eine Hochzeit von einem Tage zum andern.
*Aufschlagen, ein Bett, ein Faß, ein Buch; seine Wohnung an einem Orte aufschlagen; der Schlösser kann mir das Schloß nicht aufschlagen; schlage mir das zehnte Kap. in dem Buche auf (P. u. S.); das Korn ist bis auf zwei Thaler aufgeschlagen.
*Aufschließen, schließ mir, ihm, ihr den Schrank auf (P. u. S.).
Aufschnallen, die Schuhe; dem Pferde den Mantelsack (P. u. S.).
*Aufschneiden, eine Beule; einem Thiere, ihm, ihr, ihnen den Bauch.
*Aufschreiben, er hat mich, meine Adresse, meinen Namen aufgeschrieben; daß du mir ja alles genau aufschreibst.
Aufschürzen, den Rock; ich habe mich aufgeschürzt.
Aufschüsseln, man wird dir, ihm keine Torten aufschüsseln.
Aufschwatzen, einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen eine Sache.
Aufschwellen, 1) als ein Neutrum, mit dem Hülfsworte seyn, und als solches geht es unregelm.: der Leib ist ihm aufgeschwollen; das aufgeschwollene Meer; die Zinsen sind schon sehr aufgeschwollen; 2) als ein Activum mit haben, und als solches geht es regelm.: das Wasser schwellt ihm den Leib auf; der Stolz hat ihn aufgeschwellt.
Aufsetzen, einen Holzhaufen, einen Körper auf den andern; seine Gedanken aufsetzen; einem, mir, dir, ihm, die Bürgerkrone aufsetzen.
Aufsicht haben, auf einen, über einen, auf oder über die Kinder, über das Gesinde, über ihn, sie.
Aufsitzen, mit haben und seyn: er hat die ganze Nacht aufgesessen; und: wir sind lange aufgesessen; die Reiterei ist schon aufgesessen; das Pferd läßt nicht gern aufsitzen.
Aufspannen, die Segel, den Hahn an einem Schießgewehre.

Aufsparen, ich habe mir, dir, ihm, ihr, meinen Kindern ein kleines Kapital aufgespart.
Aufspeisen, du hast mir meinen ganzen Vorrath aufgespeiset (P. u. S.).
Aufsperren, den Mund.
Aufspielen, einem, dir, ihm, ihr ein Stückchen (nur in der gemeinen Mundart üblich).
Aufsprossen, mit seyn: das Veilchen ist schon aufgesprossen.
*Aufstechen, einem ein Geschwür; ich stach auf; aufgestochen.
Aufstecken, ein Licht auf den Leuchter; ich steckte auf; aufgesteckt (s. Stechen und Stecken).
*Aufstehen, mit seyn: ich bin früh aufgestanden.
Aufstellen, seine Waaren zum Verkauf; ich stelle dich als Beispiel auf; ich könnte dir, ihnen tausend Beispiele aufstellen.
*Aufstoßen, die Thür; die Arzenei stößt mir auf; es stoßen mir täglich Leute dieser Art auf.
Aufsuchen, eine Stelle in einem Buche; mich, dich, ihn, sie, einen Uebelthäter; er soll mir den Jungen aufsuchen.
Aufthun, will ich dir die Augen (P. u. S.).
Auftischen, ich werde dir nicht viel auftischen.
Aufträge haben, an einen, an ihn, sie, dich.
*Auftragen, Speisen; ich habe ihm ein Geschäft aufgetragen; diese Unterlage trägt zu sehr auf.
*Auftreiben, die Speise treibet den Leib auf; endlich habe ich dieses Buch aufgetrieben.
Aufwachen, mit seyn: ich bin vom Schlaf aufgewacht.
Aufwägen, ich muß ihm alles mit Gold aufwägen. (S. Wägen und Wiegen).
Aufwarten, seinem Herrn; womit kann ich Ihnen, dir, ihm, ihr aufwarten?
Aufwecken, du hast mich, ihn, sie heute zu früh aufgeweckt; er weiß eine ganze Gesellschaft aufzuwecken; er ist mir heute nicht aufgeweckt genug.
*Aufwerfen, einen Wall, einen Graben; ich habe mich nicht zum Anführer aufgeworfen; er warf die Frage auf.
Aufwickeln, ich habe mir gestern nicht die Haare aufgewickelt; ich soll ihr das Garn auf ein Kartenblatt aufwickeln.
Aufwiegeln, er wollte mich, dich, ihn, sie wider die Obrigkeit aufwiegeln.
*Aufwinden, eine Last.
Aufzäumen, ein Pferd.
Aufzehren, alle Lebensmittel.
Aufzeichnen, er hat mir die merkwürdigsten Begebenheiten aufgezeichnet; ich zeichnete mich (meinen Namen), dich, ihn zu dem Gastmahle auf.

Aufzei

Aufzeigen, [illegible] Sie mir einen Brief aufzeigen?
*Aufziehen, er hat mich, dich, ihn mit dem Mädchen aufgezogen; er zog den Vorhang auf; die Wache ist aufgezogen.
*Aufzwingen, er hat mir das Geschenk aufgezwungen (P. u. S.).
Auge, er hatte nur ihn, nur sie im Auge; er faßte den Gegenstand nicht recht in's Auge; halte ihm die Schrift dicht vor die Augen; behalte ihn im Herzen und vor Augen.
Augenmerk, er hat sein Augenmerk auf mich, auf diese Uhr gerichtet.
Aus, eine Präposition, welche immer den Dativ regiert: aus mir, dir, ihm, ihr, ihnen; aus dem Garten, aus diesem Hause, aus jenem Walde kommen; aus der Acht lassen; aus einem Mangel an Gelegenheit; aus vollem Halse lachen.
Ausarbeiten, einen Plan, eine Schrift.
Ausarten, mit seyn: er ist ganz ausgeartet; seine Schwermuth artet in Verzweiflung aus.
Ausbacken, das Brod ist nicht ausgebacken.
Ausbedingen, ich werde mir dabei ein Geschenk ausbedingen (P. u. S.). Gewöhnlich regelm.
*Ausbeißen, ich habe mir auf der Nuß einen Zahn ausgebissen.
*Ausbieten, eine Waare.
Ausbilden, die Erziehung muß dich ausbilden; ich muß mich selbst durch fleißiges Lesen ausbilden.
*Ausbitten, ich bitte mir die Ehre Ihres Besuchs aus.
*Ausblasen, er hat ihm das Lebenslicht ausgeblasen (P. u. S.).
*Ausbleiben, mit seyn: das Fieber ist ausgeblieben.
Ausbraten, das Fett. Ging sonst unregelm.: ich briet aus, jetzt aber regelm.: ich bratete aus. Einige Schriftsteller brauchen es in der regelmäßigen Form als Activ, in der unregelmäßigen als Neutrum. (S. Braten.)
*Ausbrechen, er brach in ein lautes Gelächter aus; die Pocken sind noch nicht ausgebrochen; er hat sich einen Zahn ausgebrochen.
Ausbreiten, die Wurzeln breiten sich weit aus; ich will mich über diese Sache nicht weitläuftig ausbreiten.
Ausbrennen, 1) als ein Activ, und als solches geht es regelmäßig: ich brennete aus; habe ausgebrennet (Tressen); 2) als ein Neutrum mit seyn, und als solches geht es unregelmäßig: die Stadt ist völlig ausgebrannt.
Ausbürsten, er hat mir, dir, ihm, ihnen das Kleid nicht rein ausgebürstet (P. u. S.).

Ausdehnen, er dehnt sein Geschwätz auf viele Stunden aus; dehne dich nicht so aus.
Ausdenken, ich habe mir eine List ausgedacht (P. u. S).
Ausdeuten, er hat es mir übel ausgedeutet.
Ausdorren, ein Neutrum mit seyn: der Erdboden dorrt aus; aber
Ausdörren, ein Activum: die Hitze dörret das Land aus.
Ausdrehen, ich drehe dir den Stock aus der Hand.
*Ausdreschen, (s. Dreschen), ich habe diesmal nur wenig ausgedroschen.
Ausdrucken, ein Siegel in Wachs; es ist auf seinem Gesichte ausgedruckt; du druckst dich nicht deutlich aus. Etwas anderes ist
Ausdrücken, so viel als durch Drücken herausbringen, z. B. das Wasser aus einem Schwamme, den Saft aus der Beere (s. Drucken und Drücken).
*Ausersehen, ich habe mir schon einen Ort dazu ausersehen; er hat dich, ihn, sie zum Werkzeuge ausersehen.
*Ausfallen, die Zähne sind ihm ausgefallen.
Ausfertigen, einen Befehl.
Ausforschen, einen Fremden; er wollte mich, dich, ihn, sie ausforschen; und: er wollte die Sache von mir ausforschen.
Ausfragen, ich kann dich, ihn, sie nicht ausfragen.
*Ausfressen, der Hund hat der Katze alles ausgefressen.
*Ausfrieren, mit seyn: das Kind ist ganz ausgefroren.
Ausführen, Getreide; seine Sache vor Gericht ausführen.
Ausfüllen, einen leeren Raum, einen Platz.
*Ausgeben, du mußt mich für deinen Freund ausgeben; ich gebe mich für einen Arzt aus; er hat mir mein Geld ausgegeben.
*Ausgehen, dir scheinen die Haare auszugehen.
Ausgenommen von ausnehmen, ist das Particip. Passiv., und wird wie ein Adverbium gebraucht. Gemeinhin verbindet man es mit dem Accusativ, z. B. dieses Gesetz verpflichtet jeden, keinen (mich, dich, ihn, sie) ausgenommen. Indessen hängt der Casus, mit welchem ausgenommen verbunden werden soll, ganz von der vorhergehenden Construktion ab, so daß es auch mit dem Nominativ und Dativ zusammenstehen kann, z. B. alle, keiner (Nomin.) ausgenommen, sind dazu verpflichtet; er sagte es keinem, ausgenommen mir (Dativ).
*Ausgießen, sein Herz vor einem ausgießen.
*Ausgleiten, mit seyn: ich glitt aus; das Pferd ist ausgeglitten. Auch regelm., wie ausglitschen.
Aushacken, eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus.

*Aushalten, er scheint mir nicht die Probe auszuhalten; ich halte den Schmerz nicht aus; es ist mit ihm nicht auszuhalten.

Aushändigen, er hat mir einen Brief ausgehändigt (P. u. S.).

*Aushelfen, er hat mir, dir mit Gelde ausgeholfen.

*Ausholen, er wollte mich, dich, ihn, sie ausholen (ausforschen).

Aushorchen, du sollst mich, ihn, sie nicht aushorchen.

Auskehren, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen die Stube nicht rein ausgekehrt (P. u. S.).

Ausklopfen, mir, ihm den Staub aus den Kleidern (P. u. S.).

Auslachen, man wird mich, dich, ihn, sie damit auslachen.

*Auslassen, ich mag mich nur darüber nicht auslassen; er ist ein ausgelassener Mensch; er hat in der Abschrift eine ganze Stelle ausgelassen.

Ausleeren, einen Schrank; einem, mir, dir, ihm den Beutel ausleeren.

Auslegen, sollst du mir, ihm, ihr, ihnen diese Stellen; du wirst es mir nicht übel auslegen.

Auslocken, er wollte mir mein Geheimniß auslocken.

Auslöschen, 1) als ein Neutrum mit seyn, und als solches geht es unregelm.: das Licht ist ausgeloschen, besser: erloschen; 2) als ein Activum, und als solches geht es regelm.: du hast das Licht ausgelöscht.

Auslösen, ich werde dich, ihn, sie auslösen.

Ausmachen, sie hat mir, dir, ihm, ihr die Krebse ausgemacht; ich werde meine Sache mit dem Degen ausmachen.

Ausmerzen, ich werde die schlechteren Stücke aus meiner Sammlung ausmerzen.

Ausmiethen, werde ich dich, ihn, sie.

*Ausnehmen, ich nehme dich, ihn, sie, keinen Menschen aus (s. ausgenommen).

Ausputzen, gestern hattest du dich recht ausgeputzt.

Ausräumen, die Diebe haben mir das ganze Zimmer ausgeräumt (P. u. S.).

Ausreden, laß mich ausreden; ich lasse es mir nicht ausreden; ich rede mich damit aus.

Ausreichen, mit seyn: ich bin mit dem Gelde ausgereicht.

Ausreisen mit seyn und haben: er ist von Berlin ausgereiset; er hat nun ausgereiset (seine Reise vollendet).

*Ausreißen, er riß ihm vor Zorn die Haare aus; das Pferd ist mit ihm ausgerissen.

Ausrichten, ich habe bei ihm nicht viel ausgerichtet; ein Geschäft soll er mir ausrichten.

Ausruhen, du mußt dich von der Arbeit ausruhen.

Ausrupfen, einer Gans die Federn (P. u. S.).

Ausrüsten, der König rüstet die Soldaten aus; ich rüste mir ein Schiff aus.

*Aussaugen, dich, sie, ihn, einen bis auf das Blut; das Lamm saugt der Mutter die Milch rein aus.

*Ausschelten, er hat mich, dich, ihn, sie derb ausgescholten.

Ausschicken, sie schickten mich, dich, ihn, sie nach ihm aus.

Ausschimpfen, ich habe dich, sie, ihn ausgeschimpft.

Ausschlag, seine Meinung gab der Sache den Ausschlag.

*Ausschlagen, ein Zimmer mit Tapeten, ein Amt, einen Posten; die Bäume sind schon ausgeschlagen; das ist mir zum Nachtheil ausgeschlagen.

*Ausschließen, ich will keinen in der Gesellschaft ausschließen; ich schließe mich nicht davon aus.

Ausschmelzen, 1) als ein Activum, und als solches geht es regelmäßig: sie hat Fett ausgeschmelzt; 2) als ein Neutrum, mit seyn, und als solches geht es unregelmäßig: es ist alles Fett ausgeschmolzen.

*Ausschneiden, er hat mir, dir, ihm, ihr ein Blatt ausgeschnitten (P. u. S.).

*Aussehen, er sieht mir nicht darnach aus.

Außer, 1) eine Präposition, die den Dativ allein regiert, z. B. außer der Stadt wohnen; außer dem Hause seyn; ich bin außer mir; außer Gefahr, außer Schuld seyn; es ist außer der Zeit.

2) ein Adverbium, für ausgenommen, da es denn entweder mit dem Casus des dazu gehörigen Zeitworts, oder mit den Partikeln: daß, wo, wenn, u. s. w. verbunden wird; z. B. ich habe keinen gebeten, außer dich, ich habe an niemand, außer an dich, geschrieben; sie waren alle gegenwärtig, außer diese zwei; er erinnerte sich keines Menschen mehr, außer des alten Verwalters; er geht immer spazieren, außer wenn es regnet. Als ein Adverbium kann es also mit jedem Casus verbunden werden.

Anm. In der Redensart: außer Landes seyn, wird die Präposition außer noch mit dem Genitiv verbunden. Hier aber ist sie offenbar mit außerhalb verwechselt.

Außerhalb, eine Präposition, die den Genitiv erfodert: außerhalb des Hauses, der Stadt.

Aussetzen, er hat ihm, ihr, ihnen eine Pension ausge-

setzt; du mußt dich da tausend Gefahren aussetzen; was hast du an mir wohl auszusetzen?

Aussicht haben, auf das Feld, auf eine Wiese, auf eine Versorgung; es sind noch keine Aussichten zu seiner Besserung.

*Aussingen, laß mich erst das Lied aussingen.

*Aussinnen, ich habe mir eine feine List ausgesonnen (P. u. S.).

Aussöhnen, einen mit dem andern; ich will mich, dich, sie recht gern mit ihm aussöhnen.

Aussondern, will er dich, will er die Schafe.

Aussperren, sie hätten mich beinah ausgesperrt.

*Ausspeien, vor einem, auf einen, wider einen; der Berg hat viel Lava ausgespieen.

Ausspüren, mich, dich, ihn, sie, einen Dieb.

Ausstaffiren, ein Kleid mit Gold; ich werde dich zu dem Feste ausstaffiren.

Ausstatten, mich, dich, ihn, sie, einen Sohn, eine Tochter.

*Ausstechen, er hat mich, dich, sie bei ihm ausgestochen; du hättest ihm können das Auge ausstechen (P. u. S.).

Ausstecken, ein Zeichen, eine Fahne.

*Ausstehen, er steht viel Kälte aus; er kann mich, dich, ihn, sie nicht ausstehen.

Ausstellen, wollte er mir einen Wechsel, eine Handschrift.

*Ausstoßen, Schimpfreden gegen einen, gegen dich, auf einen, auf dich; einen, ihn, sie aus der Gesellschaft.

Ausstrecken, die Hände über einen; die Arme nach einem, ihm, ihr; die Zunge ausstrecken.

*Ausstreichen, eine Stelle in einem Briefe; mich, dich, ihn, sie, einen aus dem Schuldregister.

Ausstreuen, den Saamen, üble Gerüchte, Irrthümer unter die Leute in der Stadt ausstreuen.

Aussuchen, ich habe mir unter den Sachen das Beste ausgesucht.

Austapeziren, will ich mir ein Zimmer.

Austauschen, will er mir, dir seine Waare.

Austheilen, Geld unter die Leute, an die Soldaten, an die Armen.

Austoben, laß' ihn nur erst ausgetobt haben.

Austragen, du wirst am Ende das Bad austragen; die Geheimnisse eines Hauses.

*Austreiben, die Kühe; einem den Teufel.

*Austreten, das Feuer; einem die Stiefeln; der Fluß ist ausgetreten.

*Austrinken, ein Glas.

Austrocknen, eine Tasse, den Sumpf; der Taback trocknet ihm den Hals aus (P. u. S.).
Ausüben, ein Bubenstück.
Auswählen, er wählte dich, ihn, sie aus; ich habe mir das beste Stück ausgewählt (P. u. S.).
Auswandern, mit seyn: viele Franzosen sind ausgewandert.
*Ausweichen, er wollte mir, meinen Bitten, ausweichen.
*Auswerfen, einem ein Jahrgeld, eine Besoldung; die Ostsee wirft Bernstein aus.
Auswirken, einen Befehl; mir, dir, ihm, ihnen, einem eine Gnade.
Auszahlen, er hat mir noch nicht mein Gehalt ausgezahlt (P. u. S.).
Auszehren, die Krankheit hat dich, ihn, sie ganz ausgezehrt.
Auszeichnen, er hat mich, dich, ihn, sie durch sein Lob sehr ausgezeichnet; du zeichnest dich unter (vor) allen aus.
*Ausziehen, dir, ihm, ihr, einem einen Zahn; ich will mich selbst ausziehen (auskleiden); die Truppen sind ausgezogen; ich bin aus meiner Wohnung ausgezogen.
Avanciren (bei Kaufleuten f. vorauszahlen), einem, mir, dir eine Summe Geldes; hinaufrücken: er ist zum Major avancirt.
Avertiren (benachrichtigen), einen, mich von einer Sache.

B.

Backen, Kuchen, Brod. Ich backe, du bäckst (backst) er bäckt (backt); ich backte (buk ist veraltet), gebackt und gebacken. Man sollte sagen: der Bäcker hat Brod gebackt; aber das Brod ist gut gebacken.
Backenzahn, der, nicht Backzahn.
Baden, mußt du mich, dich, ihn, sie mit Vorsicht.
Bähen, mußt du dir den Leib, den Kopf.
Bahnen, ich habe mir, dir, ihm, ihr, ihnen einen Weg zu ihm gebahnt (P. u. S.).
Balcon, der, ein unbedeckter Erker.
Balgen, ich habe mich mit ihm gebalgt.
Balsamiren, eine Leiche, einen Körper; mich, dich, ihn, sie.
Band, das, Pl. Bänder und Bande, bedeutet überhaupt ein langes und schmales Stück Zeug, welches zum Binden oder zum Putz gebraucht wird, z. B. Halsband, Pl. Halsbänder. Der Pl. Bande wird 1) gebraucht, wenn man Ketten oder Fesseln darunter versteht: einem Bande anlegen; in Ketten und Banden liegen; 2) in figürlicher

Bedeutung: Bande der Freundschaft; von allen irdischen Banden losgewunden seyn. Etwas andres ist

Band, der, Pl. die Bände. Dies Wort bezeichnet die Einfassung eines Buchs oder Fasses: der Band kostet drei Groschen; seine Bücher haben kostbare Bände; der Tonnenband.

Bändigen, ich werde dich, sie, ihn doch wohl noch bändigen können.

Bange, mir ist angst und bange vor ihm; er hat mich recht bange gemacht.

Bangen, es bangt mich um ihn.

Bank, die hölzernen Bänke; aber die Banken von Hamburg und Amsterdam.

Bankerott, der, einen Bankerott spielen. Auch als Adverbium: er hat bankerott gemacht.

Banket, das, ein feierlicher Schmaus.

Bann, der, einen in den Bann thun.

Barbieren, nicht balbieren, einen Menschen. Das Substantiv heißt Barbier, nicht Barbierer.

Bauen, will ich mir, dir, ihm, ihr, ihnen ein Haus; Schlösser in die Luft bauen; man kann (Schlösser) auf ihn, sie, bauen; auf den Sand bauen; ein Haus in der Stadt bauen.

Anm. Wenn dieses Wort mit auf verbunden wird, so steht der Accusativ, weil dabei nicht sowohl an den Ort, als an die Richtung dahin gedacht wird. Jedoch findet man es auch mit dem Dativ, wenn nämlich die Gegend angedeutet werden soll, in oder an welcher der Bau vor sich geht. So heißt es Buch der Weisheit, C. 9. v. 8: Du hießest mich ein Haus bauen auf deinem heiligen Berge. In der figürlichen Bedeutung aber wird immer der Accusativ gesetzt.

Beängstigen, er beängstigt mich, dich, ihn, sie sehr.

Beantworten, er hat mir, dir, ihm, ihr meinen Brief noch nicht beantwortet.

Bebauen, einen leeren Platz.

Bedacht, er nimmt Bedacht auf mich, ihn, auf das Ende der Sache; er ist nie bedacht auf die Zukunft.

Bedanken, will ich mich bei ihm für das Geschenk; du mußt dich auch bedanken.

Bedauern, ich bedaure dich, sie, ihn, daß er nicht mehr Verstand hat.

Bedecken, ich bedecke mich, dich, ihn, sie; sein Haupt bedecken; ich hatte mir, ihr den Kopf mit einem Tuche bedeckt.

Bedenken, ich will mich noch darauf bedenken; er hat mich, ihn, sie in seinem Testament bedacht. S. auch Bedacht.

Bedenken machen, ich mache mir, du machst dir kein Bedenken daraus. **Bedenklich** ist mir, ihm, ihr, dieser Umstand.

Bedeuten, laß dich doch bedeuten; er hat mich, ihn bedeutet.

Bedienen, er bediente mich, dich, ihn, sie bei Tische; ich bediente mich seiner Freundschaft, dieser Gelegenheit, des Geldes.

Bedrohen, der Richter bedrohte mich, dich, sie, ihn mit härterer Gefängnißstrafe.

***Bedürfen**, selten mit dem Accusativ: ich bedarf deine Hülfe; meistentheils mit dem Genitiv: er bedarf seines Trostes, seines Geldes. Im Präsens: ich bedarf, du bedarfst, er bedarf; im Imperfect.: ich bedurfte, im Particip.: bedurft.

Bedürftig, mit dem Genitiv: einer Sache bedürftig seyn; seiner Hülfe, seines Raths, seines Geldes.

Beehren, er beehrte mich, dich, ihn, sie mit seinem Besuche.

Beeiden, oder beeidigen, eine Aussage.

Beeifern, sich, ich werde mich beeifern, alles zu thun; beeifere dich.

Beeinträchtigen, ich werde dich, ihn, sie gewiß nicht beeinträchtigen.

Beenden, eine Sache.

Beerben, er hat mich, dich, ihn, sie beerbt.

Beerdigen, mich, dich, ihn, sie, einen Verstorbenen.

***Befallen**, es hat mich, dich, ihn, sie eine Krankheit befallen.

Befassen, sich, ich befasse mich mit dieser Sache nicht; befasse dich damit nicht.

***Befehlen**, er befiehlt mir die Sache; befiehl dem Herrn deine Wege; ich befahl dir, ihm, ihr, ihnen.

Befehligen, ich habe dich, ihn, sie dazu befehligt.

Befestigen, ein Holz an die Wand; befestige mir den Koffer auf den Wagen, aber: den Koffer auf dem Wagen befestige mir, d. h. mache, daß der Koffer, der auf dem Wagen ist, fest werde; dieser Umstand wird unsere Freundschaft befestigen.

***Befinden**, befindest du dich noch wohl? ich befinde mich wohl.

Beflecken, einen, mich, dich, ihn, sie, seinen guten Namen.

Befleißen, oder befleißigen, sich; ich befleißige mich der Tugend. Befleißen geht unregelm.: ich befliß mich, habe mich beflissen; aber befleißigen geht regelm.: ich befleißigte mich, habe mich befleißigt, du hast dich befleißigt.

Befolgen, eine Vorschrift; er befolgt nicht meine Lehren.
Beförderlich, er ist mir, dir, ihm, ihr zum Fortkommen beförderlich.
Befördern, er hat mich, dich, ihn, sie zu einem Amte befördert; dieser Umstand hat seinen Tod befördert.
Befragen, einen, mich, dich, ihn, sie um eine Sache, oder wegen einer Sache; ich befragte mich bei ihm darum.
Befremden, das hat mich, dich, ihn, sie sehr befremdet.
Befreien, wollte er mich, dich, ihn, sie aus dem Gefängnisse; der König hat die Stadt von Abgaben befreiet.
Befriedigen, einen Gläubiger; er hat mich, dich, ihn, sie noch nicht befriedigt.
Befruchten, ein Land; einen Acker.
Befürchten, ich befürchte keine abschlägige Antwort.
*Begeben, ich will mich an den Hof, in den Krieg, in ein Kloster begeben; ich begebe mich meines Rechts.
Begegnen, mit seyn, und dem Dativ der Person: er ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen, meinem Vater, meiner Mutter, begegnet; er ist ihm sehr grob begegnet; mir ist übel begegnet worden.
*Begehen, ein Fest, einen Diebstahl.
Begehren, er begehrte sie, zur Frau, mich, dich, ihn. Begehren mit dem Genitiv zu verbinden, wie häufig in der Bibel und bei Dichtern geschieht (niemand soll deines Landes begehren 2 Mos. 34, 22), ist für die Gesellschaftssprache ziemlich veraltet, doch hört man es noch in: er begehrt meiner.
Begeistern, seine Rede hat mich, dich, ihn, sie begeistert.
Begierig seyn, auf etwas, auf den Ausgang einer Sache, nach einer Sache.
*Begießen, er begießt mich, dich, ihn, sie; begieße mir das Tischtuch nicht.
*Beginnen, er beginnt ein großes Werk. Ich begann, habe begonnen.
Beglauben, oder beglaubigen einem eine Sache.
Begleiten, er begleitete mich bis zur Thür; er hat dich auf der ganzen Reise begleitet.
Beglücken, der Mann könnte mich, dich, ihn, sie beglücken wenn er wollte.
Begnadigen, dich, mich, ihn, sie, einen Missethäter.
Begnügen, sich; ich begnüge mich mit dem was ich habe; begnüge dich.
*Begraben, man begrub sie, ihn in der Kirche neben dem Großvater.
*Begreifen, begreife dich doch (eine Redensart, die man ge-

gen einen Zornigen gebraucht, um ihn zu besänftigen); ich kann dich, ihn, sie, diesen Lehrsatz nicht begreifen.
Begreiflich, ist mir, dir, ihm, ihr, nun sein Stillschweigen; ich will dir meine Meinung begreiflich machen.
Begrüßen, er hätte mich, dich, ihn, sie doch darum begrüßen können.
Begünstigen, ein Vorhaben, einen Menschen, mich, dich, ihn, sie.
Behagen, die Wärme behagt mir, dir, ihm, ihr wohl.
*Behalten, mich, dich, ihn, sie, eine Sache; seinen Sohn zu Hause behalten.
Behängen, die Bahre mit einem Leichentuche.
Behandeln, er hat mich, dich, ihn, sie sehr gütig behandelt; eine Waare behandeln.
Beharren, auf seiner Meinung, auf einem Rechte, einer Foderung.
*Behelfen, ich muß mich mit Wenigem behelfen, S. Helfen.
Behelligen, mich, dich, ihn, sie, einen mit einer Sache.
Beherbergen, wird er mich, dich, ihn, sie gern.
Beherrschen, mich, dich, ihn, sie, ein Land, seine Leidenschaften.
Beherzigen, den traurigen Zustand der Familie.
Behorchen, sie haben mich, dich, ihn, sie behorcht.
Behülflich, er will mir, dir, ihm, ihnen zu diesem Posten behülflich seyn.
Behüten, der Himmel behüte dich, mich, ihn, sie; Gott behüte dich vor einem solchen Unglück, vor dieser Krankheit.
Bejahen, er hat meine Meinung bejaht.
Bejammern, ich habe dich, sie, ihn sehr bejammert.
Bei, eine Präposition, welche immer den Dativ regiert: bei der Hand seyn; bei Tische sitzen; bei einem stehen, liegen; bei dem Richter klagen; bei einem Herrn in Diensten seyn; er gilt alles bei ihm; bei mir, dir geht es freundschaftlich zu; etwas bei den Haaren herbeiziehn.

Anm. Ehedem verband man bei auch mit dem Accusativ, wenn man es gebrauchte, um eine Zielbewegung auszudrucken, z. B. komme bei mich. Im Hochdeutschen aber bezeichnet es nur einen Zustand der Ruhe, oder eine Handlung im Stande der Ruhe betrachtet. Daher kann man auch nicht sagen: ich gehe bei meinem Freunde; er kommt bei mir, u. s. w., sondern man muß in diesen Fällen die Präposition zu gebrauchen, also: ich gehe zu meinem Freunde; er kommt zu mir.

*Beibehalten, mich, dich, ihn, sie, einen Bedienten, eine Gewohnheit.

Beibringen, einen Zeugen; er hat ihm eine böse Meinung von mir beigebracht.

Beichten, mir, dir, ihm, ihr, einem seine Sünden.

*Beifallen, der Name will mir, dir, ihm, ihr nicht gleich beifallen; seiner Meinung kann ich nicht beifallen (beipflichten).

*Beigehen, ich konnte mir wohl nicht beigehen (einfallen) lassen, daß er es seyn sollte. (Nur im Infinitiv üblich).

*Beikommen, er konnte mir, dir, ihm, ihr, ihnen ungeachtet seiner List, nicht beikommen.

Beilegen, einem Briefe eine Rechnung; man legt ihm großes Lob bei; einen Streit beilegen.

*Beimessen, er kann mir, dir, ihm, ihr, ihnen keine Schuld beimessen.

Beimischen, dem Weine Wasser beimischen.

Beipflichten, mir, dir, ihm, ihr, seiner Meinung kann ich nicht beipflichten.

*Beißen, der Hund hat mich, dich, ihn, sie gebissen; auf einen Stein, auf einen Knochen, in die Zunge, in einen sauern Apfel beißen.

*Beischließen, ich schließe hier meinem Briefe die Urkunde bei.

*Beispringen, } mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem
*Beistehen, } Menschen mit Rath und That.

Beistimmen, } wollte er mir, dir, ihm, ihr, ihnen
*Beitreten, } nicht.

Beiwohnen, einem Streite, einer Versammlung.

Bekannt, ich bin ihm und er ist mir, dir, ihr, ihnen bekannt; er ist mit der Sache bekannt.

Bekehren, der Prediger hat ihn bekehrt; ich werde mich, dich, sie ernstlich bekehren.

*Bekennen (s. Kennen), er bekannte mir, dir, ihm, ihr, ihnen, sein Vergehen; ich bekenne mich zur christlichen Religion.

Beklagen, ich beklage mich bei dem Fürsten über ihn, über die Ungerechtigkeit; du hast dich beklagt; er beklagte den Tod seines Freundes.

Beklecken, mußt du dich nicht; beklecke dir die Kleider nicht.

Bekleiden, mich, dich, ihn, sie, einen Menschen; ein Zimmer mit Tapeten.

*Beklemmen, es beklemmt mich, und, es beklemmt mir das Herz. Es beklomm; ich war beklommen.

*Bekommen, ich habe einen Dienst, einen Brief bekommen; diese Speise bekommt mir, dir, ihm, ihr, ihnen nicht.

Beköstigen, Bekräftigen, Bekränzen, } mit dem Accusativ: einen, mich, dich, ihn, sie, eine Sache.

Bekümmern, ich bekümmere mich um solche Dinge nicht; bekümmere dich darum; die Tochter bekümmert ihren Vater.

Belachen, die Fehler und Thorheiten der Menschen.

*Beladen, einen Wagen; ein Pferd; belade dich damit nicht; er beladet ihn, sie.

Belagern, eine Festung.

Belangen, mich, dich, ihn, sie, einen Menschen vor dem Richter, vor Gericht; was mich, dich, ihn, sie belangt, so werde ich es thun.

Belasten, Belästigen, Belauschen, Beleben, Belegen, Belehnen, Beleidigen, Beleuchten, } mit dem Accusativ: mich, dich, ihn, sie einen Menschen, eine Sache.

Belieben, es beliebte mir, dir, ihm, ihr früher zu essen.

Beliebig, ist mir noch etwas von dieser Waare.

Belohnen, er belohnte mich für meine Treue; ich belohnte ihm seine Mühe; sie belohnte dich, ihn mit ihrer Liebe.

*Belügen, einer belügt den andern, mich, dich, ihn, sie.

Belustigen, du belustigst dich, ihn, sie; ich belustige mich an ihm, mit den Büchern.

Bemächtigen, sich: hast du dich seiner nun bemächtigt? der Feind bemächtigte sich der Stadt; ich bemächtigte mich seines Hauses. Also mit dem Accusativ der Person und dem Genitiv der Sache.

Bemahlen, ich bemahle mich, bemahle den Tisch; ich bemahlte, habe bemahlt (nicht bemahlen). S. Mahlen.

Bemeistern, sich: ich bemeistere mich einer Sache; der Feldherr bemeisterte sich der Brücke; du bemeisterst dich seines Geldes.

Bemerken, er that als bemerkte er mich, dich, ihn, sie nicht; ich habe nichts Fehlerhaftes an der Sache bemerkt.

Bemühen, ich bemühe mich um ein Amt; ich mochte dich, ihn, sie nicht mit dieser Sache bemühen.

Benachrichtigen, wollte er mich, dich, ihn, sie davon.

*Benehmen, er benimmt mir das Licht, die freie Aussicht, meinen Zweifel, meine Furcht; du benimmst dich in Gesellschaften nicht gut; ich benahm mich, habe mich benommen, benimm dich.

Beneiden, da ich nicht reich bin, beneidet man mich auch nicht; sie beneiden dich um dein Ansehen; er beneidet dich wegen deines Geldes; er beneidet mir meinen Garten (P. u. S.).

*Benennen (s. Nennen), die Blumen nach den Jahreszeiten; er benannte mir Zeit und Ort.

Benetzen, mich, dich, ihn, sie, einen Brief mit Thränen.

Benöthigt, einer Sache benöthigt seyn; des Geldes.

Benutzen, Beobachten, Beordern, Bepacken, — mit dem Accusativ: einen Menschen, eine Sache, mich, dich, ihn, sie.

Bepflanzen, einen Garten.

Bequartiren (belegen), einen, mich mit zu viel Mannschaft.

Bequem, der Tag ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen sehr bequem.

Bequemen, du mußt dich schon nach mir bequemen; ich bequeme mich in dein Verlangen.

Berathschlagen, werde ich mich mit ihm über diese Sache; berathschlage dich mit deinem Vater darüber.

Berauben, ein Haus, eine Kirche, eine Kasse; er hat mich aller meiner Freuden beraubt.

Berauschen, ich berausche mich; berausche dich nicht in diesem Weine.

Berechnen, will ich mich mit ihm; hast du dich mit ihm berechnet.

Berechtigen, glaubtest du dich dazu berechtigt? dein Stand berechtigt dich nicht zu Thorheiten.

Bereden, will ich dich, sie, ihn nicht zu dieser Sache; er hat die ganze Stadt, mich beredet.

Bereichern, ich werde mich, ihn, sie nicht damit (daran) bereichern.

Bereit, bin ich zu Allem, zum Tode; er ist mir jeden Augenblick bereit.

Bereiten, er bereitet mir, dir, ihm, ihr, ihnen den Weg, ein Gastmahl; die Feldwachen bereiten; eine Schwadron beritten machen.

*Bergen, ich berge, du birgst, er birgt; ich barg; geborgen; er birgt sich schon; ich weiß mich nicht zu bergen.

Bericht erstatten, einem, mir, dir, ihm, der Regierung, über eine Sache, einen Menschen, einen Vorfall, von einer Sache.

Berichten, mich, dich, ihn, sie, einen unrecht berichten (belehren), in welcher Bedeutung es den Accusativ erfodert; mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem einen Vorfall berichten (Nachricht davon ertheilen).

Berichtigen, die Begriffe eines Menschen, einen Aufsatz, eine Rechnung.

*Bersten, ich berste, du berstest, er berstet (birstest, birstet); ich barst (borst); geborsten; die Erde ist geborsten; er berstet vor Zorn.

Berüchtigt, berühmt und bekannt: er ist wegen seiner liederlichen Lebensart berüchtigt; seine Kenntnisse haben ihn berühmt gemacht; er ist ein in der Stadt bekannter Mann.

Berücken, d. i. überlisten, wollte er mich, dich, ihn, sie.

*Berufen, dich, ihn, einen zu einem Amte; ich berufe mich auf die Erfahrung, auf sein Wort, sein Versprechen.

Beruhen, die Sache beruht ganz auf mir, dir, ihm, ihr, ihnen; auf der Entscheidung beruht mein Glück. Dies Zeitwort hört man häufig mit dem Accusativ verbinden, es erfodert aber sowohl in figürlicher als eigentlicher Bedeutung den Dativ.

Beruhigen, du mußt dich dabei beruhigen; ich habe ihn, sie beruhigt.

Beruhigung finden, in einer Sache.

Berühmen, du solltest dich dessen nicht, solltest dich einer bessern Handlung berühmen.

Berühren, einen, mich, dich, ihn, sie, eine Sache; ich will diesen Umstand nur flüchtig berühren.

Besage, eine Präposition, welche nur noch im Kanzley-Styl vorkommt, und den Genitiv regiert: besage seines Amts, dieser Rechnung.

Besänftigen, er suchte mich, dich, ihn, sie zu besänftigen.

*Besaufen, mußt du dich nie; ich werde mich nie besaufen (edler betrinken).

Beschädigen, mich, dich, ihn, sie, einen an seinem Leibe.

Beschäftigen, ich suche mich, dich, ihn, sie auf eine nützliche Art zu beschäftigen; diese Arbeit beschäftigt viele Hände.

Beschämen, seine Feinde durch Sanftmuth; beschämen Sie mich nicht; ich beschäme dich, ihn, sie.

Beschauen, ein Haus, eine Sache, mich, dich, ihn, sie.

*Bescheiden, das Glück hat mir keinen Reichthum beschieden; ich beschied dich, sie, ihn auf den Montag zu mir; man muß ihn eines bessern bescheiden; ich bescheide mich gern, daß Sie Recht haben.

*Bescheinen, die Sonne bescheint mich, dich, ihn, sie, meinen Garten; der Mond bescheint die ganze umliegende Gegend.

Bescheinigen, ich bescheinige dir, ihm, ihr, ihnen den Empfang des Geldes (P. u. S.).

Beschenken, er beschenkte mich, dich, ihn, sie mit einem Buche.

Bescheren, in der Bedeutung von zudenken, schenken: das ist mir nicht beschert gewesen; meine Eltern haben dir, ihm, ihr, ihnen viele Sachen beschert; in der Bedeutung von abscheren ist es unregelm.: er beschor den Hund; man hat ihm den Bart beschoren.

Beschimpfen, laß ich mich nicht; er beschimpft dich, ihn, sie.

Beschirmen, ich werde mich, dich, ihn, sie beschirmen.

*Beschlafen, er hat sie, mich, dich beschlafen; ein Mann soll nicht seines Nächsten Weib beschlafen; man muß einen solchen Gedanken erst beschlafen.

*Beschlagen, ein Pferd, einen Tisch mit Wachsleinwand; den Schuh mit Nägeln.

Beschlagen seyn, d. i. erfahren, bewandert seyn: in dieser Sache ist er nicht beschlagen.

*Beschleichen, er beschleicht mich, dich, ihn, sie; der Jäger sucht den Hasen zu beschleichen.

Beschleunigen, eine Sache, eine Angelegenheit.

*Beschließen, ein Jahr, einen Tag; er beschloß seinen Untergang.

Beschmutzen, einen mit seinen Stiefeln; beschmutze mich, dich, ihn, sie nicht.

*Beschneiden, mich, dich, ihn, einen Bogen Papier; dem Vogel muß man die Flügel beschneiden.

Beschönigen, eine böse That.

Beschränken, mich, dich, ihn, sie, die Freiheit eines Menschen; ich beschränke mich auf ein Gericht, auf eine Stube und Kammer.

*Beschreiben, ich werde dir die Gegend beschreiben; einen Bogen Papier beschreiben; ich habe dich, ihn, sie ihm als einen braven Mann beschrieben; er hat mir ihn vortheilhaft beschrieben (P. u. S.).

Beschuldigen, er beschuldigte mich, dich, ihn, sie des Diebstahls.

Beschütten, den Baum mit Erde.

Beschützen, will er mich, dich, ihn, sie vor jeder Gefahr.

Beschwatzen, er hat mich, dich, ihn, sie dazu beschwatzt.

Beschweren, die Unterthanen mit Frohnen; ich habe mich über ihn beschwert; verzeihe, wenn ich dich, sie damit beschwere.

Beschwerlich, ist mir, dir, ihm, ihr dieser Mensch.

Beschwören, eine Aussage; ich beschwöre dich, ihn, sie dies zu unterlassen.
*Besehen, eine Sache; er besah mich, dich, ihn, sie genau.
Beseitigen, er beseitigte den Gegenstand, die Sache nicht recht.
Besetzen, eine Festung mit Mannschaft; einen Garten mit Bäumen.
Beseufzen, }
Besichtigen, } mit dem Accusativ: eine Sache, mich,
Besiegeln, } dich, ihn, sie.
Besiegen, }
*Besingen, }
*Besinnen, ich besinne mich nicht genau auf ihn; er wird sich wohl noch eines bessern besinnen; Imperf. ich besann mich; Particip. besonnen; besinne dich.
*Besitzen, } mit dem Accusativ: eine Sache, einen Men-
Besolden, } schen, mich, dich, ihn, sie.
Besorgen, einem, ihm, ihr einen Brief.
*Besprechen, das Fieber; besprich dich mit ihm darüber.
Besprengen, ich habe mich, dich, ihn, sie mit wohlriechendem Wasser besprengt.
Bespritzen, ich habe mich, dich, ihn, sie mit Wasser bespritzt; bespritze mir das Kleid nicht (P. u. S.).
Bessern, will ich mich; der Kranke bessert sich, oder: es bessert sich mit dem Kranken; bessere dich.
Bestärken, mich, dich, ihn, sie, einen in seinem Vorsatze.
Bestätigen, der König hat mich, dich, ihn in seinem Amte bestätigt.
Bestatten, sollst du mich, ihn, sie, eine Leiche zur Gruft.
*Bestechen (s. Stechen), mich, dich, ihn, sie; einen Richter soll man nicht durch Geld bestechen.
Bestecken, will sie mich, dich, sie, ihn mit Blumen; der Gärtner besteckt ein Beet mit Bohnen.
*Bestehen, als ein Neutrum mit seyn: er ist gut bestanden; auf seiner Meinung, seinem Kopfe bestehen.
*Bestehlen, soll er mich, dich, ihn, sie nicht.
*Besteigen, einen Thurm, den Thron.
Bestellen, einen Brief; er hat mich auf den folgenden Tag wieder bestellt; bestelle mir diesen Brief; er bestellte mir, dir, ihm, ihr ein Compliment; an einen, an ihn, an sie etwas bestellen.
Bestellung machen, an einen, an mich, an dich, an ihn, an sie.
Bestimmen, wird er mir, dir, ihm, ihr, ihnen eine Zeit (P. u. S.); das Schicksal hat ihn zum Reformator bestimmt; ich bestimme mich, dich zum Landwirth.

Bestra-

Bestrafen, mich, dich, ihn, sie, einen Verbrecher.
Bestreben, ich will mich bestreben besser zu werden; bestrebe dich.
***Bestreiten**, du kannst mir, ihm, ihr, ihnen die Wahrheit dieser Behauptung nicht bestreiten (P. u. S.).
Bestreuen, das Papier mit Sand, den Weg mit Blumen.
Bestürmen, er bestürmt mich, dich, ihn, sie mit seinen Bitten.
Bestürzt, machte mich, dich, ihn, sie die Nachricht.
Besuchen, einen Kranken; besuchen sie mich, ihn, sie doch.
Betäuben, er betäubte mich, dich, ihn, sie, fast mit seinem Geschrei.
Betheuern, ich betheuerte dir, ihr, ihm, ihnen meine Unschuld.
Bethören, mich, dich, ihn, sie; manchen Menschen bethört das Geld; Wein und Weiber bethören die Weisen.
Betrachten, einen Menschen; ich betrachtete mich selbst nicht genau; betrachte dich als einen Freund dieses Hauses; ich betrachte ihn genau.
***Betragen**, du solltest dich gesetzter betragen; ich betrage mich freundlich gegen ihn; es beträgt zehn Thaler.
Betrauern, einen Todten, mich, dich, ihn, sie.
***Betreffen**, es hat mich, dich, ihn, sie ein großes Unglück betroffen; er ist über den Diebstahl betroffen worden; was mich betrifft. S. Betroffen.
***Betreten**, eines Menschen Schwelle, sein Haus; ich habe ihn dabei betreten.
Betreten seyn, über eine Sache; er war über die Nachricht sehr betreten.
***Betrinken**, werde ich mich nie; betrinke dich nicht.
Betroffen seyn, über einen Vorfall, d. i. bestürzt darüber seyn.
Betrüben, ich habe mich sehr über seinen Tod betrübt; du betrübst dich.
***Betrügen**, er hat mich, ihn, sie um hundert Gulden betrogen; du betrügst dich selbst.
Betteln, lieber wollte ich mir meinen Unterhalt betteln; ich habe mich in meiner Jugend durch die Welt betteln müssen.
Betten, sich; wenn du dich gut bettest, wirst du gut schlafen; bettete ich mir (muß heißen mich) in die Hölle, Ps. 139, 8.
Beugen, die Last der Jahre beugt mich; die Knie vor einem beugen; beuge nie das Recht; das Unglück hat ihn sehr gebeugt. (S. Biegen.)

Beunruhigen, ich habe mich sehr über diesen Umstand beunruhigt; die Nachricht hat dich, ihn, sie beunruhigt.
Beurkunden, eine Sache.
Beurlauben, einen Soldaten; ich habe mich bei meinem Vorgesetzten beurlaubt; beurlaube dich.

Beurtheilen, Bevölkern, Bevollmächtigen, Bevortheilen, } mit dem Accusativ: eine Sache, ein Land, einen Menschen, mich, dich, ihn, sie.

Bewachen, Bewaffnen, } mit dem Accusativ: eine Sache, einen Menschen, mich, dich, ihn, sie.

Bewähren, du hast dich bewährt; er, es bewährt sich mir; du bist ihm bewährt.
Bewahren, er bewahrte mich vor diesem Unglück; ich bewahre dich, ihn, sie vor der Kälte; Gott bewahre dich davor (nicht dafür)!
Bewandt, ich weiß nicht, wie es damit bewandt ist; bei so bewandten Umständen.
Bewandert seyn, in einer Sache.
Bewegen, einen Körper; ich bewege mich. In der physischen Bedeutung geht es regelmäßig: ich bewegte; bin bewegt; auch wenn es soviel heißt, als: das Gefühl der Rührung hervorbringen; z. B. seine Rede hat mich sehr bewegt; in der Bedeutung von bestimmen aber geht es unregelmäßig: ich bewog, bin bewogen; z. B. was hat dich zu diesem Schritte bewogen (bestimmt)?
Beweinen, mich, dich, ihn, sie, den Verlust eines Vaters.
*Beweisen, er hat mir das Daseyn Gottes bewiesen; du hast dich mir sehr undankbar bewiesen; ich beweise mich ihm, und gegen ihn dankbar.
*Bewerben, ich bewarb mich um seine Freundschaft; bewirb dich um den Posten.
*Bewerfen, eine Wand mit Kalk.
Bewickeln, die Bäume mit Stroh; bewickele dir die Hand (P. u. S.).
Bewilligen, wollte er mir, dir, ihm, ihr, ihnen das, einige Zeit (P. u. S.).
Bewillkommen, er hat mich, dich, ihn, sie bewillkommet.
*Bewinden (s. Winden), mich, dich, ihn, sie, einen Finger mit einem Bande.
Bewirthen, er hat mich, dich, ihn, sie sehr hoch bewirthet.
Bewohnen, ein Haus.
Bewundern, mich, dich, ihn, sie.
Bewußt, mir ist die Sache bewußt; bist du dir keiner bösen Handlung bewußt?

Bey, s. Bei.
Bezahlen, 1) soviel als zahlen, Geld; 2) den Werth eines Dinges an Geld ersetzen, oder für etwas geben, mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache, z. B. er hat mir (Person) meine Arbeit (Sache) gut bezahlt; ich bezahle dir, ihm, ihr diese Waare; auch mit dem Dativ der Person, wenn die Sache ausgelassen wird: ich werde ihm schon bezahlen; figürlich aber mit dem Accusativ der Person: ich werde dich für deine Nachlässigkeit bezahlen (bestrafen).

Anm. Im gemeinen Leben hört man häufig: ich bezahle dich, er bezahlte mich baar, welches durchaus falsch ist.

Bezaubern, ihre Schönheit hat mich, dich, ihn, sie bezaubert.
Bezeichnen, er bezeichnete mir, dir, ihm, ihr, ihnen das Haus, in welchem der Mann wohnt; er hat mich, dich, ihn, sie genau bezeichnet.
Bezeigen, ich habe ihm alle mögliche Ehre bezeigt (erwiesen) (P. u. S.); ich habe mich nie feindselig gegen ihn bezeigt; bezeige dich nur recht höflich gegen ihn.
Bezeugen, die Wahrheit einer Sache; der Richter fordert, daß ich ihm, dir, ihr, ihnen die Wahrheit bezeuge.
*Beziehen, ein Haus, einen Garten; ich bezog mich auf dich; auf mein Schreiben an ihn; beziehe dich in deinem Schreiben auf mich; der Himmel hat sich plötzlich bezogen.
Bezüchtigen, soll er mich keines Fehlers.
Bezwecken, dies bezweckt etwas Böses.
Bezweifeln, eine Sache.
*Bezwingen, den Feind, seine Leidenschaften, mich, dich, ihn, sie.
*Biegen, die Ruthe; der Stock biegt sich; Säbel werden gebogen.

Anm. Man sollte biegen und beugen mehr von einander unterscheiden. Jenes ist ein Neutrum und geht irregulair, dieses ist ein Activum. (S. Beugen.)

*Bieten, dir, ihm, ihr, ihnen, einem die Hand; einem einen guten Morgen bieten; das darf mir niemand bieten (P. u. S.); ich habe auf einige Tische, auf den Schrank 2c. geboten. Es geht unregelm.: ich bot; geboten; biete.
Bilden, seinen Verstand, sein Herz; ich habe mich unter seiner Leitung gebildet; bilde dich.
Billet, das, ein kurzer, mit Vermeidung aller Förmlichkeiten abgefaßter Brief. In einem Billet fallen nämlich die gewöhnlichen Titularen weg, und die Stelle derselben wird durch den sogenannten Ehrfurchtsstrich ersetzt.

Billard, das, ein bekanntes Spiel mit Kugeln auf einer großen Tafel, Balltafelspiel.
Billigen, eine Sache, ein Unternehmen.
*Binden, ein Pferd an den Pfahl; er bindet mich, dich, ihn, sie; ein Tuch um den Kopf; einem die Hände auf den Rücken binden; an diese Sitte werde ich mich nicht binden. Das Imperf. heißt: ich band, das Particip. gebunden.
Binnen, mit dem Genitiv: binnen einer Stunde, dieser Zeit.
Bis, bis hieher; bis an die Brust, bis an den Hals in Schulden stecken; ich gehe mit ihm bis an's Thor.
Bißchen, das ist ein gutes Bißchen. In einigen Redensarten hat dieses Wort die Gestalt eines Adverbii, daher man es alsdann auch wohl mit einem kleinen b und mit s zu schreiben pflegt, z. B. mein bischen Armuth; das wird mir ein bischen sauer. Der Thüringer sagt von flüssigen Dingen sehr gut: ein Jährlein.
*Bitten, einen, mich, dich, ihn, sie um etwas, oder: etwas von einem; ich habe ihn um eine Gefälligkeit gebeten; ich habe sie auf eine Tasse Thee gebeten.
Blähen, er bläht sich, wie der Frosch in der Fabel; du blähst dich auf deinen Reichthum; die Speisen blähen ihm, ihr den Leib auf.
*Blasen, ich blase, du bläsest, er bläset; ich blies; geblasen; blase; in das Feuer blasen; auf der Flöte blasen; ich suchte ihm wieder Athem in den Mund zu blasen.
Blättern, in einem Buche.
*Bleiben, ich blieb; geblieben; der Besitz dieses Hauses muß mir immer bleiben; bleibe mir, ihm, ihr gut; ich bleibe in der Stube, er blieb bei seiner Aussage.
Bleichen, die Leinwand.
Blenden, das Licht blendet mich, ihn, sie.
Blicken, auf einen, auf mich, dich, ihn, sie.
Bluten, mir, dir, ihm, ihr, ihnen blutet das Herz; dafür soll er schon bluten.
Bohren, ein Loch, eine Öffnung in das Holz.
Borgen, ein Kleid, einen Hut von jemanden; einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen Geld borgen. Wer borgt empfängt, wer leiht gibt etwas.
Böse, auf einen, mich, dich, ihn, sie seyn; er ist böse auf mich.
Bouteille, die, eine gläserne Bier- oder Weinflasche.
Brandmalen, einen Missethäter, dich, ihn, sie.
Brandmarken, einen Verbrecher, dich, ihn, sie.
Brandschatzen, ein Land, eine Stadt.
Braten, ich brate, du brätst (bratest), er brät (bratet); ich

briet (bratete), gebraten; einen Apfel, einen Vogel braten; ich bratete das Fleisch, das Fleisch briet.

Anm. Das Activum sollte immer regelmäßig seyn.

Brauchen, eine Sache; ich brauche dich, ihn, sie dabei; wenn du mich brauchst, komme ich. — Wenn es als ein Impersonale vorkommt, so setzt es das Hauptwort gern in den zweiten Fall, z. B.: was braucht es noch einer schriftlichen Versicherung. Uebrigens muß brauchen unterschieden werden von gebrauchen. Jenes heißt nöthig haben, bedürfen, dieses — Anwendung (Gebrauch) von einer Sache machen, z. B. ich brauche Geld (habe es nöthig) und will es zur Bezahlung meiner Schulden gebrauchen (anwenden); mancher Kranke, der Arznei braucht (nöthig hat), läßt sie stehen und gebraucht sie also nicht (nimmt sie nicht ein, wendet sie also nicht an).

*Brechen, ich breche, du brichst, er bricht; ich brach; gebrochen; brich: die Sonne bricht durch die Wolken; ich habe mich vor Ekel gebrochen (übergeben); er bricht den Stab über ihn; einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen den Hals brechen; ich habe mir den Arm gebrochen; das Herz bricht mir, so oft ich ihn sehe; die Augen brechen ihm schon.

*Brennen, ich brenne, du brennst, er brennt; ich brannte (und als Activ: ich brennete); gebrannt; brenne: die Nesseln werden dich brennen; ich brenne mich am Feuer; das Licht brennete mich an die Finger; ihm brannte der Kopf.

Brillant, der, ein Diamant, der oben und unten mit etlichen Reihen Faßetten über einander versehen ist.

*Bringen, ich brachte; sein Geld an einen sichern Ort bringen; etwas ins Reine, in Rechnung, in Ordnung bringen; bringe mir das Buch, den Stock her; er brachte mir eine gute Nachricht; das hat mir etwas gebracht; sie brachten mich, dich, sie, ihn in das Gefängniß; bringe mich nicht in Verzweiflung; einen in Zorn bringen; er hat mich um meinen Kredit gebracht.

Brocken, Brod in die Brühe; den Hühnern Semmel brocken.

Brummen, er brummt mir immer die Ohren voll.

Brüsten, sich: brüste dich nicht mit deinem Wissen, auf dein Wissen; ich brüste mich nicht.

Brüten, er brütet auf einen verderblichen Plan; sie brüten Unglück und Verderben.

Buchstab, der, Genitiv Buchstabs; gewöhnlicher der Buchstaben, des Buchstabens; Plur. Buchstaben.

Bücken, ich bückte mich vor ihm bis auf die Erde; du mußt dich bücken.
Buhlen, er buhlte um ein Mädchen, um meine Freundschaft.
Bürgen, wer bürgt mir, dir, ihm, ihr, ihnen für ihn?
Bürgermeister, der, Pl. die Bürgermeister, also nicht: wir Bürgermeistere rc., wie in den Kanzleien gewöhnlich geschrieben wird. (Gewöhnlich Burgemeister, von Burg, alsdann es aber Burgmeister heißen müßte.)
Bürsten, ich werde dich bürsten; ich werde mir, ihm, ihr, dir, ihnen den Rock bürsten (P. u. S.).
Büßen, soll er diesen Schaden; du sollst es mit deinem Leben büßen; dafür soll er mir büßen.

C.

(Die Wörter, welche nicht unter C stehen, sind unter K oder Z zu suchen. Sie sind alle fremd.)

Im Allgemeinen ist über diesen Buchstaben zu merken, daß er entweder wie K oder wie Z lautet. Aus diesem Grunde sollte er immer mit K oder Z vertauscht werden. Dies geschieht auch in sehr vielen Wörtern, z. B. in Kollegium, Kapitel, kuriren, Zither, Zirkel, Zitrone allgemein, in andern wieder nicht, und noch in andern ist der Gebrauch schwankend. Es wird nie fehlerhaft seyn, diese Regel auf alle fremde Wörter anzuwenden, nur sind die Eigennamen (nomina propria) davon auszunehmen, weil diese unter keine grammatische Regel gehören.

Cabinet, das, ein Cabinets-Minister, Cabinets-Rath, Cabinets-Siegel.
Cadet, der, ein Cadettenhaus.
Canapé, das, ein breiter vielsitziger Stuhl mit einer Rücklehne.
Canevaß, der, ein bekanntes Zeug, dessen man sich zu Kleidern bedient.
Cantoniren, die Armee cantoniret in Schlesien (einlagern).
Capituliren, unterhandeln, sich vergleichen.
Caraffine, ein Flaschenglas zu Getränken und Flüssigkeiten.
Carnaval, auch Carneval, eine Winterlustbarkeit, welche sich aus der Römischen Kirche herschreibt (Fastnachtslust, Fasching).
Cartell, das, ein Cartell errichten (Sicherheitsvertrag).
Cassiren, einen, mich, dich, ihn, sie, (von seinem Amte absetzen).
Caviren, für eine Sache (gut sagen, Bürgschaft leisten).

Celebriren, feiern, begehen: einen Geburtstag.
Ceremoniell, das, beobachten.
Chagriniren, sollst du dich nicht; ich habe mich chagrinirt (gekümmert).
Characterisiren, er hat dich, sie, ihn mir genau characterisirt (geschildert) (P. u. S.).
Charlatan, der, ein Mensch, der sich und seinen Arbeiten einen übergroßen Werth beilegt (ein Marktschreier, Großsprecher).
Charpie, die, Wundfäden.
Chaussee, die, (Steinbahn, Lehmbahn, Kunstweg); Chaussiren (Kunststraßen anlegen).
Chicaniren, er chicanirt mich, dich, ihn, sie gewaltig.
Chirurgus, der, (der Wundarzt).
Choquiren, das hat mich, dich, ihn, sie sehr choquirt (war mir sehr anstößig).
Circular, das, Umlaufschreiben, Kreisschreiben, Sende.
Citiren, er hat mich, dich, ihn, sie lassen citiren.
Civilisiren, sich, mich, dich, ihn (bilden, verfeinern).
Colonie, die, Pflanzort. Der Colonist, der Ansiedler.
Commandiren, einen, ihn, sie, es (befehlen, befehligen).
Committiren, einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen ein Geschäft (auf- und übertragen); er committirte auf Kasse.
Communiciren, einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen eine Sache (mittheilen).
Complicirt seyn, in diese Sache (verflochten, verwickelt seyn).
Complimentiren, einen, ihn, sie (bewillkommen, begrüßen).
Compromittiren, er hat mich, dich, ihn, sie sehr compromittirt (bloßgestellt).
Concediren, in eine Sache; einem, ihm die Reise (willigen, gestatten).
Condoliren, er condolirte mir, dir, ihm, ihr, ihnen wegen des Absterbens meiner Tante (Beileid bezeugen).
Conferiren, der König hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen das Amt conferirt (ertheilt).
Confirmiren, er hat mich, dich, ihn, sie, in meinem Posten confirmirt (bestätigt); der Prediger hat sie confirmirt (eingesegnet).
Confisciren, ich habe dir, ihm, ihr, ihnen das Buch confiscirt (eingezogen).
Consentiren, in eine Sache; einem, ihm (einwilligen, beistimmen).
Conserviren, erhalten, aufbewahren: eine Sache; sich (mich) conserviren, sich körperlich gut erhalten.
Consultiren, einen andern Arzt, ihn (zu Rathe ziehen).
Contribution, die, Kriegssteuer; Contribuiren, beitragen.

Conveniren, das convenirt mir, dir, ihm, ihr (zusagen, anstehen); convenable, ist mir dies (zuträglich, angemessen).
Coordiniren, einem, ihm coordinirt seyn (zugeordnet).
Copiren, einen Brief, eine Schrift; er copirt ihn (schreibt ihn ab, macht ihn nach).
Copuliren, der Prediger hat dich, mich, ihn, sie gestern copulirt (getraut).
Corrigiren, eine Feder, einen Aufsatz; er corrigirt ihn beständig; corrigire mir den Aufsatz (verbessern).
Corroboriren, sich, ihn, den Magen (stärken, kräftigen).
Cousin, der, Vetter; die Cousine, die Muhme, Verwandte.
Couvertiren, einen Brief (einschlagen).
Credenzen, einen den Becher (darreichen).
Creditiren, ich habe dir, ihm, ihr, ihnen Geld und Waaren creditirt (geliehen, anvertraut).
Critisiren, er hat mich, dich, ihn, sie, meine Schrift scharf critisirt (beurtheilt).
Cultiviren, du mußt dich noch sehr cultiviren (bilden, veredeln); einen Acker cultiviren (anbauen). Die Cultur, der Anbau, die Bildung.
Curiren, mich, dich, ihn, sie, einen Kranken (heilen). Das Substantiv heißt: die Cur, und unterscheidet sich in der Schreibart von Cour (jemanden die Cour, den Hof machen).

D.

Dafür, anstatt für diesen, für diese, für dieses, für denselben. Es bezeichnet ein Mittel gegen ein Uebel: die Arznei ist gut dafür, besser aber: die Arznei ist dagegen gut; einen Gegenstand der Bemühung: ich lasse einen andern dafür sorgen; einen Gegenstand der Versicherung, der Meinung: er giebt sich dafür aus; endlich einen Gegenstand des Werthes, der Wiedererstattung und des Ersatzes: ich bin dir gut dafür; was wird mir dafür? Mancher sollte arbeiten, aber er spielt lieber dafür (s. auch Für, Vor und Davor).
Dämmern, mir, dir, ihm, ihr dämmerte noch eine schwache Hoffnung.
Dampfen, der Schwefel dampft mir, dir, ihm, ihr, ihnen in die Nase.
Dämpfen, einen Aufruhr; das Feuer dämpfen.
Dank, Dank ihm, ihr, ihnen; Dank sagen, abstatten, einem ihm, ihr, ihnen.

Danken, er dankt mir, ihm, ihr, dir, ihnen für diese Güte.

Dann, ein Adverbium, ist von denn unterschieden. Jenes zeigt eine Zeit oder Ordnung an, z. B. man ist nie vor Unglück gesichert, selbst dann nicht, wenn man sich recht sicher glaubt; erst muß man denken, dann sprechen. — Denn aber ist ein Bindewort, und bezeichnet die Ursache eines vorhergegangenen Ausspruchs oder einer Bedingung, z. B. du bist glücklich, denn du bist zufrieden. Auch der Lateiner unterscheidet auf diese Art sein si und quando. (s. denn).

Darben, ich habe selbst gedarbt, um es ihm zu geben.

*Darbieten (s. Bieten.), es bot sich mir, dir, ihm, ihr eine gute Gelegenheit dar; biete dich ihm zum Beistand dar.

Darin und darein, bekommen nur ein einfaches n; ganz veraltet ist darinnen. Darin zeigt eine Ruhe, darein eine Bewegung an.

Darlegen, ich legte dir, ihr, ihm, ihnen, die Beweise dar.

Darnach, für: nach diesem, nach dieser, nach demselben, nach derselben; z. B. darnach hast du nicht zu fragen; darnach kannst du dich richten; sie fragten darnach; er hat nicht darnach gelebt.

Darreichen, er reichte mir, dir, ihr, ihm einen Groschen dar.

Darstellen, werde ich mich, ihn, dich ihm.

*Darthun, er hat es mir, dir, ihm, ihr bis zur höchsten Gewißheit dargethan.

Das, der sächliche Artikel, aber auch ein Pronomen und zwar der Nominativ und Accusativ im Singular, bekommt ein Schluß s, zum Unterschiede von dem folgenden

Daß, einem Bindewort, welches mit ß geschrieben wird. — Das bedeutet oft so viel als dieses und welches, und daß oft so viel als damit.

Däuchten, wird von Einigen mit dem Dativ, von Andern mit dem Accusativ verbunden. Der Sprachgebrauch neigt sich mehr für den Dativ hin: mir däucht. Das Imperf. heißt däuchtete.

Dauern, es dauert mich, sie, ihn, daß ich ihn hart behandelt habe; er hat mich recht gedauert; aber es dauert mir, dir, ihm, ihr, ihnen zu lange, s. es währt rc. Auch, obwohl selten, mit dem Genitiv der Sache, z. B. mich dauert der Zeit.

Davor, für: vor diesen, diese, dieses, vor diesem, dieser, vor denselben, dieselbe, dasselbe, vor demselben, derselben. Es wird gebraucht, die Gegenwart von einer an-

dern Sache, eine Bewegung vor einer Sache her; den Gegenstand einer unangenehmen Gemüthsbewegung und eine wirkende Ursach zu bezeichnen; z. B. davor steckt ein Riegel; hüte dich davor; davor fürchte ich mich nicht; er konnte davor nicht schlafen; ich warne dich davor (s. auch Für, Dafür und Vor).

Dazu, zu der Sache: ich habe vor allen Arbeiten noch nicht dazu kommen können.

Decken, das Dach, einen Thurm, einen Tisch; ich decke mich, dich, ihn, sie mit einem Mantel; decke mir den Tisch; ich decke ein Tuch auf, über den Tisch.

Deich, ein Damm von Erde, der zur Abhaltung des Fluß- oder Seewassers aufgeführt wird. Daraus sind die Zusammensetzungen: Deich-Baumeister, Deich-Commissarius, Deich-Inspektor u. s. w. gemacht. Ganz etwas anders ist Teich, ein stehendes Wasser in einem gegrabenen Wasserbehältniß.

Dem, der Dativ Sing. des männl. und sächl. Artikels.

Demüthigen, der Vorgesetzte hat mich, sie, ihn, empfindlich gedemüthigt; demüthige dich vor Gott.

*Denken, an einen Freund, an mich, dich, ihn, sie; auf einen Plan; denke dir (stelle dir vor) meinen Kummer; sich denken (sich denkend versetzen), als zurückführendes Zeitwort: denke dich selbst einmal in die Stelle meines Bruders; ich denke mich lebhaft in seine Lage.

Den, ist der Accusativ Singul. vom Artikel der, aber auch der Dativ im Plural. Man verwechsele dies Wort nicht mit dem folgenden

Denen, welches der Dativ Plural ist vom Pronomen der: ich habe es denen gesagt, welche seine Lage schon kennen. Dies Wort wird nur da gebraucht, wo ein anderes beziehendes Fürwort, nämlich die, welche, folgt, oder doch gedacht werden muß: ich habe es denen gegeben, die (welche) ich für die würdigsten hielt; ich sagte es denen da, näml. die da stehen.

Denn, ein Bindewort. Es bezeichnet 1) die Ursache eines vorhergegangenen Ausspruchs: ich frage dich, denn ich will es von dir wissen; 2) einen versteckten Schluß aus einem vorhergegangenen Satze: so bleibt es denn dabei; 3) eine Bedingung: es müßte denn seyn, daß ich mich irrte. (s. Dann).

Der, ist der Nominativ des Artikels der, die, das, auch der Genitiv Plural. Aber derer ist der Genitiv Plur. des Personworts der, für derjenigen. Es gilt von dem Gebrauch desselben eben das, was von dem Worte denen gesagt ist.

Des, der Genitiv Sing. des männlichen und sächlichen Artikels.

Deserteur, der, Ueberläufer, Ausreißer; desertiren, ausreißen, heerflüchtig werden.

Dessen, der zweite Fall des Fürworts der, von dessen Gebrauch gilt, was von dem Worte denen gesagt ist.

Destilliren, Essig, Branntwein (abziehen, läutern).

Deuten, er deutet auf mich, dich, ihn, sie; einem, mir etwas, die Zukunft deuten.

Dich, ist der Accusativ Singul. vom Nominativ du.

Dictiren, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem einen Brief (P. u. S.).

Die, der weibliche Artikel, und zwar der Nominativ und Accus. im Singular und der Nomin. im Plural.

Dienen, diene treu deinem Könige; dieser Mann kann mir, dir, ihm, ihr, ihnen zum Muster dienen.

Dienstag, s. Dinstag.

Dienstbar, mir, dir, ihm, ihr, einem seyn.

Ding, das, in der Mehrheit Dinge: Gott weiß alle Dinge d. h. Alles; aber Dinger, kleine Sachen, Spiel-, Eßwaaren.

Dingen, einen Tagelöhner, ihn, sie.

Dinstag, oder, wie Einige schreiben, Dingstag. Letzteres ist die ungewöhnlichste, aber wahrscheinlich die richtigste Form von Ding, so viel als Gericht. Falsch aber ist Dienstag.

Dir, ist der Dativ Singular. vom Nominativ du.

Dirigiren, ich weiß mich, dich, sie, ihn, mein Hauswesen zu dirigiren (leiten, führen, verwalten).

Disseits, ein Adverb., mit dem Genitiv: disseits des Flusses

Docht, der, ein brennbarer Körper in einem Lichte, oberdeutsch Tocht; in der niedersächsischen und gemeinen Mundart lautet es Dacht.

Dogge, die, eine Hundeart.

Dörren, Getraide, Heu, an der Sonne.

Draht, der; von drehen, daher das h vor dem t.

Drängen, mich, dich, ihn, sie, einen an die Wand; ich drängte mich durch den Haufen; er hat sich in diese Stelle gedrängt.

Drehen, ich drehe mich, dich, ihn, sie rasch umher; er drehte mir, dir, ihm, ihr den Degen aus der Hand.

***Dreschen**, ich dresche, du drischest, er drischt; ich drasch (drosch); gedroschen; drisch: er drischt Erbsen.

***Dringen**, der Kummer bringt mir, dir, ihm, ihr, ihnen an's Herz, zu Herzen; das Volk dringt in den Saal; er drang in mich, ihm Alles zu sagen.

Drohen, er drohte mir, dir, ihm, ihr, ihnen mit Schlägen: der Feind droht der Stadt mit einer Belagerung.

Drönen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen dröhnen die Ohren, und: es drönte mir in's Ohr.

Drücken, heißt: die Theile eines Körpers in einen engern Raum bringen; z. B. ich drücke Butter in den Topf, drücke einen Schwamm aus; er drückt mich, ihn, sie, dich an seine Brust; sie drückt ihren Mund auf seine Hände; drücke dir, ihm, ihr, ihnen die Hand. — Aber

Drucken, heißt: etwas, z. B. eine Figur durch starken Druck auf andere Körper übertragen; daher gedrucktes Papier, gedruckte Zeuge, ein Buch drucken. — Eben so auch abdrücken und abdrucken, an= auf= aus= be= eindrücken und drucken.

Anm. Dieser Unterschied zwischen drücken und drucken wird nicht immer so genau beobachtet, ist aber doch der Sache sehr angemessen. Ich kann wohl sagen: ich drücke einen Schwamm aus, aber nicht: ich drucke ein Siegel aus. Letzteres würde gar keinen Sinn geben, denn es kann hier nur von der Uebertragung eines Körpers auf den andern, nicht aber von der Beengung seines Raumes die Rede seyn.

Ducken, sich, man muß sich ducken und schmiegen, wenn man durch die Welt kommen will; ducke dich auf die Erde.

Dünken, mit dem Accusativ; was dünkt dich, ihn, sie dazu? mich dünkte, ich sah ihn kommen; ich dünke mich nicht mehr als ich bin. Sehr oft auch mit dem Dativ: mir dünkt. Der Sprachgebrauch schwankt hier wie bei däuchte.

Durch, eine Präposition, welche nur den Accusativ regiert; z. B. durch mich, dich, ihn, sie, dieselbe, dasselbe, denselben, diesen, dieses, diese; durch den Strom schwimmen; durch deine Güte bin ich befördert worden; durch's Herz dringen; durch die Finger sehen.

Durcharbeiten, ich habe mich, dich, ihn, sie glücklich durchgearbeitet.

Durchbeben, es durchbebte meine Seele, mich, dich, ihn, sie.

***Durchbeißen**, will ich mich schon.

Durchbohren, mich, dich, ihn, sie, einen mit einem Degen.

***Durchdringen**, ich bin mit meiner Meinung nicht durchgedrungen. Aber:

***Durchdringen**, der menschliche Verstand kann nicht die

Tiefen der höhern Weisheit durchdringen. (S. Anmerk. hinter durchziehen.)

*Durchgehen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen sind die Pferde durchgegangen.

*Durchhauen, ich werde mich schon durchhauen.

*Durchhelfen, einem Deserteur; er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen glücklich durchgeholfen.

*Durchlassen, er wollte mich, dich, ihn, sie nicht durchlassen.

Durchsuchen, ich habe dir, ihr, ihnen, ihm alle Taschen durchsucht.

*Durchwinden, ich muß mich so durchwinden.

*Durchziehen, ich habe dich, sie, ihn derb durchgezogen; ziehe mir den Faden durch; das Regiment ist durchgezogen.

Anm. Ich füge am Schlusse der Zeitwörter, die mit durch zusammen gesetzt sind, eine Anmerkung hinzu, welche zugleich auch die mit über, um und unter zusammengesetzten Verba betrifft, daher ich sie in der Folge nicht wiederholen werde. Wir bemerken nämlich, daß in diesen Zeitwörtern der Ton bald auf der Vorsylbe (auf, über, um, unter), bald auf dem Verbum selbst ruht. Im erstern Falle nennen wir sie trennbare, im letztern untrennbare. Durch diesen Umstand entsteht ein Unterschied nicht nur in der Conjugation des Worts, sondern auch in der Bedeutung desselben. Nehmen wir z. B. das Zeitwort durchgehen, so hat dies, je nachdem der Ton auf durch oder auf gehen ruhen soll, eine ganz verschiedene Biegung und Bedeutung. — Ruht der Ton auf durch (dúrchgehen), so ist das Wort ein trennbares, d. h. die Vorsylbe durch kann und muß von dem Zeitworte in der Conjugation getrennt oder losgerissen werden, und das Mittelwort der Vergangenheit nimmt die Sylbe ge zwischen sich. Ich sage also: ich gehe durch (das Wasser), die Pferde gingen durch, ich bin durch (den Fluß) gegangen, ich werde durch (den Fluß) gehen, gehe durch (den Fluß), (ihn) durchzugehen. Ruht aber der Ton auf gehen, so ist es ein untrennbares Wort, d. h. die Vorsylbe wird nie von dem Zeitworte losgerissen, und das Mittelwort der Vergangenheit bekommt die Sylbe ge nicht, also: ich durchgehe den Wald, er durchging ihn, ich bin ihn durchgangen, durchgehe ihn, ihn zu durchgehen. Der Unterschied, welcher dadurch in der Bedeutung des Wortes hervorgebracht wird, ist in die Augen fallend; denn ich gehe durch zeigt bloß den Gegenstand (etwa das Wasser, die Thür, den Flur, den Garten) an, durch den ich schreiten muß, um an einen jenseit gelegenen Ort zu kommen; aber ich durchgehe deutet auf den ganzen Raum (etwa den Wald, den Garten, das Haus) den

ich von Anfang bis zu Ende im Gehen berühre. Eben so ist es nun auch mit den Zeitwörtern: dúrchbohren und durchbóhren, dúrchsuchen und durchsúchen, dúrchbrechen und durchbrèchen, úmfahren und umfáhren, úmgehen und umgéhen, ü'bergehen und übergéhen, únterstehen und unterstéhen, unterhalten und unterhálten, ü'berlaufen und überláufen, ü'berführen und überführen.

*Dürfen, ich darf das nicht. Vergl. sehen, sollen ꝛc. und die Sylbe Ge.

Dursten, mich, dich, ihn, sie durstet, oder: es durstet mich, auch: ich durste nach seinem Blute.

Düte, die, eine Düte zu Geld.

Duzen, ich duze mich mit ihm.

E.

Eckig, Ecken habend: ein eckiger Tisch. So auch dreieckig, viereckig.

Ehelichen, er will sie ehelichen; sie will mich, dich, ihn ehelichen.

Ehren, mich, dich, ihn, sie, einen; man soll das Alter ehren.

Ehrwürdig, dieser Mann ist mir, dir, ihr, ihm, ihnen wegen seines Alters ehrwürdig.

Eifern, über eine Sache.

Eifersüchtig, auf mich, dich, ihn, sie, auf einen Mann, auf eine Frau seyn.

Eigen, ist ihm, ihr, den Kindern das Naschen; er ist in allen seinen Sachen sehr eigen.

Eigenen, wie es einem treuen Diener eignet und gebühret (eine Kanzley-Redensart).

Eigenthümlich, das ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen nun einmal eigenthümlich.

Eilig, es war mir, dir, ihm, ihr, ihnen sehr eilig; er machte mir die Sache sehr eilig.

Einbalsamiren, eine Leiche, mich, dich, ihn, sie.

Einbilden, ich bildete mir ein, ich würde sterben; das hast du dir eingebildet.

*Einbinden, ein Buch in Leder, in einen schönen Band; ich habe es ihm scharf eingebunden; ich lasse mir das Buch in Pappe einbinden.

*Einblasen (s. Blasen), wer hat mir, ihm, ihr, dir das eingeblasen?

Einböckeln, Fleisch.

*Einbrechen, die Diebe sind zur Nachtzeit in seine Stube eingebrochen.

*Einbrennen, dem Pferde ein Zeichen.

*Einbringen, das Geschäft hat mir, dir, ihr, ihm, ihnen doch etwas eingebracht.

Einbrocken, Semmel in die Milch.

Eindrängen, sich: ich habe mich nicht in diese Familie eingedrängt; du hast dich nicht eingedrängt.

*Eindringen, die Feinde sind in die Stadt, in das Dorf eingedrungen; er ist in die Tiefen der Weisheit eingedrungen.

Eindrücken, sein Bild hat sich tief in meine Seele (meiner Seele) eingedrückt; ihm, ihr, einem Vogel den Kopf eindrücken.

*Einfallen, es ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen ein Mittel dagegen eingefallen; das Dach ist eingefallen.

Einfassen, einen Stein in Gold; ich werde mir diesen Stein einfassen lassen.

*Einfinden, werde ich mich zu rechter Zeit; finde dich auf den Abend ein.

*Einflechten (s. Flechten), sie flocht meine Haare in die ihrigen ein.

Einflößen, er flößte mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem Kranken etwas Wein ein.

Einführen, will ich dich, sie, ihn in die Gesellschaft; du sollst mich bei ihm einführen.

*Eingeben, die Mutter hat dem Kinde Arzenei eingegeben; er hat eine Bittschrift bei dem Könige eingegeben; dies hat mir, dir, ihr, ihm, ihnen ein guter Geist eingegeben.

Eingedenk, mit dem Genitiv: einer Sache, eines Versprechens eingedenk seyn; sey meiner eingedenk, wie ich es deiner (ihrer) seyn werde.

*Eingehen, kann ich nicht in diese Foderungen; in seine Bedingungen; er darf ihr Verlangen nicht eingehen.

*Eingestehen, er will mir, dir, ihm, ihr, ihnen nichts eingestehen.

*Eingraben, eine Schrift, meinen Namen in Marmor, in einen Stein eingraben; einen Pfeiler in die Erde eingraben.

*Eingreifen, sie greifen in meine Rechte ein.

*Einhalten, mit dem Schießen, mit dem Tanzen, mit der Arzenei.

Einhalt thun, dir, ihr, einer Sache, einer Dieberei.

Einhändigen, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen gestern den Brief eingehändiget.

Einhängen, etwas, eine Thür, in eine Sache, in die Angel.
Einhauchen, er hauchte mir, dir, ihm, ihr, ihnen wieder Athem ein.
*Einhauen, in den Feind; ein Kreuz in die Rinde des Baumes.
*Einhelfen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem Schauspieler, einem Redner.
Einholen, der Bediente holt mich, dich, ihn, sie, seinen Herrn wieder ein; den fliehenden Feind einholen; sie mußte mir, dir, ihm, ihr das Gemüse einholen.
Einhüllen, ich hüllte mich fest in meinen Mantel ein; hülle dich nur in dein Umschlagetuch ein.
Einjagen, mir, dir, ihm, ihr ihnen, einem Furcht und Schrecken.
Einkauen, ich habe es dir, ihr, ihm recht eingekaut. (Nur in der niedrigen Sprechart üblich).
Einkaufen, das Mädchen hat mir, ihrer Herrschaft Fleisch eingekauft; er will sie in das Armenhaus einkaufen; ich habe mich (selbst), dich, ihn, sie in ein Hospital eingekauft.
Einklagen, eine Schuld, einen, mich, dich, ihn, sie.
Einladen, mich, dich, ihn, sie, einen zum Abendessen, zur Hochzeit (S. Laden.).
Einländisch, richtiger: inländisch.
*Einlassen, die Schildwache wollte mich, ihn, sie nicht einlassen; ich mag mich auf solche Fragen, in diese Sache, in einen Prozeß, nicht einlassen.
*Einlaufen, das Schiff ist in den Hafen eingelaufen; heute ist mir etwas Geld eingelaufen.
Einläuten, das Dankfest, die Messe.
Einlegen, ich wünsche einen Brief in den Ihrigen einzulegen.
Einleuchten, seine Gründe wollen mir, dir, ihm, ihr nicht einleuchten.
Einlogiren, ich habe mich, dich, ihn, sie bei meinem Freunde einlogirt.
Einmal, ein Adverbium; es war einmal ein König, der hatte einen treuen Rathgeber, den er jedes Mal besuchte, so oft jener krank war. Einstmals kam er allemal des Morgens, in der Regel ein Mal, aber auch wohl zwei Mal.
Einmauern, will man den Verbrecher, ihn, sie.
Einmiethen, werde ich mich, dich, ihn, sie bei ihm.
Einmischen, ich mische mich nicht, wie andere Leute, überall ein; er mischt sich in die Angelegenheiten aller Familien ein.

Einnähen, Geld in das Kleid.
*Einnehmen, Tropfen, ein Frühstück; es will dich, sie, ihn Niemand bei sich zur Miethe einnehmen; er hat mich ganz für sich eingenommen; sie hat etwas Einnehmendes.
Einnisten, ich habe mich, du hast dich sehr bei ihm eingenistet.
Einprägen, sein Bild hat sich mir, dir, ihm, ihr, ihnen tief eingeprägt; präge dir diese Lehre ein.
Einquartieren, wollte ich mich, dich, ihn, sie bei ihm.
Einräumen, diesen Satz will ich dir, ihm, ihr, ihnen einräumen.
Einreden, lasse ich mir nichts; ich habe es ihm glücklich eingeredet.
Einrichten, es kommt darauf an, wie ich mich einrichte, wie du dich einrichtest; seine Mutter hat dir, ihr, ihm die ganze Wirthschaft eingerichtet (P. u. S.).
Einriegeln, ich hatte mich, dich, ihn, sie eingeriegelt.
Einrücken, die Truppen sind in die Stadt eingerückt; ich habe eine Nachricht in die Zeitungen eingerückt.
Einsagen, er hat dir, ihr, ihm, ihnen alles eingesagt.
Einsalben, ich lasse mich, dich, ihn, sie (meinen Körper) gewiß nicht einsalben.
Einschalten, eine Stelle in einen Brief.
Einschärfen, er hat es mir, ich habe es dir, ihr, ihm, ihnen sehr nachdrücklich eingeschärft.
Einscharren, mich, dich, ihn, sie, einen todten Körper in die Erde.
Einschenken, sollst du mir, dir, ihm, ihr, ihnen ein Glas Wein.
Einschicken, er hat mir, dir, ihr, ihm, ihnen die Waaren noch nicht eingeschickt.
Einschiffen, ich habe mich zu Hamburg eingeschifft; wirst du dich bald einschiffen?
*Einschlafen, über einer Arbeit, über einem Buche, über dem Lesen.
Einschläfern, er schläferte mich, dich, ihn, sie durch seine Reden ein; ich lasse mich nicht durch süße Versprechungen einschläfern.
*Einschlagen, mit haben: etwas in ein Tuch; einem Fasse den Boden einschlagen; er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen die Fenster eingeschlagen; mit seyn: einen Weg einschlagen; er ist mir nicht eingeschlagen.
*Einschleichen, ich hatte mich in sein Zimmer eingeschlichen.
*Einschließen, wollte er mich, dich; ich habe ihn in mein Gebet eingeschlossen; ich schließe mich immer in meine Stube ein; er hat mir die Schriften eingeschlossen.

Einschmeicheln, sich: ich wußte mich bei ihm — in seine Gunst — einzuschmeicheln; du schmeichelst dich ein.
*Einschmeißen, er hat dir, ihr, ihm die Fenster eingeschmissen, besser: eingeworfen.
Einschmieren, wollte er mir, dir, ihm, ihr den Leib mit Salbe.
*Einschneiden, in die Haut, in das Fleisch.
Einschränken, lasse ich mich, dich, ihn, sie nicht; man muß seine Begierden einschränken.
*Einschreiben, ich habe mich, dich, ihn, sie in sein Stammbuch eingeschrieben.
Einschwatzen, ich habe dir, ihm, ihr allerlei eingeschwatzt.
Einsegnen, wird mich, dich, ihn, sie der Prediger.
Einsenken, man hat ihn in die Gruft eingesenkt; auch mich und dich wird man einsenken.
*Einsinken, das Grab ist eingesunken.
Einsetzen, er läßt mich, dich, ihn, sie in die Zeitung einsetzen; ich habe mir einen Zahn einsetzen lassen.
Einsperren, der Vater hat mich, dich, ihn, sie, seinen Sohn eingesperrt; er ist in das Gefängniß eingesperrt.
*Einsprechen, mir, dir, ihm, ihr, einem Muth; sprechen Sie doch einmal bei mir ein.
Einspritzen, er hat mir, dir, ihm, ihr einen Saft eingespritzt.
Einstecken, den Degen in die Scheide; einen Verbrecher in ein Gefängniß.
*Einstehen, ich stehe dir, Ihnen für seine Ehrlichkeit ein.
*Einsteigen, in das Fenster.
Einstellen, eine Arbeit, den Lärmen.
*Einstoßen, einem Fasse den Boden; er hat mir die Fenster eingestoßen.
Einstricken, will ich ihm den Anfangsbuchstaben seines Namens in seine Strümpfe.
Eintauchen, Brod in die Brühe.
*Eintragen, der Posten trägt mir wenig ein; tragen Sie mich, ihn, sie in Ihr Buch ein.
Eintränken, ich werde es dir, ihr, ihm, ihnen schon wieder eintränken (vergelten). Eine gemeine Redensart.
Eintrichtern, kann ich dir, ihm, ihr das nicht.
Einverleiben, dem Traktate wurde nur noch ein Artikel einverleibt.
Einweben, das ist in den ganzen Plan zu tief eingewebt.
*Einwenden (s. Wenden), er wandte mir vieles dagegen ein; ich wende dir, ihm, ihr dagegen ein.
*Einwerfen, hier möchte mir, dir, ihm, ihr, ihnen jemand einwerfen; einem, ihm die Fenster einwerfen.

Einwickeln, sollst du dich in deinen Mantel; etwas in Papier einwickeln; wickele dich in dieses Tuch.

Einwilligen, in eine Sache, in eine Bedingung; in die Heirath, in den Verkauf.

***Einziehen**, Gelder; einen Dieb einziehen.

Ekeln, als Neutrum mit dem Dativ: die Speise ekelt mir; als unpersönliches Zeitwort mit dem Accusativ: mich, dich, ihn, sie ekelt vor dieser Speise, oder: es ekelt mich 2c. vor dieser Speise. Zuweilen auch: ich ekle mich vor einer Sache.

Elle, die, nicht **Ehle**, ein Längenmaß.

Email, die, Schmelz oder Schmelzglas, oder was durch Schmelz vermittelst des Feuers gemalt worden; daher emailliren, verglasen, mit Schmelz verzieren.

***Empfangen**, seinen Sold, Wohlthaten; ich werde dich, ihn (sie) als meinen Freund empfangen.

***Empfehlen**, ich empfehle mich dir, dem Publikum, du hast dich bei ihm gut empfohlen; ich empfehle ihn deiner Fürsorge.

Empfindelnd, das Subst. heißt: die **Empfindelei**. Dies Wort gebraucht man, um die überspannte, schwärmerische Empfindung eines Menschen zu bezeichnen, unterscheidet sich also von **Empfindsam** und **Empfindsamkeit**, wodurch die Feinheit, Zartheit der Empfindung ausgedruckt wird. Derjenige, der keinen Blutstropfen, auch nicht von einem Thiere, ohne Seufzen und Traurigkeit sehen, von keinem Wurm ohne Entzücken sprechen kann, ist ein empfindelnder Mensch.

Empfinden, Durst, Hunger, Kälte; er läßt mich, dich, ihn, sie seinen Unmuth empfinden.

Empfindlich, bezeichnet die Reizbarkeit, etwas leicht übel zu empfinden, daher ein empfindlicher Mensch; seine Reden sind mir, dir, ihm, ihr, ihnen empfindlich.

Empfindsam, bezeichnet zwar auch eine lebhafte Empfindung, aber immer in einem guten Sinne. Ein empfindsamer Mann ist ein solcher, der ein feines Gefühl, eine leichte Empfänglichkeit für das Gute hat. (Vergl. **Empfindelnd**.)

Empören, die Unterthanen; ich werde mich nie gegen (wider) ihn empören; empöre dich nicht.

Entäußern, sich einer Sache, eines Rechts; ich werde mich meines Anrechts nicht entäußern (Accusativ der Person und Genitiv der Sache).

Entbehren, mit dem Genitiv und Accusativ: ich entbehre seiner nicht gern; er kann seine Haushälterinn nicht ent-

behren; ich kann ihn (seiner) gut entbehren. Ebenso Entrathen.

Entbehrlich, seine Weine sind mir, dir, ihm sehr entbehrlich.

*Entbieten, er entbietet mir, dir, ihm, ihr seinen Gruß.

*Entbinden, ich entbinde dich von dieser Last; auch mit dem Genitiv: dieser Pflicht, dieses Geschäfts; sie ist von (nicht mit) einem Knaben, von einem Mädchen glücklich entbunden worden.

Entblöden, du entblödest dich nicht, mir das zu sagen?

Entblößen, den Arm, die Füße; ich habe mich von allem Gelde entblößt.

Entbrechen, ich kann mich nicht entbrechen, dir die Sache zu erzählen.

Entdecken, ich entdecke immer größere Vollkommenheiten an ihm; entdecke dich ihm; entdecke mir dein Herz, so werde ich auch mich dir entdecken (P. u. S.).

Enterben, sein Vater hat mich, dich, ihn, sie enterbt.

*Entfahren, wie leicht konnte mir, dir, ihm, ihr im Zorn ein Wort entfahren.

*Entfallen, sein Name ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen entfallen.

Entfärben, ich entfärbe mich; du entfärbtest dich darüber.

Entfernen, einen Menschen; ich entferne mich, dich, ihn, sie von ihm.

Entflammen, die Vaterlandsliebe entflammt mich, dich, ihn, sie zu großen Thaten.

*Entfliehen, er ist glücklich der Gefahr entflohen; du sollst mir nicht entfliehen.

Entführen, wollte er mich; er hat ihm seine Tochter entführt (P. u. S.).

Entgegen, eine Präposition, welche den Dativ regiert, und allemal hinter dem Haupt- oder Fürworte steht, z. B. dem Winde entgegen reiten; dem Tode entgegen gehen; dem Strome einen Damm entgegen setzen; einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen entgegen seyn.

*Entgehen, das ist mir, dir, ihm, ihr, meiner Aufmerksamkeit entgangen; er kann der Strafe nicht entgehen.

*Entgelten (s. Gelten), lassen Sie es mich nicht entgelten; du sollst es mir schon entgelten.

*Enthalten, mit dem Accusativ der Person und Genitiv der Sache: ich enthalte mich des Trinkens; du konntest dich nicht enthalten zu lachen.

Entheiligen, den Tempel.

Entkleiden, will ich mich, dich, ihn, sie.

*Entkommen, der Dieb ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen entkommen.

Entkräften, die Arbeit hat mich, dich, ihn, sie sehr entkräftet; ich bin von der Krankheit noch sehr entkräftet.

*Entladen, mit dem Accusativ der Person und dem Genitiv der Sache: ich habe mich der Furcht entladen. Eben so bei

*Entlassen, der König hat mich, dich, ihn, sie des Dienstes entlassen; einen seiner Haft, aus dem Gefängnisse.

Entlang, ein Adverb., welches den Accusativ regiert, aber für die Schriftsprache nicht edel genug ist: den Wald, den Weg entlang.

*Entlaufen, mir, dir, ihm, ihr ist ein Diener entlaufen.

Entledigen, ich habe mich nun meiner Pflicht entledigt.

Entlegen, das ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen zu sehr entlegen.

Entleiben, ich hätte mich fast selbst entleibt.

Entlocken, seine Armuth entlockte mir, dir, ihm, ihr, ihnen Thränen.

Entnerven, du hast dich durch Ausschweifung entnervt.

Entrathen, s. Entbehren.

Enträthseln, nun kann ich mir, dir, ihr, ihm das Geheimniß enträthseln.

*Entreißen, der Arzt hat mich, dich, ihn, sie dem Tode entrissen; sein Tod würde mir, dir, ihm, ihr zugleich die beste Stütze entreißen.

Entrichten, ich entrichte dir, ihr, ihm, ihnen meine Schuld.

*Entrinnen, er soll mir, dir, ihm, ihr, ihnen (meinen Händen) nicht entrinnen.

Entrücken, der Tod hat ihn, sie mir entrückt.

Entrüsten, sich; ich entrüstete mich über ihn; du hast dich darüber entrüstet.

Entsagen, einer Forderung; ich entsage mich meiner Ansprüche, meines Rechts, und: ich entsage meinen Ansprüchen, meinem Rechte.

Entschädigen, er muß mich, dich, ihn, sie dafür entschädigen.

*Entscheiden, ich habe mich dafür entschieden.

*Entschlagen, ich entschlage mich der Sorgen, des Kummers; entschlage dich der Grillen.

*Entschließen, ich habe mich entschlossen, es zu thun; entschließe dich dazu.

Entschlüpfen, sie entschlüpfte meinen Händen, mir, dir, ihm, ihr.

Entschuldigen, wird er mich, dich, ihn, sie.

*Entschwinden, er entschwand plötzlich meinen Augen, mir, dir, ihm, ihr.
*Entschwingen, wird sich mein Geist der Erde; ich entschwang mich.
Entsetzen, der König hat mich, dich, ihn des Amtes entsetzt; eine Stadt entsetzen; ich entsetzte mich vor ihm.
Entsiegeln, einen Brief, die Weinflasche.
*Entsinken, die Feder entsank mir, dir, ihm, ihr, meiner Hand.
*Entsinnen, ich kann mich dessen, dieses Umstandes nicht entsinnen.
*Entsprechen, der Sohn entspricht den Wünschen seines Vaters, meinen Hoffnungen.
*Entstehen, das Vermögen kann mir, dir, ihm, ihr gar nicht entstehen, d. i. nicht entgehen, nicht entzogen werden.
Entübrigen, ich möchte der Arbeit, des Reisens, der Mühe gern entübrigt seyn.
*Entwachsen, der Knabe ist den Kleidern, der Ruthe entwachsen.
Entwaffnen, mich, dich, ihn, sie, seine Feinde durch Großmuth.
Entweihen, eine Kirche, einen Altar.
*Entwenden, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem eine Sache, Geld.
*Entwerfen, soll er mir, dir, ihm, ihr, ihnen ein Gemälde.
Entwickeln, er entwickelte mir, dir, ihm, ihr, ihnen alles.
*Entwinden, einem, mir, dir das Schwerdt.
Entwischen, der Gefangene ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen, der Wache entwischt; der Vogel ist mir entwischt.
Entwöhnen, ich habe mich (dich, ihn, sie) von dem Trunke (des Trunks) entwöhnt.
Entziffern, du sollst mir, ihm, ihr den Brief entziffern.
*Entziehen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem seine Hülfe; ich habe mich der Arbeit entzogen.
Entzücken, das Mädchen hat mich, dich, ihn, sie entzückt.
Entzünden, er hat mein Herz mit Eifersucht entzündet.
Entzwei, das Glas ist entzwei, besser: zerbrochen; entzwei schlagen, entzwei reißen, entzwei brechen, besser: zerschlagen, zerreißen, zerbrechen.
Entzweien, ich habe mich, du hast dich mit ihm entzweiet.
Erarbeiten, alles, was ich besitze, habe ich mir sauer erarbeitet.

Erbarmen, sich: ich erbarme mich des Menschen; erbarme dich deines Viehes; ich muß mich nur über ihn erbarmen.

Erbauen, ich habe mir, dir, ihm, ihr, ihnen ein Haus, eine Kirche erbaut; die Predigt hat mich, dich, ihn, sie sehr erbaut.

Erben, der Sohn hat seines Vaters Güter geerbt; das Haus erbet auf ihn.

Erbeten, ich habe es mir, dir, ihm, ihr von Gott erbeten.

Erbetteln, lieber will ich mir mein Brod erbetteln.

*Erbieten, sich: ich erbiete mich zu jeder Gegengefälligkeit.

*Erbitten, will ich mir die Erlaubniß; laß dich doch erbitten; suche ihn zu erbitten.

Erbittern, er hat mich, dich, ihn, sie sehr erbittert.

Erblicken, er freute sich, als er mich, dich, ihn, sie erblickte.

Erboßen, ich habe mich sehr über ihn erboßt.

*Erbrechen, ein Schloß, eine Hausthüre.

Erdicht, der Erde ähnlich, z. B. die Morcheln haben einen erdichten Geschmack; aber

Erdig, Erde enthaltend, z. B. die Morcheln sind erdig (sandig).

Erdreisten, ich erdreiste mich, sie zu bitten; was erdreistest du dich?

Erdrosseln, mich, dich, ihn, einen; der Mensch hat sich selbst erdrosselt.

Erdrücken, sie hat das Kind, mich, dich, ihn, sie im Schlafe fast erdrückt.

Ereifern, ich habe mich, du hast dich über ihn ereifert.

Ereilen, sie ereilte mich, dich, ihn, sie.

*Erfahren, ich habe mancherlei Unglück im Leben erfahren; er ist in dieser Sache noch nicht erfahren genug.

*Erfechten (s. Fechten), ich habe mir in diesem Kriege Ruhm erfochten.

*Erfinden, neue Moden. — Man muß dieses Wort von entdecken unterscheiden. Erfinden kann man nur eine Sache, die noch gar nicht da ist; erfunden sind also das Schießpulver, die Taschenuhren und der Luftballon, weil diese Dinge erst durch angestellte Versuche, Nachdenken oder Zufall, herausgebracht wurden. Entdeckt aber wird eine Sache, die wirlich schon da ist, die man nur bisher nicht bemerkt oder gekannt hat. So wurde z. B. Amerika entdeckt, denn es war schon zu den Zeiten des Columbus da; er brachte es nicht hervor, sondern zeigte nur das Daseyn des Landes an.

Erflehen, ich erflehe dir (für dich), ihm, ihr alles Gute.

Erforschen, einen; erforsche mich Gott und prüfe ꝛc.; er soll mir den Thäter zu erforschen suchen.
Erfragen, ich habe ihn, sie, seinen Aufenthalt erfragt.
Erfreuen, dein Schreiben hat mich, ihn, sie sehr erfreut.
Erfreulich, die Nachricht von deiner Ankunft ist mir, ihm, ihr sehr erfreulich.
*Erfrieren, 1) durch Frost getödtet oder verderbt werden, z. B. es sind viele Menschen erfroren; 2) durch den Frost fühllos gemacht werden; mir sind die Füße erfroren; auch: ich habe mir die Füße erfroren; 3) von Kälte durchdrungen werden: ich bin ganz erfroren.
Erfrischen, die Speise wird dich, ihn, sie, den Kranken, erfrischen.
Erfüllen, erfülle mir nur dein Versprechen; er hat mich mit Trost erfüllt.
*Ergeben, ergieb dich ihm auf Gnade; er ergibt sich dem Trunke; ich habe mich in seinen Willen ergeben; ich ergebe mich an ihn; ich bin dir, der Tugend, ganz ergeben; das ergiebt sich aus dem Vorigen.
*Ergehen, ich muß es nun schon über mich ergehen lassen; wie ist es dir, ihm, ihr, bisher ergangen?
Ergehen, sich, ich muß mich heute im Freien ergehen.
Ergetzen, gewöhnlich, aber falsch, Ergötzen: das Schauspiel ergetzte mich, dich, ihn, sie; ich ergetzte mich an seinem Anblick.
*Ergießen, der Fluß ergießt sich in das Meer.
Ergötzen, s. Ergetzen.
*Ergreifen, Maßregeln: er ergriff mich, dich, ihn, sie bei der Hand; er wurde über einer bösen That ergriffen.
Ergründen, kann ich dich, sie, ihn sein Herz nicht.
Erhaben, halb erhabene Arbeit; er ist über alle Verläumdung erhaben.
*Erhalten, suche dich doch für deine Familie zu erhalten; erhalte mir deine Freundschaft; ich erhielt mich bei ihm in Gunst.
Erhängen, mich, dich, ihn, sie.
Erhaschen, *Erheben, Erheitern, Erhitzen, Erhöhen, } mit dem Accusativ: eine Sache, einen Menschen, mich, dich, ihn, sie; sich über einen erheben.
Erholen, sich: ich will mich erst etwas von der Anstrengung erholen; ich habe mich an den guten Preisen der Wolle wieder erholt, d. i, mich daran schadlos gehalten; du kannst dich bei ihm Raths erholen.

Erhören, der Reiche erhörte nicht das Gebet des Armen; Gott hat mich, dich, ihn, sie erhört.

Erinnern, ich erinnere mich des Vorfalls, der Geschichte; in erinnere dich an dein Versprechen.

Erinnerlich, ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen noch die Sache.

Erkälten, ich hatte mich erkältet.

Erkämpfen, will ich mir, dir, ihm, ihr Ehre und Ruhm.

Erkaufen, } eine Sache, mich, dich, ihn, sie.
*Erkennen, }

Erklären, du sollst mir, dir, ihr, ihnen die Sache erklären (P. u. S.). Ich habe mich für ihn erklärt; erkläre dich über diese Sache.

*Erkoren, er hat mich, dich, ihn, sie zu diesem Geschäfte erkoren. (unregelm. und unvollständig) S. Küren.

Erkühnen, willst du dich, mir so etwas zu sagen.

Erkundigen, ich habe mich nach seiner Aufführung erkundiget; du kannst dich darnach, bei meinem Herrn erkundigen.

*Erlassen, mir, dir, ihm, ihr, einem die Schuld, die Pflicht.

Erlauben, wer hat dir, ihm, ihr, ihnen das erlaubt? das wird mir doch erlaubt seyn?

Erläutern, will ich dir, ihm, ihr, ihnen die Sache.

Erledigen, sollst du dich der Sorgen; das Amt ist erledigt.

Erlegen, eine Summe Geldes; seinen Gegner im Zweikampf.

Erleichtern, will ich dir, ihm, ihr, ihnen die Last, die Arbeit.

*Erlesen, ich habe dich, ihn zu meinem Freunde erlesen.

Erleuchten, der Himmel möge dich, ihn, sie, erleuchten; er soll mir den Saal erleuchten.

*Erliegen, unter der Last; dem Kummer, den Leiden erliegen.

Erlösen, einen Menschen, mich, dich, ihn, sie.

Ermächtigen, wollte ich mich nicht des Urtheils.

Ermahnen, einen Schüler, ihn, sie.

Ermannen, ich bitte dich, ermanne dich doch.

Ermorden, einen Menschen, mich, dich, ihn, sie.

Ermüden, die Reise hat mich, dich, ihn sie ermüdet.

Ermuntern, konnte ich mich, dich, ihn, sie gar nicht.

Ernähren, einen; ich ernähre mich, ihn, sie mit Nähen.

*Ernennen, wird er dich, ihn zum Rath.

Erniedrigen, durch solche Handlung würde ich mich, dich, ihn, sie erniedrigen.

Eröffnen, sollst du mir, ihm, ihr deine Gedanken; ich eröffne mich darüber gegen dich; ich will mich dir eröffnen.
Erpicht seyn, auf etwas, auf eine Sache, auf dieses Mädchen.
Erpressen, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen viele Thränen erpreßt.
Erquicken, will ich dich, ihn, sie.
Erregen, er erregte mir (in mir) einen beunruhigenden Zweifel.
Erreichen, kann er den Zweig nicht; mich, dich, ihn, sie; seine Absicht ist erreicht.
Erretten, mich, dich, ihn, sie.
Errichten, eine Statue; man will ihm (dir, ihr) ein Denkmahl errichten.
*Erringen, eine Sache.
*Ersaufen, ersoff, ersoffen. (Von Menschen sagt man Ertrinken).
Ersäufen, ein Thier; er hat die Katze ersäuft.
*Erschallen, soll dir, ihm, ihr mein Dank.
*Erscheinen, mir erschien ein Geist; die Sache erscheint dir, ihm, ihr ganz anders; in einer Gesellschaft erscheinen; vor mir, vor dem Richter erscheinen.
*Erschießen, du wirst mich, dich, ihn, sie gewiß nicht erschießen.
*Erschlagen, mich, dich; der Blitz hat ihn erschlagen.
Erschöpfen, ich habe mich erschöpft, meine Kasse.
Erschrecken, 1) ein Neutrum mit seyn und von unregelmäßiger Biegung, eine schreckhafte Empfindung haben; ich erschrecke, du erschrickst, er erschrickt; ich erschrack; bin erschrocken; er sah ganz erschrocken aus; erschrick dich nur nicht; er erschrack bei dieser Nachricht. Die Redensart: ich erschrack mich, ist durchaus falsch, und muß heißen: ich war erschrocken. 2) ein Activum, mit regelmäßiger Biegung, so viel als erschrecken machen: du erschreckst, er erschreckt; ich erschreckte; habe erschreckt; er hat mich recht erschreckt; ich habe ihn nicht absichtlich erschreckt. Der Unterschied wird einleuchtend an der Redensart; der Furchtsame erschrickt oft, ohne daß ihn Jemand erschreckt.
Erschüttern, die Nachricht hat mich, dich, ihn, sie sehr erschüttert.
Erschweren, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen die Arbeit, das Leben erschwert.
*Erschwingen, kann er nicht so viel, als seine Familie braucht.
Ersetzen, soll er mir, dir, ihm, ihr, ihnen meinen Verlust.
Ersparen, ich habe mir, dir, ihm, ihr, ihnen viele Kosten erspart.

Ersprießlich, wird es mir, dir, ihm, ihr, ihnen seyn.
Erstatten, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem die Kosten. S. Bericht.
Erstaunen, über eine Sache, über dich, ihn, sie.
Erstaunen, das, ich verlor mich im Erstaunen über die Wunder der Natur.
*Erstechen, er hat ihn im Zweikampf erstochen.
*Erstehen, ich habe das Buch, die Uhr in der Auction erstanden; Christus ist erstanden.
Ersuchen, ich ließ dich, sie, ihn um eine Gefälligkeit ersuchen.
Ertappen, ich habe dich, sie, ihn auf (bei) frischer That ertappt.
Ertheilen, werde ich dir, ihr, ihm, ihnen einen guten Rath.
*Ertragen, kann ich dich, ihn, sie nicht.
*Ertrinken, s. Ersaufen.
*Erwachsen, tausend Freuden werden dir, ihm, ihr, ihnen daraus erwachsen.
Erwählen, mich, dich, ihn, sie, einen zum Anführer.
Erwähnen, mit dem Genitiv, auch zuweilen mit dem Accusativ: ich will dieser Sache (diese Sache) nicht erwähnen.
Erwärmen, ich kann mich gar nicht erwärmen; er sucht ihn zu erwärmen.
Erwarten, man erwartet mich, dich, ihn, sie vor dem Thore; auch mit dem Genitiv: ich will deiner, seiner, ihrer erwarten.
Erwecken, mich, dich, ihn, sie, einen aus dem Schlafe; dies wird dir viel Neider erwecken.
Erwehren, ich kann mich nicht des Hungers, des Schlafs erwehren.
Erweichen, seine Thränen haben mich, dich, ihn, sie erweicht.
*Erweisen, er hat mir, dir, ihm, ihr viel Gutes erwiesen; du solltest dich dankbar gegen ihn erweisen.
*Erwerben, muß ich mir mein Brod.
Erwiedern, er erwiederte mir die Gefälligkeit; man erwiederte mir auf meine Vorstellung.
Erwischen, daß man dich, ihn, sie nur nicht dabei erwischt.
Erwürgen, mich, dich, ihn, sie, einen Menschen.
Erzählen, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen seinen Traum erzählt.
Erzeigen, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen viel Gutes erzeigt; ich erzeigte mich immer gefällig; aber

Erzeugen, mit einem u, so viel als hervorbringen: er hat mich, dich, ihn, sie in rechtmäßiger Ehe erzeugt.

***Erziehen**, mich, dich, ihn, sie einen Knaben.

Erzielen, eine Sache.

Erzürnen, er hat mich, ihn, sie sehr erzürnt; erzürne dich darüber nicht; du erzürnst dich über meine Warnung ohne Noth, über eine Kleinigkeit.

***Essen** (ein ganz unregelm. Zeitw.), ich esse, du issest, er isset (ißt); wir essen ꝛc.; ich aß; gegessen; iß; eine Speise gern essen.

Examiniren, er hat mich, dich, ihn, sie examinirt (geprüft).

Excerpiren, sollst du mir, dir, ihm, ihr, diese Stelle (ausziehen).

Exerciren, du mußt dich nur gut exerciren (üben); die Soldaten exerciren.

Expediren, mußt du dich schnell (fertig machen); ich habe die Sache heute expedirt (ausgefertiget).

F.

Fähig, mit dem Genitiv: er ist einer solchen Niederträchtigkeit, eines solchen Verbrechens nicht fähig.

***Fahren**, ich fuhr; gefahren; er fuhr mich nach Potsdam auf einem Bauerwagen, in einer Kutsche; ich bin auf das Land, in die Stadt gefahren. Laß diese Gedanken fahren; er fährt mir zu schnell.

***Fallen**, auf den Kopf, auf die Nase (wohin?); er ist auf dem Eise, auf der Straße (wo?), an einen Stein auf den linken Arm (wohin?) gefallen; die Tasse ist mir aus der Hand gefallen; das Quecksilber fällt in dem Barometer (worin?); der Main fällt in den Rhein (wohin?); er fiel mir um den Hals, dem Pferde in den Zügel; in eine Krankheit fallen; ich kann nicht auf das Wort fallen (mich nicht darauf besinnen); es ist mir ein Buch in die Hände gefallen; mir fällt dies Geschäft zur Last; das fällt mir in die Augen; der Argwohn fällt auf ihn; er fiel ihm (dir) in das Wort, in die Rede.

Fällen, Holz, ein Urtheil über einen.

Fällig, die Zinsen sind noch nicht fällig; ein fälliger Wechsel.

Falliment, das, das Unvermögen eines Kaufmanns, seine Schulden zu bezahlen.

Falten, die Stirn, die Hände.

***Fangen**, mich, ihn, sie sollst du nicht fangen; er fängt mir einen Vogel.

Färben, ein Zeug, ein Leder; er färbte sein Gesicht roth; er färbt mir das Zeug.
Fassen, mich, dich, ihn, sie, jemanden an die Hand, bei der Hand; ich wollte ihn bei seiner schwachen Seite fassen.
Faßlich, die Sache ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen faßlich.
Fasten, eine ganze Woche.
Fatal, er ist mir, dir, ihm, ihr fatal (unangenehm).
*Fechten, ich fechte, du fichst, er ficht; ich focht; gefochten; ich muß mich mit ihm fechten.
Fegen, ich werde dich fegen (nur in der niedrigen Sprechart üblich); eine Gasse, einen Schornstein, die Stube fegen.
Fehlen, des Weges fehlen (verfehlen); ich glaubte es könnte mir gar nicht fehlen; es fehlten mir noch zehn Thaler an der Summe; dir wird es nie an guten Freunden fehlen.
*Fehlschlagen, es ist mir, dir, ihm, ihr fehlgeschlagen; ich habe fehlgeschlagen, d. i. nicht den rechten Fleck getroffen.
Feil, dieser Ring ist mir, ihm, ihr um vieles Geld nicht feil.
Feind, ein Adverbium, mit seyn: ihm ist jeder feind; ich bin keinem Dinge so feind als dem Lügen.
Feld, das ist (steht) noch in weitem Felde.
Feldscherer, der, (nicht Feldscher), ein Wundarzt, der bei einem Regimente dient. Im Preußischen wird diese Benennung nicht mehr gebraucht; man sagt dafür Feld-Wundarzt.
Fesseln, ich weiß nicht, was mich, dich, ihn an sie fesselt.
*Festhalten, sollst du mich, dich, ihn, sie.
Festsetzen, wird er mich, dich, ihn, sie.
*Finden, fand; gefunden; ich fand dich, ihn, sie zu Hause; ich kann mich in ihn, in mein Glück, in diese Person, in die Rechnung nicht finden; einen auf dem faulen Pferde finden.
Finger, einem, ihm durch die Finger sehen; sie sah ihren Kindern nur zu oft durch die Finger; das kannst du dir schon an den Fingern abzählen; er leckt alle Finger darnach.
Fischen, Perlen, Bernstein; er glaubte sie zu fischen.
*Flechten, ich flechte, du flichst, er flicht; ich flocht; geflochten; ein seidenes Band in die Haare flechten; ich habe ihr einen Kranz zu ihrem Geburtstage geflochten.
Flicken, ich will mir, dir, ihm, ihr den Rock erst flicken lassen.
*Fliegen, flog, geflogen: ein Storch flog über die Stadt; er denkt, es wird ihm eine gebratene Taube in den Mund fliegen.
*Fliehen, ich floh; geflohen; in eine Stadt, auf den Berg; fliehe vor der Sünde; vor mir, ihm, vor dem Feinde,

auch zuweilen elliptisch mit Weglassung des vor; er fliehet mich (meidet), meine Gegenwart. Der Imperativ flieh, bei Dichtern fleuch.

*Fließen, die Thränen flossen dir, ihr, ihm über die Wangen.

Flistern, er flisterte mir, ihm einige Worte ins Ohr.

Floh, der, Pl. die Flöhe; er hört die Flöhe husten.

Fluchen, einem: fluche nicht mir, ihm, ihr, deinem Vater.

Flüchten, ich flüchtete mich in die nächste Stadt, über die Grenze.

Foderung haben, machen, an einen, an ihn, an sie, an mich.

Fodern, und Fordern. S. d. W.

Folgen, mit seyn: er ist mir, meinem Rathe, der Leiche gefolgt; ein Unglück folgt auf das andere; einer folgt auf den Andern.

Foltern, sein Gewissen foltert ihn.

Förderlich, er ist mir, dir, ihm im Fortkommen förderlich.

Fördern, einen; eine Sache, das gemeine Beste fördern; er fördert ihm die Arbeit.

Fordern, Fodern, mich, dich, ihn, sie, einen vor Gericht; das Leben eines Menschen fordern.

*Fortbringen, Sachen, Waaren; dich, ihn, sie will ich wohl fortbringen.

Fortführen, mich, dich, ihn, sie, einen; den Prozeß, den Krieg fortführen.

*Forthelfen, mit dem Dativ: einem Ausreißer, seinem Freunde forthelfen; er hat mir, dir, ihm, ihr fortgeholfen.

Fortjagen, einen, mich, dich, ihn, sie.

*Fortlassen, er wollte mich, dich, ihn, sie gar nicht fortlassen.

*Fortlaufen, der Hund ist dir, ihr, ihm fortgelaufen.

Fortpflanzen, sein Geschlecht.

*Fortreißen, du mußt dich nicht von ihm mit fortreißen lassen; seine Beredsamkeit riß mich, dich, ihn, sie fort.

Fortschaffen, mich, dich, ihn, sie, einen Bedienten, eine Magd.

Fortschicken, mich, dich, ihn, sie, Briefe; einen mit einer langen Nase fortschicken.

*Fortschieben, mich, dich, ihn, sie, einen Menschen.

*Fortschleichen, kannst du dich; ich schlich mich fort.

Fortschleppen,
*Fortsenden,
Fortsetzen,
*Fortstoßen,
*Forttragen,
*Forttreiben,
Fortwälzen,
Fortwehen,
*Fortziehen,

mit dem Accusativ: mich, dich, ihn, sie, einen, eine Sache.

Fragen, ich frage, du fragst (nicht frägst), er fragt (nicht frägt), ich fragte (nicht frug); ich frage dich, ihn, sie; er fragte mich nach meinem Namen.

Fräulein, das, nicht die; das Fräulein von N.

Freien, ein Mädchen.

*Freisprechen, er hat mich, dich, ihn, sie freigesprochen von der Schuld.

*Freistehen, soll es mir, dir, ihm, ihr.

Freistellen, er stellt mir, dir, ihr, ihnen die Sache frei.

Fremd, das ist mir, dir, ihm, ihr fremd.

*Fressen, mich, dich, ihn, sie, einen, eine Sache.

Freude haben, an einer Sache, an mir, dir, ihm, ihr, ihnen; Freude empfinden, über etwas, über einen, ihn.

Freuen, sich: ich freue mich recht über ihn; auch: ich freue mich seiner, seines Glücks; du freuest dich.

*Frieren, mich friert, oder: es friert mich; es hat mich sehr an den Füßen gefroren; mir frieren die Hände.

Frisiren, er hat mich, dich, ihn, sie schlecht frisirt.

Fristen, so lange mir Gott mein Leben fristen wird.

Fröhnen, dem Laster.

Frommen, was kann es dir, ihm, ihr frommen, daß du so handelst.

Fuchteln, der Unterofficier fuchtelt den Soldaten, ihn.

Fügen, ich muß mich in seine Ideen fügen; du mußt dich in die Umstände fügen.

Fühlen, ich fühle mich sehr glücklich; du fühlst dich wieder kräftig.

Führen, er führte mich in sein Wohnung; einen, ihn über eine Brücke auf einem Fußsteige einen nähern Weg führen; einen, ihn hinter das Licht führen; mir, dir, ihm, ihr, einem eine Sache zu Gemüthe, einen Prozeß führen.

Füllen, ein Gefäß mit Wasser; fülle mir das Glas, den Becher.

Für, eine Präposition, welche allemal den Accusativ: mich dich, ihn, sie, regiert, und von dem Wörtchen vor genau unterschieden werden muß. Für wird gebraucht:

1) wenn es so viel heißt als: anstatt jemandes, statt einer Sache, z. B. er zieht für mich auf die Wache; er kauft für einen Thaler Papier; er sagt für mich gut; er predigt für mich;

2) wenn es den Gebrauch, den Nutzen oder das Vergnügen eines Gegenstandes andeutet, z. B. das Haus ist für Arme gebaut; das ist eine Lehre für dich; er thut alles für mich; er streitet für das Vaterland; ich stehe für allen Schaden; für wen bist du vom Schicksal bestimmt?

3) bei den Zeitwörtern, die ein dafür halten bedeuten: er hält es für wahr, für gewiß, nützlich, schädlich; ich halte ihn für einen witzigen Kopf; finden Sie das für gut? halten Sie das für Schmeichelei?

4) wenn man nach der Beschaffenheit einer Person oder Sache fragt, besonders wenn sich die Frage mit was anfängt: was für Gründe haben Sie dazu? was für Wetter ist es heute? was für ein Buch lesen Sie? was für Menschen waren in der Gesellschaft?

5) wenn eine gewisse Ordnung angezeigt werden soll: Fuß für Fuß; Mann für Mann; Schritt für Schritt; Tag für Tag; Nacht für Nacht.

(s. das Wörtchen Vor.)

Fürchten, ich fürchte mich vor bösen Menschen; vor dir, ihm, ihr, ihnen. Eben so Furcht haben.

Fürchterlich, ist mir dieser Gedanke.

Fürbitte, Fürsorge, Fürsprache, } ist die Handlung, da man im Namen eines Andern, oder zu seinem Besten bittet, sorgt, spricht, folglich ist Vorbitte, Vorsorge, Vorsprache, wie einige schreiben, unrichtig, oder würde einen andern Begriff geben.

Fußen, du scheinst auf meine Fürsprache, auf dein Ansehen zu fußen.

Füttern, die Vögel füttern ihre Jungen; du wirst ihn noch zu Tode füttern.

G.

Gängeln, er will mich, dich, ihn, sie noch immer gängeln, wie ein Kind.

Garantiren, kannst du mir, ihm, ihr; für ihn garantiren (stehen, gut sagen).

Gäten, einen Garten; Unkraut gäten.

Gatten, du gattest dich mit ihr.

Gaukeln,

Gaukeln, der Taschenspieler hat mir, dir, ihm, ihr das Geld aus der Hand gegaukelt.

Ge. Diese Sylbe fällt bei gewissen Zeitwörtern, wenn diese mit einem Infinitiv zusammenstehen, weg, oder vielmehr: es wird bei gewissen Zeitwörtern statt des Particips (welches sich mit ge anfängt) der Infinitiv gesetzt, z. B. ich habe es nicht thun dürfen, st. gedurft; man hat ihn kommen heißen, st. geheißen; ich habe ihm arbeiten helfen, st. geholfen; ich habe ihn schreiben lassen, st. gelassen; ich hätte es nicht thun können, mögen, müssen, st. gekonnt gemocht, gemußt; man hat ihn kommen sehen, singen hören, st. gesehen, gehört; du hättest es thun sollen, st. gesollt; ich habe gehen wollen, st. gewollt. (s. Lehren.)

*Gebären, ich gebäre, du gebierst (gebärst), er gebiert (gebärt); ich gebar; geboren; deine Mutter hat dich zum Elend geboren; sie hat mir, dir, ihm mehrere Kinder geboren.

*Geben, ich gab; gegeben; er gab mir ein Buch, einen Rock; er gibt ihm seine Tochter zur Frau; ich gebe mir viel Mühe; ich mußte mich zufrieden geben; gib mich nicht in seine Hände; sich (mich) in den Schutz eines Andern geben.

Anm. Wenn geben mit dem Dativ verbunden wird, so zeigt dieser die Person an, der etwas gegeben wird, z. B. er gibt mir Geld; wird es aber mit dem Accusativ verbunden, so ist dies der Casus der Sache, welche gegeben wird. Der Leibeigene also, den sein Edelmann an einen vornehmen Herrn verschenkt, wird sagen, er gab mich an den Herrn N.

Geberden, du geberdest dich sehr lächerlich.

*Gebieten (s. Bieten), er gebot mir, dir, ihm, ihr, zu schweigen.

Gebieterisch, er ist mir zu gebieterisch.

Gebrauchen, ich gebrauche ihn zu mancherlei Geschäfften; ich lasse mich von ihm nicht gebrauchen. (s. Brauchen.)

*Gebrechen, es gebricht mir, dir, ihm, ihr an Geld, Zeit.

Gebühren, mir, dir, ihm, ihr gebührt der Vorzug.

*Gedeihen, mit seyn; Imperf. ich gedieh; Particip. gediehen; er ißt viel, aber es gedeiht ihm (mir, dir) nicht.

*Gedenken, ich habe seiner im Besten gedacht; er gedenkt der Sache, des Umstandes, meiner, deiner, mit keinem Worte; ich werde es dir, ihm, ihr gedenken.

Gedulden, wenn du dich nur noch etwas gedulden wolltest; ich habe mich lange geduldet.

Gefährlich, thue das nicht, es könnte dir, ihm, ihr gefährlich werden.

*Gefallen, sein Betragen gefällt mir, ihm, ihr gar nicht; ich lasse es mir gefallen.

Gefällig, wenn es dir, ihm, ihr, Ihnen gefällig ist.

Gefaßt, bin ich auf alles, auf diesen Fall, auf dieses Unglück.

Gegen, dichterisch gen (gen Himmel, gen Osten), eine Präposition, die allemal den Accusativ regiert: er handelt gegen mich, dich, ihn, sie; ich bin gegen den Stuhl angerannt; die Liebe Gottes gegen die Menschen.

Anm. Wenn gegen mit über in Verbindung steht, so setzt man den Dativ, der aber hier wohl durch über hervorgebracht wird, und auch hinter dem Haupt- oder Personworte steht: mir, dir, ihm, ihr gegen über.

Gegenwärtig, das ist mir noch ganz gegenwärtig.

Gehaben, veraltet für haben, nur noch gebräuchlich in: gehab' dich wohl.

Gehässig, er ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen sehr gehässig.

Geheimrath, nicht Geheimerrath, oder gar Geheimdrath, wohl aber geheimer Rath.

*Gehen, ich ging, gegangen, mit seyn: auf den Füßen, an einer Krücke; ich gehe über die Brücke; er kann recht gut auf dem Eise gehen, aber: wir wollen auf das Eis gehen; ebenso: auf die Jagd, auf das Rathhaus, auf's Land, auf's Feld, in die Stadt, in die Kirche, in die Schule, in den Garten, in die Küche gehen (wohin?); aber: auf der Straße, in dem Thiergarten, unter den Linden, an der Brücke gehen Menschen (wo?). Also: Ich gehe in die Stube — heißt: die Stube ist das Ziel, welches ich durch mein Gehen erreichen will, aber: ich gehe in der Stube, heißt: ich befinde mich in der Stube auf- und niedergehend. — Noch merke man sich die Redensarten: ich gehe in mich; er geht in der Irre; seines Weges gehen; einem um das Maul gehen (schmeicheln); er geht mir an die (zur) Hand; es geht ihm nicht gut; es geht mir nahe.

Gehorchen, muß der Sohn seinem Vater, dir, ihm, ihr, mir.

Gehören, dieses Buch gehört mir, dir, ihm, ihr; es gehört unter die Thorheiten der Menschen; er gehört unter meine besten Freunde; er gehört in das Tollhaus.

Gehorsam, ist er mir, dir, ihm, ihr.

Gehorsamen, mit haben: er gehorsamet ihm, hat mir gehorsamt.

Geistig, Geistlich, Geistreich: ein Getränk nennt man geistig, einen Prediger geistlich, und ein Buch geistreich.

Man spricht also von dem geistigen Wesen des Menschen, von der geistlichen Verfassung einer Kirche, von dem Ton geistreicher Gesellschaften.

Gelangen, eine Bitte an mich, dich, ihn, sie, einen gelangen lassen; ich gelangte glücklich an den Ort meiner Bestimmung.

Geläufig, die Sprache ist mir, dir, ihm sehr geläufig.

Gelegen, es ist mir heute nicht gelegen, zu dir zu kommen; an seinem Besuche ist mir viel gelegen.

Geleiten, er geleitete mich, dich, ihn, sie bis zum Thore.

*Gelingen, es gelang; gelungen; der Anschlag ist mir, dir, ihm, ihr nicht gelungen.

Gellen, die Ohren gellen mir, dir, ihm, ihr, ihnen.

Geloben, er gelobte mir, dir, ihm, ihr, ihnen Treue.

Gelt, das ist schön: d. i. nicht wahr, es ist schön? (Ist landschaftl.)

*Gelten, ich gelte, du giltst, er gilt; ich galt; gegolten; es gilt mich, dich, ihn, sie, deinen Kopf. (Viele verbinden aber dieses Zeitwort mit dem Dativ der Person, und sagen: es gilt mir, dir ꝛc.) Anders ist es mit gleich gelten: mir gilt alles gleich, oder wenn Person und Sache zusammen stehen: es gilt mir das Leben; das gilt bei mir nichts.

Gelüsten, mit dem Accusativ: laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Haus; es gelüstet mich, sie nach dieser Speise.

Gemahnen, für mahnen: dies gemahnt (erinnert) mich an meinen großen Verlust; ich weiß nicht, wie du mich heute gemahnst (mir vorkommst); es gemahnet ihn, als wenn er sie schon gesehen hätte.

Gemäß, er kleidet sich seinem Stande gemäß.

Gemeinnützig, was nicht bloß für einen oder den Andern, sondern für eine ganze Gesellschaft (Commune) Nutzen bezweckt: gemeinnützige Unternehmungen, Handlungen, Schriften; Gemeinnützlich, was allgemein benutzt werden kann: Wasser, Feuer, Licht sind gemeinnützlich. Die Anstalten für Kuhpocken-Impfung sind gemeinnützig, aber die Kuhpocken-Impfung selbst ist eine gemeinnützliche Erfindung.

Gemüthlich, es ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen nicht so gemüthlich.

Genehmigen, einen Vorschlag.

Geneigt, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem seyn.

*Genesen, ich genese, du genesest, er geneset; ich genas; genesen, mit seyn: ich bin wieder von meiner Krankheit genesen.

*Gefallen, sein Betragen gefällt mir, ihm, ihr gar nicht; ich lasse es mir gefallen.

Gefällig, wenn es dir, ihm, ihr, Ihnen gefällig ist.

Gefaßt, bin ich auf alles, auf diesen Fall, auf dieses Unglück.

Gegen, dichterisch gen (gen Himmel, gen Osten), eine Präposition, die allemal den Accusativ regiert: er handelt gegen mich, dich, ihn, sie; ich bin gegen den Stuhl angerannt; die Liebe Gottes gegen die Menschen.

Anm. Wenn gegen mit über in Verbindung steht, so setzt man den Dativ, der aber hier wohl durch über hervorgebracht wird, und auch hinter dem Haupt- oder Personworte steht: mir, dir, ihm, ihr gegen über.

Gegenwärtig, das ist mir noch ganz gegenwärtig.

Gehaben, veraltet für haben, nur noch gebräuchlich in: gehab' dich wohl.

Gehässig, er ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen sehr gehässig.

Geheimrath, nicht Geheimerrath, oder gar Geheimdrath, wohl aber geheimer Rath.

*Gehen, ich ging, gegangen, mit seyn: auf den Füßen, an einer Krücke; ich gehe über die Brücke; er kann recht gut auf dem Eise gehen, aber: wir wollen auf das Eis gehen; ebenso: auf die Jagd, auf das Rathhaus, auf's Land, auf's Feld, in die Stadt, in die Kirche, in die Schule, in den Garten, in die Küche gehen (wohin?); aber: auf der Straße, in dem Thiergarten, unter den Linden, an der Brücke gehen Menschen (wo?). Also: Ich gehe in die Stube — heißt: die Stube ist das Ziel, welches ich durch mein Gehen erreichen will, aber: ich gehe in der Stube, heißt: ich befinde mich in der Stube auf- und niedergehend. — Noch merke man sich die Redensarten: ich gehe in mich; er geht in der Irre; seines Weges gehen; einem um das Maul gehen (schmeicheln); er geht mir an die (zur) Hand; es geht ihm nicht gut; es geht mir nahe.

Gehorchen, muß der Sohn seinem Vater, dir, ihm, ihr, mir.

Gehören, dieses Buch gehört mir, dir, ihm, ihr; es gehört unter die Thorheiten der Menschen; er gehört unter meine besten Freunde; er gehört in das Tollhaus.

Gehorsam, ist er mir, dir, ihm, ihr.

Gehorsamen, mit haben: er gehorsamet ihm, hat mir gehorsamt.

Geistig, Geistlich, Geistreich: ein Getränk nennt man geistig, einen Prediger geistlich, und ein Buch geistreich.

Man spricht also von dem geistigen Wesen des Menschen, von der geistlichen Verfassung einer Kirche, von dem Ton geistreicher Gesellschaften.

Gelangen, eine Bitte an mich, dich, ihn, sie, einen gelangen lassen; ich gelangte glücklich an den Ort meiner Bestimmung.

Geläufig, die Sprache ist mir, dir, ihm sehr geläufig.

Gelegen, es ist mir heute nicht gelegen, zu dir zu kommen; an seinem Besuche ist mir viel gelegen.

Geleiten, er geleitete mich, dich, ihn, sie bis zum Thore.

*Gelingen, es gelang; gelungen; der Anschlag ist mir, dir, ihm, ihr nicht gelungen.

Gellen, die Ohren gellen mir, dir, ihm, ihr, ihnen.

Geloben, er gelobte mir, dir, ihm, ihr, ihnen Treue.

Gelt, das ist schön: d. i. nicht wahr, es ist schön? (Ist landschaftl.)

*Gelten, ich gelte, du giltst, er gilt; ich galt; gegolten; es gilt mich, dich, ihn, sie, deinen Kopf. (Viele verbinden aber dieses Zeitwort mit dem Dativ der Person, und sagen: es gilt mir, dir rc.) Anders ist es mit gleich gelten: mir gilt alles gleich, oder wenn Person und Sache zusammen stehen: es gilt mir das Leben; das gilt bei mir nichts.

Gelüsten, mit dem Accusativ: laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Haus; es gelüstet mich, sie nach dieser Speise.

Gemahnen, für mahnen: dies gemahnt (erinnert) mich an meinen großen Verlust; ich weiß nicht, wie du mich heute gemahnst (mir vorkommst); es gemahnet ihn, als wenn er sie schon gesehen hätte.

Gemäß, er kleidet sich seinem Stande gemäß.

Gemeinnützig, was nicht bloß für einen oder den Andern, sondern für eine ganze Gesellschaft (Commune) Nutzen bezweckt: gemeinnützige Unternehmungen, Handlungen, Schriften; Gemeinnützlich, was allgemein benutzt werden kann: Wasser, Feuer, Licht sind gemeinnützlich. Die Anstalten für Kuhpocken-Impfung sind gemeinnützig, aber die Kuhpocken-Impfung selbst ist eine gemeinnützliche Erfindung.

Gemüthlich, es ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen nicht so gemüthlich.

Genehmigen, einen Vorschlag.

Geneigt, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem seyn.

*Genesen, ich genese, du genesest, er geneset; ich genas; genesen, mit seyn: ich bin wieder von meiner Krankheit genesen.

*Genießen, ich genoß; genossen; eine Speise, den Umgang eines Menschen genießen; ich kann dich, sie, ihn (seiner) gar nicht recht genießen; sie kann ihren Mann wegen seiner vielen Geschäffte gar nicht genießen. Bei Dichtern auch wohl mit dem zweiten Fall.

Geniren, will ich dich, ihn, sie nicht.

Genug (nicht genung): es ist mir (für mich) genug; ich habe des Brodes, er hat des Geldes genug.

Genügen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen genügt alles; meinem Herzen will das nicht genügen; eine Sache genügt mir, und mir genügt an einer Sache.

*Gerathen, mit seyn; ich gerathe, du geräthst, er geräth; ich gerieth; gerathen: laß mich nicht in böse Hände, unter die Lästerer, auf einen falschen Weg gerathen; die Arbeit ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen nicht gerathen.

Gerathewohl, das, ein unabänderliches Hauptwort: etwas auf das Gerathewohl thun.

Gereichen, es gereicht dir, ihm, ihr zur Ehre, zum Trost.

Gereuen, mich gereut die That, auch: es gereut mich, ihn, sie der That.

Gericht halten, über einen, über ihn, sie.

Geringe, mir, dir, ihm, ihr, ihnen ist er nicht zu geringe; ich bin der Ehre, des Vorzuges zu geringe.

*Geschehen, es geschieht; geschah; geschehen: es soll dir, ihm, ihr nichts geschehen; ich wußte nicht, wie mir geschah.

Geschmack, an einer Sache finden; einer Person, einem Menschen, einer Sache keinen Geschmack abgewinnen können.

Geschweigen, mit dem Genitiv: Brod und Fleisch sind theuer, der andern Dinge zu geschweigen.

Gesellen, ich werde mich zu euch gesellen.

Gesicht, in den verschiedenen Gesichtern (Mienen) der Menschen; aber Gesichte sind Erscheinungen.

Geständig, mit seyn: er ist der Sache, des Diebstahls, der Reden geständig.

Gestatten, ich gestatte dir, ihr, ihm alle mögliche Freiheiten.

Gestehen (s. Stehen), er gestand es mir, dir, ihm, ihr; ich gestand dem Richter mein Verbrechen.

Getrauen, ich getraue mir nicht, ihn anzureden; getraust du dir das? Einige sagen: ich getraue mich, welches aber offenbar falsch ist, da getrauen hier für zutrauen steht.

Getreu, der Diener ist mir, dir, ihm, ihr, seinem Herrn getreu.

Getrösten, ich getröste mich seiner Hülfe.

Gewahren, Gewahr werden, einen, eine Sache, auch: eines Menschen; seiner, und dessen.
Gewähren, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen meinen Wunsch gewährt, und — obwohl selten — er hat mich meines Wunsches gewährt.
Gewärtig, du kannst deiner Strafe gewärtig seyn; meines Winks gewärtig.
*Gewinnen, gewann; gewonnen: das große Loos; ich habe dich, ihn, sie für meine Absichten gewonnen; ich habe mir sein Zutrauen wieder zu gewinnen gewußt.
Gewiß, er ist seiner Sache gewiß; das Geld ist mir gewiß.
Gewogen, wenn er mir, dir, ihm, ihr nur gewogen bleibt.
Gewöhnen, du mußt dich zur Arbeit, an die Arbeit gewöhnen.
Gewohnt, bin ich das Gehen, Reiten nicht; auch mit dem zweiten Fall: er ist der Kälte nicht gewohnt.
*Geworden, Particip. der vergangenen Zeit von werden. Dieses Wort muß nicht mit worden verwechselt werden. Geworden, wird immer mit einem Substantiv oder Adjektiv verbunden, als: er ist nun ein Mann, er ist reich, krank, arm geworden; worden aber immer mit dem Particip. eines andern Verbi, ich bin geschlagen, mir ist gesagt worden.
Geziemen, es geziemt dir, ihm, ihr nicht, überall zu sprechen.
*Gießen, goß; gegossen: Wasser in einen Topf; er goß dir, ihm, ihr Wasser über den Kopf.
Glauben, er glaubt mir, dir, ihm, seinem Freunde; einen Gott glauben; glaube an das Daseyn eines Gottes, an die Wahrheiten deiner Religion, an deinen Erlöser; an Hexen und Gespenster glauben.
Glaublich, das ist mir, ihm, ihr, ihnen nicht glaublich.
Gleich, ich bin dir, ihm an Jahren gleich; sie kömmt ihr an Schönheit nicht gleich.
*Gleichen, glich; geglichen: er gleicht mir, dir, ihm, wie ein Ei dem andern; der Sohn gleichet dem Vater.
Gleichgültig, ist mir, dir, ihm, ihr dieser Mensch; seit welcher Zeit bin ich Ihnen denn so gleichgültig geworden?
Glücken, mit seyn: mir, dir, ihr ist alles geglückt; ihm hat es nicht recht glücken wollen.
Glühen, das Eisen, Silber u. s. w.
Gnädig, er ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen sehr gnädig; er ist gnädig auf ihn zu sprechen.
Gönnen, er gönnt mir mein Glück nicht; ich gönne dir, ihm, ihr alles Gute.

*Graben, den Namen eines Mannes in Erz; einen Brunnen, Keller, Kanal graben; er gräbt mir mein Grab.
Gram seyn, einem, ihm, ihr, ihnen; den Lügnern, den Spinnen ist er gram.
Grämen, du sollst dich nicht grämen; ich gräme mich nicht.
Gratuliren, einem zu einer Sache; mir, dir, ihm, ihr, ihnen zum neuen Jahre.
Grauen, mir grauet; vielen Menschen grauet vor Gespenstern. (Ich graule mich, ist landschaftl.)
Grausen, mir grauset noch, wenn ich daran denke.
*Greifen, griff; gegriffen: mich, dich, ihn, sie, einen Vogel, einen Dieb auf der Straße; er greift ihm nach dem Kopf; er greift mir in mein Amt, an das Herz, unter die Arme.
Grimmen, es grimmt mich im Bauche.
Groß, er ist mir, dir, ihm, ihr zu groß.
Grübeln, über eine neue Methode, auf einen Plan.
Gründen, das Haus ist auf einen Felsen gegründet; es gründet sich auf eine sehr ungewisse Nachricht; jede Gesellschaft ist in einem Vertrage gegründet.
Grüßen, ich habe dich, sie, ihn immer gegrüßt.
Gucken, wollte ich in sein Fenster, in seine Stube; der Schelm guckt ihm, ihr aus den Augen.
Guckuck, der, ein Waldvogel von der Größe einer Taube, der seinen Namen von seinem Geschrei führt (gewöhnlich Kuckuck).
Günstig, ist er mir, dir, ihm, ihr, ihnen.
Gurgeln, werd ich mich mit Wasser; ich gurgele mir den Hals, ist eine überfüllte Redensart für: ich gurgele mich.
Gürten, sollst du dich, sollst du dein Schwerdt um deine Lenden.
Gut, bin ich ihm, ist er mir, dir, ihr, ihnen, der Tochter; er thut sich etwas gut auf seinen Verstand; er sagt gut für dich, ihn, sie.
Gütlich, that ich mir, dir, ihm, ihr, ihnen.

H.

*Haben, ich habe einen Freund; er hat einen Vater an ihm; ich habe dich, sie, ihn bei mir.
Hacken, Fleisch; die Erde im Weinberge hacken.
Haften, mußt du mir, ihm, ihr dafür.
Halben, und halber, mit dem Genitiv: deiner Verbrechen halben wirst du gestraft werden; des Lobes halben; der Freundschaft halben; deinethalben, seinethalben.

Anm. Halben wird gesetzt, wenn das damit verbundene Substantivum den Artikel bei sich hat, z. B. des Gewinnstes halben; halber aber, wenn der Artikel fehlt: Gewinnstes halber.

*Halten, hielt; gehalten: etwas, einen Stock, ein Buch, in der Hand; er hält es mir vor das Gesicht, hält die Hände in die Höhe, über das Feuer; wenn du gehen willst, so will ich dich nicht länger halten; einem eine Strafpredigt halten; halten Sie mir Wort; halten Sie sich an mich; ich halte mich an die Wahrheit; er hält viel auf ihn, auf sie; ich hielt ihm ein Tuch vor das Gesicht.

Handeln, er hat schlecht an mir, dir, ihm, ihr, an seinem Bruder gehandelt.

Handhaben, das Gesetz, die höchste Gewalt.

*Hangen, ein Verb. Neutr. ich hing, gehangen: der Rock hängt, hing an der Wand; darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen.

Hängen, ein Verb. Activ.; ich hängte; gehängt; den Rock an die Wand; die Kletten hängen sich an die Kleider; er hängte sein Herz an ein Weib; hänge dich nicht an ihn.

Anm. Im gemeinen Leben findet man dieses Aktivum häufig irregulär gebraucht, z. B. er hing das Kleid an die Wand; allein in der Schreibart soll man genauer und sprachrichtiger verfahren.

Handthieren, eine Sache.

Härmen, ich härme mich eben nicht um ihn, über ihn.

Harren, auf einen; harre auf Gott; auf bessere Zeit; eines Menschen harren.

Haschen, mich, dich, ihn, einen Schmetterling, eine Fliege.

Hassen, werde ich dich, ihn, sie darum nicht.

Hätscheln, die Mutter hätschelt ihr Kind, mich, dich, ihn, sie.

*Hauen, ich haue, du hauest, er hauet: ich hieb (im gemeinen Leben regelmäßig haute, z. B. Holz); gehauen; haue: mich, dich, ihn, sie; einen in das Gesicht hauen, aber: er hieb mir nach dem Gesicht. Ein Bild aus Stein hauen; einen Verbrecher mit Ruthen.

Häufen, er häuft eine Schuld auf die andere.

*Haushalten, die treue Pflegerinn hat mir, dir, ihm, ihr, drei Jahre ehrlich hausgehalten.

*Heben, hob; gehoben: einen Stein, eine Last; einen in den Himmel heben (erheben); hebe dich weg von mir; ich habe mich seit kurzer Zeit sehr gehoben.

Heften, mich, dich, ihn, sie, einen an das Kreuz; seine

Augen auf einen Gegenstand heften; der Buchbinder heftet mir ein Buch.

Hegen, einen Haß wider einen.

Heilen, der Wundarzt heilet mich, dich, ihn, sie, die Wunde in kurzer Zeit; er heilte mich von meinem Kummer; ich werde dir, ihr, ihm die Wunde heilen.

Heilig, ist mir, dir, ihm, ihr dieser Ort.

Heiligen, ich heilige mich der Tugend.

Heilsam, ist mir, dir, ihm, ihr diese Arzenei.

Heimsuchen, will er mich.

Heirathen, er hat mich, dich, sie, eine reiche Person, ein hübsches Mädchen geheirathet.

*Heißen, ich hieß; geheißen, 1) so viel als nennen, mit einem doppelten Accusativ: heiße ihn Franz, er heißt mich seinen Vetter; 2) so viel als befehlen, mit dem Dativ, wenn der Accusativ der Sache, welche befohlen wird, dabei steht: wer hat dir das geheißen? richtig aber ist der Accusativ, wenn der Infinitiv folgt: ich hieß ihn gehen. Das Passivum in dieser Bedeutung heißt nicht: ich bin, sondern: mir ist geheißen (befohlen) worden.

Anm. In der Bedeutung des Befehlens wird heißen von Mehrern mit einem doppelten Accusativ verbunden; z. B. ich habe ihn das geheißen; allein es ist der Analogie der Deutschen Sprache gewiß gemäßer, die Person durch den Zweckfall, also den Dativ, zu bezeichnen.

*Helfen, half; geholfen, mit dem Dativ der Person: Arzt, hilf dir selber; die Arzenei hat mir, ihm, ihr geholfen; ich kann mir nicht helfen; er hilft ihm aus der Noth. Das Passivum heißt nicht: ich bin, und wir sind, sondern mir ist, und uns ist geholfen worden; denn, wenn das Zeitwort in der activen Form den Dativ regiert, so erfodert ihn auch das Passivum; regiert aber das Activ den Accusativ, so erfordert das Passiv den Nominativ. — Wenn man sprechen hört: hilf ihm suchen, und hilf ihn suchen, so ist beides recht, aber die Bedeutung ist verschieden. In hilf ihm suchen, wird der Dativ ihm durch helfen regiert, und es heißt also so viel als: hilf ihm einen Gegenstand, der verloren gegangen ist, suchen. In hilf ihn (etwa den Ring) suchen, wird der Accusativ ihn durch suchen regiert; denn dieser Accusativ bezeichnet hier nicht die Person, der bei dem Geschäfte des Suchens geholfen werden soll, sondern den Gegenstand, welcher gesucht wird; hilf ihn suchen, heißt also: hilf ihn, den verlornen Gegenstand, den Ring, suchen.

Anm. Man hört und liest auch öfters: was hilfts mich; es hilft dich nichts u. s. w. Man thut aber besser, wenn

man dem Zeitworte in allen Bedeutungen den Dativ der Person läßt; denn der Accusativ ist in diesen angeführten Beispielen nur eine Eigenheit einer oder der andern Mundart.

Her, ein Umstandswort, welches eine Bewegung oder Annäherung aus der Ferne zu dem Sprechenden bezeichnet, im Gegensatze des hin, das eine Richtung von einem Standpunkt nach einem andern vor dem Sprechenden andeutet. Ich muß also sagen: komme her, weil hier eine Annäherung zu meiner Person statt findet, aber: gehe hin, weil hier eine Entfernung von mir, oder eine Richtung nach einem Standpunkte vor mir, ausgedruckt werden soll. — So ist es auch, wenn das her mit andern Partikeln zusammengesetzt wird: herab, heran, herauf, heraus, herein, herunter, herüber, herzu, u. s. w. in welchen es allemal eine Bewegung nach der redenden Person zu bedeutet, im Gegensatze der mit hin zusammengesetzten Partikeln, obgleich beide im gemeinen Leben häufig mit einander verwechselt werden. Ich sage also z. B. zu dem Manne, der auf einer Anhöhe steht: komme herunter, und er antwortet mir: komme herauf, weil hier sowohl das herunter als das herauf eine Annäherung zur sprechenden Person ist. Aber nun rufe ich ihm zu: ich komme nicht hinauf, und er antwortet: ich komme nicht hinunter, weil hier das hinauf und hinunter ein Entfernen oder Wegbegeben der sprechenden Personen von ihrem Standorte bezeichnen. Eben so muß man sagen: komme herein, und gehe hinaus, fahre hinüber, springe hinein (in den Fluß); aber springe herein, sage ich, wenn ich schon im Flusse bin, und einen Andern auffodere, mir zu folgen; ferner: ich fahre hinab, hinunter; der Gesang der Vögel erschallt zu mir herüber; heraus mit dir; ich gehe hinaus auf das Feld, u. s. w. (s. auch Hin.).

*Herabreißen, Herabrollen, Herabsetzen, Herabstürzen, *Herabziehen, } mit dem Accusativ: eine Sache, mich, dich, ihn, sie. S. die mit herab, herauf und heraus zusammengesetzten Wörter unter den einfachen Zeitwörtern reißen, rollen rc.

Herbergen, mich, dich, ihn, sie, einen Freund (lieber aber beherbergen).

Herbestellen, einen; er hat mich, dich, ihn, sie, zu Mittag herbestellt.

*Herbitten (s. Bitten), einen, mich, dich, ihn, sie.

*Herbringen, mich, dich, ihn, sie; aber: bringe mir das Buch her.

*Hergeben, gieb mir, ihm, ihr das Buch her.

Herrschen; der König herrscht über ein großes Land; er herrscht in seinem Hause über seine Leute wie ein Tyrann.
Herumführen, einen bei der Nase; einen Bären an der Kette.
Herzen, wie er seine Tochter, mich, dich, ihn, sie herzt und küßt.
Hetzen, der Jäger hetzte ihn, den Eber, wilde Thiere.
Heucheln, er hat mir, dir, ihr, bloß Freundschaft geheuchelt.
Hin, bezeichnet die Richtung einer Bewegung von der redenden Person weg nach einem vor ihr liegenden Standpunkt, und ist also von her unterschieden, welches die Annäherung zur redenden Person ausdruckt; z. B. ich gehe zum Ufer hin; rechts hin geht ein schmaler Weg. — Eben so ist es auch in den Zusammensetzungen: hinab, hinan, hinauf, hinaus, hinein, hinüber u. s. w. (S. mehr davon in Her.).
Hinderlich, ist er mir, dir, meinem Glücke.
Hindern, er hindert mich, dich, ihn, sie an meinem Glücke; das Regenwetter hat mich an der Reise gehindert.
***Hingeben**, ich gebe mich, dich, ihn, sie selbst zum Opfer hin; ich möchte ihm, ihr, meine Ehre um alles in der Welt nicht hingeben.
Hingehen, soll es dir, ihm diesmal noch.
***Hinreißen**, böse Gesellschaft hat dich, ihn, sie hingerissen.
Hinrichten, dich, ihn, sie, einen Missethäter.
Hinsicht, mit Hinsicht auf mich, dich; Hinsichts meiner, deiner.

Hinter, eine Präposition, welche sowohl den Dativ als den Accusativ regiert:

1) den Dativ, wenn sie ein Seyn, eine Ruhe, ein Bleiben bezeichnet: hinter der Thür sitzen; hinter dem Ofen liegen; hinter dem Vorhange, der Treppe stehen; er geht, kommt hinter mir (her); hinter mir, dir, ihm, ihr, ihnen;

2) den Accusativ, wenn sie eine Bewegung nach einem Orte andeutet: ich sehe hinter mich; ich trete hinter die Thüre; hinter die Wahrheit kommen; einen hinter das Licht führen; er stellt sich hinter den Schirm; gehe hinter mich, dich, ihn, sie (begieb dich hinter mich).

***Hinterbringen**, mir, dir, ihm, ihr, einem eine Nachricht.
***Hintergehen**, soll er mich, dich, ihn, sie gewiß nicht.
***Hinterlassen**, (s. Lassen), er hat mich, dich, ihn, sie und noch zwei unmündige Kinder hinterlassen; sein Vater hatte ihm, ihr, ihnen ein großes Vermögen hinterlassen;

ihr Mann hat ihr nichts als sechs unmündige Kinder hinterlassen.

*Hinweisen, sie haben mich, dich, ihn, sie zu ihm hingewiesen; auf eine Verordnung hinweisen.

Hoffen, auf einen, auf mich, dich, ihn, sie.

Hofmeistern, so viel als tadeln: ich lasse mich nicht hofmeistern; er hofmeistert gern seinen Bruder.

Höhnen, er dachte mich, dich, ihn, sie zu höhnen; oder auch: meiner, deiner, seiner zu höhnen.

Hold, er ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen hold.

Holen, mich, dich, ihn, sie in die Gesellschaft; einen Brief von der Post; den Knaben aus der Schule; hole dich der Teufel! er holt mir meine Sachen, meine Kleidung; sie soll mir Bier holen.

Honoriren, einen, ihn, sie.

Horchen, auf eine Rede horchen; der Rede horchen; an der Thür horchen.

Hören, einen Schall, ein Geschrei; auf Schmeicheleien hören; höre mich, dich, ihn, sie.

Hudeln, mich, dich, ihn, sie, einen; laß mich ungehudelt.

Huldigen, einem; dem Könige huldigen, also nicht: der König wird gehuldigt, sondern: dem Könige wird gehuldigt; er huldigt mir, dir, ihm, ihr, der Wahrheit.

Hüllen, hülle dein Gesicht in dies Tuch, deinen Körper in einen Mantel; ich hülle mich in die Tugend; dich, ihn in den Pelz.

Hungern, mich, dich, ihn, sie hungert; es hungert mich, oder mich hungert nach dem Braten, aber: ich hungere heute schon auf den Hochzeitschmaus; ich habe gestern gehungert (absichtlich, weil ich mir den Magen verdorben hatte); aber: mich hat gestern gehungert: d. i. ich hatte gestern großes Verlangen zu essen, und bekam nichts.

Hüten, der Wächter hütet die Heerde; hüte dich vor ihm, wie vor einem Feinde; ich habe mich immer vor solchen Leuten gehütet; er hütete ihn den ganzen Tag.

J.

Ihm, der Dativ männlichen und sächlichen Geschlechts im Singul.

Ihn, der Accusativ männlichen Geschlechts im Singul.

Ihnen, der Dativ aller Geschlechter im Plural.

Ihr, der Dativ weiblichen Geschlechts im Singul. Vergl. Sein.

Ihrer, der Genitiv aller Geschlechter im Plural, und des weiblichen Geschlechts im Singul.

Illuminiren, eine Landkarte (ausmalen); die Fenster eines Hauses; einen Garten (erleuchten).

Immariniren, s. Mariniren.

Impfen, Aepfel auf wilde Stämme; der Arzt hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen die Kuhpocken geimpft.

In, eine Präposition, die den Dativ und Accusativ regiert. Sie erfodert

1) einen Dativ, mir, dir, ihm, wenn sie eine Ruhe, einen Zustand, eine Handlung in einem Dinge bezeichnet, z. B. in der Stube seyn; etwas in der Hand haben; das steht im Buche; im Grünen sitzen; in der Welt leben; in einem Buche blättern; in der Stube gehen (nämlich auf- und nieder); im Trüben fischen; es geht mir im Kopfe herum; in der Mittagsstunde; ich habe einen Splitter in dem Finger;

2) einen Accusativ, mich, dich, ihn, wenn sie die Richtung einer Bewegung, oder eines Zustandes, ein Bestreben nach dem Innern einer Sache bezeichnet, z. B. in die Stadt kommen; einen in das Auge sehen; etwas in den Mund nehmen: Einsicht in eine Sache haben; einem in den Wurf kommen; in den Tag hinein leben; sich in eine Sache mengen; in laute Klagen ausbrechen; ich kann mich in mein Glück nicht finden; etwas ins Reine bringen; in die Länge und in die Quere; das thut in die Länge nicht gut; Blumen in einen Kranz flechten; bis in die Nacht spielen.

In und zu: er ist Professor zu Berlin, lebt aber meistentheils in Charlottenburg. (Zu bezeichnet den Ort des Amtes, in den Ort des Aufenthalts.) Ein Bürgermeister zu Berlin verrichtet daselbst als solcher sein Amt; aber ein Bürgermeister in Berlin hält sich daselbst nur eine Zeitlang auf, oder lebt dort als Privatmann.

Innerhalb, eine Präposition, die den Genitiv erfodert: innerhalb der Stadt, des Hauses; innerhalb zweier Stunden, eines Tages.

Insinuiren, mußt du dich bei ihm; ich suchte mich zu insinuiren (einzuschmeicheln); ich habe ihm ein Schreiben vom Könige insinuirt (eingehändigt, zugestellt).

Instruiren, werde ich dich, ihn, sie (anleiten, unterweisen).

Interessiren, das Stück interessirt mich, dich, ihn, sie gar nicht (zieht mich nicht an, beschäftigt mich nicht); ich interessire mich für ihn (verwende mich).

Irren, ich irre mich, du irrst dich in der Person, in ihm.

Jagen, ein Pferd zu Tode jagen; jage ihn hinaus; die Unruhe jagt mich, dich, ihn, sie hin und her. (Ehemals unregelm. jug.)

Jährig, was ein Jahr alt ist, oder die Dauer eines Jahres hat: jährige Zinsen, Zinsen von einem ganzen Jahre; es ist nun jährig; ein jähriges Kind; der hundertjährige Kalender; ein dreijähriger Waffenstillstand. Eben so einjährig, zweijährig, vierteljährig, halbjährig. Aber

Jährlich, was alle Jahr einmal ist oder geschieht, oder, was mehrere Jahre hinter einander, das Jahr über ist oder geschieht: jährlich bezahlen; jährliche Zinsen, die jedes Jahr abgetragen oder eingenommen werden; jährlich Ader lassen; ein jährliches Fest; hundert Thaler jährliches Einkommen; jährliches, vierteljährliches Zeugniß.

Jammern, es jammert mich dein Leiden; dich, ihn jammerte der Arme; auch mit dem Genitiv: ihn jammerte des Volks.

Jauchzen, jauchzet dem Herrn; auch mit dem Genitiv: jauchze des Siegs in deinem Herzen; über eine Sache, über einen Sieg jauchzen.

Jenseits, mit dem Genitiv: jenseits des Grabes, des Flusses.

Jubiläum, das, Jubelfest, Jubeljahr, Halljahr.

Jucken, die Haut juckt mich (nach Einigen mir); aber ihm juckt der Rücken, das Auge.

K.

Kämmen, die Haare; ich kämme mich, dich, ihn, sie; ich kämmte ihm, ihr die Haare.

Kargen, er kargt zu sehr mit seinem Gelde.

Karren, Sand, Erde; er hat mir den ganzen Tag Steine gekarrt.

Kasteien, ich habe mich, meinen Leib niemals kasteiet.

Katarrh, der, Schnupfen, das Flußfieber.

Katechisiren, der Prediger wird dich katechisiren, über das vierte Gebot.

Katzbalgen, werde ich mich mit ihm nicht.

Kauen, Speisen.

Kaufen, ein Haus, einen Garten, ein Pferd; ich habe mir ein Landgut gekauft; den Hund habe ich für zwei Thaler gekauft; wenn man ihn kennt, kauft man ihn nicht.

Kehren, die Kleider, das Zimmer; er kehrt mir, dir, ihm, ihnen die Kleider; ich habe ihm den Rücken gekehrt; an solches Gerede kehre ich mich nicht.

*Keifen, ich kiff; gekiffen; sie keift beständig mit ihrem Bedienten.
Kein ꝛc., s. Nicht.
Kennbar, ist er mir; ich habe mich ihm als seinen Bruder kennbar gemacht.
*Kennen, kannte, gekannt; ich habe ihn, sie recht gut gekannt; kaum kenne ich mich selbst noch.
Kenntlich, ist er mir kaum noch.
Ketten, die Liebe kettet mich, sie an dich.
Kitzeln, er kitzelte mich; das kitzelt ihn; das ist etwas, was sein Ohr kitzelt; du kitzelst dich über den Sturz deines Feindes.
Klagen, über einen, ihn, sie; über große Schmerzen klagen; er klagte mir seine Noth; ich höre ihn immer nur klagen.
Kleben, die Zunge klebte mir vor Durst an dem Gaumen; er klebt an alten Sitten und Gewohnheiten; ein Bild auf das Papier, einen Anschlag an die Straßenecken kleben (für kleiben).
Klecken, das kleckt nicht, d. i. es reicht nicht hin.
Kleiden, wenn es für bekleiden steht, immer mit dem Accusativ, z. B. er kleidet die Armen; eben so als Reciprocum, z. B. ich kleide mich gern nach der Mode; wenn es aber die Bedeutung von gut stehen, gut lassen, annimmt, findet man es theils mit dem Accusativ, theils mit dem Dativ, z. B. das Befehlen kleidet dich, besser kleidet dir nicht recht. Der Dativ aber, z. B. das kleidet ihm gut, möchte wohl der richtige Casus seyn, da das Wort in dieser Bedeutung zu dem Zeitworte lassen gehört, und so viel heißt, als: das lässet ihm gut. Im gemeinen Leben spricht man auch wirklich so.
Klemmen, ich habe mir den Finger geklemmt; er klemmte mich an die Wand.
Klettern, auf einen Baum.
*Klimmen, ich klomm; geklommen, mit seyn: auf eine Anhöhe klimmen.
Klingeln, ihre Mutter hat mir, dir, ihm, ihr geklingelt; auch: auf einen klingeln, d. i. daß jemand, ein Bedienter kommen soll.
*Klingen, klang; geklungen: mir, dir, ihm, ihr klingen die Ohren; es klingt mir in den Ohren (ich habe ein Klingen in den Ohren), aber: diese Musik klingt leicht in die Ohren.
Klopfen, an die Thür klopfen; mich, ihn, sie, einen auf die Schulter klopfen; ich werde dich auf die Finger klopfen.

Knebeln, wollten mich, dich, ihn, sie die Diebe.
*Kneifen, ich kniff; gekniffen; er kniff mich in die Backen.
Kneipen, sie kneipt ihn in den Arm.
Kneten, den Lehm, den Teig, das Brod,
Knien, vor einem, auf die Erde, auf ein Kissen knien; aber: er kniete (lag kniend) auf der Erde, auf einem Kissen.
Knüpfen, ein Band an die Hand; ein Schnur an das andere knüpfen; der Einklang unserer Seelen knüpft mich an dich.
Kochen, eine Speise in einem Topf; das Blut kocht mir, ihm, ihr in den Adern.
*Kommen, ich komme, du kommst, er kommt (nicht kömmst, kömmt); ich kam; gekommen: an das Land kommen; auf die Welt kommen; ins Gedränge kommen; auf seine Kosten kommen; damit darf er mir nicht kommen; er soll mir zur Hülfe kommen; er kam geritten, gefahren, er kam zu reiten, zu fahren, doch besser: er kam zu Pferde, zu Wagen.
*Können, ich kann, du kannst, er kann; ich konnte; gekonnt: er kann alles; er konnte nicht zu dieser Zeit. Vergl. dürfen, sollen und die Sylbe Ge.
Kosen, einen, mich, dich, sie; auch: mit: mir, dir, ihm, ihr, ihnen.
Kosten, regiert den Dativ der Person: das Buch kostet mir zehn Groschen; das kostet ihm das Leben; der Prozeß wird dir viel kosten. — Mehrere Schriftsteller verbinden es zwar mit dem Accusativ der Person, allein dieser ist nur da zulässig, wo die Person als Sache steht. Wenn z. B. der Spieler, der sich jetzt selbst auf das Spiel stellt, sagt: es kostet mich, so ist dies ein vollendeter Satz, der einen guten Sinn gibt, nämlich: es kostet meine eigene Person, meine Freiheit, mein Leben; sagt er aber: es kostet mir, so ist die Rede unvollständig, und erfordert noch immer ein Objekt, nämlich: etwas, einen Thaler, oder dergleichen, und nur in diesem Sinne pflegt man das Wort zu gebrauchen. Es tritt hier die alte Regel ein: wenn in einem Satze Person und Sache vorkommen, so steht jene im Dativ, diese im Accusativ.

Anm. Zu den fehlerhaften Redensarten gehört: der kostende Waarenpreis st. der Einkaufspreis.

Kraft, mit dem Genitiv: kraft meines Amts.
Kramen, du sollst mir nicht so in meinen Papieren kramen.
Krank seyn, liegen, auf seinem Gute, an einem Nervenfieber.

Kränken, er hat mich, dich, ihn, sie durch diese Reden sehr gekränkt; du hast ihn an seiner Ehre gekränkt.

Kratzen, die Hühner kratzen in die Erde; ich kratzte mich in den Kopf, in die Haare.

Kräuseln, der Friseur soll mir, dir, ihm, ihr, die Haare kräuseln.

*Kriechen, kroch, gekrochen; die Schlange kroch unter oder hinter das Gesträuch; in's Bette kriechen, gemein f. zu Bette gehen.

Kriegen, wenn ich dich kriege (bekomme, einhole); den Gefangenen kriegen. — Für die edlere, anständige Sprechart ist dieses Wort nicht brauchbar; man sagt dafür bekommen, erhalten, erhaschen, einholen.

Kröschen, Semmel in Butter.

Krümmen, ich habe mich gekrümmt wie ein Wurm.

Kühlen, die Melonen werden dich schon kühlen; ich muß erst mein Müthchen an ihm kühlen.

Kund, einem etwas kund thun; mir, dir, ihm, ihr, ihnen.

Kundig, ich bin des Weges, der Sprache nicht kundig.

Kündigen, einem das Quartier, mir, dir, ihm, ihr, ihnen.

Künsteln, an einem Dinge.

Küren, ein veraltetes Wort, in der Bedeutung von wählen. Es findet sich noch in Erkoren (s. d.) und seiner Stammsylbe nach, in den Wörtern Kurfürst und Willkür.

Kürzen, dieser Schreck wird ihm das Leben kürzen.

Küssen, ein Kind, einen Bruder, eine Schwester küssen; er küßte mich, dich, ihn, sie, meine Hand; einem Mädchen die Hand, eine Frau auf den Mund, auf die Stirn küssen.

L.

Laben, einen Hungrigen mit Speise; ich habe mich, dich, ihn, sie durch ein Glas Wein wieder gelabt.

Lächeln, er lächelt mir, dir, ihm, ihr, ihnen Beifall; sie lächelte dazu; er lächelte über die Schalkheiten seiner kleinen Enkelinn.

Lachen, ich muß über ihn lachen; ich habe mich beinah todt gelacht; er lachte ihm gerade ins Gesicht.

Lächerlich, ist er mir, dir, ihm, ihr, ihnen.

*Laden, ich lud; geladen; Waaren in das Schiff laden; ich habe ihm die Flinte geladen; ich lud meinen Freund zu Tische; er lud mich, dich, ihn, sie zu sich; ich lade mir da eine große Last auf den Hals.

Lagern,

Lagern, ich lagerte mich mit ihm ins Gras.
Lähmen, er hat mir, dir, ihm, ihr durch den Stoß den Finger gelähmt; der Schlagfluß hat dich, ihn, sie ganz gelähmt.
Landen, auf einer Insel.
Langen, du kannst den Hut ja nicht langen (erreichen); lange mir doch meinen Rock.
Längs, verschieden von längst, eine Präposition, welche den Dativ, aber auch den Genitiv regiert: längs dem Ufer, und längs des Weges.
***Lassen**, ich lasse, du lässest, er lässet oder läßt; er ließ; gelassen; es läßt (steht) dir gut; laß ihn doch; laß mich zufrieden, laß mich gehen; laß mir die Freude; er hat mir die Waare wohlfeil gelassen; laß es dir gesagt seyn; ich habe es ihm (an ihn) schreiben lassen; er hat es mich wissen lassen; ich darf es ihn nicht merken lassen; lassen Sie mich die Waare kaufen, aber: lassen sie mir (für mich) die Waare kaufen. Ader lassen, s. Ader.

Anm. Lassen als Aktivum hat die Bedeutung von überlassen, und steht mit dem Accusativ der Sache und dem Dativ der Person: laß' mir das Buch; ich lasse dir den Vorzug. — Lassen als Neutrum erfodert den Dativ der Person nur dann, wenn diese Zweck der Handlung ist: laß mir schreiben, d. i. mir soll geschrieben werden; es erfordert aber den Accusativ der Person, wenn diese die Stelle des Subjekts (des Nominativs) vertritt: laß mich schreiben, d. i. ich will schreiben. Man wird sich darin nie irren, wenn man die ganze Redensart auflöset. Nun ist eine doppelte Auflösung möglich: entweder durch: erlaube (laß zu, gestatte) daß ich, oder durch: erlaube daß mir. Die erste Art der Auflösung fodert den Accusativ, die zweite Art den Dativ. Also: laß mich gehen, fahren, reiten, d. i. erlaube daß ich gehe &c. Eben so: er läßt mich empfinden, merken, wissen, d. i. er macht daß ich &c.; aber: laß mir sagen, vorlesen, zeichnen, d. i. gestatte, daß mir gesagt &c. werde.

Lästern, einen Menschen; er hat die Obrigkeit gelästert, mich, dich, ihn, sie.
Lästig, ist mir, dir, ihm, ihr sein Besuch.
Lauern, auf einen, auf mich, dich, ihn, sie; die Katze lauert auf die Mäuse.
***Laufen**, ich lief; gelaufen: ihm lief ein Hase über den Weg; der Schweiß lief mir, dir, ihm, ihr über das Gesicht.
Läugnen, er läugnet die That; läugne es mir nur nicht.
Launig, gute, angenehme, lustige Laune habend, z. B. ein

launiger Mann, eine launige (humoristische Schreibart); oder

Launisch, böse Laune habend: ein launischer Mensch.
Lauschen, auf etwas; ich lauschte ihrem Gesange.
Laut, Präpos. mit dem Genitiv: laut deines Briefes.
Läuten, zur Kirche, es hat zur Kirche geläutet.
Läutern, Gold, Branntwein.
Leben, des Trostes, der Hoffnung, des Zutrauens leben.
Lechzen, er lechzet nach einem kühlen Trunk.
Lecken, der Hund leckt das Wasser von der Erde; er leckt seinem Herrn, ihm, dir die Hand.
Leeren, die Gläser, den Becher.
Legen, ich lege mich in's Bette; mir, dir, ihm, ihr, einem etwas in den Weg legen; er legt sich auf die faule Seite; ich legte mich auf die Mahlerei.
Lehnen, ich lehne mich auf den Stuhl; an die Wand.
Lehren, die Mathematik, die deutsche Sprache; du lehrest mir die lateinische Sprache.

Anm. 1) Da diejenigen Zeitwörter, welche einen doppelten Accusativ, nämlich einen der Person und einen der Sache erfodern, im Deutschen sehr selten sind, indem nur nennen, heißen und in einigen Fällen auch fragen auf diese Art gebraucht werden, so wollen neuere Sprachlehrer auch lehren lieber mit dem Dativ der Person verbunden wissen, wenn der Accusativ der Sache dabei steht, z. B. er lehrt mir die Rechtschreibung. In der That ist dies auch richtiger, um so mehr, da man nicht sagt: ich werde gelehrt, sondern: mir wird gelehrt. Mehrere der bedeutendsten Schriftsteller schreiben auch jetzt immer: ich lehre dir, ihm, ihr, ihnen eine Sache. Nur dann ist der Accusativ zu billigen, wenn die Sache, welche man lehrt, durch einen Infinitiv oder einen ganzen Satz ausgedruckt wird, z. B. lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; er lehrte mich schreiben, zeichnen rc.; ich lehrte ihn, daß zum Glück des Lebens mehr als Reichthum gehöre.

Anm. 2) Es gibt mehrere Zeitwörter, die statt des Mittelworts der vergangenen Zeit, einen bloßen Infinitiv erfodern. Es gehören dahin die Verba: heißen, dürfen, können, helfen, hören, mögen, müssen, sehen, lassen, wollen und auch lehren. So wie man also sagt: ich habe ihn arbeiten heißen für geheißen; ich habe ihn singen hören für gehört; er hat verreisen dürfen für gedurft, u. s. w. so sagt man auch: ich habe ihn singen lehren für gelehrt. — Indessen wollen einige Sprachlehrer bei diesem Zeitworte lieber der ordentlichen Regel folgen, daher man auch das gelehrt sehr häufig findet: die Erfahrung hat mich die Sache kennen gelehrt. (S. die Sylbe Ge).

Leicht, das ist, fällt, wird mir, dir, ihm, ihr, ihnen leicht.

Leid, ist, thut mir, dir, ihm, ihr, ihnen das.

***Leiden**, ich leide, ich litt, habe gelitten; ich kann ihn, sie nicht um mich leiden; die Besatzung hatte schon großen Hunger gelitten.

***Leihen**, ich lieh; geliehen: mir, dir, ihm, ihr, einem Geld leihen. Das Wort lehnen ist in der anständigen Sprech- und Schreibart nicht üblich (S. Borgen).

Leinen, was aus den gesponnenen Fäden des Flachses besteht: ein leinenes Kleid. — Da die Verlängerung dieses Worts seine große Härte erzeugt, so möchte es besser seyn, es als unabänderlich zu betrachten, und statt leinene, leinenes, leinener lieber leinen zu sagen, wie es denn so auch öfters in der Bibel vorkommt, z. B. der Priester soll seinen leinen (leinenen) Rock anziehen. Auch sagen wir sehr häufig: leinen Zeug, leinen Geräth, u. s. w.

Leisten, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen einen nützlichen Dienst geleistet; er leistet ihm Gesellschaft, für ihn Bürgschaft.

Leiten, mich, ihn, sie, einen Blinden; er leitet dich auf deinem Wege; einen auf den rechten Weg leiten (bringen); das Wasser in einen Graben leiten.

Lenken, die Pferde, den Wagen; er lenkt mich, dich, ihn, sie nach seinem Gefallen.

Lernen, eine Sprache, ein Handwerk, eine Kunst.

Anm. 1) Dieses Wort kommt in dem Gebrauche mit lehren überein; denn es wird eben so mit dem bloßen Infinitiv des dabei stehenden Zeitwortes verbunden: Ich habe ihn kennen lernen. Indessen findet man auch hier wie bei lehren häufig gelernt, und in einigen Fällen erfodert es auch der allgemeine Sprachgebrauch. So sagt man z. B. nicht: ich habe tanzen lernen, sondern: gelernt.

Anm. 2) Obgleich lehren und lernen ursprünglich ein und dasselbe Zeitwort sind, und in ältern Zeiten häufig eines für das andere gesetzt wurde, so ist es doch unserm jetzigen Sprachgebrauch zuwider, sie mit einander zu verwechseln. Lehren heißt jemanden Kenntnisse beibringen, und lernen Kenntnisse zu erlangen suchen.

Letzen, sich, an einer Sache; ich habe mich an seinem Umgang recht geletzt.

Leuchten, das leuchtet mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem Jeden in die Augen; leuchte mir doch; den Gästen (auch die Gäste) die Treppe hinunter leuchten; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir.

Licht, die Lichte sind theuer; aber die Lichter (Sterne) des Himmels, oder die Lichter in einem Tanzsaal (die Flammen der brennenden Lichte).

Lieb, das ist mir, ihm, ihr, ihnen sehr lieb.

Lieben, eine Frau, den Wein lieben; sie liebt mich, dich, sie herzlich.

Liebkosen, die Mutter liebkosete mich, dich, ihn, sie, ihr Kind; das Kind wird geliebkoset. Viele Schriftsteller verbinden dieses Verbum ohne Grund mit dem Dativ: mir, dir, aber kosen fodert ja den Accus., und das Passiv heißt: ich werde geliebkoset.

Liefern, Waaren an einen, oder einem; er lieferte dem Feinde eine Schlacht; ich liefere mich in seine Hände.

***Liegen**, ich lag; gelegen; an mir, dir, ihm, ihr, ihnen liegt es nicht; er liegt mir zu Halse; es liegt mir am Herzen.

Lindern, die Arzenei hat meine Schmerzen gelindert.

Lithographiren, steindrucken: einen Befehl, eine Landkarte.

Loben, kann ich dich, ihn, sie nicht; das ist an ihm zu loben; ich lobe mir die goldne Mittelstraße.

***Lobpreisen**, einen, mich, dich, ihn, sie.

Lobsagen, } einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem
***Lobsingen**, } Herrn.

Löcherig, Löcher habend durch Kunst oder Natur; der Schwamm ist löcherig. Aber

Löchericht, was Löchern ähnlich ist.

Locken, er suchte mich an sich zu locken; wenn dich die bösen Buben locken ꝛc.

Lohnen, einem, mir, dir, ihm, ihr; Gott lohne es Ihnen; das Gesinde lohnen (ablohnen).

Anm. Dies Wort kommt sowohl mit dem Dativ als mit dem Accusativ vor. Der Dativ ist der höhern Schreibart angemessener, dagegen man den Accusativ gewöhnlich im gemeinen Leben hört, besonders wenn es in der engsten Bedeutung gebraucht wird, nach welcher es so viel sagt, als: Lohn für geleistete Handarbeiten geben, oder ablohnen, z. B. das Gesinde lohnen. Bezeichnet es aber den allgemeinen Begriff — einem etwas Gutes für ein vorhergegangenes Verhalten erweisen, — so ist der Dativ allein richtig.

Löschen, ein Feuer; dies löscht den Durst; er löscht meine Schuld.

Lösen, einen Knoten, ein Räthsel; er soll mir meinen Zweifel lösen.

Losgehen, auf einen, auf ihn, auf sie, auf den Feind.

***Loshelfen**, wird er dir, ihm, ihr.
Losmachen, einen; ich werde mich, dich, ihn, sie davon losmachen.

*Losreißen, sollst du dich.
Lossagen, werde ich mich von ihm.
} Eben so mit dem Accusativ: Losspannen, Lossprechen, Loswinden.

Lüften, soll er mir die Kleider; die Zimmer.
***Lügen**, er lügt mir, dir, ihm, ihr den Hals voll.
Lumpen, lasse ich mich nicht. (Ein gemeiner Ausdruck).
Lüsten, es lüstet (gelüstet) mich, ihn, sie, spatzieren zu gehen.
Lüstern seyn, nach einer Sache.
Lustig machen, sich, über einen; ich hatte mich etwas über ihn, über seine Knauserei lustig gemacht.
Lymphe, die, Blutwasser, besonders der Stoff zur Kuhpockenimpfung.

M.

Machen, ich mache mich davon, auf den Weg, auf die Flucht, darüber her, an einen; ich mache mich an die Arbeit; mache mich nicht bange, nicht traurig; du hast es mir, dir, ihm, ihr, arg gemacht; du hast es mir schon öfter so gemacht; Gott hat Himmel und Erde gemacht; er macht mir Platz; ich mache mir daraus nichts; ich habe mir einen falschen Begriff davon gemacht; ich mache ihn mir zum Feinde; ich lasse ihm neue Stiefeln machen; ich mache mir meine Kleider selbst; er macht mir zu viel Umstände.
Mächtig, mit dem Genitiv, er ist seiner selbst, seiner Sinne nicht mächtig; ich bin der lateinischen Sprache mächtig.
Magd, Pl. **Mägde**; das Verkleinerungswort heißt **Mägdlein**, in der vertraulichen Sprechart aber **Mädchen**.
Mahl, ist auf doppelte Art üblich: 1) mit Bei- und Fürwörtern, als ein eigenes, für sich bestehendes Hauptwort, da es dann im Plural **Mahle** hat, z. B. dieses Mahl, jenes Mahl, das erste, letzte Mahl, mit einem Mahle, in vier Mahlen, die andern Mahle, unzählige Mahle; 2) in der Zusammenziehung, wo es ein Nebenwort wird und unverändert bleibt, z. B. einmahl, zweimahl, zehnmahl, hundertmahl, allemahl, keinmahl.
Mahlen, 1) so viel als mit Farben bilden oder abbilden (pingere), und in dieser Bedeutung geht es regelm.: ich

habe gemahlt; er mahlte mir eine Landschaft; er mahlte mich, dich, ihn, sie; ich habe mich mahlen lassen; 2) so viel als zerreiben (molere), und in dieser Bedeutung ist das Mittelwort unregelm.: ich habe gemahlen; der Müller hat mir, dir, ihm, ihr Mehl, die Köchinn hat den Kaffe gemahlen.

Mahnen, er mahnt mich, dich, ihn, sie; ich lasse mich nicht gerne mahnen; diese Geschichte mahnt (erinnert) mich an eine andere; er mahnt mich an meine Schuld.

Mäkeln, über eine Sache, und: an einer Sache etwas mäkeln, auch: eine Sache, eine Speise mäkeln.

Man, man sagt; aber: laß es doch man (nur) gut seyn, ist gemeine, landschaftliche Sprechart.

Mang, landschaftlich für unter, zwischen. Eben so das davon abgeleitete mängeliren, vermischen, mengen.

Mangeln, es mangelt mir, dir, ihm, ihr an Zeit und Gelegenheit.

Mariniren (im gemeinen Leben falsch marginiren), gebratene Fische in Essig und Baumöhl einmachen, z. B. marinirte Häringe. (Dies Wort kommt aus dem Ital. marinare her, weil die Schiffsleute und Seefahrer die Fische mit Meerwasser einzumachen pflegen; man sagt auch Immariniren.)

Markgraf, von Mark (Grenze), nicht, wie man öfters findet, Marggraf.

Martern, sie martert mich, dich durch ihre Liebe; martere ihn nicht mit deinen vielen Fragen.

Mäßigen, du mußt dich zu mäßigen suchen; ich mäßige mich im Essen und Trinken.

Mästen, Schweine und Gänse; sie will mir ein Schweinchen mästen.

Mausen (s. Stehlen), er hat mir mein Brod gemauset.

Mehlicht, dem Mehle ähnlich, z. B. mehlichte Früchte; aber

Mehlig, Mehl enthaltend, z. B. die Körner sind sehr mehlig.

Mehren, dies wird meine Leiden mehren.

***Meiden**, ich mied; gemieden; Imperativ meide: er meidet die Stadt; ich meide ihn, sie, seine Gesellschaft; er mied mich, dich.

Meinen, er meint mich, dich, ihn, sie damit; er meint es gut mit uns.

Meistern, er meistert mich, dich, ihn, sie, unaufhörlich.

Melden, ich bitte, mich, dich, ihn, sie bei dem Major zu melden; melden Sie mir, ihm, ihr, ihnen seine Ankunft.

*Melken, ich molk; gemolken, Imperativ melke: eine Kuh wird im Sommer dreimal gemolken; melke mir die Kühe.

Mengen, du mengst dich in alles; ich menge mich darein nicht; Wein und Wasser mengen; eines unter das andere, alles unter einander mengen.

Merken, laß dir nichts merken; merke dir die Straße, wo er wohnt; ich merke mir den Tag; ich merke auf dich, auf jede Sache, auf seine Erzählung; er ließ es mich, dich, ihn, sie merken.

Merkwürdig, ist mir, ihm, ihr diese Begebenheit.

*Messen, ich messe, du missest, er mißt; ich maß; gemessen; miß: ich werde dir das Tuch mit der Elle messen; der Officier hat mich, ihn, gemessen.

Miethen, einen Knecht, eine Magd, er hat ihn, sie auf drei Monate gemiethet; ich habe ihm geschrieben, er soll mir (für mich) eine Wohnung auf den Sommer miethen.

Mich, ist der Accusativ Singular vom Nominativ Ich.

Milchen, die Kuh milcht, d. i. gibt Milch.

Mildern, er hat sein Urtheil gemildert.

Mindern, ich werde deine Unruhe mindern.

Mir, ist der Dativ Singular vom Nominativ Ich. Oft steht es blos zur Verstärkung: seht mir einmahl den Muthwillen; das ist mir ein schöner Herr.

Mischen, ich mag mich in diese Sache nicht mischen; ich mische mich nicht darein; du sollst dich nicht mit in das Spiel mischen; mische mir die Karten; mische mir, ihr ein Getränk von Wein, Zucker und Wasser.

Mißbilligen, Particip. gemißbilligt; eine Sache mißbilligen.

Mißbrauchen, Particip. gemißbraucht; du mußt nicht dein Ansehen zu Gewaltthätigkeiten mißbrauchen; er mißbraucht meine Güte.

Mißdeuten, Particip. gemißdeutet: er hat meine Rede, mich gemißdeutet.

Missen, die Sache kann ich nicht gut missen; ich misse dich, ihn, sie ungern.

*Mißfallen, Particip. mißfallen: dein Benehmen hat mir sehr mißfallen; es mißfällt dir, ihm, ihr.

Mißfällig, ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen sein Betragen.

Mißglücken, mit seyn; Particip. miß(ge)glückt: es ist uns miß(ge)glückt.

Mißgönnen, Partic. gemißgönnt und mißgönnt: er mißgönnt mir, dir, ihm, ihr mein Glück.

Mißgreifen, Partic. mißgegriffen, Präs. ich mißgreife.

Mißhandeln, Partic. gemißhandelt; er hat mich, dich, ihn, sie gemißhandelt: aber im sittlichen Sinne: ich habe mißgehandelt. (Einige sagen: mißhandelt.)

*Mißkennen, Partic. gemißkannt: er hat mich gemißkannt, besser aber: verkannt. (Nach Einigen besser: mißkannt.)

Mißleiten, Partic. gemißleitet: einen, mich, dich, ihn, sie mißleiten.

*Mißlingen, mit seyn; es mißlang; es ist mißlungen; das Vorhaben ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen mißlungen.

*Mißrathen, 1) mit seyn; mißrieth; mißrathen: das Korn ist im vorigen Jahre mißrathen; 2) mit haben: er hat es mir, dir, ihm, ihr, ihnen mißrathen.

Mißtönen, Partic. mißgetönt; die Musik hat sehr mißgetönt.

Anm. In den Zeitwörtern, welche mit miß zusammengesetzt sind, ruht der Ton entweder auf der Partikel oder auf dem Zeitworte selbst. Im ersten Falle (welches der gewöhnlichste ist) bekommen sie im Participio, wenn sie thätig sind, die Vorsylbe ge, und im Infinitiv das Wörtchen zu vor sich, als: mißbilligen, gemißbilliget, zu mißbilligen; eben so mißbrauchen, mißdeuten, mißgönnen; wenn sie aber unthätig sind, so werden ge und zu in die Mitte des Zeitworts gesetzt, als mißglücken, mißgeglückt, mißzuglücken. Ruht der Ton auf dem Zeitworte selbst, so fällt die Vorsylbe ge weg, und zu tritt nicht in die Mitte des Zeitworts, sondern vor dasselbe, als: es hat mir mißfallen, vermeide ja ihm zu mißfallen; eben so mißlingen und mißrathen. Indessen herrscht im Gebrauch dieser Wörter doch noch eine große Verschiedenheit, wie auch bei einigen einzelnen Verben bemerkt worden ist.

Mit, eine Präposition, welche allemal den Dativ regiert: mit mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem, der, denen, meinem, deinem, meiner, deiner, seiner; mit einem, mit dem Vater, der Mutter, dem Freunde essen, gehen; mit der Zeit; mit der Hand.

*Mitbringen, ich habe dich, ihn, sie, meinen Bruder, mitgebracht; ich habe dir, ihm, meiner Frau ein Geschenk mitgebracht.

Mitfolgen, mit seyn: ich bin mitgefolgt.

*Mitgeben, er hat mir, dir, ihm, ihr einen Brief an ihn, an Sie mitgegeben; ich gebe ihm meinen Sohn mit.

Mitmachen, alle neue Moden.

*Mitnehmen, einen Reisenden; er wollte mich, dich, ihn, sie nicht mitnehmen; er soll mir einen Brief mitnehmen.

Mitreisen, mit seyn: er ist mitgereiset.

Mitspielen, ist es wohl erlaubt, mir, ihm, ihr so mitzuspielen (zu begegnen)?

Mittelst, mit dem Genitiv: mittelst deines Beistandes.
Mittheilen, er theilt mir eine Nachricht mit; ich will dir, ihm, ihr meine Gedanken darüber mittheilen; theile dich mir mit.
Mittwoche, die, gewöhnlich aber der Mittwoch. Jenes ist wohl richtiger, da man die Woche, nicht der Woche, sagt. Am bestimmtesten wäre: der Mittwochstag.
Mögen, ich mag, du magst, er mag, wir mögen, ihr möget, sie mögen; ich mochte (nicht: mogte); gemocht. Vergl. dürfen, sollen rc.
Montur, Montirung, montiren, nicht mit einem d, Mondur.
Morden, er hat ihn, sie gemordet.
Mühen, sich mühen: ich mühe mich; was mühest du dich, weiter zu kommen?
Munden, der Wein mundet ihm.
Münzen, es war auf dich, ihn, sie gemünzt; er hatte es auf ihren Bruder gemünzt.
Murmeln, einem, mir, dir, ihm, ihr etwas in das Ohr.
Müssen, ich muß, du mußt, er muß, wir müssen, ihr müsset (müßt), sie müssen; ich mußte; gemußt. Vergl. dürfen, sollen rc.
Müßigen, ich sehe mich gemüßiget (gezwungen), dies zu thun.
Mustern, mich, dich, ihn, sie, einen; die Truppen mustern.
Muth, mir, ihm, ihr ist dabei nicht gut zu Muthe; seinen Muth an einem, an ihm kühlen.
Muthmaßen, auf einen, auf dich, ihn, sie.

N.

Nach, eine Präposition, welche allemal den Dativ regiert: nach mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem, der, denen, meinem, deinem, seinem, meiner, deiner, seiner rc.; nach Hause schreiben; nach der Stadt schicken; den Mantel nach dem Winde hängen; nach einem greifen; nach der Wache schicken; man hat nach dir gefragt. — Man muß daher nicht sagen: meines Bedünkens nach, sondern: meinem Bedünken nach.
Nachahmen, er ahmt mir, dir, ihm, ihr, seinem Beispiele nach; ahme deinem Vater in der Tugend nach; aber: ich suchte die Natur nachzuahmen, d. h. sie so darzustellen, wie sie ist; er ahmt sein Wesen, seine Stimme, den Gang, die Gebehrden nach, d. i. er macht diese Dinge nach. Ueberall setzt man lieber den Dativ, wenn nachahmen so viel heißt als einem durch Nachahmung

gleich kommen wollen; den Accusativ aber, wenn es heißen soll, etwas mit seinen Eigenthümlichkeiten durch Nachahmung darstellen.
Nacharten, er artet seinem Vater, seiner Mutter nach.
Nachbeten, er hat ihm nachgebetet; bete mir den Spruch nach; er betet jedes Wort nach, das man ihm vorsagt.
Nachbilden, diese Zeichnung, Statue hat er einem andern Künstler, mir, dir, ihm nachgebildet.
*Nachbringen, einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen etwas.
*Nachdenken, einer Sache, und: über eine Sache; denke dem nach.
Nachdrucken, mir, dir, ihm, einem Verleger ein Buch.
Nacheifern, mir, dir, ihm, ihr, einem; der Sohn eifert seinem Vater nach.
Nacheilen, der Feldherr eilte ihm, dem Feinde nach.
*Nachfahren, kannst du mir, ihm, ihr.

Nachfolgen, Nachforschen, Nachfragen, *Nachgeben, *Nachgehen, *Nachgraben, Nachgrübeln, Nachgucken, Nachhängen, Nachjagen, *Nachkommen, — alle mit dem Dativ: einem, einer Sache, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem, der, denen, jenem, jener 2c.

*Nachlassen, ich habe dir, ihm, ihr schon vieles nachgelassen (verstattet); er hat Vermögen nachgelassen.
*Nachlaufen, mir, dir, ihm, ihr.
Nachleben, den Vorschriften des Arztes.
Nachmachen, mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache, z. B. er macht's mir, dir, ihm, ihr, seiner Tante nach: aber: der Knabe macht das Geschrei des Vogels nach, oder dem Vogel sein Geschrei nach. Wenn indessen die Person zur Sache wird, steht sie im Accusativ, z. B. die Künstler haben Friedrich den Zweiten (d. i. sein Bildniß) unendlich oft nachgemacht.

*Nachpfeifen, Nachrechnen, Nachreden, *Nachreiten, *Nachrennen, *Nachrufen, Nachrühmen, Nachsagen, Nachschauen, — alle mit dem Dativ: einer Person, einem, einer Sache, mir, dir, ihm, ihr 2c.

*Nachschicken, er schickte mich ihm nach; er schickt ihm einen reitenden Boten nach.

*Nachschleichen,
*Nachschreien,
Nachsegeln,
*Nachsehen,
Nachsetzen,
*Nachsinnen,
Nachspähen,
*Nachsprechen,
*Nachspringen,
Nachspüren,

} alle mit dem Dativ: einer Person, einem, einer Sache, mir, dir, ihm, ihr ꝛc.

Nächst, eine Präposition, welche den Dativ regiert: nächst mir, nächst dir, ihr.

*Nachstehen, er steht mir, dir, ihm, ihr an Kenntnissen sehr nach.

Nachstellen,
Nachstreben,

} mit dem Dativ: einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen.

Nachsuchen, ein Amt, eine Pension, und, um ein Amt, um eine Pension.

Nachtheilig, ist mir und meiner Ehre, dir, ihm, ihr, ihnen dieses Gerücht.

*Nachthun, das soll mir, dir, ihm, ihr Keiner so leicht nachthun.

*Nachtragen, einem, mir, dir, ihm, ihr etwas.

*Nachtreten, einem, mir, dir, ihm, ihr.

Nachwägen, *Nachwiegen, einem etwas, mir, dir, ihm, ihr.

*Nachweisen, kannst du mir, ihm, ihr nicht einen guten Lehrer nachweisen?

*Nachwerfen, einem, mir, dir, ihm, ihr einen Stein.

*Nachwiegen, s. Nachwägen, welches richtiger ist. Vergl. wiegen und wägen.

Nachzählen, sein Geld; er zählt ihm das Geld nach.

*Nachziehen, einem, mir, dir, ihm, ihr.

Nageln, ein Brett an die Wand, ein Tuch auf den Tisch.

Nagen, das Gewissen nagt ihn; das nagt mir an der Seele; der Hund nagt an einem Knochen.

Nahe, näher, nächst: er ist mir nahe; es geht dir, ihm, ihr nahe; komme mir nicht zu nahe; wir kamen der Stadt immer näher, er ist mir der nächste.

Nahen, schon nahte ich mich der Stadt; er naht sich mir, dir, ihm, ihr.

Nähern, ich näherte mich ihm, ihr.

Nähren, mein Amt nährt mich, ihn, sie nur kärglich.

Natürlich, das ist mir, dir, ihm, ihr schon so natürlich.

Neben, eine Präposition, welche den Dativ und Accusativ regiert.

1) Den Dativ, wenn ein Zustand der Ruhe nahe bei einem andern Dinge bezeichnet werden soll: er sitzt, steht, liegt, wohnt neben mir, dir, ihm, ihr, ihnen; neben der Wahrheit vorbeispazieren.

2) Den Accusativ, um eine Bewegung nahe bei oder zu einem Dinge zu bezeichnen: begrabe mich neben ihn; er setzt sich, stellte sich neben dich, neben seinen Vater, neben ihn, sie.

Nebst (veraltet ist benebst), eine Präposition, welche immer den Dativ regiert: mein Bruder empfiehlt sich nebst mir Ihrer ganzen Familie; sie ist nebst ihrem Bruder ausgefahren.

Necken, einen; ich necke mich gern etwas mit ihm; du neckst dich mit ihr.

***Nehmen**, es nimmt mich Wunder; nimm dich zusammen; einen bei der Hand nehmen; ich nehme dich in meinen Schutz; nehmen Sie mir es nicht übel; er wird sich die Butter von dem Brode nicht nehmen lassen; nimm es dir zu Herzen; ich nehme mir Zeit; er nimmt ihm sein Brod; Theil nehmen an einer Sache, an seinem Schicksale; er kann an diesem Menschen ein Beispiel nehmen; ich habe das Geld an mich genommen; ich nehme die Schuld auf mich; nimm dich zusammen.

Neiden, ich will dich, ihn, sie darum nicht neiden (beneiden).

Neigen, ich neigte mich vor ihm; meine Jahre neigen sich zu Ende.

***Nennen**, die Person, die genannt wird, steht im Accusativ, die Person und Sache aber, der etwas genannt wird, im Dativ: er nennet mich, dich, ihn einen gerechten Mann; ich nenne mich Müller; nenne mich deinen Freund d. h. halte mich dafür; aber: nenne mir deinen Freund, heißt: mache ihn mir namhaft; nenne mir einen, der keine Fehler hätte: er nannte dir, ihm, alle ihre Namen.

Nett, das Kleid steht ihr recht nett.

Neu, dieser Vorfall ist mir neu.

Nicht, ein verneinendes Nebenwort. Man hüte sich vor der im gemeinen Leben häufig vorkommenden, aber ganz falschen Verbindung dieses Wortes mit den verneinenden Wörtern kein, keiner, niemand und nichts, z. B. ich habe keinen Stock nicht, st. ich habe keinen Stock; das hat keiner nicht gesehen, st. das hat keiner gesehen; was sagtest du? nichts nicht, st. nichts; wer war da? niemand nicht, st. niemand. Eben so darf es nicht verbunden wer-

den mit solchen Wörtern, die schon eine Verneinung in sich schließen, z. B. es wird verboten hier (nicht) zu fahren, oder: es wird Jeder gewarnt (nicht) die Bäume zu beschädigen, weil verbieten und warnen schon in sich schließen, daß etwas nicht geschehen soll. Auch in der Stellung dieses Worts hört man zuweilen Fehler, z. B. ich habe die Ehre sie nicht zu kennen, st. ich habe nicht die Ehre, sie zu kennen.

Anm. Die Regel in der lateinischen Grammatik, nach welcher zwei Verneinungen eine verstärkende Bejahung bilden, hat für die deutsche Sprache keine Gültigkeit.

Nicken, einem, mir, dir, ihm, ihr Beifall nicken.

Niederbeugen, ich beuge mich nieder; das Unglück beugte ihn, sie nieder.

Niederdrücken, einen, mich, dich, ihn, sie.

*Niederfallen, ich fiel vor ihm, ihr nieder auf das Knie.

*Niederhauen, Bäume; den Feind niederhauen.

Niederknien, auf die Erde, vor mir, dir, ihm, ihr.

*Niederlassen, ich lasse mich, dich, ihn, sie von einer Anhöhe nieder; er läßt sich in der Stadt B. nieder, d. i. er will daselbst wohnen, sein Geschäft treiben.

Niederlegen, ein Amt, eine Last; ich will mich niederlegen; Waaren an einem Orte niederlegen; ein Opfer auf den Altar.

Niedermachen, der Feldherr befahl, die Gefangenen niederzumachen.

Niedermetzeln,
*Niederreißen,
*Niederreiten,
*Niederrennen,
Niedersäbeln,
*Niederschießen,
*Niederschlagen,
Niederschlucken,
*Niederschreiben,
Niedersenken, } mit dem Accusativ: etwas, eine Sache; einen, mich, dich, ihn, sie.

Niedersetzen, will ich mich.

*Niederstechen,
*Niederstoßen,
Niederstürzen,
*Niedertreten,
*Niederwerfen,
*Niederziehen, } mit dem Accusativ: etwas, eine Sache; einen, mich, dich, ihn, sie.

Nisten, ein Nest bauen: die Eulen nisten auf den Kirch-

thürmen und in altem Gemäuer, die Schwalben an den Wänden.

Nöthig, das Buch ist mir, dir, ihr, ihm, dem Knaben durchaus nöthig.

Nöthigen, er nöthiget mich, so zu handeln; ich nöthigte ihn, sie zum Trinken.

Nothzüchtigen, eine Person, sie. (Stupriren).

Numeriren, die Häuser in einer Stadt.

Nutzen, ein Neutrum, Nutzen gewähren, stiften: eine Sache nutzt mir, dir, ihm, ihr; ich nutze ihm, ihr, so lange ich kann. Aber

Nützen, ein Activum, so viel als Nutzen ziehen, herausziehen, gebrauchen: ich nütze seinen Umgang; der Schüler nützt den Unterricht seines Lehrers; er hat Bücher, aber er nützt sie nicht; wir müssen eine Sache nützen, wenn sie uns nutzen soll.

Nützlich, ist mir, dir, ihm diese Arzenei; er ist dem Staate nützlich.

Nutzbar, ist der Acker, den man nicht ungenutzt läßt, den man benutzt.

Nutzlos, ist mir diese Sache.

O.

Ob, eine Präposition, welche den Genitiv regiert, und so viel als wegen sagen will, z. B. er erhielt eine Belohnung ob seiner Treue: auch steht es f. über und auf, alsdann es aber den Dativ erfodert: ob seinem Haupte; ob dem Guten halten.

Oberhalb, eine Präposition, welche den Genitiv erfodert: oberhalb der Stadt, des Kopfes.

*Obliegen, den Wissenschaften, der Musik obliegen; mir liegt die Pflicht ob, dafür zu sorgen.

Obligiren, ich obligire mich dazu (verpflichte mich).

Observiren, mußt du deine Pflicht (wahrnehmen, beobachten).

Offen, ein Umstands- und Eigenschaftswort, welches dem verschlossen, eingeschlossen und zu entgegengesetzt ist, z. B. eine offene Thüre; offene Arme; ein offener Brief; mein Haus steht Ihnen immer offen; ein offener Platz; ein offener Laden; ein offener Kopf; ein offenes Gesicht.

Anm. Viele Deutsche verwechseln dieses Wort häufig mit auf, daher man sich den Unterschied zwischen beiden merken muß. Auf druckt eine Bewegung, offen einen Stand, eine Ruhe aus. Man muß daher sagen: auf

machen, aufreißen, offen stehen, offen bleiben, z. B. die Thüre ist aufgemacht, steht offen, bleibt offen. Eben so in figürlicher Bedeutung: ich werde ihm die Ohren aufmachen; mein Herz bleibt dir offen; mein Haus steht dir zu jeder Zeit offen.

Offenbaren, wollte er mir, dir, ihm, ihr, ihnen sein Geheimniß.

Oft, der Comparativ öfter (nicht öfterer) und öfters; letzteres heißt mehrmals. Ich habe ihn öfter gesehen als du, heißt: ich habe ihn mehrere Mahle gesehen, als du; aber: ich habe ihn öfters gesehen, schließt keine Vergleichung in sich, und sagt bloß: ich habe ihn mehrmals oder wiederholt gesehen.

Oeffnen, einen Brief, die Thüre, die Fenster; er hat mir eine Ader geöffnet; ich öffne dir mein Herz.

Ohne, eine Präposition, die allemal den Accusativ regiert: ohne dich, ihn, sie kann ich nicht glücklich leben; ohne deinen Beistand bin ich verloren.

Anm. Ohnedem ist falsch und von allen Sprachlehrern längst verworfen, man sagt und schreibt dafür: ohnedies.

Operiren, wollte er mich; ich werde dir, ihm, ihr, den Staar operiren.

Opfern, die Alten opferten den Göttern Thiere; opfere ihm, ihr deine Liebe; opfere ihn heißt: bringe ihn selbst zum Opfer dar; ich opfere meine Gabe auf den Altar des Vaterlandes; aber: ich opfere meine Gabe an dem Altar rc.

Opponiren, (widersetzen), mußt du dich nicht.

Ordiniren, einen Geistlichen (einweihen, feierlich einsetzen), er will alles ordiniren (anordnen).

Ordnen, soll er mir die Bücher in meiner Bibliothek; die Papiere.

Orientiren, sich, kann ich mich noch nicht in dieser Stadt.

Ort, der, man kann nicht an allen Orten (Gegenden) zugleich seyn; aber die Oerter (feste Plätze) um Berlin.

P.

Pachten, einen Acker, ein Gut, einen Garten.

Packen, packe dich deiner Wege; der Hund packt den Hasen; Waaren auf den Wagen, Kleider in die Kiste packen; packe mir die Waaren.

Pantomime spielen.

Paar, ein Paar Schuhe; ein Paar werden.

Anm. Wenn dieses Wort so viel als wenig oder einige be-

deutet, so bekommt es eine adverbiale Gestalt, und kann alsdann ein kleines p erhalten, z. B. ein paar Tage.

Paren, hier paret sich die Unschuld mit der Schönheit.

Pariren, (gehorchen), muß er mir, dir, ihm, ihr; aber: er parirt einen Stoß (lenkt ihn ab).

Passen, auf einen; er passet gar nicht mehr auf mich (gibt nicht Achtung auf meine Befehle); die Schuhe passen mir, dir, ihm, ihr nicht; der Hut paßt nicht auf den Kopf.

Passiren, einen Ort, eine Straße; er passirt (gilt) für einen reichen Mann; sie passiret (verbringt) die Zeit mit Spielen.

Peinigen, mich peiniget die Furcht; das Gewissen wird dich, ihn, sie peinigen.

Peinlich ist mir, ihm, ihr seine Aengstlichkeit.

Peitschen, will man den Dieb, ihn, sie; der Kutscher peitscht seine Pferde.

Perrücke oder Perrucke, nicht Parücke, eine aus fremden Haaren verfertigte Bekleidung des Kopfs, eine Haarhaube.

Petschieren, einen Brief, ein Packet.

Pfänden, will dich, sie, ihn sein Gläubiger.

Pfeffern, eine Speise; das Vergnügen ist mir zu gepfeffert.

*Pfeifen, ich pfiff: gepfiffen: ein Lied, eine Melodie pfeifen; auf dem letzten Loche pfeifen.

Pfiff, der, das sind Pfiffe; er versteht den Pfiff.

Pfiffig, er ist mir ein pfiffiger Mensch.

Pfirsiche, die, eine bekannte, sehr saftige Frucht.

Pflanzen, Blumen auf ihr Grab, auf sein Grab; gute Gesinnungen in das Herz pflanzen; die Natur pflanzte in den Menschen die Lebenslust.

Pflegen, mich, dich, ihn, sie, einen Kranken, oder: eines Kranken; ich habe mich gestern recht gepflegt; sein Vater pflegte zu sagen, d. h. gewöhnlich oder oft, daher man nicht sprechen muß: pflegte gewöhnlich (oft) zu sagen. — Wenn pflegen für üben, ausüben, handhaben, steht, so geht es unregelm.: ich pflog; gepflogen; er pflog Freundschaft mit ihm; ich habe Umgang mit ihm gepflogen.

Pflücken, Gänse, Hühner, Aepfel; pflücke mir Birnen, Blumen.

Pflügen, den Acker.

Pfropfen, ein Reis auf einen Stamm, in die Rinde pfropfen.

Pfühl, das, Mittel zwischen dem größern Bette und dem kleinern

kleinern Kissen, oder dasjenige Stück eines Bettes, welches die Breite eines Kopfkissens hat, aber länger ist.

Pfuschen, in eine Kunst, in ein Handwerk pfuschen.

Placken, ich habe mich schon lange mit ihm placken müssen (ist nur im gemeinen Leben üblich).

Plagen, ich plage mich mit dieser Arbeit; der Neid plagt dich, ihn.

Planiren, einen Platz zu einem Garten (ebenen); ein Buch planiren, d. i. leimen, durch Leimwasser ziehen.

Plätten, Wäsche; plätte mir, ihm, doch das Halstuch.

Plündern, eine Stadt, ein Haus.

Pochen, an die Thüre; das Herz pocht mir, dir, ihm, ihr; auf sein Glück, auf seinen Reichthum pochen.

Poliren, einen Spiegel (glätten, blänken).

Polstern, einen Stuhl.

Porzellan, eine bekannte feine, im Feuer halb verglasete Masse.

Practiciren, mir, dir, ihm, ihr, einem etwas in die Tasche practiciren.

Prägen, mir, dir, ihm, ihr, einem etwas ins (in das) Gedächtniß, ins (in das) Herz prägen.

*Preisen, pries; gepriesen: ich preise dich, ihn, sie, deine Waare, deine Güte.

Prellen, in der Bedeutung des Hintergehens: er hat mich, dich, ihn, sie um mein Geld geprellt.

Pressen, soll er mir den Saft aus den Zitronen; die Noth presst mich, dich, ihn, sie; er presst mir, dir, ihm, ihr Thränen ab.

Proben, einen Wein, eine Speise.

Probiren, er probirt es mit ihm (versuchen); probire doch den Wein; probiren Sie mich (es mit mir) einmal.

Prophezeihen, dies propezeihet mir, dir, ihm, ihr etwas Gutes.

Prostituiren, mich, dich, ihn, einen (beschämen); ich habe ihn prostituiren müssen.

Prüfen, soll er mich, dich, ihn, sie; einen Vorschlag, einen Freund prüfen; er soll mir den Wein prüfen.

Prügeln, einen; er ließ ihn, sie derb prügeln.

Publiciren, mir, dir, ihm, ihr, einem eine Sentenz.

Pudern, die Haare; er puderte mich eben; du puderst dich nicht mehr.

Pumpen, soll er mir das Wasser aus dem Keller.

Putzen, muß ich mich; ich habe mir, dir, ihm, ihr die Schuhe geputzt; putze mir das Licht.

Q.

Quadriren, einen Stein.
Quälen, ich bitte dich, mich, ihn, sie, nicht so zu quälen.
Qualificiren, zu diesem Amte qualificire ich mich nicht.
Quellen, nur als Neutrum unregelm. ich quelle, du quillst, er quillt; ich quoll: gequollen, quill: das Wasser quillt aus der Erde; Thränen quollen ihm aus den Augen; als Activ. regelm. ich quelle, du quellest, er quellet, ich quellte, gequellet: sie hat Erbsen gequellt.
Quer, er reitet quer über das Feld.
Quere, die, er kommt mir immer in die Quere.
Quetschen, ich habe mir, ihm, ihr, den Finger zwischen der Thüre gequetscht; er quetscht den Saft aus den Trauben; ich habe mich gequetscht.
Quittiren, das Haus werde ich künftig quittiren (verlassen); er hat mir, dir, ihm, ihr, diese Summe quittirt; aber er hat mich, dich, ihn, über diese Summe quittirt.
Quittung, die, ich habe mir von ihm eine Quittung über den Empfang des Geldes ausstellen lassen.

R.

Rächen, sich; den Schimpf werde ich an ihm rächen; ich räche mich nicht an meinen Feinden. Das Particip geht regelm. gerächt, nur bei Dichtern zuweilen unregelm. gerochen.
Rädern, einen Verbrecher; der Wagen hätte dich, ihn, sie, rädern können.
Radiren, einen Kupferstich.
Raffen, ich raffe nicht wie du, alles an mich.
Raffiniren, er raffinirt auf alles.
Ragen, er ragte über alle in der ganzen Gesellschaft, über mich, dich, ihn hinaus.
Rammen, Pfähle in die Erde; den Boden fest rammen.
Ranken, der Hopfen ranket sich an den Stangen in die Höhe.
Ranzioniren, ich habe mich im letztern Kriege ranzionirt.
Rar, ich muß mich mit meinen Besuchen etwas rar machen.
Rasiren, einen; er hat mich, dich, ihn schlecht rasirt.
*Rathen, er hat mir, dir, ihm, ihr dazu gerathen; das rathe ich Ihnen nicht. Rathen (statt auflösen), ein Räthsel; rathen Sie mir einmal was ich meine.
Räthselhaft, ist mir, dir, ihm, ihr sein Betragen.

Rauben, er hat mir, dir, ihm, ihr die Ruhe geraubt.

Räuchern, in Pestzeiten räuchert man die Briefe und Waaren; den Göttern räuchern; die Köchinn hat den Schinken geräuchert.

Raufen, mir, dir, ihm, ihr, einem die Haare aus dem Kopfe raufen.

Räumen, einem, ihm, dir Hindernisse aus dem Wege räumen; er hat schon das Haus geräumt.

Raunen, mir, dir, ihm, ihr, einem etwas ins Ohr.

Rechenbuch, das: nicht Rechnenbuch. (Das Zeitwort, mit dem diese Zusammensetzung gebildet ist, heißt rechenen. Davon wird, nach einem bei Zusammensetzungen bekannten Verfahren, die letzte Sylbe weggeworfen, bleibt also rechen). Eben so Zeichenbuch, (von zeichenen), nicht Zeichnenbuch. S. das folg.

Rechnen, ich rechne ein Exempel auf der Tafel; ich rechne mich, dich, ihn, sie unter die guten Menschen; das würde ich mir zur Schande rechnen; die Unkosten will ich nicht einmal rechnen; rechne du auf meine Freundschaft.

Anm. Das Wort heißt eigentlich rechenen. Bei der Zusammensetzung desselben mit Unterricht und Buch ꝛc. fällt die letzte Sylbe (en) weg, und so entsteht Rechenunterricht und Rechenbuch, die also nicht Rechnenbuch ꝛc. heißen. Eben so Schreibebuch und Zeichenbuch (von zeichenen), nicht Schreiben- und Zeichnenbuch.

Rechnung ablegen, über eine Sache; über die Einnahmen und Ausgaben.

Recht, ist mir, ihm, ihr alles; du kommst mir eben recht. Recht, das; er spricht Recht in einer Sache, über eine Sache.

Rechtfertigen, ich habe seine Handlungen gerechtfertiget; ich könnte mich rechtfertigen, wenn ich wollte.

Recken, sich: ich reckete mich. In dieser Bedeutung kommt es nur in der niedrigen Sprechart vor.

Reden, ihm, ihr, einem das Wort; er hat in den Wind geredet, ich werde ihm an's Herz reden. (Papageyen sprechen, Menschen reden).

Redressiren, eine Sache, einen Fehler (wieder herstellen, wieder gut machen).

Reflectiren, auf etwas, auf eine Sache, auf einen (achten, beachten).

Reformiren, (umändern, umgestalten, bessern), Luther reformirte die Kirchenverfassung.

Regeln, sein Betragen.

Regen, er regt kein Glied mehr.

Regieren, ein Schiff, ein Land; du kannst mich, dich, ihn, sie, nicht regieren.

Regnen, es regnet Steine; ein Steinhagel regnete auf ihn.

Reguliren (ordnen), ich habe alle meine Geschäfte regulirt.

*Reiben, ich rieb, gerieben; ich will mich an ihn, sie reiben (meinen Unwillen gegen ihn auslassen); ich habe es ihm unter die Nase gerieben; ich habe mich an der, vor der Stirn gerieben; er rieb mich mit einer Bürste, und rieb mir besonders die Fußsohlen.

Reichen, der Baum reicht bis an das Dach; er reicht mir, dir, ihm, ihr, die Hand zur Versöhnung; die Mutter reicht dem Kinde die Brust; der Zeug reicht nicht zu einem Kleide.

Reihe, die; die Reihe kommt an mich, dich, ihn, sie, aber: die Reihe ist an mir, dir, ihm, ihr.

Reimen, das kann ich nicht mit seiner Klugheit reimen; es reimt sich nichts auf das Wort Mensch.

Reinigen, die Wäsche; ich reinige mich, und reinige mir besonders das Gesicht; ich habe mich von dem Verdachte gereinigt.

Reisen, mit seyn: ich bin in meinen Angelegenheiten nach Z. gereiset; diesen Weg bin ich noch nicht gereiset; ich bin viel gereiset.

*Reißen, ich riß; gerissen; ich habe mich an einem Nagel gerissen; der Wind riß mir den Hut vom Kopfe; er reißt dich, ihn, sie aus der Noth.

*Reiten, ich ritt; geritten; mit seyn, wenn es ein Neutrum ist; mit haben aber, wenn es ein Activ. ist: ich bin nach Potsdam geritten; er ist den ganzen Tag geritten; aber: ich habe den Schimmel geritten; er hat das Pferd in die Schwemme geritten; reitet dich der Teufel?

Reizen, er reizte mich, dich, ihn, sie zum Zorn.

*Rennen, ich rannte; gerannt. Als Neutrum mit seyn und kommen: ich bin schnell zu ihm gerannt, er kam schnell auf mich los gerannt. Als Activum mit haben: er hat ihm den Degen durch den Leib gerannt.

Repetiren, (wiederholen), meine Uhr repetirt die Stunden.

Respektiren, (achten), soll er mich, dich, ihn, sie.

Retten, einen; ich habe dich, ihn, sie, vom Tode gerettet; rette mich; er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen das Leben gerettet; ich habe mich durch die Flucht gerettet.

Reuen, diese That reuet mich, dich; es reuet ihn, daß er sie beleidigt hat; auch mit dem Genitiv: mich reuet der Sünde.

Revanchiren, werde ich mich (wiedervergelten).

Richten, etwas ins Werk richten; ich richte mich nach ihm; er richtet dich sehr strenge; richte ihn, sie gerecht.

*Riechen, ich roch, gerochen; an eine Blume; er riecht den Braten.

Rinne, (nicht Renne), eine schmale Vertiefung, durch welche Wasser abgeleitet wird.

Riolen, im gemeinen Leben ragolen, rigolen und regolen: einen Acker riolen (einen Erdboden umstürzen, umgraben).

Ritzen, ich habe mich, dich, ihn, sie mit der Nadel geritzt; du hast dir den Finger an einem Nagel geritzt.

Rösten, Brod, Mehl.

Rontiniren, sich, mich; in einer Sache (einüben).

Rücken, mit den Truppen in die Stadt rücken; den Tisch an die Wand rücken; rücke mir, ihm, ihr, und: rücke dich näher.

Rückhalt haben, an mir, dir, ihm, ihr, an ihnen, an der Mutter.

Rücksicht nehmen, auf etwas, auf eine Sache, auf einen, auf mich, dich, ihn.

*Rufen, ich rief; gerufen: er hat mich, dich, ihn, sie gerufen; den Arzt zu Hülfe rufen. Bisweilen steht dieses Wort auch mit dem Dativ: er ruft mir, dir, ihm, ihr, dann heißt es so viel als zurufen. In der Bedeutung von herrufen aber hat es immer den Accusativ.

Rügen, diesen Fehler habe ich oft an dir, an ihm, an ihnen gerügt.

Ruhen, sein Blick ruht unverwandt auf mir, dir; der Geist Gottes ruhet auf ihm; er ruhet nun im Grabe.

Rühmen, einen; er hat mich, dich, ihn, sie öffentlich gerühmt; rühme mir doch nur nicht deine Heldenthaten; er rühmt sich seiner Stärke, seiner Klugheit.

Rühmlich, ist dir, ihm, ihr, ihnen ein solcher Umgang nicht.

Rühren, das hat mich und dich sehr gerührt; der Prediger rührte ihm das Herz; der Schlag hat ihn, sie gerührt.

Rümpfen, er rümpft über ihn die Nase.

Runzeln, die Stirn.

Rupfen, die Gans, die Ente; aber: ich rupfte dem Vogel, der Gans die Federn.

Rüsten, ich rüste mich zur Abreise.

Rütteln, ein Gefäß; ich habe ihn, sie gerüttelt und geschüttelt.

S.

Säen, Gerste, Weitzen säen, auf den Acker.
Sägen, er hat Holz bei mir gesäget; oder: er hat mir Holz gesäget.
Sagen, er hat es mir gesagt; ich sage dir, ihm, ihnen meinen besten Dank; er hat in der Sache viel zu sagen; das hat bei mir nichts zu sagen.
Salben, ich lasse mich nicht salben; einen zum Priester salben.
Salzen, die Speisen.
Sammeln, die Aehren von dem Felde; er sammelt Schätze.
Sammet, der, ein seidenartiges Zeug; aber
Sammt, ein Vorwort mit dem Dativ: sie sollen sammt und sonders kommen; das Geld sammt dem Beutel; der Vater sammt seinen Kindern.
Satt sehen, sich, mich an einer Sache. Satt seyn, d. i. gesättiget seyn; Satt haben, d. i. genug haben. Eines Dinges, einer Person satt seyn, d. i. überdrüssig seyn.
Satteln, ein Pferd; sattle mir mein Pferd.
Sättigen, einen Hungrigen; ich habe mich schon an dem ersten Gerichte gesättiget.
Säubern, die Bäume, das Eisen von dem Roste; ich habe mich gestern gesäubert.
Sauer werden, die Arbeit wird mir, ihm, ihnen sehr sauer.
Sauern, ein Verbum Neutrum, die Milch, der Sauerteig sauert; aber
Säuern, ein Verbum Activum, ich habe den Teig schon gesäuert.
*Saugen, ich sog; gesogen: den Honig aus den Blumen saugen; ein saugendes (nicht säugendes) Kind, Lamm.
Säugen, regelm. zu saugen geben: ein Kind säugen; sie hat mich gesäugt; eine säugende Kuh.
Säumen, meine Frau hat mir die Tücher gesäumt; säume (zögere) nicht mit dieser Sache.
Schade, ist es um ihn, sie, um die schönen Blumen.
Schaden, diese Speise schadet der Gesundheit; das kann mir, dir, ihm, ihr, ihnen, meinem Glücke schaden.
Schädlich ist dir, ihm, ihr der Wein.
Schadlos halten, will er mich, dich, ihn, sie für die Unkosten.
Schaffen, regelm. in der Bedeutung von anschaffen und verschaffen; ich schaffe, geschafft; ich schaffte mir Kleider und Geld (P. und S.); sie haben viel geschafft; die Po-

lizey hat den Dieb geschafft; regelm. in der Bedeutung von hervorbringen: ich schuf mir ein Ideal (P. u. S.); Gott hat Himmel und Erde geschaffen.

Schallen, die Musik schallt mir zu stark in die Ohren.

Schälen, einem (für einen), mir, dir, ihr Aepfel und Birnen; der Gärtner schält den Baum.

Schämen, fast schäme ich mich, es zu sagen; schäme dich deines Umgangs; ich werde mir die Augen aus dem Kopf schämen.

Schänden, dieses Geschäfft kann mich, dich, ihn, sie nicht schänden; ich werde mir doch das Gesicht nicht schänden.

Schärfen, ließ ich mir ein Messer; ich werde den Befehl noch schärfen; schärfe deinen Verstand.

Scharren, soll er den Körper in die Erde; der Hahn scharrt in dem Kehricht.

Schattiren, eine Figur, einen Umriß.

Schätzen, er schätzt mich sehr; schätze dich selbst; ich schätze ihn funfzig Jahr.

Schätzbar, ist er mir, dir, ihm, ihr.

Schaudern, mit dem Accusativ der Person: mich, dich, ihn, sie schaudert vor dem Gedanken, vor der Kälte; aber: mir schaudert die Haut. Wenn man es mit dem Dativ der Person findet: mir schaudert, so ist immer etwas zu ergänzen, z. B. die Haut.

Schauen, schauet mich, das Verderben, die Lilien auf dem Felde; einem, ihm, ihr, in das Angesicht schauen; schau mir in's Gesicht.

Schaufeln, Erde zusammen schaufeln.

Schaukeln, ich habe mich geschaukelt.

*Scheiden, ich schied; geschieden: ich habe mich von ihm, von ihr scheiden lassen (nicht mit ihm, mit ihr); nur der Tod soll dich von ihr scheiden; er hat das Gold von dem Silber geschieden (gescheidet).

Anm. In der Bibel, und selbst in einigen neuern Schriften, findet man auch die reguläre Beugung: ich scheidete, woraus einige Sprachlehrer nicht mit Unrecht die Regel haben herleiten wollen, daß dieses Zeitwort im eigentlichen Verstande, wenn es von körperlichen Dingen gebraucht wird, regelm. abgewandelt werden sollte, z. B. er hat das Gold von dem Kupfer gescheidet.

*Scheinen, ich schien; geschienen, das scheint mir nicht richtig zu seyn; die Sonne schien mir, ihm, ihr so hell.

Scheiteln, die Haare.

Schellen, es schellt jemand an der Thüre; er schellt seinem Bedienten, und: auf seinen Bedienten.

*Schelten, ich schelte, du schiltst, er schilt; ich schalt; gescholten; er schilt mich, dich, ihn einen Narren; ich schalt heftig auf ihn.

Schenken, er hat mir eine Dose geschenkt; ich habe dir, ihm die Strafe geschenkt. (P. u. S.)

*Scheren, ich schere, du scherest, er scheret; ich schor; geschoren; scher(e); scher dich weg; er schert mich (zieht mich auf) mit meiner Liebschaft; das schert (schiert) mich nichts; die Schafe scheren; er schor mir den Kopf; ich habe mich scheren lassen; ich schere alle über einen Kamm; er schert seine Leute den ganzen Tag.

Scheu, vor einem, vor mir, ihm haben.

Scheuchen, das Wild; was scheucht die Ruhe aus deinem Herzen?

Scheuen, ich scheue mich nicht vor ihm, vor der Arbeit; er scheut die Arbeit.

Scheuern, die Stube, das Küchengeschirr.

Scheußlich, ist mir dieser Anblick.

Schichten, die Waaren in das Schiff schichten (ordentlich und fest packen).

Schicken, einen Bothen in die Stadt schicken; ich habe ihn nach dem Doktor geschickt; mein Freund hat mir, dir, ihm, ihr ein Faß Wein geschickt; schicke dich in die Zeit; ich schicke mich zu dem Geschäft nicht.

*Schieben, ich schob; geschoben: den Stuhl an die Wand; er schob die Sache auf die lange Bank.

*Schießen, ich schoß, geschossen; die Thränen schossen mir in die Augen; die Pflanze schießt in den Saamen; man schoß ihn, sie auf der Stelle todt; ich habe einen Vogel geschossen; er schoß ihm nach dem Herzen; er schoß ihn in's Herz.

Schild, das, ein Handwerksschild; Pl. die Schilder; aber:

Schild, der, zur Beschützung im Kriege; Pl. die Schilde.

Schildern, eine schöne Gegend; den Sturm auf der See; ich habe ihn vortheilhaft geschildert; er schildert ihn mir als einen guten Menschen; schildere mir seine Sitten.

Schimpf, der, ich werde doch nicht einen solchen Schimpf auf mich lasten.

Schimpfen, er hat mich, dich, ihn einen Betrüger geschimpft; er schimpft auf ihn.

Schimpflich, das ist mir, dir, ihm, ihr schimpflich.

Schinden, der Abdecker schindet die gefallenen Ochsen; der Fuhrmann schindet seine Pferde.

Schirmen, er wollte gern die Stadt vor dem Feinde schirmen.

Schlachten, ein Kalb, einen Ochsen.

*Schlafen, ich schlief; geschlafen; diese Nacht will ich mich auch recht satt schlafen.

Schläfern, mich, dich, ihn, sie schläfert sehr.

*Schlagen, ich schlug; geschlagen; er ist mit dem Kopf an die Wand, in der Stube an die Ofenecke, auf den Stein geschlagen; dies schlägt nicht in mein Fach; fühle wie stark mir das Herz schlägt, einen Nagel in die Wand schlagen; er schlug mich, ihn, in das Gesicht; ich schlage mich mit ihm; du mußt dir den Vorfall aus den Gedanken schlagen; etwas in die Schanze schlagen; ich schlug mich linker Hand; der Kaufmann schlägt die Kosten auf die Waare; schlage mich nicht; er schlug ihn braun und blau; das Herz schlägt ihm vor Angst; er schlägt mir mein Kind todt; wir sind geschlagene (unglückliche) Leute.

Schlängeln, sich; ich schlängelte mich durch die versteckten Krümmungen der Gänge.

Schleifen, der Feldherr hat die Stadt geschleift; die Pferde hätten ihn beinah geschleift; er schleift Messer, Scheeren. In dieser letztern Bedeutung aber geht es unregelm.: ich schliff, geschliffen, also nicht: er hat Edelsteine geschleift, sondern geschliffen; er schliff (nicht schleifte) mir, dir ein Messer.

*Schleißen, ich schliß, geschlissen: sie versteht sich darauf, Federn zu schleißen.

Schlendern, mit seyn: sie waren eine Meile geschlendert, als 2c.

Schlenkern, die Arme hin und her werfen.

Schleppen, ich werde mich damit nicht schleppen; sie schleppt das Kleid hinter sich her; man sagt: du schleppst dich mit ihr; einen, ihn in das Gefängniß schleppen.

Schlichten, einen Streit; ich habe die Zwistigkeiten zwischen ihnen geschlichtet.

*Schließen, ich schloß; geschlossen; er ließ den Dieb in Ketten schließen; der Gram wird bald meine Augen schließen; schließe mich in dein Gebet ein; ich schloß sie, ihn in meine Arme; sie schlossen einen Kreis; ich habe mit ihm einen Handel geschlossen.

*Schlingen, ich schlang, geschlungen; er schlingt gierig die Speisen hinunter; die Weinranken schlingen sich um die Mauern.

Schlitzen, er schlitzte ihm in der Hitze des Gefechtes den Bauch.

Schlucken, er kann die Speisen nicht mehr schlucken.

Schlürfen, dann schöpfte sie einen kühlen Trunk, und schlürfte ihn mit kleinen Lippen. Geßner.

Schmähen, soll man nicht seinen Nächsten; er schmäht mich, ihn, auf ihn, auf sie.
Schmälen, auf einen; er schmält den ganzen Tag auf dich, auf ihn, auf seine Kinder.
Schmälern, wollte er mir meine Einkünfte und meinen guten Namen.
Schmalzen, eine Speise.
Schmauchen, Taback; er schmaucht mir die Stube voll.
Schmausen, einen Braten.
Schmecken, er hat diese Unannehmlichkeiten noch nicht geschmeckt; diese Speise schmeckt mir, dir, ihm, ihr, ihnen gut; das schmeckt nach Zitronen.
Schmeicheln, der Hund schmeichelt seinem Herrn; ich schmeichle mir mit der Hoffnung; ich schmeichle mir Ihres hohen Beifalls; der Hofmann schmeichelt dem Fürsten; der Mahler hat ihr in diesem Bilde sehr geschmeichelt, oder: ihr ist in diesem Bilde sehr geschmeichelt. (Also nicht: ich schmeichle mich.)
*Schmeißen, ich schmiß; geschmissen: etwas hinter den Ofen; er schmiß ihn über den Haufen. Besser ist werfen.
*Schmelzen, als Neutrum unregelm.: ich schmelze, du schmilzest, er schmilzt; ich schmolz; geschmolzen; als Activ regelmäßig: ich schmelze, du schmelzest, er schmelz(e)t; ich schmelzte; geschmelzt. Also: der Schnee ist geschmolzen und die Sonne hat ihn geschmelzt; das Metall ist geschmolzen und der Metallarbeiter hat das Metall geschmelzt.
Schmerzen, der Zahn schmerzt mich; sein unkluges Betragen schmerzt mich tief in der Seele; der Kopf schmerzt dich, ihn, sie.
Schmerzhaft, ist mir, dir, ihm, ihr sein Abschied.
Schmerzlich, ist mir, ihr sein Tod.
Schmettern, er schmetterte das Glas auf die Erde; den Feind zu Boden.
Schmieden, muß man das Eisen, weil es warm ist; einen Verbrecher an den Karren, in das Eisen, auf die Galeere schmieden; sie schmieden neue Plane gegen mich.
Schmiegen, kann ich mich nicht vor ihm; ich schmiegte mich an ihren Busen.
Schmieren, Butter auf das Brod; einem, ihm, ihr etwas ins Maul schmieren.
Schminken, ich schminke mich nicht; du hast dir das Gesicht zu roth geschminkt.
Schmücken, zu meiner Hochzeit werde ich mich schmücken; er schmückte ihr Grab mit Blumen.
*Schneiden, ich schnitt; geschnitten: das Messer schneidet;

ich habe mich in den Finger geschnitten; er wollte Brod schneiden; das schneidet mir ins Herz; ich schnitt dir, ihm eine Feder.
Schneien, mit haben; es schneite, es hat geschneiet; wenn es Geld schneien möchte!
Schnellen, mich, dich, ihn, sie, einen um zwanzig Thaler.
Schnitzen, in Holz; er hat mir ein Bild geschnitzt.
Schnüren, ich habe mich, du hast dich zu fest geschnürt; der Richter hat den Gefangenen schnüren lassen.
Schonen, ich will dich, ihn, sie schonen; er schont seine Kleider; ich muß mich schonen; häufig mit dem Genitiv: ich schone seiner, weil ich ihm gut bin; schone meines Kummers.
Schöpfen, Wasser aus dem Brunnen; ich denke Nutzen daraus zu schöpfen; er schöpft Argwohn.
Schrammen, sich: ich habe mich geschrammt.
Schrauben, lasse ich mich nicht.
Schrecken, ich schrecke, du schreckst, er schreckt, ich schreckte; ich habe geschreckt; ich wollte dich, ihn, sie nur etwas schrecken; die Ammen schrecken bisweilen die Kinder.
Schrecklich, ist mir, ihm, ihr das.
*Schreiben, ich schrieb; geschrieben: mit einem Stock in den Sand; ein Wörterbuch schreiben; er hat an mich, ich habe an dich, an ihn, sie geschrieben, und: ich habe dir geschrieben; er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen einen langen Brief geschrieben; ich schreibe einen Namen an die Tafel; schreibe mir (für mich) einen Brief an meinen Vater; ich schreibe die Schuld auf seinen Leichtsinn, auf die Schwachheit seiner Natur. (S. Rechnen.)
*Schreien, ich schrie; geschrieen; er hat mir in das Ohr geschrieen.
*Schreiten, ich schritt; geschritten: über meine, seine Schwelle.
Schrittschuh, richtiger Schlittschuh.
Schröpfen, soll dich der Wundarzt; der Wirth schröpft seine Gäste.
Schuld haben und Schuld seyn, er hat, ist Schuld an seinem Tode.
Schuldig, ist er mir, dir, ihm, ihr, ihnen, hundert Thaler; ich habe mich eines solchen Fehlers nicht schuldig gemacht.
Schürzen, einen Knoten; ich habe mir das Kleid geschürzt.
Schütteln, den Kopf; ich muß mir den Staub von den Füßen schütteln; gestern haben wir Pflaumen geschüttelt.
Schütten, das Getreide aus dem Sacke; Oehl in das Feuer.
Schüttern, er lachte, daß ihm der Bauch schütterte.

Schützen, will ich dich, sie; ich werde ihn vor dem Angriff, vor dem Feinde schützen; ich schütze mich selbst.
Schwächen, du schwächst durch vieles Lesen deine Augen; ich habe mich durch nächtliches Studieren sehr geschwächt; schwäche dich nicht durch viele Arbeit; er hat sie geschwächt (d. h. geschwängert).
Schwanen, für ahnen: es schwanet mir nichts Gutes.
Schwängern, er hat sie geschwängert.
*Schwären, schwor (schwur); geschworen, mit seyn: der Nagel schwor ihm, ist mir geschworen; der Finger schwärt dir.
Schwarz, ward mir, dir, ihm, vor den Augen.
Schwärzen, die Schuhe, das Leder.
Schweben, der Vogel schwebt über dem Wasser; es schwebt ein Gewitter über der Stadt; es schwebt mir auf der Zunge; ihr Bild schwebt mir immer vor Augen.
Schwefeln, manche Weinhändler schwefeln den Wein.
Schweißig, s. Schwitzig.
Schwellen, regelm. und unregelm., je nachdem es, thätig oder unthätig gebraucht wird, also: schwellt und schwillt; schwellte und schwoll; geschwellt und geschwollen: der Wind schwellt die Segel, schwellte sie und hat sie geschwellt, aber: der Fuß schwillt, schwoll und ist geschwollen.
Schwer, wird mir, dir, ihm, ihr, ihnen diese Arbeit.
*Schwimmen, ich schwamm (schwomm); geschwommen: auf dem Wasser; in Thränen schwimmen.
Schwindeln, mir, dir, ihm, ihr schwindelt vor der Höhe; mir hat geschwindelt.
*Schwinden, schwand; geschwunden: er schwand vor meinen Augen.
*Schwingen, schwang; geschwungen; ich schwang mich auf mein Pferd; er schwingt sich zu großen Ehren; eine Fahne, Lanze schwingen.
Schwitzen, ich schwitze; mich, dich, ihn, sie schwitzet; mir, dir, ihm, ihr schwitzen die Hände.
Schwitzig, ein Eigenschaftswort des gemeinen Lebens, besser aber schweißig: er hat schweißige Hände; mir sind die Hände schweißig.
*Schwören, ich schwur; geschworen: er hat mir, dir, ihm, ihr den Tod geschworen; ich schwur ihm Treue und Liebe; er schwört auf seinen ehrlichen Namen; ich schwöre bei Gott.
See, die, so viel als Meer, z. B. die Nordsee, die Ostsee. Aber
See, der, Landsee, eine mit Land umgebene, beträchtliche Menge Wassers; z. B. der Bodensee.
Segnen, der Vater segnet seinen Sohn, ihn, sie, der-

Herr segne dich; ich habe mich gekreuzigt und gesegnet; der Himmel segne Ihnen alles, was Sie an mir thun (ersetze ihnen alles reichlich ꝛc.), und der Himmel segne Sie für das, was ꝛc.

*Sehen, ich sehe, du siehst, er sieht; ich sah; gesehen: ich habe dich, ihn, sie auf der Promenade, unter den Linden gesehen; er sieht dir, ihm, ihr ganz ähnlich; jeder sieht auf ihn; sehen Sie ihm auf die Finger; ich sehe dir in's Herz; er sieht ihm in die Karten; ich sehe in den Spiegel; er sah auf mich; ich sehe mich in dem Spiegel (mein Bildniß in demselben); lassen Sie mich doch das Gemählde sehen; ich sehe vor mich, vor meine Füße; siehe vor dich (näml. hin), aber: ich sehe vor mir etwas liegen.

Anm. Wie bei dürfen, heißen, helfen, hören, lassen, können, lehren, lernen, müssen, u. s. w. steht auch das Zeitwort, welches sehen bei sich hat, im Infinitiv ohne zu: ich sah ihn lachen; er sieht mich kommen; und in den zusammengesetzten Zeiten verliert es sein Augment: er hatte mich herumschleichen sehen, nicht gesehen; ich habe ihn laufen sehen, nicht: gesehen. Davon sind aber diejenigen Fälle ausgenommen, wo das andere Zeitwort sowohl eine thätige als leidende Bedeutung haben kann, weil sonst eine Zweideutigkeit entstehen würde: z. B. ich habe ihn taufen gesehen (war Zeuge von seiner Einweihung zum Christenthum); aber: ich habe ihn taufen sehen (habe gesehen, wie der Prediger taufte) S. Taufen.

Sehnen, ich sehne mich nach meinem Vaterlande; du sehnst dich nach deinen Eltern.

Seihen, den Wein durch Löschpapier, die Milch durch ein leinen Tuch.

Sein, ein Pronom. Possessiv., welches häufig überflüssig gesetzt wird. So hört man im gemeinen Leben nicht selten: meines Bruders sein Haus, des Königs sein Wagen, meines Vaters sein Bediente, des Hrn. Adelung seine Sprachlehre u. s. w., da doch in diesen Redensarten der Besitz schon durch den Genitiv hinlänglich ausgedruckt ist, und also das sein ganz wegfallen kann. Eine gleiche Bewandniß hat es mit dem Fürworte ihr: meiner Mutter ihr Haus, der Frau ihr Mann, wo das ihr ebenfalls fehlerhaft ist.

Seit, Propos. mit dem Dativ: seit dieser Zeit; seit meiner Krankheit.

*Senden, ich sandte, gesandt; doch auch häufig regelmäßig: ich habe dich, ihn zu meinem Vater gesandt und gesendet; er sandte und sendete mir, dir, ihm, ihr einen Brief, einen Boten, und: er sandte einen Boten an mich, dich, ihn.

Sengen, eine Gans; ich habe mir, ihm die Haare gesengt.
Senken, eine Rebe; sie haben die Leiche in das Grab gesenkt; das Haus senkt sich.
Sensation machen, auf einen ihn (Eindruck machen).
Seufzen, über einen, über die Ungerechtigkeit und Härte.
Setzen, einen Tisch an die Wand; einen Korb auf die Erde; ich setzte mich auf den Stuhl; setze dich an meine Stelle; sich (dich) auf den Kopf setzen; er setzte mir, dir, ihm den Degen auf die Brust.
Sicher seyn, hier ist man seines Lebens nicht sicher; vor den Pocken sind die geimpften Kinder sicher.
Sichern, die Erinnerung an mich wird dich, ihn, sie vor Fehltritten sichern; ich muß mich vor ihm zu sichern suchen; ich sichere dir die Ehrlichkeit dieses Mannes.
Sichtbar, ist mir, ihm, ihr sein Kummer.
Sie, der Accusativ Singul. des weiblichen Geschlechts, und der Nominat. und Accusativ Plur. durch alle Geschlechter.
*Sieden, ich siede, du siedest, er siedet, ich sott, gesotten; siede; die Fische sieden schon; das Fleisch hat noch nicht gesotten; die Köchinn hat Eier gesotten.
Siegeln, einen Brief, eine Urkunde.
Siegen, der König hat über ihn, über den Feind gesiegt.
*Singen, sang; gesungen; einen Psalm, ein Lied, eine Arie; den Baß singen; er singt mir ein Lied; er singt mir zu Ehren; singe dem Herrn.
*Sinken, ich sank; gesunken: in Ohnmacht, in einen tiefen Schlaf; mir, ihm sinken die Knie vor Ermattung.
*Sinnen, ich sann; gesonnen; auf eine List sinnen.

Anm. Er ist gut gesinnt, heißt: er hat eine gute Sinnesart; er ist gesonnen zu verreisen, heißt: er ist Willens rc.

*Sitzen, ich saß: gesessen: auf einem Stuhle, auf der Erde; ich habe mich ganz müde, ganz steif gesessen; dem Mahler sitzen, d. i. sich malen lassen; er sitzt immer über den Büchern; das Kleid sitzt dir sehr gut; er sitzt mir zur Seite; sie saß neben mir; ein Sperling saß auf dem Dache; das Wort blieb mir auf der Zunge sitzen.
Sollen, hat gemeiniglich ein anderes Zeitwort bei sich, welches allemal im Infinitiv steht. Wenn es in diesem Falle in einer zusammengesetzten Zeit gebraucht wird, so tritt es nach dem Muster der Zeitwörter dürfen, mögen, sehen, hören u. s. w. selbst in den Infinitiv, z. B. du hättest es thun sollen, nicht gesollt (S. auch sehen).
Sollicitiren, einen, mich, dich, ihn, sie, (bitten, nachsuchen).

Sonder, Präposit. mit dem Accus. so viel als ohne: sonder dich.
Sondern, er sondert die Böcke von den Schafen.
Sonnen, die Betten; ich sonne mich gern; du sonnst dich.
Sorgen, dafür laß mich, laß ich dich sorgen; der Vater sorgt für ihn, sie, seine Kinder.
Spalten, einen Schiefer, ein Stück Holz soll er mir.
Spannen, den Bogen; der Schuh spannt mich; die Pferde vor den Wagen spannen; mit einem über den Fuß gespannt seyn.
Sparen, Zeit und Geld; Gott spare (erhalte) dich, sie, gesund; ich habe mir wenig Geld sparen können; er spart in der Jugend für das Alter; sie spart im Glück auf eine schlechte Zeit.
Spazieren, ich bin mit ihm auf dem Felde herum spaziert; ich werde vor das Thor spazieren (werde dahin gehen); die Redensart, ich gehe spazieren, ist zwar sprachüblich, enthält aber offenbar einen Ueberfluß.
Spekuliren, auf eine Sache.
Spediren, Güter, Waaren; ich habe ihn sofort weiter spedirt (senden).
Speien, ich spie; gespien: einem in das Gesicht speien; der Berg speiet Feuer; er spie Feuer und Flamme.
Speisen, Braten, Fische; einen, mich mit leeren Hoffnungen speisen; er hat mich gespeiset und getränket.
Spenden, er spendet mir heute viel Geld.
Spendiren, er wird mir, dir, ihm, ihr wohl eine Flasche Rheinwein spendiren.
Sperren, die Zeilen in einer Druckschrift; er sperrt die Thore; einen in ein Gefängniß sperren; den Handel sperren.
Spicken, einen Hasen; sein Beutel war mit harten Thalern gespickt.
Spiegeln, der Baum spiegelt sich (stellt sein Bild dar) in einem Bache; ich spiegele mich in der See, im Spiegel; spiegle dich an mir, an meinem Beispiele.
Spielen, auf der Orgel, auf dem Flügel; ein Stück, einen Walzer auf der Geige spielen; er spielt das Klavier; er hat mir, ihm, ihr, einen häßlichen Streich gespielt.
Spießen, einen Wurm; sie haben ihn bald gespießt.
*Spinnen, ich spann, gesponnen: einen groben Faden spinnen; dabei ist keine Seide zu spinnen.
Spitzen, er spitzt die Ohren; ich spitze mich darauf (mache mir zu einer Sache Hoffnung); er spitzte sich auf die Einladung zur Hochzeit.
Spornen, ein Pferd; sein Beispiel spornt mich, dich, ihn, sie, zu großen Thaten.

Spotten, sollst du nicht über ihn? er spottet meiner, spottet des Armen. — Wenn es für verspotten steht, regiert es auch wohl einen Accusativ: er spottet das Alter.

Sprechen, ich sprach, gesprochen: er spricht fertig die lateinische Sprache; ich lasse mich heute nicht sprechen; er hat mit mir gesprochen; das spricht für ihn.

Sprengen, Wasser auf die Erde; er sprengt den Stein, den Felsen mit Pulver.

*Sprießen, mit seyn: ich sproß, gesprossen (doch auch regelm. gesprosset); es sprießen dir, ihm, ihr, Rosen und Nelken. Vergl. Sprossen.

Spritzen, das Wasser spritzt mir, dir, ihm in's Gesicht; man spritzte ihr Milch in den Hals.

Sprossen, mit Sprießen völlig gleichbedeutend, aber regelm.; letzteres wird besonders in der dichterischen Sprache gebraucht.

Spucken, auf die Erde; einem, ihm in's Gesicht.

Spühlen, der Fluß spühlt Erde an die Mauer; sie muß noch die Gläser spühlen.

Spuken, es spukt dir, ihm im Kopfe.

Spulen, soll sie mir das Garn.

Spur, einem, ihm, ihr, ihnen auf der Spur seyn; die Polizei wird dem Mörder, dem Räuber schon auf die Spur kommen.

Spüren, die Hunde spüren das Wild; einen unangenehmen Geruch spüren; ich habe nichts an ihm gespürt.

Stacket, das, ich habe ein Stacket vor meinem Hause.

Staffiren, jemanden mit Kleidern und Wäsche; er staffirt einen Hut.

Stählen, ein Messer; er stählt seinen Muth.

Stallen, der Wirth kann die Pferde nicht mehr stallen.

Stammeln, er stammelt dir, ihm, ihr seinen Dank.

Stämmen, den Ellbogen auf den Tisch; ich stämme mich an die Wand. (s. Stemmen.)

Stampfen, mit dem Fuße auf die Erde; er stampft Hirse, Graupen.

Stange, einem, ihm, ihr, ihnen, seinem Leichtsinn die Stange halten (ihm beistehen, ihm das Wort reden).

Stärken, diese Suppe hat mich, dich, ihn, sie sehr gestärkt.

Starren, die Hände starren mir, ihm, ihr vor Kälte; er starrt auf ihn mit unverwandtem Blicke.

Stauchen, ich habe mir die Hand gestaucht.

Staunen, über eine Sache; ich staunte über dich, ihn, sie.

Stäupen, der Vater stäupt ihn, seinen Sohn.

*Stechen, ich steche, du stichst, er sticht; ich stach; gestochen: er hat mich, dich, ihn gestochen; er stach mich, sie in

den

den Finger; er wollte dir, ihr, ihm den Dolch in das Herz stechen; ihn sticht der Kitzel; er hat mehrere große Männer in Kupfer gestochen; ich werde dir, ihm den Staar stechen; die Spadille sticht den König; die Sonne sticht mich; das sticht mich in die Nase; aber: es sticht mir in der Brust, d. h. ich empfinde Stechen in der Brust.

Anm. 1) Nach diesen Beyspielen steht stechen bald mit dem Accus. der Person (mich), bald mit dem Dativ (mir). Wir bemerken daher, daß die Person oder Sache, welche gestochen wird, allemal im Accus. stehen muß, z. B. die Biene hat mich gestochen, die Nadel sticht mich; auch wenn der Ort oder die Stelle durch die Präpositionen in und auf bezeichnet wird, wie in den Sätzen: du wirst ihn in die Fersen stechen; er stach mich auf die Nase. Nur dann muß der Dativ der Person stehen, wenn das Werkzeug oder die Wunde, welche durch Stechen hervorgebracht wird, dabei steht, z. B.: er stach ihm das Schwerdt in das Herz, er hat mir ein Loch gestochen.

Anm. 2) Ueber den Unterschied zwischen stechen und stecken s. stecken.

Stecken, jetzt regelmäßig ich steckte: der Braten steckt am Spieße; ich stecke einen Braten an den Spieß; ich steckt in Gefahr; dem Mädchen steckt der Dünkel im Kopfe; er blieb in der Rede stecken; ich steckte ihr eine Nadel in das Kleid; stecke den Degen in die Scheide; sie hat Bohnen und Erbsen gesteckt; ich werde es ihm stecken (ihm geheime Nachricht davon geben); ein Haus in Brand stecken; ich steckte mich in Schulden.

Anm. Der Unterschied zwischen stechen und stecken wird oft übersehen, daher merke man sich folgendes:

Stechen, heißt so viel als verwunden oder eine Oeffnung machen, und in figürlicher Bedeutung: einen Reitz verursachen. Bisweilen steht es für abstechen, ausstechen, und dann heißt es so viel, als etwas durch Stechen von einer andern Sache losmachen.

Stecken aber hat 1) den Begriff des Befestigens, z. B. das Tuch mit Nadeln fest stecken, daher eine Stecknadel; 2) den Begriff des Verbergens, z. B er steckt das Schwerdt in die Scheide; sie steckt Bohnen; 3) so viel als mittheilen, z. B. Licht anstecken, anstekkende Krankheiten. Die jetzt fast ganz erloschene Unregelmäßigkeit des Imperfekts stak, würde da eine sehr richtige Anwendung finden, wo das Wort die neutrale Bedeutung hat von: verborgen seyn, sich befinden. Gellert sagt daher ganz richtig: ein armer Schiffer stak (nicht stack) in Schulden (befand sich darin).

*Stehen, ich stand; gestanden: auf der Erde, auf den Füßen; auf seinen Kopf steht eine Belohnung; einem, ihm, ihr nach dem Leben stehen; das Kleid steht ihm gut; er steht mir im Wege; ihm steht nicht zu rathen; mein Geld steht dir zu Diensten; es kommt mir theuer zu stehen; er steht seinen Mann; ich stehe dir, ihm, ihr, ihnen für allen Schaden.

Anm. Im Oberdeutschen wird dieses Wort mit seyn verbunden: er ist auf der Straße gestanden; im Hochdeutschen aber erhält es das Hülfswort haben.

*Stehlen, ich stehle, du stiehlst, er stiehlt; ich stahl (im gemeinen Leben stohl); gestohlen; stiehl: ich habe mich heimlich aus der Gesellschaft gestohlen; man hat mir, ihm, ihnen hundert Thaler gestohlen.
*Steigen, ich stieg; gestiegen: auf einen Baum; auf das Pferd; ich steige die Treppe des Tages wohl zehn Mahl.
Steigern, den Preis einer Waare.
Steinigen, sie steinigten ihn, sie.
Stellen, ich stellte mich an den Ofen; er wollte mich, dich, ihn, sie auf die Probe stellen; er soll mir einen Zeugen stellen (P. und S.); er stellt sich mir vor Augen; ich stelle ihn vor Gericht.
Stemmen, er stemmt sich auf mich, auf den Tisch, an die Thüre. (Mit e üblicher als mit ä.)
Stempeln, einen Bogen Papier; den Kontrakt.
*Sterben, ich starb; gestorben: eines natürlichen Todes; den Tod für das Vaterland sterben; an den Pocken; am Scharlachfieber; an einer Nervenkrankheit.
Steuern, einer Unordnung, dem Verderben; der Edelmann hat ihm etwas zum Bau gesteuert.
Sticheln, auf den Geitz eines Menschen; auf mich, dich, ihn, sie.
Sticken, eine Weste soll sie mir.
Stiften, einen Orden, ein Fest; ich habe mir dadurch ein Andenken gestiftet.
Stillen, konnte er kaum das Blut; suche ihr Murren zu stillen; die Mutter stillet ihr Kind; den Schmerz stillen; ich konnte mir gar nicht den Durst stillen.
Stimmen, über eine Sache, über die Aufnahme eines Mannes; er hat das Klavier gestimmt; wir müssen ihn erst dazu stimmen; mein Lehrer soll mir, dir, ihm die Violine stimmen.
Stöbern, er hat mich aus dem Bette gestöbert.
Stochern, er stochert sich, ich stochere mir die Zähne.
Stocken, mir, ihm stockt die Rede im Munde.
Stolpern, über einen Stein.

Stolz, auf einen, auf eine Sache, auf seine Vorzüge, auf dich, ihn, sie seyn.
Stopfen, Taback in die Pfeife; ich werde dir, ihm, ihr den Mund stopfen; sie stopfte eben meine Strümpfe; Federn in das Kopfkissen stopfen.
Stören, in ein Wespennest; er stört die Freuden, das gute Vernehmen dieser Familie; das Geräusch stört mich, ihn im Denken; er soll mir nur nicht mein Vergnügen, und: er soll mich nicht in meinem Vergnügen stören.
Stoßen, ich stieß, gestoßen: der Ochse hat mich, ihn gestoßen; ich stieß mich an einen Stein; er stieß ihm das Schwerdt in den Leib; er stieß mich vor den Kopf; es stößt sich noch an eine Kleinigkeit; ich stieß unvermuthet auf ihn; er stieß auf einen Zweifel; das Haus stößt an den Garten.
Strafen, er strafte mich, dich, ihn, sie an Gelde; den Diebstahl muß man hart strafen.
Stranden, mit seyn: das Schiff ist gestrandet.
Stranguliren, ließ er ihn, sie (erdrosseln).
Strapaziren, sich, ich strapazire mich den ganzen Tag (sich abmüden).
Sträuben, werde ich mich gegen seine Foderungen; sträube dich nicht.
Straucheln, mit seyn und haben: er ist gestrauchelt, aber in sittlicher Bedeutung: er hat gestrauchelt; auch: mein Fuß hat gestrauchelt, Ps. 94, 18.
Strecken, ich strecke mich nach meiner Decke; der Weg streckt sich sehr in die Länge; ich streckte meine Hände gen Himmel.
Streicheln, ich habe ihn, sie so viel gestreichelt; er streichelte mich um das Kinn; ich streichelte ihm, ihr die Backen.
*Streichen, ich strich, gestrichen: das Papier, das Gesicht mit der Hand; er streicht ihm den Bart; Butter auf das Brod streichen; das Messer auf dem Stahle, auf der Schwelle streichen.
Streifen, mit haben: die Kugel hat ihn nur gestreift; ich habe mich ein wenig an den Kopf, an die Hand gestreift.
Streit erheben, über eine Sache, über eine Meinung.
*Streiten, ich stritt, gestritten: über eine Sache, über eine Kleinigkeit; der Mensch streitet mir zu viel.
Streitig, will er mir, dir, ihm, ihr das Recht machen.
Streuen, Sand in das Zimmer, Geld unter das Volk, unter die Armen; sie streueten ihm, ihr, dem Kaiser, der Kaiserinn, Blumen auf den Weg.
Stricken, sie hat mir sechs Paar Strümpfe gestrickt.

Striegeln, er hat ihn dafür derb gestriegelt.
Stücke, er hält große Stücke auf mich, dich, ihn, sie.
Stücken, das Tuch war nicht hinreichend, ich habe daher gestückt.
Studiren, den ganzen Tag; ich studirte den Charakter dieses Mannes; man muß ihn, sie ordentlich studiren.
Stümpern, ich stümpere etwas auf der Violine.
Stunden, so viel als anstehen lassen, warten: man stundet einem, mir, dir eine Zahlung, wenn man sie nicht sogleich von ihm beitreibt; das Gericht stundet mir, dir die Gebühren. (Im Geschäftsleben kommt dieses Wort oft vor).
Stupriren s. Nothzüchtigen.
Stürmen, an die Thüre; in das Zimmer hinein stürmen; der Feldherr hat die Festung gestürmt; in seine Gesundheit stürmen.
Stürzen, man stürzte ihn von der Höhe herab; ich stürze mich in eine große Gefahr, in den Abgrund, in Schulden; die Hoffarth hat ihn, sie gestürzt; eine Lavine stürzte auf seine Hütte, und diese stürzte über ihm zusammen.
Stutzen, einen Baum (den Wipfel abhauen); den Hühnern die Flügel stutzen; er stutzte bei dem Anblick.
Stützen, einen Baum, eine Mauer; ich stütze mich auf den Arm, an den Pfeiler, auf sein Versprechen; stütze (verlasse) dich darauf, auf ihn, sie nicht.
Stutzig, machte mich diese Nachricht.
Succediren, der Sohn succedirt ihm, dem Vater (folgen).
Suchen, einen, eine Sache; ich habe ihn in der ganzen Stadt gesucht; das hätte ich in ihm nicht gesucht; suche mir das Verlorene.
Summen, es summt mir etwas vor den Ohren.
Sündigen, an seinem Nächsten, an seinem Leibe.
Süßen, eine Speise; den Kaffee.
Suspendiren, einen, ihn von seinem Amte (einstweilen entsetzen.)

T.

Tadeln, eine Arbeit, die Sitten eines Menschen; er tadelte mich; ich tadele dich, ihn, sie nicht; er findet immer etwas an mir zu tadeln.
Täfeln, einen Fußboden, die Wände eines Zimmers.
Talgicht, dem Talge ähnlich: es schmeckt so talgicht. Aber
Talgig, mit Talg beschmiert: er hat talgige Finger; ich habe mich talgig gemacht.
Tanzen, eine Polonoise; er tanzt auf dem Seile.

Tapezieren, die Wände; ich habe mir die Stube tapezieren lassen.
Tauchen, ich tauche mich, dich, ihn in das Wasser; die Taucher tauchen sich unter das Wasser.
Taufen, einen Juden; der Wirth hat den Wein getauft. Ich sah ihn taufen, heißt: ich sah ihn selbst die Taufhandlung verrichten, und: ich sah ihn getauft werden, ich sah, wie der Täufling die Weihe des Christenthums empfing (So sollte man sprechen).
Täuschen, ich habe mich selbst getäuscht; wenn meine Augen mich, dich, ihn, sie nicht täuschen.
Taxiren soll er mir das Haus, den Garten.
Teich, der, ein gegrabenes Wasserbehältniß, dessen Wasser abgelassen werden kann, z. B. ein Fischteich. Aber
Teig, der, ein mit Flüssigkeiten zu einer zähen Masse bereitetes Mehl, z. B. der Sauerteig, Brodteig.
Tentiren, einen Kandidaten, ihn (prüfen).
Thauen, es wird bald thauen.
Theilen, einen Kuchen in zwei Theile, eine Erbschaft unter mehrere theilen; ich sollte mich mit meinen Brüdern in sein Vermögen theilen; er soll mir nach Ordnung die Sachen theilen; zwei Mächte haben sich in das Königreich Polen getheilt.
Theil nehmen, und haben an einer Sache, an dem Verbrechen.
Theuer, das kommt mir theuer zu stehen.
Thonicht, dem Thone ähnlich: eine thonichte Erde. Aber
Thonig, Thon enthaltend: ein thoniger Boden.
Thränen, mir, dir, ihm, ihr thränen die Augen vor Schmerz.
*Thun, ich that; gethan: du thust ihm darin zu viel; ich thue mein Möglichstes; er that mir damit einen großen Gefallen; was habe ich dir, ihm, ihr denn wohl gethan?
Tilgen; kann ich nicht die Raupen.
Tituliren, man titulirt dich, ihn Kriegsrath.
Tod, der, bekommt kein t, denn wir sagen: des Todes. Aber
Todt, das Adjektiv, mit einem t, weil wir nicht sagen: tode, sondern todte Körper: er lachte sich bald todt.
Tödten, du tödtest dich selbst durch deine ausschweifende Lebensart; die Katzen tödten die Mäuse; man hat ihn getödtet.
Ton, der, ein Klang, der sich deutlich von andern unterscheidet: ein heller, ein dumpfer Ton; er sagte es mir in einem befehlenden Tone. Aber
Thon, der, eine Erde, aus welcher der Töpfer die Töpfe verfertigt.

Tönen, es tönet dir, ihm, ihr mein Dank.
Torquiren, (quälen), er hat ihn, sie gewaltig torquirt.
Trachten, nach Ehre und Reichthum; er trachtet mir, dir, ihm, ihr nach dem Leben.
Tractiren, einen schlecht tractiren (behandeln); er hat mich, dich, ihn, sie heute recht tractirt (bewirthet).
***Tragen**, ich trug, getragen: eine Last; die Amme trägt das Kind; trage mich, ihn, sie; ich trage Obst auf den Boden; der Acker trägt guten Roggen; mein Vater trägt sein eigenes Haar; ich trage mich einfach; ich trage mich mit dem Gedanken; du trägst dich nach der Mode; etwas in ein Buch tragen (eintragen); mein Bediente trägt mir, dir, ihm, ihr den Mantel auf die Post; ich trage meine Bücher unter dem Arm, in der Tasche.
Tranchiren, einen Braten (zerlegen, schneiden).
Tränken, die Erde mit Wasser; der Kutscher tränkt die Pferde; er tränkt und speis't mich, dich, ihn, sie.
Trassiren, auf jemanden (einen Wechsel auf ihn schreiben, daß er denselben auszahle); ich habe auf dich trassirt.
Trauen, der Prediger wird heute meine Schwester, mich, dich, ihn, sie trauen; ich werde mich nächstens mit ihr trauen lassen; er traut (glaubt) mir, meinem Worte, nicht mehr; traue nur auf ihn; ich traue mir (nicht mich) nicht, dieses zu unternehmen. In dieser letzten Bedeutung ist getrauen besser.
Trauern, der Sohn trauert um seinen Vater.
Träumen, ich habe die ganze Nacht geträumt; es träumte mir, dir, ihm, ihr, er wäre todt.
***Treffen**, ich traf, getroffen: die Kugel traf ihn; ich habe dich nicht zu Hause getroffen; die Reihe trifft mich, sie.
***Treiben**, ich trieb, getrieben: das Wasser treibt die Mühle; ein Keil treibt den andern; ich trieb ihn, sie in die Enge; er trieb seinen Spott mit ihm; ich will dich nicht treiben.
Trennen, den Kopf vom Rumpfe; nur der Tod soll mich, dich, ihn von ihr trennen.
***Treten**, ich trat; getreten: in jemandes Fußtapfen; auf den Boden, an das Fenster; er trat mir, ihm, ihr in den Weg; die Geschwulst tritt ihm in die Brust; tritt mich nicht.
Treu, ist sie mir, dir, ihm bis in den Tod.
***Triefen**, ich troff; getroffen: dir, ihm triefen die Augen.
***Triegen**, ich triege, trog mich; getrogen: die Sinne triegen mich, ihn, sie oft.
***Trinken**, ich trank; getrunken: du sollst dich nicht immer so voll trinken; er trinkt in diesem Jahre den Brunnen.
Triumphiren, (siegprangen), wird er über dich, über den Feind.

Trocken, ist mir, dir, ihm, ihr der Mund.
Trocknen, Kleider, Wäsche an der Sonne; ich habe mir, dir, ihm, ihr die Hände getrocknet.
Trollen, trolle dich.
Tröpfeln, ich tröpfle etwas Arznei auf den Zucker; ihm, ihr tröpfelte eine Thräne aus dem Auge.
Trost finden, in der Religion.
Trösten, wollte ich ihn, sie; tröste dich mit deiner Unschuld.
Trotz, der: ich biete dir, ihm, ihr Trotz; dem Verbot zum Trotz; aber das Adverbium mit dem Genitiv: trotz meines Befehls, trotz seines Verlustes, trotz seiner Wunde kämpfte er noch lange.
Trotzen, er trotzt auf seinen Reichthum, auf seine Macht; er trotzet mir, dir, ihm, ihr, trotzt allen Gefahren.
Trüben, er kann kein Wasser trüben; trübe das Bier, den Wein nicht.
Trübselig, geht es mir, dir, ihm, ihr, ihnen.
Trumpfen, er trumpfte ihn tüchtig.
Tuch, das, die Tuche (Arten des Tuchs); die Tücher (aus Wolle oder Seide bestehende Zeuge von einer gewissen Länge), z. B. Taschentücher, Handtücher, Umschlagetücher. (Da es ein Neutrum ist, muß man sagen: das Halstuch, das Schnupftuch).
Tummeln, ich muß mich sehr tummeln, wenn ich fertig werden will; tummle dich von hinnen.
Tunken, er tunkt den Kuchen in den Wein; die Feder in die Tinte tunken.
Tyrannisiren, lasse ich mich nicht; er tyrannisirt dich, ihn, sie.

U.

Übel seyn und werden: mir, dir, ihm, ihr, ihnen ist übel; mir wird so übel.
Übel bekommen: wird es mir, dir, ihm, ihr, ihnen.
Übel gehen: es geht mir, ihm, ihr sehr übel.
Übel nehmen: könnte ich es dir, ihm, ihr, ihnen.
Üben, will ich mich im Reiten; übe dich im Klavierspielen; er übt allerlei Bosheit.
Über, eine Präposition, die den Dativ und Accusativ regiert. Da aber keine einzige Präposition in Ansehung des Casus, welchen sie regiert, so fehlerhaft gebraucht wird, als diese, so müssen wir hier etwas länger verweilen. Die nachfolgenden Beispiele werden zeigen, daß die bekannte

Regel: über regiert den Dativ, wenn man fragen kann: wo oder worin, und den Accusativ, wenn man fragen kann: wohin, hier am wenigsten ausreicht. Diese Regel ist aus den lateinischen Sprachlehren entlehnt, wo man super und supra auf diese Art unterscheiden lehrt. Allein die deutsche Präposition hat weit mehr Bedeutungen als die beiden Lateinischen, denn sie bezeichnet auch den Begriff von trans, ultra, inter, plus, praeter, per, post, de, ad, ex, amplius, nimium u. s. w., und auf die meisten dieser Bedeutungen ist jene Regel nicht anwendbar. Wollte man ja eine Regel haben, so würde sie so lauten: über regiert einen Accusativ, wenn sich dabei eine Thätigkeit oder auch nur ein Bestreben zur Thätigkeit gedenken läßt, in allen übrigen Fällen aber einen Dativ.

Hiernach bemerken wir folgendes:

Über regiert

1) den Dativ, wenn es bezeichnet

a) einen Stand der Ruhe in der Höhe, in Beziehung auf ein darunter befindliches Ding, im Gegensatze des unter, z. B. der Himmel ist über der Erde erhaben; er wohnt, sitzt über mir; über der Stadt steht ein Gewitter;

b) eine Bewegung oder Handlung im Stande der Ruhe in Beziehung auf ein darunter befindliches Ding, im Gegensatz des unter, z. B. der Himmel thut sich über ihm auf; ich errichte ein Denkmal über ihrem Grabe; es schwebt ein Unglück über seinem Haupte; das Haus brannte ihm über dem Kopf weg;

Anm. Da in vielen Fällen der Umstand, ob das in der Bewegung begriffene Ding auch nicht über die Grenzen des darunter befindlichen hinaus gehe, nicht so genau bestimmt ist, so kann sowohl der Accusativ als der Dativ recht seyn; z. B. die Hände über dem Kopfe und über den Kopf zusammenschlagen. Es kommt hierbei darauf an, ob der Begriff der Bewegung in dem Zeitworte am meisten hervorsticht, und ob also die Hände so eben erst in die Höhe genommen und über den Kopf zusammengeschlagen werden, oder (welches freilich unwahrscheinlich und gezwungen ist) ob sie schon wirklich über dem Kopfe befindlich sind, und in diesem Zustande das Zusammenschlagen bewirkt wird.

c) den Gegenstand einer Beschäftigung und die Zeit derselben, doch nur im Stande der Ruhe, z. B. fleißig über der Arbeit seyn; über den Büchern sitzen; über dem Lesen einschlafen; über dem Diebstahl ertappen;

über der Mahlzeit trinken; über der Tafel ging nichts merkwürdiges vor; über der Arbeit vergaß er das Essen (oft kann es hier mit während und bei vertauscht werden);

d) einen Zustand oder eine Handlung, welche auf jener Seite geschieht, also in der Bedeutung des jenseit: er wohnt über dem Flusse; er ist schon über der Anhöhe. — Sobald aber noch eine Bewegung mit eintritt, muß der Accusativ stehen, z. B. ich bin noch nicht über den Berg (nämlich: hinaus).

2) den Accusativ, wenn es bezeichnet

a) eine Bewegung zur Erhöhung in Rücksicht eines darunter befindlichen Dinges, im Gegensatze des unter, z. B. ein Bild über die Thüre hängen; das Wasser steigt über den Damm; die Sonne geht auf über die Bösen und die Guten; über den Haufen werfen; er setzt sich über das Vorurtheil hinweg; er steckt bis über die Ohren in Schulden; er ist mit ihm über den Fuß gespannt;

b) eine Bewegung oder Handlung in der Höhe, in Rücksicht auf ein darunter befindliches Ding, so daß sich die Handlung längs der Oberfläche dieses Dinges erstreckt, und das handelnde Ding nicht als im Stande der Ruhe befindlich angesehen werden kann, z. B. er streckte seine Hand über ihn aus; der Wind wehet über die Stoppeln; eine Finsterniß breitet sich über das ganze Land; über alle Berge seyn; seine Augen über jemanden aufheben;

c) eine Bewegung oder Handlung längs der äußern Fläche eines Dinges und oft bis jenseit derselben, z. B. die Haare hängen ihm über die Ohren; die Thränen fließen ihm über die Wangen herab; er schlägt einen Schuh über den Leisten;

d) figürlich, eine Annäherung und Berührung, z. B. ich muß es schon über mich ergehen lassen; der Segen komme über dich; laß mich nur erst über ihn kommen (eine Drohung); er fällt vor Hunger ermattet über alles her; es ging in der Gesellschaft über dich her; sie geht zu viel über das Geld;

e) einen Vorzug, in so fern derselbe als eine höhere Stellung in Beziehung auf ein niedriges, darunter befindliches Ding angesehen wird, im Gegensatze des unter, z. B. dies geht bei mir über alles; die Pflicht geht über das Vergnügen; der Schüler ist, geht nicht über den Meister;

f) einen Gegenstand der Gewalt, Herrschaft, Aufsicht und Aufmerksamkeit, z. B. er ist Herr über alles;

er herrscht über viele Menschen; ich trage einen Sieg über meine Feinde davon; ich setze ihn zum Aufseher über dich; er nimmt die Sorge über diese Angelegenheit auf sich; er breitet seine Hände über mich, dich, ihn, sie;

g) den Gegenstand einer Gemüthsbewegung und deren Aeußerung, z. B. ich ärgere, freue, betrübe, beschwere entsetze, verwundere, kränke, gräme mich über ihn; ich bin mürrisch, traurig, ungeduldig, böse über diese Sache; er klagt, flucht, zürnt, zankt, seufzt, spottet, weint über sie;

h) den Gegenstand einer Beschäftigung oder Handlung des Geistes und deren Aeußerung, z. B. über das Daseyn Gottes reden; über eine Sache nachdenken; ein Urtheil über einen fällen; über den Vorzug streiten; sich über eine Sache Raths erholen;

i) eine größere Ausdehnung des Raums in Beziehung auf einen andern kleinen Raum, eine größere Zahl, ein größeres Gewicht, Maaß, oder ein Uebertreffen an Kraft, Vermögen und Fähigkeit, z. B. das ist über meinen Verstand, über mein Vermögen; er bleibt über die gewöhnliche Zeit; es ist schon über acht Tage; über vier Finger breit; es ist schon über die Hälfte.

Anm. 1) Hierher gehört auch überdies, über dieses, überdas (praeterea), wo man die Präposition zwar häufig, aber sehr falsch, mit dem Dativ verbunden findet: z. B. ich bin heute nicht zu Hause, überdem habe ich nicht Lust dazu, besser: überdies habe ich u. s. w.

Anm. 2) Ueber die mit über zusammengesetzten Verba s. die Anmerkung unter überzuckern.

Überántworten, werde ich dich deinem Vater.

Überárbeiten, zu viel arbeiten: ich habe mich gestern überarbeitet (über meine Kräfte gearbeitet). Aber Ü'berarbeiten, d. i. noch einmal bearbeiten.

***Überbie'then**, Partic. überbothen, Infinitiv zu überbiethen: er hat mich, dich, ihn, sie überbothen; ich wage es nicht, ihn zu überbiethen.

Überblä'ttern, die Stelle habe ich überblättert; das Buch habe ich flüchtig überblättert.

***Überbríngen**, er hat mir, dir, ihr einen Brief überbracht; ich wünsche, es ihm selbst zu überbringen. Aber

***Ü'berbringen**, ich habe ihn glücklich übergebracht; ich habe mir vorgenommen, ihn überzubringen.

Überdécken, ich habe damit den Tisch überdeckt. Aber

Ü'berdecken, ich habe ein Tuch übergedeckt.

Überdénken, eine Sache, den Umstand.
Überdies nicht überdem.
Überdrüßig, ich bin des vielen Klagens endlich überdrüßig.
Übereilen, der Tod übereilte ihn, sie; ich habe mich in der Sache übereilt; du hast dich übereilt.
Überéssen, ich habe mich gestern überessen; ich warnte ihn, sich nicht zu überessen; du sollst dich nicht überessen.
*Ü'berfahren, mit seyn; Partic. übergefahren, Infinitiv überzufahren: wir fuhren an das andere Ufer über; ich habe ihn nach dem Dorfe übergefahren; es war mir nicht möglich, dich, sie überzufahren; er hat ein Kind, eine Frau, mich, dich, ihn, sie übergefahren; ich warnte ihn noch vorher, keinen überzufahren.
Überfáhren, Partic. überfahren: er hat seine Pferde überfahren (durch zu starkes und anhaltendes Fahren ihnen geschadet.)
*Überfállen einen im Schlafe; Schrecken überfiel ihn, sie; die Räuber überfielen mich und dich auf der Landstraße.
*Ü'berfliegen, die Mauer ist zu hoch, als daß die Hühner überfliegen könnten.
*Ü'berfließen, mein Herz fließt von Dank über.
Überflü'geln, die Feinde, ihn.
Ü'berführen, Partic. übergeführt, Infinit. überzuführen: die Reisenden lassen sich da überführen; ich habe ihn übergeführt; er hatte nicht Zeit, mich, dich überzuführen. Aber
Überfü'hren, Particip. überführt, Infinitiv zu überführen: ich habe ihn von der Wahrheit der Sache überführt; ich überführe dich des Geizes; ich bin bereit dich zu überführen.
*Übergében, Partic. übergeben, Infinit. zu übergeben: er übergab mir, dir, ihm die Schlüssel; ich übergebe mich und die Stadt dem Feinde; hast du dich nach der Medizin übergeben?
*Ü'bergehen, mit seyn; ich gehe über, übergangen: die Augen gehen ihm, ihr über; viele Soldaten gingen zum Feinde über; die Stadt ist an den Feind übergegangen. Aber
*Übergéhen, mit haben, ich übergehe, übergangen, zu übergehen: ich konnte die Rechnung nur flüchtig übergehen; ich habe einen wichtigen Umstand übergangen; fast hätte ich mich selbst, hätte dich, sie übergangen; es ist besser, die Sache mit Stillschweigen zu übergehen.
*Übergie'ßen, ich übergieße, übergossen, zu übergießen; der Conditor hat die Früchte mit Zucker übergossen; das Kleid war ganz mit Brühe übergossen. Aber

*Ü'bergießen, ich gieße über, übergegossen, überzugießen: ich hätte beinahe übergegossen.
*Ü'berhängen, ich hänge über, übergehängt, überzuhängen: ich habe mir ein Tuch übergehängt. Aber
*Überhä'ngen, ich überhänge, überhängt, zu überhängen: er war mit einem langen Flor überhängt.
Überhäufen, er überhäufte mich, dich, ihn, sie mit Wohlthaten.
*Überheben, ich kann dich dieses Geschäfts überheben; nun bin ich der Mühe überhoben.
*Ü'berhelfen, ich helfe über, übergeholfen, überzuhelfen: der Fluß ist zu breit, hilf mir über; ich suche dir, ihm, ihr überzuhelfen. Es mit dem Accusativ zu verbinden, wie einige thun, ist fehlerhaft.
Überhö'ren, das habe ich ganz überhört; ich werde dich, ihn, sie, überhören, werde dir deine Lection überhören.
Überhü'pfen, einen Umstand im Erzählen; eine Note im Singen.
*Überkömmen, ich habe einen Brief überkommen (besser bekommen).
Überläden, einen Esel, ein Packpferd; ich habe mich mit Speisen überladen; du sollst dir den Magen nicht überladen.
*Überlässen, mit dem Accus. der Sache, und dem Dativ der Person: er überläßt mir sein Pferd, seinen Garten; sie überließen die Stadt dem Feinde; aber: ich überlasse mich der Freude, dem Schicksale, denn hier bin ich der, welcher sich (seine Person) überläßt.
Überlasten, ein Schiff, ein Pferd.
Überlästig, ist er mir, dir, ihm, ihr mit seinem Besuch.
*Überlaufen, ich laufe über, übergelaufen, überzulaufen: das Glas läuft über; die Augen liefen mir, ihm, ihr, über. Sie liefen zu dem Feinde über; laufe das Kind nicht über. Aber
*Überläufen, ich überlaufe, überlaufen, zu überlaufen: die Bettler überlaufen mich und dich; der Advokat wird von seinen Parteien überlaufen; ich habe mich überlaufen; es überläuft mich, dich, ihn, sie ein Angstschweiß.
Überleben, werde ich ihn, sie nicht; er überlebt alle seine Freunde.
Ü'berlegen, ich lege über, übergelegt, überzulegen: der Lehrer ließ den muthwilligen Burschen überlegen (züchtigen).
Überlégen, werde ich mir die Sache.
Überlégen, ist er mir, dir, ihr, ihm an Stärke.
*Überlesen, ich überlese, überlesen, zu überlesen: ich habe noch einmal den Brief überlesen; ich bitte dich, die Stelle zu überlesen (flüchtig zu durchlaufen).

*Ü'berlesen, ich lese über, las über, übergelesen, überzu lesen, lese über: eine Aufgabe, die Vokabeln.
Überliefern, mit dem Accusativ der Sache und dem Dativ der Person: er hat ihn, sie der Wache überliefert; ich habe mich selbst, ihn, sie überliefert; er wird mir, ihm, den Gefangenen überliefern.
Überlisten, sollst du mich, ihn nicht.
Übermächen, werde ich dir, ihm, ihr den Brief, die Waaren.
Übermännen, ich habe dich, ihn übermannt.
Übernächten, mußten wir in der Dorfschenke.
Übernéhmen, eine Arbeit, ein Geschäft; ich hatte mich fast im Trinken übernommen (zu viel davon genommen).
Überräschen, er überraschte mich, ihn, sie an meinem, seinem Geburtstage.
Überréchnen, die Kosten, seine Einnahmen; du sollst dir erst die Kosten überrechnen.
Überréden, er hat mich durch seine Vorstellungen dazu überredet; ich kann mich dessen nicht überreden.
Überréichen, ich habe dem Könige eine Bittschrift überreicht; er überreichte mir ein Buch.
*Ü'berreiten, einen Menschen, ein Thier; er hat ein Kind übergeritten.
*Überreiten, kann man ein Pferd, wenn man ihm zu viel zumuthet.
*Ü'berrennen, einen, ein Kind.
Überrúmpeln, wollte ihn der Feind; er überrumpelte die Stadt.
Übersä'ttigen, ich habe mich übersättiget.
Überschäuen, eine Gegend, eine Ebene.
Überschícken, wollte er mir, dir, ihm, ihr den Brief.
*Überschlägen, die Kosten, eine Stelle in einem Buche. Aber
*Ü'berschlagen, ein Tuch über den Kopf.
Überschmíeren, einen Ofen mit Lehm.
*Überschreiten, sollst du nicht seine Befehle; er überschritte die Gränzen der Mäßigung.
Überschütten, eine Sache mit Erde; einen Menschen mit Wohlthaten.
Überschwémmen, der Fluß hat die ganze Gegend überschwemmt, das Feld, die Wiese.
*Übersēhen, solche Kleinigkeiten will ich übersehen; diese Menschenmenge kann ich nicht übersehen; ich habe die Stelle übersehen; er hat mich in der großen Gesellschaft übersehen; ich kann dir, ihm, seine Fehler nicht übersehen. Aber
Ü'bersehen, will ich mir noch einmal die Vokabeln, die Rede.

Ü'bersetzen, ich setze über, übergesetzt, überzusetzen: der Fluß ist breit, ich werde Sie übersetzen; der Feldherr hat die Truppen übersetzen lassen. Aber

Übersétzen, ich übersetze, übersetzt, zu übersetzen: ein Buch eine Schrift in das Deutsche; der Käufer übersetzt den Verkäufer.

Übersilbern, einen Knopf.

Überspánnen, er überspannt seine Phantasie, seine Kraft.

Übertäuben, er übertäubte mich, ihn durch sein Geschrei.

Überthéuern, der Handelsmann übertheuert den Käufer.

Übertö'lpeln, lasse ich mich nicht.

*Übertrágen, werde ich ihm das Geschäft; er hat mir, dir, seine wichtigsten Arbeiten übertragen.

*Übetréffen, er übertrifft ihn, sie an Ansehen und Ehre.

*Übertreiben, man muß auch die Lobsprüche der Freundschaft nicht übertreiben.

*Ü'bertreten, ich trete über, übergetreten, über zu treten: er ist zur christlichen Religion übergetreten. Aber

*Übertréten, ich übertrete, übertreten, zu übertreten: er übertritt die Gesetze des Staats.

Übervórtheilen, einen; ich werde dich, ihn, sie gewiß nicht übervortheilen.

Überwä'ltigen, der Feind hat ihn, sie überwältigt.

Überweisen, ich habe den Dieb auf der Stelle seines Diebstahls überwiesen; man überweiset ihn der Untreue.

Überweißen, soll er mir die Stube.

*Überwerfen, ich werfe über, übergeworfen, über zu werfen: sie wirft sich ein Tuch über; ich habe mir, dir, ihm, ihr einen Mantel übergeworfen. Aber

*Überwérfen, ich habe mich mit ihm überworfen (gezankt).

*Überwiegen, der Schaden überwiegt bei weitem den Vortheil.

*Überwinden, seine Leidenschaften; er hat mich überwunden; überwinde dich doch.

Überzäh'len, das Geld; der Schäfer überzählt seine Heerde.

Überzeúgen, ich habe ihn von seinem Unrecht (seines Unrechts) überzeugt; ich kann mich, dich, sie, davon (dessen) nicht überzeugen.

*Überziehen, ein Bett; er überzieht die Mandeln mit Zucker; der Himmel ist mit Wolken überzogen. Aber

*Ü'berziehen, ich habe mir noch kein Kleid übergezogen.

Überzu'ckern, eine Speise.

Anm. Was in der Anmerkung zu den mit durch zusammengesetzten Verbis (s. Durchziehen) gesagt worden ist, gilt auch von allen mit über verbundenen.

Übrig, mir bleibt nichts weiter übrig; noch zwei Thaler sind dir, ihm, ihr übrig.

Um, eine Präposition, die allemal den Accus. regiert: um mich, dich, ihn, sie; er geht um die Stadt; er fällt ihm um den Hals; ich band mir eine Binde um den Hals; er muß um diese Gegend wohnen; es begab sich um diese Zeit; er ist täglich um mich; es ist eine edle Sache um den Hausfrieden; es steht schlecht um sein künftiges Glück; er weiß auch um die Sache; das habe ich um ihn nicht verdient.

Anm. 1) Das um wird öfters mit dem Hauptwort willen verbunden, einen Bewegungsgrund oder eine Ursache anzudeuten, da denn der Genitiv der Sache von dem Hauptworte, nicht aber von dem Vorworte herrührt, z. B. er that es um zweier Ursachen Willen; es geschieht um Lebens und Sterbens Willen; um meinerum deinet- seinetwillen. Falsch aber ist es zu sagen: um meinetwegen, um der Ursache wegen u. s. w., denn um kann nur mit Willen verbunden werden.

Anm. 2) Manche setzen das um noch dem Worte desto vor und sagen: um desto besser, um desto mehr, um desto lieber. Dies soll verstärken, ist aber überflüssig. Dagegen sagt man richtig: um so mehr, um so besser 2c.

U'mackern, ein Stück Landes, einen Acker.

U'mändern, ich habe die Arbeit völlig umgeändert; du hast dich ganz umgeändert.

U'marbeiten, einen Weinberg, einen Aufsatz, eine Schrift.

U'märmen, mein Vater umarmte mich, dich, ihn, seinen Sohn, sie.

U'mbilden, den Charakter eines Menschen.

*U'mbinden, ich habe mir, dir, ihm, ihr ein Tuch umgebunden.

*U'mbringen, er hat ihn meuchelmörderisch umgebracht; ich war so in Verzweiflung, daß ich mich, ihn hätte umbringen mögen.

U'mdecken, der Dachdecker decket das Dach um.

U'mdrehen, einer Taube den Hals; er drehte mir, dir, ihm, ihr die Worte im Munde um, ich drehe mich dreimal um, ehe er sich von der Stelle rührt.

U'mdüften, die Blumen umduften mich.

U'mfähen, für umfangen: er umfaht ihn, sie, umfaht seine Kinder.

*U'mfahren, ich fahre um, umgefahren; umzufahren; 1) als Neutr. mit seyn: er fährt sich sehr um; er ist sich umgefahren; und 2) als Activ. mit haben: er hat ein Kind, einen Knaben, umgefahren. Aber

*Umfahren, ich umfahre, umfahren, zu umfahren (um etwas herumfahren): eine Insel umfahren; er hat das Vorgebirge umfahren.

*Umfangen, einen, mich, dich, ihn; sie umfingen und küßten sich.

Umfassen, ich umfasse, umfaßt, zu umfassen (ein Ding einschließen): ich kann seinen Arm nicht umfassen; er umfaßte dankbar mein Knie.

Umflattern, die Schmetterlinge umflattern die Blumen.

*Umfliegen, die Mutter umfliegt fröhlich ihre Jungen.

*Umfließen, das Meer umfließt die Insel.

*Umgeben, einen Garten mit einem Graben; alle meine Kinder hatten mich, ihn, sie umgeben.

*U'mgehen, ich gehe um, umgegangen, umzugehen, ein Neutr. mit seyn: ich bin mir eine halbe Meile umgegangen; ich gehe schon lange mit ihm um; er geht mit Lügen um; in der alten Burg geht's um (spukt es). Aber

*Umgehen, ich umgehe, umgangen, zu umgehen, ein Activ. eine Stadt umgehen; du kannst den Graben umgehen; ein Gesetz umgehen.

*U'mgraben, ich grabe um, umgegraben, umzugraben: er gräbt den ganzen Garten um. Aber

*Umgraben, ich umgrabe, umgraben; zu umgraben: er umgräbt den Baum, den Weinstock.

Umgü'rten, ich umgürte, umgürtet, zu umgürten: ich umgürte meine Lenden mit dem Schwerte.

U'mhaben, ich habe um, umgehabt, umzuhaben: einen Mantel, ein Halstuch.

U'mhacken, ich hacke um, umgehackt, umzuhacken (durch Hacken umwerfen): ich will den Baum umhacken. Aber

Umhacken, ich umhacke, umhackt, zu umhacken (auf allen Seiten behacken); ich umhacke den Baum, heißt also hier: ich hacke die Erde rings umher auf.

Umhalsen, laß dich umhalsen.

U'mhängen, ich hänge um, umgehängt, umzuhängen: er hängt ihm, ihr einen Mantel um. Aber

Umhä'ngen, ich umhänge, umhängt, zu umhängen (auf allen Seiten behängen): der Thron ist mit einer Scharlachdecke umhängt.

*Umhauen, einen Baum, einen Wald.

Umhü'llen, ich umhülle, umhüllt, zu umhüllen: ein dicker Nebel umhüllt die ganze Gegend.

Umhü'p-

Umhü'pfen, ich umhüpfe, umhüpft, zu umhüpfen: die Kinder umhüpfen fröhlich ihren Vater.

Umkehren, ich kehre um, umgekehrt, umzukehren; 1) als ein Neutr. mit seyn: ich bin auf demselben Wege wieder umgekehrt; 2) als ein Activ. mit haben; ich habe mich im Bette umgekehrt; er kehrte den Wagen um.

U'mpflanzen, ich pflanze um, habe umgepflanzt den Kohl (ihn in einen andern Boden gesetzt).

Umpflänzen, ich umpflanze, habe umpflanzt: einen Teich mit Bäumen.

U'mpflügen, ich pflüge um, umgepflügt, umzupflügen: ein Stück Feld, einen Garten.

U'mprägen, ich präge um, umgeprägt, umzuprägen: er prägt eine Münze um.

Umreisen, ich umreise, umreiset, zu umreisen: er umreiset die Welt.

*Umreißen, ich reiße um, umgerissen, umzureißen: sie rissen alles um, Altäre und Häuser.

*U'mreiten, ich reite um, umgeritten, umzureiten: 1) ein Neutr. mit seyn: ich bin mir viel umgeritten; 2) ein Activ. mit haben: er hat einen Menschen, ihn, sie umgeritten. Aber

*Umreiten, ich umreite, umritten, zu umreiten: er umreitet das Lager, die Stadt.

*Umrennen, ich renne um, umgerannt, umzurennen: sie rennt das Kind, mich, dich, ihn um.

Umringen, ich umringe, umringt, zu umringen: der Feind umringte ihn, umringte die Stadt.

U'mrühren, ich rühre um, umgerührt, umzurühren: einen Brei umrühren.

*U'mschaffen, ich schaffe um, umgeschaffen, umzuschaffen: diesen Menschen muß ich ganz umschaffen.

Umschänzen, ich umschanze, umschanzt, zu umschanzen: eine Stadt umschanzen.

Umschätten, ich umschatte, umschattet, zu umschatten: der Baum umschattet mich, dich, ihn, sie.

Umschauen, ich schaue um, umgeschaut, umzuschauen: ich schaue mich überall um, sehe ihn aber nicht.

Umschiffen, ich umschiffe, umschifft, zu umschiffen: er umschifft die Insel.

*U'mschlagen, ich schlage um, umgeschlagen, umzuschlagen: dieses Blatt will ich umschlagen; ich habe ihm, ihr lassen Kräuter umschlagen; als Neutrum mit seyn: das Wetter ist umgeschlagen.

Umschleiern, ich umschleiere, umschleiert, zu umschleiern: ein langer Flor umschleierte sein Antlitz, sie.

Umschlingen, ich umschlinge, umschlungen, zu umschlingen: der Epheu umschlingt die Ulme; er umschlang mich.

***U'mschmeißen**, ich schmeiße um, umgeschmissen, umzuschmeißen: der Kutscher hat mich, ihn, sie umgeschmissen; der Wind schmeißt Bäume und Häuser um. (In der edlern Schreibart sagt man lieber umwerfen).

U'mschmelzen, ich schmelze um, schmelzte um, umgeschmelzt: er schmelzt eine Glocke um.

U'mschmieden, ich schmiede um, umgeschmiedet, umzuschmieden: ein Eisen umschmieden.

Umschmieren, ich umschmiere, umschmiert, zu umschmieren: er umschmiert den Ofen mit Lehm.

U'mschnallen, ich schnalle um, umgeschnallt, umzuschnallen: der Officier schnallt sich (der Dativ) das Degengehenk um; schnalle dir den Riem um.

Umschnü'ren, ich umschnüre, umschnürt, zu umschnüren: ich habe das Packet fest umschnürt.

***Umschreiben**, ich umschreibe, umschrieben, zu umschreiben: man pflegt öfters einen Ausdruck zu umschreiben. Aber

***U'mschreiben**, einen Brief; der Schuldschein muß umgeschrieben werden.

U'mschütteln, ich schüttele um, umgeschüttelt, umzuschütteln: du mußt die Arznei fleißig umschütteln.

U'mschütten, ich schütte um, umgeschüttet, umzuschütten: er hat das Glas Wein umgeschüttet.

Umsegeln, ich umsegelte, umsegelt, zu umsegeln: der Schiffer umsegelt das Vorgebirge.

***U'msehen**, ich habe mich nach ihm umgesehen; hast du dich umgesehen?

U'msetzen, ich setze um, umgesetzt, umzusetzen: er setzt Geld, Waaren um.

Umspannen, ich umspanne, umspannt, zu umspannen: er hat so abgenommen, daß man ihn fast umspannen kann.

***Umspinnen**, ich umspinne, umsponnen, zu umspinnen: die Spinnen pflegen ihre Beute zu umspinnen.

***U'mspringen**, ich springe um, umgesprungen, umzuspringen: er springt mit ihm um, wie die Katze mit der Maus.

Umstecken, ich umstecke, umsteckt, zu umstecken: er umsteckt ihr Haupt mit Rosen.

***Umstehen**, umstanden: Kinder und Enkel umstanden den Sarg.

U'mstimmen, man hat ihn, sie, ganz umgestimmt.

***U'mstoßen**, ich stoße um, umgestoßen, umzustoßen: er stößt einen Tisch, einen Stuhl um.

Umstrahlen, ich umstrahle, umstrahlt, zu umstrahlen: der Glanz umstrahlt ihn, sie.
Umstreuen, ich umstreue, umstreut, zu umstreuen: eine Speise mit Zucker umstreuen.
Umstricken, ich umstricke, umstrickt, zu umstricken: einen Ball umstricken.
Umströ'men, ich umströme, umströmt, zu umströmen: der Fluß umströmt die Stadt.
U'mstürzen, ich stürze um, umgestürzt, umzustürzen: der Wind stürzte die Mauer um.
*U'mthun, ich thue um, umgethan, umzuthun: ich habe mich nach einem Bedienten umgethan; ich will mir ein Tuch umthun.
Umtö'nen, ich umtöne, umtönt, zu umtönen: die Gesänge der Vögel umtönen mich.
*Umwächsen, ich umwachse, umwachsen, zu umwachsen: der Weinstock umwächst die Laube.
U'mwälzen, ich wälze um, umgewälzt, umzuwälzen: einen Stein umwälzen.
U'mwechseln, ich wechsele um, umgewechselt, umzuwechseln: ich wechsele täglich meine Stiefeln um; ich will mir Geld umwechseln.
U'mwehen, ich wehe um, umgewehet, umzuwehen: der Wind hätte mich, dich, ihn, sie fast umgewehet. Aber
Umwéhen, ich umwehe, umweht, zu umwehen: ein sanfter Zephir umweht seine Schläfe.
U'mwenden, ich wende um, umgewandt (umgewendet), umzuwenden: er wendet den Wagen um; wie man eine Hand umwendet; ich habe mich, ihn, sie zehnmal im Bette umgewandt. (Bei Einigen reg. bei Andern unreg. S. wenden).
*U'mwerfen, ich werfe um, umgeworfen, umzuwerfen: ich warf mir schnell einen Mantel um; er hat Tisch und Bänke umgeworfen; der Fuhrmann warf ihn, seinen Herrn um.
U'mwickeln, ich wickele um, umgewickelt, umzuwickeln: ich will dir die Binde umwickeln. Aber
Umwickeln, ich umwickele, umwickelt, zu umwickeln: er umwickelt den Baum mit Stroh.
Um willen, mit dem Genitiv: um des Himmels willen, um meinet-, deinet-, seinetwillen. S. Um.
U'mwinden, ich winde um, umgewunden, umzuwinden: die Hand blutete, ungeachtet er das Schnupftuch umgewunden hatte.
*Umwinden, ich umwinde, umwunden, zu umwinden: der Sohn umwindet des Vaters Haupt mit Kränzen.

Umzäunen, ich umzäune, umzäunt, zu umzäunen: einen Acker umzäunen.
Umziehen, ich umziehe, umzogen, zu umziehen: man umzog den ganzen Wald mit Netzen. Aber
Umziehen, ich ziehe um, zog um, bin umgezogen, umzuziehen (seine Wohnung verändern): wir müssen auf Ostern umziehen.
Umzingeln, ich umzingele, umzingelt, zu umzingeln: er war von einer Menge Zuschauer umzingelt; sie umzingelten ihn.
Unähnlich, ist der Sohn dem Vater, mir, dir, ihm, ihr.
Unangenehm, ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen dieser Vorfall.
Unangesehen, ein Adverb., welches nur noch in dem Kanzlei-Styl gefunden wird, und einen Genitiv regiert: unangesehen seines Standes, seiner Person.
Unanständig, ist einem Manne oder für einen Mann solches Betragen.
Unbegreiflich, war mir, dir, ihm, ihr das, was er sagte.
Unbehaglich, ist mir, dir, ihm, ihr heute.
Unbekannt, sind mir, dir, ihm, ihr die Wege.
Unbekümmert, ist er um ihr Schicksal.
Unbemerkt, konnte mir, dir, ihm, ihr wohl sein Kummer unbemerkt bleiben?
Unbenommen, bleibt es dir, ihm, ihr so zu handeln.
Unbequem, die Kleidung sitzt mir, dir, ihm, ihr, sehr unbequem.
Unbeschadet, mit dem Genitiv: unbeschadet deiner Ehre; deines Ansehens unbeschadet.
Unbewußt, es ist mir, ihm, ihr unbewußt, was sie gemacht haben; er that es, seiner unbewußt.
Undeutlich, ist mir, dir, ihm, ihr seine Erzählung.
Undienlich, das ist ihm, ihr gewiß nicht undienlich.
Uneingedenk, mit dem Genitiv: er ist der Sache uneingedenk.
Unentbehrlich, sein Umgang ist mir, ihm, ihr unentbehrlich.
Unerachtet, s. ungeachtet.
Unerforschlich, ist mir, dir, ihm, ihr Herz.
Unergründlich, scheint mir, ihm, ihr sein Charakter.
Unerklärbar, ist mir, ihm, ihr sein Betragen.
Unerlaubt, ist mir, dir, ihm, ihr dies Vergnügen.
Unersetzlich, ist mir dieser Verlust.
Unersteiglich, ist mir diese Höhe.
Unerträglich, willst du dir denn dein Schicksal ganz unerträglich machen? er, sein Betragen ist mir ganz unerträglich.

Unerwartet, war mir, ihm, ihr diese Nachricht.

Unerwogen, mit dem Genitiv, alles dessen unerwogen. Es ist ein veraltetes, nur im Geschäftsstyl vorkommendes Wort, welches man lieber vermeidet.

Unfähig, einer That, einer Handlung unfähig seyn.

Unfern, mit dem Genitiv: unfern meiner Wohnung, des Dorfes.

Ungeachtet, mit dem Genitiv: ungeachtet seines Alters, seiner Krankheit. — Es ist daher auch falsch, zu sagen: **demungeachtet** statt dessen ungeachtet, oder statt das **ungeachtet** (das nicht geachtet, das bei Seite gesetzt, wie das ungerechnet), so wie auch unerachtet und ohnerachtet gegen die Sprachrichtigkeit verstoßen.

Ungefähr, nicht ohngefähr: ich sah ihn von ungefähr.

Anm. Das Wort ohne ist in allen Zusammensetzungen in un übergegangen, ausgenommen ist Ohnmacht und ohnmächtig, wenn es einen Krankheitszustand bezeichnet.

Ungehalten, auf einen, auf mich, dich, ihn, sie, über einen seyn.

Ungehorsam, muß der Sohn nicht dem Vater, mir, dir, ihm, ihr, ihnen seyn.

Ungelegen, ist mir, ihm, ihr sein Besuch.

Ungeneigt, einem seyn.

Ungesund, ist dir, ihm, ihr diese Speise.

Ungetreu, werde ich ihr, ihm nie werden.

Ungewiß, die Sache scheint mir noch sehr ungewiß.

Ungewohnt, mit dem Genitiv: er ist der Arbeit, des Reisens ungewohnt.

Unglaublich, ist mir, ihm, ihr, diese Nachricht.

Ungleich, der Sohn ist dem Vater mir, dir, ihm, ihr ungleich.

Ungleichartig, ist er mir, dir, ihm, ihr.

Ungnädig, der Fürst ist dem Minister ungnädig.

Ungünstig, ist dir, ihm die Witterung.

Unkenntlich, er ist mir ganz unkenntlich geworden.

Unkundig, mit dem Genitiv: er ist der Sache, des Geschäfts unkundig.

Unlängst, nicht ohnlängst, ich habe es unlängst irgendwo gehört.

Unleidlich, ist mir, ihm, ihr dieser Mensch.

Unmöglich, ihn zu beleidigen ist mir unmöglich.

Unnütz, mehr Geld wäre dir, ihm, ihr ganz unnütz.

Unschädlich, diese Speise ist selbst einem Kranken, mir, dir, ihm, ihr unschädlich.

Untadelig, nicht untadelich, (von Tadel und der Sylbe ig).

Unter, eine Präposition, welche den **Dativ** und **Accusativ** regiert. Sie regiert

1) **den Dativ, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem, der denen** ꝛc. wenn sie

a) einen Stand der Ruhe oder eine Handlung im Stande der Ruhe, in Beziehung auf ein darüber befindliches Ding, im Gegensatze des über bezeichnet: z. B. der Hund liegt unter dem Tische; die Vögel unter dem Himmel; er erkundigte sich unter der Hand darnach; er trägt ein Buch unter dem Arme; eine Arbeit unter den Händen haben; unter dem Regen hinlaufen; unter den Linden spatzieren gehen; er lebt unter dem Joche; unter den Waffen schweigen die Gesetze; er sitzt unter mir; er steht weit unter ihm; unter fünf Thalern kann ich es nicht verkaufen; alle unter zwanzig Jahren sind davon ausgenommen; er verkauft die Waaren unter dem gewöhnlichen Preise; er hat Geld unter meinem Namen (auf meinen Namen) geliehen; ich werde es unter der Bedingung thun;

b) ein Daseyn, ein Mitbefinden zugleich mit andern Dingen dem Orte nach, gleichsam in der Mitte derselben; z. B. er steht mitten unter den Leuten; er sitzt unter den Zuschauern; er ist der Größte unter allen; unter andern sagte er auch; unter mehrern Sachen einen Unterschied machen; es wächst viel Unkraut unter dem Weitzen;

c) mit dem Begriff der Zeit; unter der Arbeit einschlafen; es fiel unter dem Essen, dem Lesen vor; unter vielen Thränen sagte er mir; unter Freuden grau werden.

2) **Den Accusativ, mich, dich, ihn, sie, den, die, das**, wenn sie

a) ein Verhältniß der Tiefe, im Stande der Bewegung, in Beziehung auf ein darüber befindliches Ding, im Gegensatze des über bezeichnet; z. B. ich setze mich unter einen Baum; er taucht sich unter das Wasser; er versteckt sich unter den Tisch; Watte unter das Kleid futtern; die Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; sie setzen ihr ganzes Land unter Wasser; er hat es mir unter den Fuß gegeben; jemanden unter die Augen treten; ich habe es ihm unter die Nase gerieben; viele Köpfe unter einen Hut bringen; er hat alles unter seine Gewalt gebracht;

b) eine Bewegung oder Handlung nach der Mitte mehrerer Dinge, gleichsam ein Ding mit andern zu

vermengen; z. B. ich rechne, zähle ihn unter meine Freunde; er gehört mit unter die wenigen Rechtschaffenen; er gerieth unter die Mörder; es wird der Überschuß unter die Armen ausgetheilt; unter die Soldaten gehen; es kommt unter die Leute; Pfeffer unter das Salz thun; er hatte das Geld unter eine Diele versteckt.

Anm. 1) In einigen obwohl nur wenigen Redensarten wird die Präposition unter noch mit dem Genitiv verbunden z. B. unter Weges, unterdessen, unter Essens.

Anm. 2) Es könnte auffallend seyn, daß das unter in vielen Redensarten mit dem Dativ verbunden wird, wo das Wort über als Gegensatz den Accusativ erfodert, z. B. du stehst weiter unter ihm, und: der Jünger ist über seinen Meister; er ist schon über vierzig Jahr, und: ein Mann unter vierzig Jahren; ich komme über 14 Tage wieder, und: ich kann unter 14 Tagen nicht wiederkommen; er will über andere herrschen, und: er steht unter ihm. Man wird indessen leicht bemerken, daß in den Verbindungen mit über noch ein Verbum oder eine Partikel hinzugedacht werden kann, welche eine Bewegung in sich schließen, z. B. in der Redensart: der Jünger ist über seinen Meister, nämlich erhaben; er ist schon über vierzig Jahr — nämlich hinaus. 2c.

Anm. 3) Was die Zusammensetzung dieser Präposition mit Zeitwörtern betrifft, so merke man sich, daß in diesem Falle der Ton bald auf der Präpos., bald auf dem Zeitworte ruht. Diejenigen Verba, in welchen der Ton auf der Präposition bleibt, bekommen das Augment ge, (unterbringen — untergebracht; untergehen — untergegangen; untersinken — untergesunken), und im Infinitiv tritt das zu zwischen das Vor- und Zeitwort (unterzubringen, unterzugehen, unterzusinken). In andern Zusammensetzungen aber ruht der Ton auf dem Zeitworte; alsdann ist das Vorwort untrennbar, d. h. es kann von dem Verbum nicht losgerissen werden, und muß die ganze Conjugation hindurch vor demselben stehen bleiben; auch fällt das Augment ge in den vergangenen Zeiten weg, und im Infinitiv tritt das zu vor die ganze Zusammensetzung, z. B. er unterstützt mich, hat mich unterstützt, war entschlossen mich zu unterstützen; eben so unterbrechen, untergraben, unterhalten, unterhandeln, unterrichten, unternehmen, unterscheiden, unterschreiben, untersiegeln, unterstreichen, unterbleiben, unterreden, sich unterstehen. In noch andern Zusammensetzungen ruhet der Ton nach dem Unterschiede der Bedeutung bald auf dem Vor- bald auf dem Zeitworte, daher diese denn auch auf beiderlei Art conjugirt werden. Dahin gehört z. B. ünterstehen, und unterstéhen, ünterhalten und unterhälten, ünterziehen

und sich unterziehen. (S. die Anmerk. zu durchziehen und überzuckern).

U'nterackern, den Dünger, den Saamen unter die Erde.
Unterarbeiten, den Sauerteig unter das Brod.
*U'nterbinden, ich binde unter, untergebunden, unter zu binden: sie hat ihm ein Tuch untergebunden. Aber
*Unterbinden, ich unterbinde, unterbunden, zu unterbinden: die Wehmutter wollte die Nabelschnur unterbinden; der Chirurgus hat die Wunde unterbunden; er unterbindet mir die Wunde.
*Unterbrechen, er hat mich, dich, ihn, sie heute in meiner Arbeit, in der Rede, im Gespräch unterbrochen.
U'nterbreiten, ich breite unter, untergebreitet, unter zu breiten: warten Sie, ich werde Ihnen ein Tuch unterbreiten.
*U'nterbringen, ich bringe unter, untergebracht, unterzubringen: ich habe ihn noch glücklich bei einem Freunde untergebracht; er will ein Kapital unterbringen.
Unterdrucken, ich habe das Siegel schon untergedruckt.
Unterdrü'cken, ich kann den Gedanken bei mir nicht unterdrücken; er hat die Armen und Elenden unterdrückt.
*Unterfangen, ich unterfange mich eines großen Unternehmens; ich habe mich der Sache unterfangen. Auch braucht man es zuweilen mit dem Accus.: alsdann aber die Person im Dativ stehen muß: er hat sich das (st. dessen) unterfangen.
*Untergraben, die Bergleute untergraben den Berg; er wollte mein Glück untergraben.
U'nterhabend, die unterhabende Sache, soll heißen: die Sache, welche ich unter Händen habe, also eine unterhabende Kompagnie, eine Kompagnie, die der Hauptmann unter sich hat. Diese Art zu sprechen und zu schreiben ist nur in den Kanzleien noch üblich, und verdient gänzlich ausgerottet zu werden, da sie nicht nur eine harte Ellipse, sondern auch einen großen Mißbrauch des partic. praesentis enthält, denn eine unterhabende Sache ist eine Sache, die etwas unter sich hat.
Unterhalb, mit dem Genitiv: unterhalb der Stadt, des Dorfs.
*U'nterhalten, ich halte unter, untergehalten, unter zu halten: er hat mir, dir, ihm, ihr das Gefäß untergehalten. Aber.
*Unterhälten, ich unterhalte, unterhalten, zu unterhalten: ein reicher Mann unterhält ihn; ich kann mich kaum selbst unterhalten; er hat die ganze Gesellschaft angenehm unterhalten.

Unterhandeln, einen Frieden; er ist im Begriff mit dem Feinde einen Waffenstillstand zu unterhandeln.
Unterjochen, ein Volk; ich lasse mich nicht unterjochen.
*Unterlassen, solche Handlungen solltest du unterlassen; ich kann meine Schuldigkeit nicht unterlassen.
U'nterlegen, ich lege unter, untergelegt, unter zu legen: ich habe ihm noch ein Bett untergelegt; sie legt der Henne Eier zum Brüten unter.
*Unterliegen, ich unterliege, habe unterlegen, unter zu liegen: er mußte dem Feinde, der Übermacht unterliegen.
Unterminiren, eine Mauer, ein Festungswerk.
Untermischen, den Wein mit Wasser.
*Unternehmen, einen Bau; er hat da eine wichtige Sache unternommen.
U'nterordnen, ich ordne unter, untergeordnet, unter zu ordnen: ich bin der Obrigkeit untergeordnet; man muß die Sachen nach ihrer Wichtigkeit, eine der andern unterordnen; ich ordne mich ihm gern unter.
U'nterpflügen, ich pflüge unter, untergepflügt, unter zu pflügen; der Landmann pflügt den Samen unter.
Unterrichten, einen jungen Menschen; er hat mich, dich, ihn, sie im Singen, in den schönen Wissenschaften unterrichtet; du sollst mich von dieser Sache unterrichten.
Untersagen, ich untersage, untersagt, zu untersagen: der Arzt hat mir, dir, ihm, ihr die Fleischspeisen untersagt.
*Unterscheiden, kann ich diese beiden Menschen nicht recht.
*U'nterschieben, ich schiebe unter, untergeschoben, unter zu schieben: er hat ein Testament untergeschoben; man hat seinen Worten einen falschen Sinn untergeschoben.
*Unterschlagen, ich unterschlage, unterschlagen, zu unterschlagen: er hat einen Brief unterschlagen. Aber
*U'nterschlagen, ich schlage unter, untergeschlagen, unter zu schlagen: einem ein Bein unterschlagen.
*Unterschreiben, ich unterschreibe, unterschrieben: er hat seinen Namen, einen Befehl, einen Brief unterschrieben; unterschreibe dich.
U'ntersetzen, ich setze unter, untergesetzt, unter zu setzen: sie hat ihm schon ein Gefäß untergesetzt. Aber
Untersetzen, die Person ist untersetzt.
Untersiegeln, einen Vertrag, eine Schuldverschreibung.
*U'nterstehen, ich stehe unter, untergestanden, unter zu stehen: wir standen bei dem Regen unter. Aber
*Unterstehen, sich: ich unterstehe mich nicht, ihm etwas davon zu sagen; du darfst dich dessen nicht unterstehen.
U'nterstellen, ich stelle unter, untergestellt, unterzustellen: ich habe ihm ein Gefäß untergestellt.

*Unterstreichen, er hat mehrere Stellen in diesem Buche unterstrichen.
U'nterstützen, ich stütze unter, untergestützt, unter zu stützen: du mußt einen Pfahl unterstützen. Aber
Unterstü'tzen, ich unterstütze, unterstützt, zu unterstützen: er hat mich, dich, ihn, sie mit Gelde, mit Rath und That unterstützt.
Untersu'chen, der Richter untersucht eine Sache, ein Verbrechen.
U'ntertauchen, kann ich mich, kannst du dich, unter das Wasser.
Unterthan, } Adverb. ist er mir, dir, ihm, ihr,
Unterthänig, } ihnen.
*U'ntertreten, ich trete unter, untergetreten, unterzutreten: wir sind bei dem Regen etwas untergetreten.
*Unterweisen, ich habe dich, ihn, sie im Schreiben, in der Musik unterwiesen.
*Unterwérfen, die Sache, welche unterworfen wird, steht im Accusativ, die Person, der sie unterworfen wird, im Dativ: ich will mich ihm, seinem Willen gern unterwerfen; unterwirf dich mir, ihm, ihr; der König hat sich das Land unterworfen; der Mensch ist allerlei Unglücksfällen unterworfen; ich unterwerfe diesen Fall Ihrer bessern Beurtheilung.
*Unterwinden, mit dem Genitiv der Sache: sich eines Dinges unterwinden; ich habe mich dessen unterwunden.
Unterwüh'len, die Kaninchen pflegen die Ställe zu unterwühlen.
Unterwürfig, ist er mir, dir, ihm, ihr.
Unterzeichnen, werde ich mich; ich habe die Schrift unterzeichnet; unterzeichne dich auch.
*Unterziehen, sich, ich habe mich der Sache, der Arbeit unterzogen; du unterziehst dich da einer schweren Sache. Aber
U'nterziehen, ich zog, habe ein Paar Beinkleider, Strümpfe untergezogen.
Untreu, ist er seinem Herrn, mir, dir, ihm, ihr.
Unverhofft, kam mir, dir, ihm, ihr sein Besuch.
U'nverhohlen, ist dir, ihm, ihr, ihnen mein Vorsatz.
Unvermuthet, ist mir, dir, ihm, ihr diese Gelegenheit.
Unverständlich, ist mir, dir, ihm, ihr, was er sagt.
Unwahrscheinlich, ist mir, dir, ihm, ihr diese Geschichte.
Unweit, 1) mit von, doch nur bei den Eigennamen der Städte und Dörfer: unweit von Berlin; 2) mit dem Genitiv: unweit des Dorfes, der Stadt.
Unwerth, mit dem Genitiv: er ist meiner, deiner, dieser Wohlthat unwerth.

Unwürdig, er ist der Ehre unwürdig.
Urkundlich, heißt 1) zum Zeugnisse, zum Beweise, z. B. zu mehrerer Sicherheit ist solches urkundlich unterschrieben und besiegelt; 2) originaliter, z. B. urkundlich unter unserer, des Raths, Unterschrift und Stadtsiegel.
Urtheil fällen, über einen, über ihn, sie, in einer Sache.
Urtheilen, von einer und über eine Sache; über mich, dich, ihn, sie.

V.

Verabfolgen, ich lasse dir, ihm, ihr, die Waaren nicht verabfolgen; er ließ ihn, den Verbrecher verabfolgen.
Verabreden, wir haben die Sache mit einander verabredet.
Verabreichen, dem Arbeiter seinen verdienten Lohn.
Verabsäumen, ein Geschäft; er verabsäumt (versäumt) mir mein Geschäft.
Verabscheuen, ein Laster; ich verabscheue dich, ihn, sie, diesen Menschen.
Verabschieden, sie haben ihn, den Soldaten verabschiedet; ich werde meinen Bedienten verabschieden.
Veraccisen, oder Veraccisiren, muß der Kaufmann seine Waare.
Veraccordiren, ich habe ihm, ihr eine Arbeit veraccordirt.
Verachten, sollst du nicht guten Rath; ich hasse ihn nicht, sondern ich verachte ihn; man würde mich, dich, sie nur verachten.
Verächtlich, ist mir, dir, ihm, ihr dieser Mensch.
Verändern, ich habe mich, du hast dich verändert; er verändert seinen Namen, seine Wohnung.
Veranlassen, dieser Umstand hat mich, dich, ihn, sie dazu veranlaßt; er hat einen strengen Befehl veranlaßt.
Veranstalten, ich werde einen Schmaus veranstalten.
Verantworten, will ich mich nicht, sollst du dich nicht gegen deine Obern.
Verantwortlich, ist er mir, dir, ihm dafür.
Verarbeiten, er hat alles vorräthige Holz verarbeitet.
Verauctioniren, Hausgeräth, ein Gut; er soll mir (für mich) die Mobilien verauctioniren; eine Uhr an den Meistbietenden verauctioniren (verkaufen).
Veräußern, will er seine Bibliothek, alle seine Mobilien.
Verbacken, der Bäcker hat ihm alles Mehl verbackt (verbacken) (S. Backen).
Verbannen, er hat mich, dich, ihn aus seinen Staaten verbannt; die Liebe verbannet die Furcht.

Verbauen, wollte er mir, dir, ihm, ihr den Eingang zum Hinterhause; ich habe mich bei diesen Häusern ganz verbaut (mehr Geld darauf gewendet, als ich habe).

*Verbeißen, muß ich meinen Aerger.

*Verbergen, wollte ich mich, dich, ihn, sie vor ihm; ich verbarg mich vor ihm unter die Treppe; ich verberge meinen Kummer vor ihm; ihm, ihr, dem Arzte muß man nichts verbergen (S. Bergen und Verborgen).

Verbessern, ich habe seinen Aufsatz verbessert; die Fehler in einem Aufsatze verbessern; ich verbessere mich, meinen Zustand durch diese Stelle bedeutend.

Verbeugen, ich habe mich vor ihm tief verbeugt; verbeuge dich.

*Verbiegen, sie hat die Gabel, den Schlüssel verbogen.

*Verbieten, mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache: er hat mir, dir, ihm, ihr das Tanzen verboten; ich habe ihm, ihr bei Strafe das Spielen verboten (S. Bieten).

*Verbinden, der Buchbinder hat das Buch verbunden; ich verband mir, dir, ihm den Kopf; der Wundarzt hat mich, dich, ihn verbunden; ich fühle mich ihm verbunden; ich habe mich ihm verbunden (verpflichtet); ich hätte sehr gewünscht, ihn (seine Person) mir verbinden zu können; ich bin Ihnen für diese Nachricht sehr verbunden.

Verbindlich, ich habe mich ihm verbindlich gemacht; ich bin Ihnen dafür verbindlich.

*Verbitten, werde ich mir seinen Besuch.

Verbittern, sie verbittert mir, ihm, ihr alle Freuden, das Leben.

*Verbleichen, mit seyn; er verblich; verblichen: er ist des Todes verblichen.

Verblenden, der Glanz hat mich, dich, ihn, sie, meine Augen ganz verblendet.

Verbluten, ich würde mich an meinen Wunden verblutet haben, wäre nicht Hülfe gekommen.

Verborgen, ich habe fast alle meine Bücher verborgt.

Verborgen, das Particip. von verbergen: mir, dir, ihm, ihr ist, bleibt nichts verborgen.

Verbrämen, einen Pelz mit Zobel.

Verbrauchen, der Tischler hat alles Holz, der Maler seine Farben verbraucht.

Verbrausen, seine Hitze ist schon verbrauset.

*Verbrechen, er hat viel verbrochen; ich habe mich bei der Arbeit verbrochen (eine nur im gemeinen Leben übliche Redensart).

Verbreiten, eine Schrift; er verbreitete sich über mehrere wichtige Gegenstände; ich verbreitete mich in meiner Abhandlung über die Nachtheile des Monopol-Handels.

*Verbrennen, einen Brief; ich verbrannte mich an dem Ofen; ich habe mir die Finger verbrannt; die Sonne hat dich, sie ganz verbrannt (S. Brennen).

*Verbringen, er hat sein ganzes Vermögen verbracht.

Verbrüdern, ich habe mich mit ihm verbrüdert.

Verbrühen, ich habe mich, dich, sie verbrüht; ich hätte mir können die Hände verbrühen.

Verbürgen, ich habe mich für ihn verbürgt; diese Sache will ich dir, ihm, ihr verbürgen.

Verclausuliren, einen Kontrakt.

Verdächtig, ist mir, dir, ihm, ihr dieser Mensch.

Verdammen, mich, dich, ihn, sie, einen zum Tode; du sollst deinen Nächsten nicht verdammen.

Verdanken, ich verdanke dir, ihm, ihr mein Leben, mein Glück.

Verdauen, einige Speisen kann ich nicht verdauen.

Verdecken, er verdeckte sein Angesicht.

Verdenken, ich kann dir, ihm, ihr, ihnen das nicht verdenken.

Verderben, 1) ein Neutrum, und als solches geht es unreg.: ich verderbe, du verdirbst, er verdirbt; ich verdarb; verdorben; verdirb: der Wein, das Fleisch, das Obst ist schon verdorben; an ihm ist ein Advokat verdorben; 2) ein Activum und als solches wird es sowohl reg. als unreg. abgewandelt: der Schneider hat mir, dir, ihm, ihr das Kleid verdorben; die wilden Schweine haben deinen Weinstock verderbt, Ps. 80, 14; er hat ihn durch seinen Leichtsinn ganz verderbt; dies verdarb mir den ganzen Abend.

Anm. Ungeachtet das Neutrum vom Activum nicht immer unterschieden wird; so wäre es doch zu wünschen, daß man im Hochdeutschen einen festen Grundsatz darin annehmen und das Activ. ganz reg. biegen möchte. Einzelne Schriftsteller haben auch diesen Unterschied genau beobachtet, und fast alle wenden ihn wenigstens da an, wo verderben eine moralische Bedeutung hat; z. B. er hat mein Herz verderbt. So sagt man ja auch im moralischen Sinn das Verderben und die Verderbtheit der Sitten; im physischen die Verdorbenheit und das Verderbniß.

Verderblich, kann dir, ihm, ihr dieser Umgang werden.

Verdienen, ich verdiene mir, du verdienst dir das Brod

mit Arbeiten; er hat es um mich verdient; ich habe mich um ihn verdient gemacht.

Verdienst, der, ein Lohn, den man sich durch Arbeit erwirbt: er hat guten Verdienst. Aber

Verdienst, das, ein Recht, das man sich durch seine freien Handlungen auf etwas erworben hat: das Verdienst wird überall geehrt.

Verdingen, mir, dir, ihm, einem eine Arbeit.

Verdollmetschen, sollst du mir, ihm, ihr diesen Brief.

Verdoppeln, wird er seine Güte.

Verdorben, (s. Verderben), an ihm ist ein guter Soldat verdorben.

Verdrängen, er hat mich, dich, ihn, sie von diesem Platze verdrängt.

Verdrehen, einen Schlüssel; er verdreht mir die Worte im Munde; sie verdrehete die Augen.

*Verdrießen, mit dem Accusativ der Person und dem Nominativ der Sache: die Sache verdrießt mich; das muß dich nicht verdrießen; es verdroß sie, daß man so von ihr gesprochen hatte; ich lasse mich, er läßt sich keine Mühe verdrießen.

Verdrießlich, ist mir, ihm, ihr dieser Vorfall.

Verdrucken, viel Papier; er hat sein Geld verdruckt (alles Geld auf das Drucken gewendet).

Verdunkeln, die Wolken verdunkeln den Mond; die Verdienste des Sohnes verdunkeln die Thaten des Vaters; seine Verdienste verdunkeln mich, dich, ihn.

Verdünnen, mußt du dein Blut.

Veredeln, mußt du dein Herz; der Gärtner veredelt durch Pfropfen und Oculiren die Obstarten; veredle dich, ihn.

Verehelichen, er hat seine Tochter an den Hrn. N. verehelicht; ich habe mich mit ihr gestern verehelicht.

Verehren, ich verehre dich, ihn, sie sehr; er hat mir, ihm, ihr ein Buch verehrt.

Vereiden, der Richter vereidet dich, ihn, einen Zeugen.

Vereinbaren, das läßt sich recht gut mit meiner Pflicht vereinbaren.

Vereinen, ich habe mich mit ihm dahin vereint.

Vereinzeln, eine Bibliothek, eine Münzsammlung.

Vereinigen, ich vereinige mich, dich, ihn, sie mit ihm.

Vereiteln, das hat mir, dir alle Hoffnung, alle Freude vereitelt.

Verekeln, mit dem Dativ der Person: verekele mir diese Speise nicht; du hast dir die Speise verekelt.

Verengen, einen Raum, einen Weg: er verengt mir den Platz.

Vererben, das Gut ist vom Vater auf mich, auf den Sohn vererbt; er vererbt ihm sein Haus und seinen Garten.

Verewigen, dadurch kannst du dich, ihn, sie verewigen; er hat seinen Namen verewigt.

*Verfahren, 1) als ein Neutrum mit seyn: du bist in dieser Sache zu streng verfahren; 2) als ein Activ mit haben: er hat viele Produkte verfahren; ich habe mich in dem Walde verfahren.

Verfallen, ist der Wechsel; seine Gestalt ist vor Kummer ganz verfallen.

Verfälschen, wollte er mir den Wein.

*Verfangen, sich, (mich), habe ich mich (eine bekannte Redensart, die auch von Thieren gebraucht wird, wenn sie zu heftig gegen den Wind laufen).

Verfärben, ich habe mich verfärbt.

Verfassen, einen Brief, eine Klage, eine Schrift.

*Verfechten, er verfechtet die Wahrheit, seine Ehre.

Verfehlen, den rechten Weg, das Ziel: auch mit dem Genitiv: des Weges verfehlen.

Verfeinern, mußt du deine Sitten, ihn, sie.

Verfertigen, eine Zeichnung; der Schneider hat mir, dir, ihm, ihr dazu einen Rock verfertigt.

Verfinstern, die Heuschrecken verfinstern das ganze Land.

*Verflechten, ich bitte dich, mich, dich, ihn, sie, nicht in diese Angelegenheit zu verflechten.

Verfluchen, einen; er verfluchte den Tag seiner Geburt, mich, dich, ihn, sie.

Verfolgen, er verfolgte den Feind; man verfolgte dich, ihn, sie um der Religion willen; ich verfolge meinen Weg, meine Reise.

*Verfressen, er hat sein ganzes Vermögen verfressen.

Verfügen, der Prinz hat den Aufbruch der Truppen verfügt; ich habe mich auf das Land, auf's Rathhaus, in die Kirche verfügt.

Verführen, er verführt Waaren, Güter; er hat ihn, sie zum Bösen verführt; daß du mir nur den jungen Menschen nicht verführst.

Vergaffen, du hast dich wohl in sie vergafft; er ist so vergafft in sie (dich), daß er sie lieber heute als morgen nähme.

Vergällen, seine Aufführung vergället mir, dir, ihr, ihm mein Leben.

*Vergeben, ich vergab dir, ihr, ihm die Beleidigung; sie hat ihn, sie mit Gift vergeben; er hat seine Tochter schon an einen andern vergeben; ich kann mir mein Recht, kann

meinem Rechte, meiner Würde nichts vergeben; ich habe mich im Kartenspiel vergeben; das Spiel ist vergeben.
Vergegenwärtigen kann ich mir jene Zeit recht lebendig.
*Vergehen, ich habe mich, du hast dich gröblich gegen ihn, an ihm vergangen; mir, dir, ihm, ihr ist Hören und Sehen vergangen; die Zeit vergeht mir, dir, ihm, ihr sehr schnell.
*Vergelten, er vergilt nicht Böses mit Bösem; ich kann dir, ihm, ihr seine Wohlthaten nicht vergelten.
Vergesellschaften, ich habe mich mit ihm vergesellschaftet.
*Vergessen, ich werde dich, sie nicht vergessen; auch mit dem Genitiv: er hat meiner, deiner, seiner ganz vergessen; er vergißt über dem Spielen das Essen; ich werde dir, ihm diese Kränkung mein Tage nicht vergessen; er ist seiner Pflicht ganz vergessen (besser: uneingedenk).
Vergeuden, er vergeudet sein Geld, sein Vermögen.
Vergewissern, er hat mich, dich, ihn davon vergewissert. (Dies Wort ist nur noch in den Kanzleien gangbar.)
*Vergießen, ich habe schon viele Thränen um ihn vergossen; er vergießt sein Blut für das Vaterland.
Vergiften, die Speisen, ein Getränk; er wollte ihn vergiften; ich werde dir deine Freude nicht vergiften.
*Vergleichen, ich habe die streitenden Parteien mit einander verglichen; wem (mit wem?) willst du mich vergleichen? ich habe mich gütlich mit ihm über die Schuld verglichen.
Vergnügen, das hat mich sehr vergnügt; ich vergnüge mich an der Musik; du vergnügst dich.
Vergnügen empfinden, an einer Sache, am Reiten, an dem Billardspiel.
Vergolden, soll er mir den Stockknopf.
Vergönnen, er vergönnte mir die Freude; es ist dir, ihm, ihr vergönnt, zu verreisen.
Vergöttern, er liebt sie so, daß er sie fast vergöttert; du vergötterst ihn.
*Vergraben, er hat einen Schatz, sein Geld vergraben.
*Vergreifen, ich habe mich vergriffen; an fremden Geldern, an dem Eigenthum eines Andern sollst du dich nicht vergreifen; das Buch hat sich sehr bald vergriffen (verkauft).
Vergrößen, einen Garten, ein Haus; er pflegt alle Dinge zu vergrößern.
Vergüten, will er mir den erlittenen Schaden.
Verhaften, er hat ihn verhaften lassen.
Verhallen, in einem tiefen Seufzer.
*Verhalten, ich konnte mir nicht das Wasser verhalten; ich weiß

weiß nicht, wie ich mich bei (in) der Sache verhalten soll; verhalte dich nur ruhig.
Verhandeln, wir haben wichtige Sachen mit einander verhandelt.
Verhängen, die Thür mit einem Vorhange; das Schicksal hat es über ihn verhängt; eine Strafe über einen verhängen.
Verharren, an einem Orte; auf einer Meinung.
Verhärten, das Laster verhärtet sein Herz.
Verhaßt, ist er mir; du hast dich bei ihm verhaßt gemacht.
Verhätscheln, für verzärteln, nur in der gemeinen Sprechart üblich: sie hat dich, ihn verhätschelt.
Verhauchen, er verhauchte sein Leben auf dem Schlachtfelde.
*Verheben, ich habe mich daran verhoben.
Verheeren, der Feind verheerte Städte und Dörfer.
*Verhehlen, verhohlen, doch auch regelm.: verhehlt; ich verhehle dir, ihm, ihr die Wahrheit nicht.
Verheimlichen, ich habe dir, ihm, ihr die Sache lange verheimlicht.
Verheirathen, er hat seine Tochter an ihn, an einen reichen Mann verheirathet; ich habe mich mit ihr verheirathet, oder: ich habe sie geheirathet.
*Verheißen, er verheißt dir, ihm viel Glück und Segen.
*Verhelfen, mit dem Dativ der Person: er könnte mir, dir, ihm zu einem bessern Amte verhelfen.
Verherrlichen, dieser Tag verherrlicht seinen Ruhm.
Verhindern, er hat mich, dich, ihn, sie an der Erfüllung meines Versprechens verhindert, oder: er hat die Erfüllung meines Versprechens verhindert.
Verhöhnen, sollst du mich, dich, ihn nicht.
Verhören, der Richter verhört den Zeugen; ich habe mich verhört; du sollst mir meine Lection verhören (überhören).
Verhüllen, ich verhülle mein Angesicht, mein Haupt, mich.
Verhunzen, nur in den niedrigen Sprecharten üblich: er hat mir, dir, ihm die ganze Sache verhunzt.
Verhüten, Schaden und Nachtheil soll er mir.
Verjagen, er hat mich, dich, ihn, sie durch seine Grobheit verjagt; ich verjage das Wild aus meinem Garten.
Verinteressiren, soll er mir das Kapital.
Verirren, ich hatte mich im Walde verirrt: ich verirrte mich auf die Straße nach N.. (ich gerieth auf diese Straße aus Irrthum), aber: ich verirrte mich auf der Straße nach N.. (auf der Straße mich befindend, habe ich mich verirrt).
Verjüngen, du scheinst dich ordentlich zu verjüngen.

Verkälten (gemeine Sprechart f. erkälten), ich habe mich verkältet.

Verkaufen, will er mir (an mich) sein Haus, seinen Garten; man hat ihn als Leibeigenen verkauft; es soll an den Meistbietenden verkauft werden.

Verkäuflich, ich wünschte, daß er mir, dir, die Sache käuflich überlassen möchte.

Verkehren, die Traurigkeit in Freude; die Bosheit hat seinen Verstand verkehrt.

*Verkennen, er hat mich, dich, ihn, sie sehr verkannt; er verkennt seinen eigenen Werth.

Verketteln, eine Thüre.

Verketzern, man hat ihn verketzert.

Verklagen, mich, dich, ihn, sie, einen bei einem andern; ich muß ihn bei der Obrigkeit verklagen.

Verklammen, die Hände sind mir ganz verklammt.

Verklatschen, mich, dich, ihn, sie, einen (nur in der niedrigen Sprechart üblich).

Verkleiben, ein Loch mit Lehm.

Verkleiden, ich hatte mich, dich, ihn, sie als Bauer verkleidet.

Verkleinern, es ist unrecht, seinen Nächsten zu verkleinern.

Verknüpfen, ich habe mich, dich auf ewig mit ihr verknüpft.

Verkramen, ich habe ihm die Briefe verkramt.

*Verkriechen, sich; ich verkroch mich, du verkrochst dich; die Mäuse verkriechen sich in die Löcher; er verkriecht sich auf den Boden, in den Keller.

Verkümmern, er wollte mir, dir, ihm, die Einkünfte verkümmern; sie haben mir diesen Triumph um die Hälfte verkümmert.

Verkündigen, er verkündigte mir, dir eine frohe Nachricht; ihm verkündiget alles den nahen Tod.

Verkuppeln, sie hat das Mädchen verkuppelt; du hättest dich mit ihr nicht verkuppeln sollen.

Verkürzen, er verkürzt mir, dir, ihr das Leben; ich sollte ihm durch mein Gespräch die Zeit verkürzen.

Verlachen, ein Jeder verlacht dich, ihn, sie.

Verlangen, mich verlangt sehr nach ihm; es soll mich doch verlangen, wie das ablaufen wird; es verlangt dich, ihn, sie, zu wissen rc.; ich verlange von ihm eine Ehrenerklärung; jede Frucht verlangt ihren eigenen Boden.

Verlängern, einen Termin; ich bitte dich, mir die Zahlungszeit zu verlängern; seine Hartnäckigkeit verlängert noch den Prozeß.

Verlarven, ich hatte mich verlarvt.

*Verlassen, ich verließ meinen Vater mit Wehmuth; das Fieber hat mich, dich, ihn, sie verlassen; verlaß dich nicht auf deinen Reichthum; man kann sich auf dich, ihn, sie, auf sein Wort verlassen.

Verlästern, es ist schlecht, ihn, seinen guten Namen so zu verlästern.

*Verlaufen, ich habe mich, du hast dich verlaufen (eine Redensart im Billardspiele); der Tag ist mir, ihm, ihr schnell verlaufen.

Verläugnen, ich habe mich heute verläugnen lassen; er verläugnet seine Natur; du mußt mir nichts verläugnen.

Verläumden, sollst du ihn, sie nicht.

Verlauten, ich hatte mich, du hattest dich verlauten lassen.

Verleben, er verlebt seine Tage in Müßiggang.

Verlegen, eine Messe von einem Orte nach einem andern; ich habe die Schlüssel, die Briefe verlegt; Sachsen verlegt Europa mit blauer Farbe; er hat dieses Buch verlegt.

Verlegen, ein Adverb., er war um Geld verlegen.

Verleiden, er hat mir die Speise, das Spielen, das Trinken verleidet.

*Verleihen, Geld auf Zinsen, auf ein Haus, auf einen Garten; er hat mir, ihm das Monopol verliehen; der Himmel möge dir nur Gesundheit verleihen.

Verleiten, er hat mich, dich, ihn, sie zum Bösen verleitet.

Verlernen, ich habe das Tanzen verlernt.

*Verlesen, er verlas in der Gesellschaft einen Brief.

Verletzen, ich habe mich an der Hand verletzt; er hat mich an meiner Ehre, an meinem guten Namen, oder: er hat meine Ehre, meinen guten Namen verletzt.

Verlieben, gewiß hast du dich in sie, in diese Person verliebt; sie ist in mich verliebt.

*Verlieren, er hat seinen Verstand verloren; ich habe an (in) ihm einen sehr treuen Freund, an einem Kaufmanne tausend Rthlr. verloren; mir ist eine Dose verloren gegangen; an ihm ist Hopfen und Malz verloren; ich verlor mich in dieser Vorstellung, in tiefen Gedanken; mein Geist verlor sich in erträumten Bildern; sich in den Wald verlieren, d. i. hineingerathen.

Verloben, er hat seine Tochter mit ihm verlobt; ich habe mich mit ihr verlobt.

Verlohnen, es verlohnt die Mühe nicht; im gemeinen Leben hört man auch wohl: es verlohnt sich der Mühe nicht.

*Verlöschen, mit seyn, ich verlösche, du verlischest, er verlischt; ich verlosch; verloschen: das Feuer verlischt; das Licht ist verloschen.

Anm. Wenn es die thätige Bedeutung hat, verlöschen ma-

Verrenken, ich habe mir den Arm verrenkt.
*Verrennen, mir, dir, ihm, ihr, einem den Weg.
Verrichten, er hat alle seine Arbeiten verrichtet.
Verriegeln, ich habe die Thüre vor ihm, ihr verriegelt.
Verrücken, einen Tisch, einen Stuhl; die Romane haben dir, ihm, ihr den Kopf verrückt.
Versagen, sie hat dir, ihm, ihr ihre Hülfe versagt; die Büchse versagte mir.
Versalzen, Imperf. regelm. versalzte, Particip. unregelm. versalzen: sie hat die Speisen versalzen; er hat mir, dir, ihr die Freude versalzen (verbittert).
Versammeln, er versammelte die Truppen; das Volk versammelt sich auf dem Markte, die Gemeine in der Kirche, die Bürger auf dem Rathhause.
Versäumen, du hast die Mahlzeit versäumt.
Verschaffen, ich werde mir, dir, ihm, ihr Recht verschaffen; suche mir seine Bekanntschaft zu verschaffen.
Verschanzen, ein Lager, die Armee hat sich verschanzt.
Verscharren, der Hund verscharret den Knochen in die Erde, das Hühnchen den Demant in den Sand.
Verschenken, ich habe das Buch schon an einen andern verschenkt; er kann mich nicht verschenken.
*Verscheren, ich habe mir, dir, ihm, ihr die Haare verschoren (S. Scheren).
Verscherzen, du hast meine Gunst verscherzt; verscherze dir doch nicht dein Glück.
Verscheuchen, die Fliegen; der Hund verscheucht das Wild; er verscheuchte die Diebe.
Verschiffen, ich habe Kaufmannsgüter nach Stettin verschifft.
Verschicken, einen Boten, einen Bedienten, ihn, sie.
*Verschieben, sollst du nicht deine Besserung bis auf den andern Tag.
*Verschießen, die Soldaten haben alle Patronen verschossen; die Farbe ist verschossen.
Verschlafen, habe ich die Zeit.
*Verschlagen, der Sturm verschlug mich, dich, ihn, sie an die Küste; verschlage dir nicht deine Kunden; es verschlägt mir nichts. (Ungut ist der Accus., womit Gellert das Wort in dieser Bedeutung verbindet).
Verschlechtern, du mußt dich nicht verschlechtern.
Verschleiern, sie hat ihr Gesicht verschleiert.
Verschleudern, der Kaufmann verschleudert seine Waare; er verschleudert die Zeit.
*Verschließen, die Thür; ich verschloß mich in mein Zimmer; er hat sein Herz vor mir verschlossen.
Verschlimmern, du hast dich sehr verschlimmert.

*Verschlingen, die Wallfische verschlingen die Heringe; er verschlang den Inhalt dieser Schrift; der Faden hat sich verschlungen.

Verschlucken, das Kind hat eine Nadel verschluckt; er verschluckt im Sprechen die Endsylben.

Verschmähen, er verschmäht mich, dich, ihn, sie, meine Freundschaft, mein Geschenk.

Verschmerzen, diesen Verlust, Vorwurf, kann ich nicht verschmerzen.

Verschmieren, viel Papier; den Ofen mit Lehm verschmieren.

Verschnappen, fast hätte ich mich verschnappt (nur in der vertraulichen Sprechart üblich).

*Verschneiden, der Friseur hat mir, dir, ihm, ihr die Haare verschnitten; ich habe der Gans die Flügel verschnitten; den Wein verschneiden.

Verschonen, mit dem Genitiv: er verschonet der Stadt; verschone meines Lebens; und mit dem Accus. das Feuer hat mein Haus verschont; ich habe dich, ihn mit der Arbeit verschont. Der Genitiv gehört mehr für die höhere Schreibart.

Verschönern, die Thränen verschönern ihn, sie noch.

*Verschreiben, er hat eine Menge Papier verschrieben; der Arzt hat mir, dir, etwas verschrieben; ich habe ihm mein ganzes Vermögen verschrieben; ich sollte mich ihm verschreiben; ich verschreibe mich dir auf ewig; er hat sich einen Lehrer verschrieben (P. u. S.); ich habe mich verschrieben, d. h. ich habe etwas anderes geschrieben, als ich schreiben wollte.

Verschulden, er hat seine Güter verschuldet; diese Strafe hat er an mir verschuldet.

Verschütten, die feuerspeienden Berge haben Städte und Felder verschüttet; man hat ihn verschüttet.

Verschwägern, ich habe mich mit ihm verschwägert.

Verschwärzen, wollte er mich, dich, ihn, sie bei meinem Vater.

Verschwatzen, er weiß mir, ihr die Zeit so angenehm zu verschwatzen.

*Verschweigen, sie hat mir, dir, ihm ihre Schmerzen verschwiegen.

Verschwelgen, wird er noch sein ganzes Vermögen.

Verschwenden, ich habe viel Geld an ihm, an dieser Sache verschwendet.

*Verschwinden, er verschwand mir aus meinen Augen.

Verschwistern, ich habe mich mit ihr verschwistert.

Verrenken, ich habe mir den Arm verrenkt.
*Verrennen, mir, dir, ihm, ihr, einem den Weg.
Verrichten, er hat alle seine Arbeiten verrichtet.
Verriegeln, ich habe die Thüre vor ihm, ihr verriegelt.
Verrücken, einen Tisch, einen Stuhl; die Romane haben dir, ihm, ihr den Kopf verrückt.
Versagen, sie hat dir, ihm, ihr ihre Hülfe versagt; die Büchse versagte mir.
Versalzen, Imperf. regelm. versalzte, Particip. unregelm. versalzen: sie hat die Speisen versalzen; er hat mir, dir, ihr die Freude versalzen (verbittert).
Versammeln, er versammelte die Truppen; das Volk versammelt sich auf dem Markte, die Gemeine in der Kirche, die Bürger auf dem Rathhause.
Versäumen, du hast die Mahlzeit versäumt.
Verschaffen, ich werde mir, dir, ihm, ihr Recht verschaffen; suche mir seine Bekanntschaft zu verschaffen.
Verschanzen, ein Lager, die Armee hat sich verschanzt.
Verscharren, der Hund verscharret den Knochen in die Erde, das Hühnchen den Demant in den Sand.
Verschenken, ich habe das Buch schon an einen andern verschenkt; er kann mich nicht verschenken.
*Verscheren, ich habe mir, dir, ihm, ihr die Haare verschoren (S. Scheren).
Verscherzen, du hast meine Gunst verscherzt; verscherze dir doch nicht dein Glück.
Verscheuchen, die Fliegen; der Hund verscheucht das Wild; er verscheuchte die Diebe.
Verschiffen, ich habe Kaufmannsgüter nach Stettin verschifft.
Verschicken, einen Boten, einen Bedienten, ihn, sie.
*Verschieben, sollst du nicht deine Besserung bis auf den andern Tag.
*Verschießen, die Soldaten haben alle Patronen verschossen; die Farbe ist verschossen.
Verschlafen, habe ich die Zeit.
*Verschlagen, der Sturm verschlug mich, dich, ihn, sie an die Küste; verschlage dir nicht deine Kunden; es verschlägt mir nichts. (Ungut ist der Accus., womit Gellert das Wort in dieser Bedeutung verbindet).
Verschlechtern, du mußt dich nicht verschlechtern.
Verschleiern, sie hat ihr Gesicht verschleiert.
Verschleudern, der Kaufmann verschleudert seine Waare; er verschleudert die Zeit.
*Verschließen, die Thür; ich verschloß mich in mein Zimmer; er hat sein Herz vor mir verschlossen.
Verschlimmern, du hast dich sehr verschlimmert.

*Verschlingen, die Wallfische verschlingen die Heringe; er verschlang den Inhalt dieser Schrift; der Faden hat sich verschlungen.

Verschlucken, das Kind hat eine Nadel verschluckt; er verschluckt im Sprechen die Endsylben.

Verschmähen, er verschmäht mich, dich, ihn, sie, meine Freundschaft, mein Geschenk.

Verschmerzen, diesen Verlust, Vorwurf, kann ich nicht verschmerzen.

Verschmieren, viel Papier; den Ofen mit Lehm verschmieren.

Verschnappen, fast hätte ich mich verschnappt (nur in der vertraulichen Sprechart üblich).

*Verschneiden, der Friseur hat mir, dir, ihm, ihr die Haare verschnitten; ich habe der Gans die Flügel verschnitten; den Wein verschneiden.

Verschonen, mit dem Genitiv: er verschonet der Stadt; verschone meines Lebens; und mit dem Accus. das Feuer hat mein Haus verschont; ich habe dich, ihn mit der Arbeit verschont. Der Genitiv gehört mehr für die höhere Schreibart.

Verschönern, die Thränen verschönern ihn, sie noch.

*Verschreiben, er hat eine Menge Papier verschrieben; der Arzt hat mir, dir, etwas verschrieben; ich habe ihm mein ganzes Vermögen verschrieben; ich sollte mich ihm verschreiben; ich verschreibe mich dir auf ewig; er hat sich einen Lehrer verschrieben (P. u. S.); ich habe mich verschrieben, d. h. ich habe etwas anderes geschrieben, als ich schreiben wollte.

Verschulden, er hat seine Güter verschuldet; diese Strafe hat er an mir verschuldet.

Verschütten, die feuerspeienden Berge haben Städte und Felder verschüttet; man hat ihn verschüttet.

Verschwägern, ich habe mich mit ihm verschwägert.

Verschwärzen, wollte er mich, dich, ihn, sie bei meinem Vater.

Verschwatzen, er weiß mir, ihr die Zeit so angenehm zu verschwatzen.

*Verschweigen, sie hat mir, dir, ihm ihre Schmerzen verschwiegen.

Verschwelgen, wird er noch sein ganzes Vermögen.

Verschwenden, ich habe viel Geld an ihm, an dieser Sache verschwendet.

*Verschwinden, er verschwand mir aus meinen Augen.

Verschwistern, ich habe mich mit ihr verschwistert.

Verschwören, er hat das Spielen verschworen; ich habe mich, du hast dich wider ihn verschworen.

***Versehen**, habe ich mich; die schwangere Frau hat sich an ihm versehen; ich werde dich mit Geld und Lebensmitteln versehen; er versieht sein Amt sehr gut. — Wenn versehen, den Begriff von vermuthen, hoffen, erwarten hat, so wird es auf eine doppelte Art gebraucht;

1) mit dem Accusativ der Person, da denn die Sache in dem Genitiv steht; z. B. ich habe mich dessen nicht versehen; ich hätte mich eines Bessern von dir versehen; du darfst dich keiner guten Aufnahme bei ihm versehen; eher hätte ich mich des Todes versehen als seines Besuchs.

2) mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache, z. B. ich hätte mir eher des Himmels Einfall versehen, als dich; das hätte ich mir nicht von ihm versehen; ich komme, ehe du es dir versiehst; ehe ich es mir versah, war er fort.

Versenden, ich habe die Waaren nach Berlin versendet.

Versengen, du versengst dir die Haare; ich versengte mich an dem Ofen.

Versenken, seine leidende Familie hat ihn in Gram und Elend versenkt; man versenkt ihn ins Grab.

Versetzen, ich will diesen Baum in den Garten versetzen; man hat ihn unter die Zahl der Heiligen versetzt; dies hat mich, dich, ihn in die Nothwendigkeit versetzt, ihn zu verklagen; ich versetze mich in Gedanken nach Rom; er hat mir den Eingang mit Steinen versetzt; sie hat den Wein mit Wasser versetzt (gemischt); ich habe ihm einen Streich auf den Rücken versetzt; ich mußte meine Uhr und einige Kleider versetzen; darauf versetzte (antwortete) er mir, dir, ihm, ihr.

Verseufzen, sie hat ihr ganzes Leben verseufzt.

Versichern, wird auf eine zwiefache Art gebraucht: 1) mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache, z. B. ich versichre dir, ihm, ihr meine Treue; er versicherte es mir heilig. Dieser Dativ der Person bleibt, wenn auch der Accus. der Sache fehlt: ich versichere dir, daß ich alles für dich thun werde; 2) mit dem Accus. der Person und dem Genitiv der Sache, z. B. er versicherte mich seiner Freundschaft; man hat mich, ihn, sie, dessen versichert. — Das Reciprocum: sich versichern (d. i. sich bemächtigen) erfodert den Accus. der Person und den Genitiv der Sache, also: ich versichere mich seiner Person, seines Vermögens.

Anm. Beide Constructionen, sowohl die mit dem Dativ als

die mit dem Accus. der Person kommen in Schriften und im gemeinen Leben vor, und haben also den Sprachgebrauch für sich. Häufiger aber ist die erstere, nach welcher der Dativ der Person und der Accus. der Sache gesetzt wird, und auch nach der in den vorausgeschickten allgemeinen Bemerkungen gegebenen Regel richtiger; denn da wir im Passiv sagen: es wird mir versichert, oder: es ist mir versichert worden, so sollten wir auch im Activ sagen: ich versichere dir, er versichert mir. — Versichern mit dem Accusat. (mich, dich, ihn, sie) hat die Bedeutung von assekuriren, verassekuriren; ich versichere dich würde demnach so viel heißen, als: ich verassekurire dich.

Versiegeln, einen Brief; man hat ihm alles, oder: alles bei ihm versiegeln lassen.
Versilbern, der Buchbinder versilbert die Gesangbücher auf dem Schnitte.
*Versingen, ich versinge ihm seinen Gram.
*Versinken, er ist im Schlamme, im Wasser versunken; ich versinke in meinem Elende.
*Versitzen, ich habe mich versessen (mir durch vieles Sitzen geschadet); du hast dich versessen.
Versohlen, die Schuhe.
Versöhnen, ich bin geneigt, mich mit ihr zu versöhnen; versöhne dich mit ihm.
Versorgen, er hat mich, dich, ihn, sie mit Lebensmitteln versorgt; der Vater versorgt seine Kinder; der König wird ihn versorgen.
Versparen, s. ersparen, wir wollen die Fortsetzung bis auf den andern Tag versparen.
Verspäten, ich habe mich etwas verspätet: du hast dich verspätet.
Versperren, es ist mir der Weg zu ihm versperrt.
Verspielen, ich habe heute viel Geld verspielt.
Verspotten, die Damen pflegen ihn, sie zu verspotten; er wird von aller Welt verspottet.
*Versprechen, ich habe dir, ihm, ihr eine gute Belohnung versprochen: ich habe mich, dich mit ihr versprochen; ich verspreche mir viel Gutes, großen Nutzen von dieser Unternehmung; ich hatte mich nur versprochen (falsch gesprochen).
Verspritzen, der Krieger verspritzt sein Blut für das Vaterland.
Verspüren, ich verspürte beim Eintritt einen üblen Geruch.
Verstählen, der Schwertfeger hat mir, dir, ihm die Degenklinge verstählt.

Verständigen, ich suchte ihm die Sache zu verständigen; ich habe mich (mit) dir, ihm verständigt; ich werde mich mit ihm über diese Sache verständigen.

Verständlich, ist mir, dir, ihm, ihr, sein Vortrag.

Verstärken, er hat die Besatzung sehr verstärkt.

Verstatten, ich habe dir, ihm verstattet zu reden, zu reisen; er verstattet dir, ihm, ihr den Zutritt.

Verstäuben, der Wind wird seine Asche verstäuben.

Verstauchen, ich habe mir die Hand verstaucht.

*Verstechen, d. i. falsch stechen; der Jäger hat sich verstochen, in so fern er den Eber falsch abfing.

Verstecken, eine Sache; ich habe ihn auf dem Boden versteckt; er versteckte sich unter die Treppe, hinter die Thüre, in dem Walde; der Mond versteckt sich hinter den Wolken; er versteckte sich im Keller hinter einen Pfeiler.

Anm. In diesen Beispielen steht die Präpos. bald mit dem Dativ bald mit dem Accus. Der Dativ wird erfodert wenn die Person, welche sich versteckt, oder der Gegenstand, welcher versteckt wird, schon an dem Orte, wo die Handlung des Versteckens vorgeht, sich wirklich befindet; so heißt z. B. ich verstecke mich in der Stube so viel als: ich — in der Stube mich befindend — verstecke mich daselbst. Wird aber der Raum innerhalb eines Ortes genannt, wohin man sich versteckt, so steht jener allemal im Accusativ; z. B. ich verstecke mich in der Stube — hinter den Ofen, hinter die Thür, denn ich befand mich noch nicht hinter der Thür ꝛc., sondern machte sie erst zum Ziel meiner Bewegung. S. auch Stecken.

*Verstehen, ich verstehe mich recht gern dazu; ich habe ihn, seine Rede, seine Zeichen nicht verstanden; du verstehst keinen Spaß; er gab es mir nicht undeutlich zu verstehen; ich verstehe mich schon mit ihm; du verstehst dich gut auf das Wahrsagen; ich verstehe mich auf diese Sache nicht.

*Versteigen, du versteigst dich zu hoch, zu weit (übernimmst etwas, was über deine Kräfte hinausgeht).

Versteigern, ein Haus an den Meistbietenden; ich werde meine Bücher versteigern.

Verstellen, die Krankheit hat dich, ihn, sie verstellt (besser: entstellt); du weißt dich gut zu verstellen; ich kann mich nicht verstellen.

Verstimmen, er hat mir das Klavier verstimmt; dieser Vorfall hat mich ganz verstimmt.

Verstocken, er hat sein Herz verstockt; die Kleider sind in der feuchten Kammer verstockt.

Verstopfen, ich habe mir, ihm, ihr die Ohren mit Baumwolle verstopft; harte Speisen verstopfen den Leib.
*Verstoßen, er verstößt gegen die gute Lebensart; er hat mich, seinen Sohn, verstoßen.
Verstreichen, die Zeit verstreicht mir, ihm, ihr schnell.
Verstreuen, ich habe alle Gerste, alles Stroh verstreut.
Verstricken, ich habe mich, du hast dich da in einen gefährlichen Handel verstrickt.
Verstudiren, er hat sein ganzes Vermögen verstudirt (nur im gemeinen Leben üblich).
Verstümmeln, sie haben die Kriegsgefangenen verstümmelt; er verstümmelt mir meinen Namen.
Verstutzen, einem Pferde die Ohren.
Versuchen, versuche einmal den Wein; er hat mich versuchen (verführen) wollen; ich habe mir in der Welt etwas versucht.
Versündigen, ich versündigte mich; versündige dich nicht an mir, an deinem Nächsten.
Versüßen, er hat mir, dir, ihm, meine Mühe sehr versüßt; du hast den Kaffee versüßt.
Vertändeln, Zeit und Geld.
Vertanzen, sie hat den ganzen Abend vertanzt.
Vertauschen, wollen wir unsere Waaren gegen andere, oder mit andern.
Vertheidigen, wollte er dich, ihn, sie; ich habe mich vor Gericht vertheidigt.
Vertheilen, Holz, Geld unter die Armen, Lohn an die Arbeiter.
Vertheuern, der Krieg vertheuert die Lebensmittel.
*Verthun, der Mensch verthut viel Geld.
Vertiefen, ich vertiefe mich in eine Sache, in meine Arbeit.
Vertilgen, will ich alle Raupen in meinem Garten.
*Vertragen, vertragen Sie mir, ihm nicht das Geld (eine kaufmännische Redensart); er kann Hitze und Kälte vertragen (besser ertragen); ich habe mich, du hast dich schon wieder mit ihm vertragen.
Vertrauen, 1) mit dem Dativ der Person, von welcher man Gutes erwartet: ich vertraue dir, ihr, ihm; vertraue doch mir, deinem Freunde; ich vertraue ihr, ihm ein großes Geheimniß; 2) mit der Präposition auf: er vertraut auf mich, dich, ihn, sie.
Verträumen, sein Leben, seine Zeit.
*Vertreiben, er vertrieb seine besten Unterthanen; die Sonne vertrieb den Nebel; er vertrieb mich, ihn von diesem Posten; ich habe mir die Grillen, die Zeit vertrieben.

Vertreten, er vertrat mir, dir, ihm, ihr den Weg; du kannst mich, meine Stelle vertreten; ich werde dich bei ihm vertreten.

*Vertrinken, ich wollte mir die Grillen vertrinken; vertrinke dir die Sorgen.

Vertrödeln, er hat seine Bücher vertrödelt; du vertrödelst die Zeit.

Vertrösten, er hat mich, ihn, sie auf den heutigen Tag vertröstet, auf die folgende Woche.

Vertuschen, er wollte seine Schandthat zu vertuschen (verheimlichen) suchen.

Verübeln, ich verübele es dir, ihm nicht; er verübelt es mir.

Verüben, er hat einen Mord, einen Diebstahl verübt.

Verunehren, er hat diesen heiligen Ort verunehrt.

Veruneinigen, ich hätte mich, du hättest dich nicht mit ihm veruneinigen sollen.

Verunglimpfen, sollst du ihn, sie nicht.

Verunheiligen, }
Verunreinigen, } etwas, eine Sache, einen Tempel.
Verunstalten, }

Veruntreuen, er hat mir, dir, ihm, ihr, seinem Herrn etwas veruntreut.

Verursachen, sie hat mir, dir, ihm, ihr Schaden, Verdruß verursacht; das verursacht mir wieder neue Kosten.

Verurtheilen, der Richter hat dich, ihn, sie zur ewigen Gefangenschaft verurtheilt.

Vervollkommnen, will ich mich, sollst du dich immer mehr und mehr, in der deutschen Sprache.

Verwahren, er soll mir, dir, ihr das Geld verwahren; ich habe ihm seine Kleidung verwahrt; verwahre die Wolle vor den Motten; ich habe mich, ihn, sie gut vor der Kälte verwahrt.

Verwahrlosen, die Amme hat mich, dich, ihn, sie, das Kind sehr verwahrloset.

Verwalten, sie verwaltet das Hauswesen; er hat sein Amt mit Treue verwaltet.

Verwandeln, Jupiter verwandelte sich in einen Stier; er verwandelt seinen Verdruß in tiefe Traurigkeit.

Verwandt, ist er mit mir; ich bin dir, ihm, ihr verwandt.

Verwandte, die, nicht Verwandtinn, so wie die Geliebte, nicht Geliebtinn.

Verwechseln, ich habe Silbergeld verwechselt; er hat die Zeitlichkeit mit der Ewigkeit verwechselt; ich habe dich,

ihn, sie, er hat mich mit einem andern gleiches Namens verwechselt.

Verwehen, der Wind verwehet das Laub der Bäume, wie er einst meinen Staub verwehen wird.

Verwehren, sie verwehrten mir, dir, ihm, dem Feinde den Uebergang über den Fluß; es wurde ihm verwehrt, mit irgend einem zu sprechen.

Verweigern, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen seine Hülfe verweigert.

Verweilen, ich verweile mich, du verweilst dich bei Nebensachen; wir haben uns nicht lange in der Gesellschaft verweilt.

Verweinen, sie hat ihr halbes Leben, ihren Schmerz verweint.

*Verweisen, man verwies mich, dich, ihn an den Richter; der König verwies ihn, sie des Landes; ich habe dir, ihm, ihr die Unachtsamkeit verwiesen (Pers. u. S.).

*Verwenden, er verwandte kein Auge von mir; ich habe vielen Fleiß auf die Schrift verwendet (verwandt); ich habe mich bei ihm für meinen Freund verwandt; verwende dich bei ihm für mich (S. wenden).

*Verwerfen, ich habe seinen Rath verworfen.

Verwickeln, ich verwickelte mich in dem Netze, d. h. in dem Netze mich befindend, verwickelte ich mich; aber: ich habe mich in Händel, in einen Prozeß, in eine unangenehme Sache verwickelt, heißt: ich bin so hineingerathen, daß ich mich nicht wieder herauszufinden weiß.

Verwilligen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem eine Sache (besser: bewilligen).

*Verwinden, den Verlust werde ich zeitlebens nicht verwinden.

Verwirken, er hat das Leben verwirkt.

Verwirren, ich verwirre, du verwirrest, er verwirret; ich verwirrte; das Particip. reg. und unreg. je nachdem es thätig oder unthätig gebraucht wird, also: verwirrt und verworren; er hat mich, ihn, sie durch sein vieles Reden ganz verwirrt; du verwirrst dich in dieser Berechnung; verwirre mir den Zwirn nicht; es liegt alles verworren durch einander.

Verwöhnen, das Glück hat dich, ihn, sie verwöhnt; die Mütter sollten ihre Töchter nicht verwöhnen.

Verwunden, er hat mich, dich, ihn im Gesichte, an dem Arme verwundet; sie verwundete mir, ihm das Herz.

Verwundern, sein Kaltsinn bei dieser Sache verwundert mich sehr; ich verwundere mich über ihn, über sein Benehmen; auch (obwohl nur selten und nur in der höheren

Schreibart) mit dem Genitiv: viele verwunderten sich seiner Lehre.

Verwunderung, die, ich konnte meine Verwunderung über ihn nicht zurückhalten.

Verwünschen, fast möchte ich die ganze Reise verwünschen; ich verwünsche mich selbst dich, ihn, sie.

Verwünschung, die, er brach in Verwünschungen über sie aus.

Verwürzen, sie hat mir die Speisen verwürzt.

Verwüsten, ein Land, eine Gegend; das Erdbeben hat die ganze Stadt verwüstet.

Verzagen, an einer Sache; ich verzage an meinen Kräften, an meinem Leben.

Verzählen, (falsch zählen), ich habe mich, du hast dich verzählt.

Verzärteln, die Mutter hat mich, dich, ihn, sie verzärtelt.

Verzäunen, einen Weg, einen Garten.

Verzehren, sein Hab und Gut; der Rost verzehrt das Eisen; der Gram verzehrt mich, dich, ihn, sie ganz.

Verzeichnen, ich habe mich verzeichnet (im Zeichnen mich geirrt); er hat alle Waaren genau verzeichnet (stückweise niedergeschrieben.)

*Verzeihen, mit dem Dativ der Person und dem Accus. der Sache: ich verzeihe, verzieh dir, ihr diesen Fehler; ich habe ihm seine Unvorsichtigkeit schon verziehen, wie er mir verziehen hat.

Verzerren, sollst du nicht dein Gesicht.

Verzichten und Verzicht leisten, auf eine Sache, auf einen Vortheil, auf sein Recht.

*Verziehen, sie verzieht ihr Gesicht, ihre Mienen, den Mund.

Verzieren, ein Kleid, ein Zimmer.

Verzinsen, ich muß dir, ihm, ihr ein großes Kapital verzinsen.

Verzögern, er verzögert die Sache (zieht sie in die Länge).

Verzollen, ausländische Waaren.

Verzuckern, eine Speise.

Verzweifeln, man verzweifelt an deiner, seiner Besserung.

Vexiren, (necken, beunruhigen), die Sache hat mich, dich ihn, sie sehr vexirt; ich lasse mich nicht vexiren.

Viel, viele Menschen, viele Vorzüge.

Anm. 1) In manchen Fällen steht das mit viel verbundene Hauptwort im Genitiv: es giebt der Wege viel; unser sind viel; viel Volks; viel Wesens, viel Redens von einer Sache machen.

Anm. 2) Oft wird es als indeclinabel gebraucht, oder es

wird die Endsylbe (e, er, es) verbissen: z. B. viel Freude, viel Reichthum, viel Geld, besonders wenn es vor einem Adjektiv steht, z. B. viel blankes Geld. —

Viereckig, ein viereckiger Thurm.
Viertheilen, man hat ihn geviertheilt.
Vigiliren, auf eine Sache, auf mich, dich, ihn, sie.
Visiren, auf etwas (zielen).
Visitiren, mir, dir, ihm, ihr, einem die Taschen; man hatte befohlen, mich, dich, ihn genau zu visitiren (untersuchen).
Voll, mit von: voll von Menschen; oder mit dem Genitiv: voll Weins; voll Ungeziefers; voll Silbers und Goldes; voll der Begeisterung. Im gemeinen Leben fällt gewöhnlich die Biegung des Hauptworts weg: ein Glas voll Wasser. Auch pflegt man im gemeinen Leben, wenn das Merkmal des Genitivs fehlt, die Sylbe er an das voll zu hängen, z. B. voller Irrthümer; er ist voller Schlaf. In der edlern Schreibart enthält man sich dieser Wendung.
*Vollbringen, eine Reise, ein Geschäft.
Vollenden, ich habe die Arbeit vollendet.
Vollführen, er hat den Befehl vollführt.
Vollstrecken, } den Willen, den Befehl eines Menschen;
*Vollziehen, } die Heirath ist gestern vollzogen.
Von, eine Präposition, welche allemal den Dativ regiert: von mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem, der, denen, jenem, jener ꝛc.; von dem Berge, von dem Pferde; von meiner Kindheit; von Haus zu Haus; er kommt von seinem Vater; ich bin ein Freund von ihm.

Anm. In den so verschieden gebrauchten Ausdrücken: von neuem, von frischem, von weitem oder: vom neuen, vom frischen, vom weiten, oder endlich: von neuen, von frischen, von weiten, — möchte die letztere Form (von neuen ꝛc.) den beiden ersten vorzuziehen seyn. Es ist nämlich wahrscheinlich, daß das Wort Ding ausgelassen ist, und so würde also von neuen der Plural seyn. In der Redensart von weiten könnte Orten verschwiegen seyn. Ueblicher aber ist von neuem, frischem, ꝛc. und es scheint wohl, daß diese Form die Stelle eines Substantivs vertreten soll.

Vor, eine Präposition, welche den Dativ und Accusativ regiert.

1) Den Dativ: vor mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem, der, jenem, jener ꝛc., wenn sie ein eher seyn anzeigt als ein anderes Ding, sowohl der Zeit als dem Orte nach:

a) der Zeit nach: diese Ehre ist vor mir noch keinem wiederfahren; er kommt vor der Zeit; die Tage vor dem Feste; ich bin lange vor dir da gewesen;

b) dem Orte nach, wenn ein Ding sich im Stande der Ruhe befindet: er steht vor mir; er wohnt vor dem Thore; er fiel vor ihm nieder; sein Bild schwebt mir immer vor den Augen; vor dem Thore spazieren gehen, d. h. vor dem Thore sich schon befinden und da spazieren gehen; aber vor das Thor gehen, heißt: sich gehend dahin begeben; lassen Sie das vor der Hand genug seyn;

In weiterer und figürlicher Bedeutung bezeichnet es:

α. eine Gegenwart: ich schäme mich vor mir selbst er kann vor mir nicht bestehen; er demüthigte sich vor ihm; er hat es vor meinen Augen gethan; er verstummte vor mir; ich nahm den Hut vor ihm ab; er hat Achtung vor ihm;

β. ein Bestreben, die Gegenwart eines andern Dinges zu vermeiden, wo es mit allen den Zeitwörtern gebraucht wird, welche ein fliehen, verbergen bewahren, schützen, erschrecken, zittern rc. bezeichnen: er flieht vor ihm; vor dem Feinde; ich verbarg mich vor ihm; er verschließt vor mir sein Herz; ich habe kein Geheimniß vor ihr; vor mir hat er Ruhe; der Mantel schützt dich vor der Kälte; behüte dich der Himmel vor Zank und Streit; ich erschrecke vor ihm; er fürchtet sich vor Gespenstern;

γ. eine wirkende Ursach, wie das latein. prae, z. B. vor Hunger sterben: vor großer Angst sich nicht zu lassen wissen; vor Freude weinen; vor Schmerzen nicht schlafen können; vor Alter sterben; vor Geschäften nicht zu sich selbst kommen;

δ. einen Vorzug: der Fürst läßt Gnade vor Recht ergehen (d. h. er giebt der Gnade den Vorzug vor dem Rechte; doch ließe sich auch, wie Mehrere schreiben, das für Recht vertheidigen, indem es den Begriff von anstatt haben kann); er hat viel vor ihm voraus; vor allen Dingen; wir fehlen alle, nur einer vor dem andern.

2) Den Accus.: vor mich, dich, ihn, sie, den, die, das, jenen, jene, jenes rc, regiert diese Präposition, wenn sie eine Bewegung oder Richtung nach dem vordern Theile eines Dinges zu bezeichnet, im Gegensatze des hinter: er wurde vor den Richter geführt; die

Perlen vor die Säue werfen; ich stellte ihn vor die Thüre; er spannt die Pferde vor den Wagen; er soll mir nicht mehr vor die Augen kommen; ich ging vor das Thor; einen vor den Kopf stoßen; einen vor Gericht fodern; er spricht, sieht, starrt vor sich hin; ich sprach vor mich hin. (S. auch das Wörtchen Für).

Vorarbeiten, seine Arbeit war nicht schwer, denn es ist ihm von andern schon vorgearbeitet worden; er hat dir vorgearbeitet.

Vorbauen, einer Gefahr; ich habe ihm, dem Dinge, schon vorgebaut.

*Vorbehalten, diese Arbeit werde ich mir auf Morgen vorbehalten; behalte dir dein Recht vor.

Vorbereiten, muß ich mich, dich, sie dazu; ich habe ihn schon auf ihre Ankunft vorbereitet; ich bereite mich auf meine Lehrstunden vor.

*Vorbescheiden, der Richter hat mich, ihn, sie, die Zeugen vorbeschieden.

Vorbeten, ich habe dir, ihm, ihr das Vaterunser vorgebätet.

Vorbeugen, einem Uebel, dieser Krankheit kannst du vorbeugen.

Vorbei, er geht, läuft, reitet, fährt vor mir, dir, Ihnen vorbei; mit ihm ist es vorbei.

Anm. Dasjenige Ding, neben welchem die Bewegung hingerichtet ist, und von welchem sie sich zugleich entfernt, bekommt das Vorwort bei noch einmal, z. B. er ging bei dem Hause vorbei. Man setzt dafür auch das Wörtchen vor mit dem Dativ, wenn nämlich der Begriff des Vordertheils oder der Gegenwart näher bezeichnet werden soll; z. B. er ging vor mir vorbei; ich ritt vor dem Hause vorbei. — In einigen figürlichen Ausdrücken aber, wo sich ein Nebenbegriff mit einschleicht, steht die Sache mit Verschweigung der Präposition im Accus., so daß vorbei die Gestalt einer Präpositiou bekommt. So wird z. B. der Satz: er ging bei mir vorbei, im eigentlichen Verstande gebraucht; aber: einen vorbeigehen, heißt: ihn nicht besuchen, oder ihn übergehen: man muß daher sagen: gehen sie mich, unser Haus, nicht vorbei; er ging die erste Behörde vorbei u. s. w.

*Vorbeigehen, s. die Anmerkung unter Vorbei.

*Vorbinden, du solltest dir ein Tuch vorbinden; binde mir, dir, ihm, ihr eine Schürze vor.

*Vorblasen, er hat mir, dir, ihm, ihr ein Stück vorgeblasen.

*Vorbringen, er brachte lauter kahle Entschuldigungen vor; ich brachte ihm, dem Richter meine Klage vor.
Vorbuchstabiren, will ich dir, ihm, ihr das Wort.
Voreilen, einem, mir, dir, ihm, ihr.
*Vorenthalten, will ich dir, ihm seinen Lohn nicht.
*Vorfahren, ein Knecht möchte gern dem andern vorfahren; er fuhr mir, dir, ihm vor; er befahl, den Wagen vorfahren zu lassen; laß mich vorfahren.
*Vorfinden, ich habe viele Geschäfte vorgefunden.
Vorführen, ich ließ mir, dir, ihm den Dieb vorführen.
Vorgaukeln, er gaukelt mir, dir, ihm etwas vor.
*Vorgeben, ich habe dir, ihm, zwölf vorgegeben (ein Ausdruck im Billardspiele); er giebt eine Krankheit vor (entschuldigt sich mit Krankheit).
*Vorgehen, solltest du mir, ihm, ihr mit gutem Beispiele; die Pflicht muß dem Vergnügen vorgehen.
*Vorgreifen, will ich dir, ihm, ihr nicht in seinem Urtheile; er muß mir nicht vorgreifen.
Vorhaben, ich habe ihn derb vorgehabt (ihm einen Verweis gegeben); er hat eine große Reise vor.
*Vorhalten, ich hielt ihm sein Unrecht vor; halte mir, dir, ihr den Spiegel vor.
*Vorhangen, der Felsen hängt vor; die untere Decke hing vor.
Vorhängen, ich werde mir, dir, ihm, ihr eine Decke vorhängen (vor das Fenster).
Vorheucheln, mir, dir, ihm, ihr, einem etwas.
Vorjagen, er zerbrach den Wagen, da er mir, dir, ihm, ihr vorjagen wollte.
Vorkauen, der Mensch ist so einfältig, daß man ihm alles vorkauen muß.
Vorkehren, ich werde alle Anstalten vorkehren.
Vorkleben, Papier vor das Fenster.
*Vorkommen, er ißt alles, was ihm vorkommt; er kommt mir, dir, ihm, ihr sehr bekannt vor; er ist seinem Bruder durch Fleiß vorgekommen.
Vorladen, die Gläubiger vor das Gericht, vor mich, ihn.
Vorlallen, mir, dir, ihm, ihr, einem etwas.
Vorlangen, das Tuch aus dem Kasten (besser hervorlangen).
*Vorlassen, er hat mich, dich, ihn, sie vorgelassen.
*Vorlaufen, einer läuft dem andern, mir, dir, ihm vor.
Vorlegen, ein Schloß vor die Thür; er legte mir, ihm Braten vor; ich lege dir, ihm, ihr, ihnen eine Frage vor.
*Vorlesen, sollte er mir, dir, ihm, ihr, ihnen den Brief.

Vorleuchten, mir, ihm, ihr, ihnen, einem mit gutem Beispiele, mit seinen Tugenden.
Vorlieb, (nicht verlieb oder gar verliebt): nimm so vorlieb; wenn Sie mit mir vorlieb nehmen wollen.
*Vorlügen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem etwas.
Vormachen, ich werde eine Thür vormachen lassen; ich habe es dir, ihm, ihr mehr als zehnmal vorgemacht; mache mir, dir das Tuch vor.
Vormahlen, mir, dir, ihm, ihr; er hat seinem Kinde die Buchstaben vorgemahlt.
*Vormessen, es sind drei Ellen, ich habe sie mir, dir, ihm vormessen lassen.
*Vornehmen, nimm doch die Serviette vor; ich werde ihn, den Menschen noch heute vornehmen (mit ihm sprechen); ich hatte mir vorgenommen, eine Reise zu machen; du mußt es dir nur vornehmen.
Vorrechnen, mir, dir, ihm, einem ein Exempel; ich will dir meine Ausgaben vorrechnen.
Vorreden, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen viel von seiner Wirthschaft vorgeredet.
*Vorreiten, er reitet mir, dem Könige vor; ich werde dir, ihm, ihr, ihnen selbst das Pferd vorreiten.
*Vorrennen, einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen. (S. Rennen).
Vorrücken, du kannst den Tisch etwas vorrücken; es ist nicht fein, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem die genossenen Wohlthaten vorzurücken.
*Vorrufen, einen, mich, dich, ihn, sie.
Vorsagen, er sagte mir, dir, ihm, ihr allerlei Süßigkeiten vor.
*Vorschieben, den Riegel (vor die Thür); schiebe mir, dir, ihm, ihr den Kasten vor,
*Vorschießen, ich habe dir, ihm, ihr zwanzig Thaler vorgeschossen; schieße mir Geld vor.
*Vorschlagen, ich werde einen Nagel vorschlagen; er hat mir, dir, ihm, ihr ein Mittel wider das Fieber vorgeschlagen; ich habe dich, ihn zu dieser Bedienung vorgeschlagen.
*Vorschneiden, einen Braten; schneide ihm, ihr, dem Kinde das Fleisch vor.
*Vorschreiben, ich habe ihm die Buchstaben vorgeschrieben; er wollte mir, dir, ihm, ihr vorschreiben, was zu thun sey.
*Vorschreien, er schreit allen Andern, mir, dir, ihm, ihr, ihnen vor.
Vorschütten, den Hühnern Gerste.

Vorschützen, er schützte eine Krankheit vor.
Vorschwatzen, er hat mir, dir, ihm, ihr von diesem und jenem vorgeschwatzt.
Vorschweben, mir, dir, ihm, ihr schwebt so etwas vor.
*Vorsehen, ich habe mich bei ihm schon vorgesehen; siehe dich selbst vor.
Vorsehung, die, nicht Fürsehung.
Vorsetzen, eine Thür (vor eine Oeffnung); er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen Wasser und Brod vorgesetzt; ich habe es mir fest vorgesetzt.
*Vorsingen, seine Tochter hat mir, dir, ihm eine Arie vorgesungen.
Vorspannen, die Pferde (vor den Wagen); ich möchte mich nicht vor den Wagen vorspannen.
Vorspiegeln, er hat mir, dir, ihm, ihr leere Hoffnungen vorgespiegelt.
Vorspielen, soll er mir, dir, ihm, ihr ein Stück.
*Vorsprechen, ich werde dir, ihm, ihr das Wort vorsprechen; möchte er doch auf der Durchreise bei mir vorsprechen!
*Vorspringen, er ist mir, dir, ihm, ihr vorgesprungen.
Vorstecken, will ich mir, dir ein Tuch.
*Vorstehen, er steht dem Hause, seinem Amte, seinen Geschäften gut vor; der Thurm steht vor der Kirche um zwei Fuß vor.
Vorstellen, kann ich mir ihn noch recht lebhaft; ich habe dich, ihn, sie dem Minister vorgestellt; der Schauspieler stellt auf der Bühne den König vor; ich stellte mir, du stelltest dir die Sache ganz anders vor.
Vorstopfen, etwas vor eine Oeffnung.
Vorstrecken, wollte er mir, dir, ihm, ihr, ihnen hundert Thaler.
Vortanzen, der Tanzmeister tanzt seinen Schülern vor.
Vortheilen, das kann mir, dir, ihm nicht vortheilen,
Vortheilhaft, ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen dieser Umstand.
*Vortragen, er hat mir, ihm die Sache sehr deutlich vorgetragen.
*Vortreiben, ich ließ mir, dir, ihm, ihr das Vieh vortreiben.
*Vortreten, wollte er mir, dir, ihm, ihr, ihnen.
Vorüber, gehen, fahren, reiten: vor einem, vor mir, dir, ihm, ihr.
Vorweinen, sie hat mir, ihm, ihr wieder viel vorgeweint.
*Vorweisen, ich kann dir, ihm, ihr mein Zeugniß vorweisen.

*Vorwenden, er wandte eine Unpäßlichkeit vor (S. Wenden).
*Vorwerfen, sie wirft den Hühnern das Futter vor; er wollte mir, dir mein (dein) Unglück, meine (deine) Armuth vorwerfen.
Vorwimmern, } einem, mir, dir, ihm, ihr etwas.
Vorwinseln, }
Vorzählen, ich habe dir, ihm, ihr das Geld Stück für Stück vorgezählt.
Vorzeichnen, mir, dir, ihm, ihr, einem ein Gebäude.
Vorzeigen, will ich dir, ihm, ihr, ihnen den Brief.
*Vorziehen, er zieht den Vorhang vor; ich ziehe ihn seinem Bruder weit vor; er zog das Wohl des Staats seinem Vortheile vor; du ziehst ihn mir vor; ziehe mich ihm vor.

W.

Wachen, über jemandes Tugend; wache über dich, ihn, sie, denn über mich brauchst du es nicht.
*Wachsen, ich wachse, du wächsest, er wächset; ich wuchs; gewachsen; mit dem Hülfsworte seyn: er ist in die Höhe, in die Breite, in die Länge gewachsen.
Wackeln, die Zähne wackeln dir, ihm, ihr schon.
Waffnen, muß ich mich, sollst du dich gegen ihn.
Wagen, sein Geld im Spiele; er wagte sich mitten unter die Feinde; ich wage mich, du wagst dich in diese Gefahr; ich wage mein Leben an deine Befreiung (setze es daran).
Wägen, Imperf. ich wog, Partic. gewogen, Imperat. wäge: ich habe die Wolle, den Zucker, das Fleisch gewogen; er wägt die Verdienste seiner Ahnen; die Wolle auf der Wage wägen.

Anm. So wird dies Wort gewöhnlich behandelt. Es ist aber ein regelmäßiges thätiges Zeitwort, welches heißt, durch die Wage das Gleichgewicht bestimmen, und sollte daher so abgeändert werden: ich wägte, gewägt. Anders ist es mit Wiegen, d. i. das Gewicht eines Körpers angeben. S. Wiegen.

Wählen, mich, dich, ihn, sie, einen zum Könige; man hat einen neuen Papst gewählt; ich wählte mir ihn zum Freunde; wähle dir selbst eins von den Stücken.
Währen, es währt mir zu lange.
Während, während des Krieges, des Sommers. — Die

Zusammenziehung mit dem darauf folgenden Artikel: wäh- render Mahlzeit, währendes Krieges, ist fehlerhaft; es muß heißen: während der Mahlzeit u. s. w.

*Wahrnehmen, ich habe an ihm eine gewisse Traurigkeit wahrgenommen; er nahm mich, dich, ihn, sie in der Ferne wahr; auch mit dem Genitiv der Sache: ich nahm des Steins nicht wahr, der mir vor den Füßen lag.

Wahrsagen, im Partic. gewahrsagt: die Person, welcher man wahrsaget, steht im Dativ: sie wollte mir, dir, ihm, ihr, dem Manne wahrsagen; die Sache im Accusat. eine reiche Heirath.

Wahrscheinlich, ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen diese Sache.

Walken, Strümpfe. In der niedrigen Sprechart heißt: einen walken, so viel als: einen ausprügeln.

Wallen, mir, dir, ihm, ihr wallet das Blut in den Adern; ihr Haar wallet in goldnen Locken.

Wälzen, ich hätte mich vor Lachen wälzen mögen; die Kinder wälzen sich im Grase.

Wann, ist ein Adverbium der Zeit, und unterscheidet sich von der Conjunktion wenn dadurch, daß jenes nur von der Zeit, dieses von einer Bedingung gebraucht wird. Ersteres steht in Verbindung mit dann, letzteres mit denn. Wir sagen daher nicht: wenn wird dein Vater kommen? sondern: wann wird ꝛc. ꝛc.; aber: wenn mein Vater kommt, so werde ich ihn fragen, — weil hier eine Bedingung eintritt. S. auch dann.

Anm. Dieser Unterschied bleibt häufig unbeachtet, ist aber doch in dem neuern Sprachgebrauch, der für uns verbindende Kraft hat, gegründet, und findet sich auch in andern Sprachen.

Wapnen, Abraham wapnete seine Knechte; wapne dich.

Wärmen, eine Speise; ich wärmte mich am Ofen; wärme dich; ich habe mir die Hände gewärmt.

Warnen, ich habe dich, ihn, sie vor diesem Menschen, vor dieser Gefahr oft gewarnt; er warnte mich noch davor (nicht dafür).

Warten, laß mich, ihn nicht lange warten; ich habe auf dich gewartet; schon lange warte ich Deiner; in der Bedeutung von pflegen: seines Amtes warten; sie hat mich, dich, ihn, sie, und: meiner, deiner, seiner in der Krankheit gepflegt und gewartet. Der Genitiv gehört der edlern Schreibart.

*Waschen, ich wasche, du wäschest, er wäschet; ich wusch; gewaschen: ich wusch mich eben; ich habe mir, ihm, die Hände gewaschen; er wird dir den Kopf waschen.

Wässern, der Mund wässert ihm nach den Kirschen; der Nil wässert Aegypten; sie hat die Häringe gewässert.

Weben, der Weber webt mir Strümpfe.

Wechseln, ich ließ mir einen Dukaten wechseln; Reinliche wechseln öfters die Wäsche.

Wecken, das Mädchen hat mich, dich, ihn, sie heute schon früh geweckt.

Weg, ein Adverb., er ist darüber, über die Anfangsgründe weg.

*Wegbeißen, ein Hund hat den andern weggebissen.

Wegbeizen, will er mir eine Warze vom Finger.

Wegblasen, den Staub von den Büchern.

*Wegbringen, konnte er nicht alle Sachen, mich, dich, ihn, sie.

Wegdrängen, lasse ich mich, dich, ihn, sie nicht.

Wegen, eine Präposition, welche jederzeit den Genitiv erfodert, und sowohl vor als hinter dem Hauptworte stehen kann: er ist wegen seines Sohnes besorgt; meines Vaters wegen habe ich es gethan; seiner Sache wegen.

Anm. 1) Es ist eine oberdeutsche Wortfügung, wenn diese Präposition von Einigen mit dem Dativ verbunden wird; eben so fehlerhaft ist es, wenn man ihr noch ein um oder von vorsetzt, und sagt: um dieser Ursache wegen, welches heißen müßte: um dieser Ursache willen: oder wenn man sagt: von wegen des Umstandes. Im Kanzley-Styl ist noch der fehlerhafte Ausdruck: von Rechts wegen üblich, der sich aber als Kunstausdruck wohl noch ferner erhalten wird.

Anm. 2) Soll die Präposition wegen mit einem persönlichen Pronomen verbunden werden, so fließt sie mit dem Genitiv desselben in ein Wort zusammen, jedoch wird des Wohllauts wegen noch ein t dazwischen geschoben: meinetwegen, seinetwegen, deinetwegen, unsertwegen, euretwegen, ihretwegen. In der niedrigen Sprechart sind noch die Ausdrücke: sage es ihm, oder grüße ihn von meinetwegen, üblich. Wenn aber wegen mit dem Genitiv einiger andern Pronomina zusammen gezogen wird, so fällt das t weg, und der Genitiv selbst wird verkürzt: deßwegen, weßwegen; in der gemeinen Sprechart hört man noch: dessentwegen, wessentwegen.

*Wegfahren, den Schutt vom Hofe; man wird ihn heute wegfahren; er fuhr mir, wie der Wind, unter dem Arme weg.

*Wegfangen, er hat mir meine schönsten Tauben weggefangen.

Wegfischen, das Mädchen soll er mir gewiß nicht weg-

fischen (ein im vertraulichen Umgange gewöhnlicher Ausdruck).

*Wegfliegen, der Vogel ist mir weggeflogen.

*Wegfressen, die Vögel haben mir, dir, alle Kirschen weggefressen.

Wegführen, mich, dich, ihn, sie, einen bei der Hand.

Weggabeln, ein nur im gemeinen Leben üblicher Ausdruck: er hat ihm seine Braut weggegabelt.

*Weggeben, ich habe heute meinen ganzen Vorrath weggegeben; ich gebe sie, ihn weg.

*Weggießen, das Wasser; er soll den Essig nicht weggießen.

*Weghaben, etwas; da hast du eine Ohrfeige weg; ich darf ihn nur sehen, so habe ich den ganzen Menschen weg.

Weghängen, sollst du deine Kleider.

*Weghalten, halte die Hand weg.

Weghaschen, er hat mir, dir, ihm das Mädchen richtig weggehascht.

*Weghauen, einen Ast; mir, dir, ihm, einem die Hand weghauen. (S. Hauen).

*Wegheben, hebe dich weg von mir; er sollte mir den Kasten wegheben.

Wegholen, man hat ihn, sie ganz in der Stille weggeholt.

Wegjagen, sie hat ihn, sie, ihren Bedienten weggejagt.

Wegkapern, sie hat ihm richtig den Brief weggekapert.

Wegkaufen, mir, dir, ihm, ihr, einem andern etwas.

Wegkehren, sollst du mir den Schutt.

*Wegkommen, mir, ihm, ihr sind acht Groschen weggekommen; mein Hund ist mir weggekommen.

*Weglassen, einen Freund läßt man so bald nicht weg; ich habe eine anstößige Stelle in diesem Aufsatze weggelassen.

*Weglaufen, es ist mir, dir, ihm ein Pferd weggelaufen; sein Bedienter ist ihm weggelaufen.

Weglegen, sollst du deine Kleidung.

Weglocken, sie haben mich, dich, ihn durch tausend Vorspielungen von hier weggelockt.

Wegmachen, ich machte mich noch zeitig genug weg.

*Wegnehmen, einem eine Sache; das nimmt mir, dir, ihm, ihr viel Zeit weg.

Wegpacken, solltest du deine Wäsche; du sollst dich wegpacken.

Wegpeitschen,
Wegpraecisiren,
Wegprügeln,
Wegradiren,
Wegraffen,
Wegrauben,
Wegräumen,
*Wegreiben,
*Wegreißen,
Wegrollen,
*Wegrufen,
} Alle mit dem Accus. der Sache; etwas, mich, dich, ihn, sie rc. und dem Dativ der Person: mir, dir, ihm, ihr,

Wegsägen, einen Ast.

Wegschaffen, die Bettler von den Straßen.

Wegschaufeln, das Unkraut in den Steigen.

*Wegscheren, den Schafen die Wolle; schere dich weg.

Wegschenken,
Wegscheuchen,
Wegschicken,
*Wegschieben,
*Wegschießen,
*Wegschlagen,
} Alle mit dem Accus. der Sache: etwas mich, dich, ihn, sie rc. und dem Dativ der Person.

*Wegschleichen, wollte ich mich aus der Gesellschaft.

Wegschleppen, er schleppte ihn, sie weg; mir, dir, ihm einem etwas wegschleppen.

*Wegschmeißen,
*Wegschneiden,
Wegschütten,
*Wegsenden,
Wegsetzen,
Wegspühlen,
Wegstecken,
} Alle mit dem Accus. der Sache: etwas einen, eine rc. und dem Dativ der Person.

Wegstehlen, mir, dir, ihm, ihr, einem etwas.

*Wegsterben, alle seine Freunde sind ihm weggestorben.

*Wegstoßen,
*Wegstreichen,
*Wegthun,
*Wegtragen,
*Wegtreiben,
Wegwälzen,
*Wegwaschen,
*Wegwehen,
*Wegweisen,
} Alle mit dem Accus. der Sache; etwas einen, eine rc., und dem Dativ der Person.

*Wegwenden, ich wandte mich weg von ihm.

*Wegwerfen,
Wegwischen,
Wegwünschen,
Wegzaubern,
*Wegziehen, } Alle mit dem Accus. der Sache: etwas, einen, eine rc. und dem Dativ der Person.

Wehe, es thut mir wehe; wehe dir, ihr, ihm!

Wehen, der Wind hat allen Schnee auf einen Haufen geweht.

Wehklagen, die Mutter wehklagt über ihre ungerathene Tochter.

Wehren, ich wehre dir, ihm nicht zu reden; ich muß mich meiner Haut wehren; wehre dich doch.

*Weichen, ich wich; gewichen; der Kleinere muß dem Größeren, mir, dir, ihm, ihr weichen.

Weiden, die Schafe weiden in dem Thale; ich weidete mich, er weidete sich, seine Augen an diesem Anblicke.

Weigern, ich weigerte mich keinen Augenblick; er weigerte sich dessen; er weigert (verweigert) mir meine Bitte.

Weihen, einen zum Bischof; ich weihe mich, mein Leben dem Vaterlande.

Weinen, über eine Sache, über ihn, sie; er weinte mir vor Betrübniß seine bitteren Thränen.

*Weisen, ich wies, gewiesen, weise: ich weise dich von mir; ich habe dir, ihm, ihr den rechten Weg gewiesen; man weiset mit den Fingern auf dich.

Weissagen, geweissagt: sie wollte mir, dir, ihm, ihr weissagen.

Weißen, ich habe meine Stube weissen lassen.

Weiß machen, einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen etwas.

*Wenden, ich wandte, gewandt (auch gewendet): er wandte den Rücken; ich weiß nicht, ob ich mich an Sie, oder wohin ich mich wenden soll; ich habe alle meine Zeit auf diese Sache gewandt; er hat viel an ihn gewandt.

Wenn, eine Partikel, die sich von wann unterscheidet. S. dieses Wort.

Werben, Soldaten; er hat um sie geworben.

*Werden, was soll aus dir werden? es wird dir dafür nichts; dies kann mir Anlaß zu großen Dingen werden; es wird ihm endlich zur Gewohnheit.

*Werfen, ich werfe, du wirfst, er wirft; ich warf, geworfen; wirf: einen Stein in das Wasser werfen; ich werfe mich, du wirfst dich ihm in die Arme; man warf ihn in das Gefängniß; er wirft einen drohenden Blick auf ihn.

Werth, seine Freundschaft ist mir viel werth; die Sache ist keinen Groschen werth; das ist der Rede, des Schreibens nicht werth.

Wetten, um hundert Thaler.
Wetzen, ein Messer auf einem Stein; einen Degen auf der Diele.
Wichsen, einen Faden; er hat mir, dir, ihm die Stiefeln gewichst.
Wichtig, ist mir, dir, ihm, ihr diese Sache.
Wickeln, Seide auf einen Knaul; ich habe die Strümpfe in ein Papier gewickelt; ich weiß nicht, wie ich mich aus dieser Sache wickeln werde.
Wider, eine Präpos. welche den Accus. allein regiert: wider mich, dich, ihn, sie, den, die, das ꝛc. ꝛc.; wider den Strom schwimmen; er rief mich wider ihn zu Hülfe; dies ist ein Mittel wider das Fieber.

Anm. 1) Die Schreibart unterscheidet die Präpos. wider von dem Adverb. wieder, indem letzteres noch ein e bekommt.

Anm. 2) Da wider die Richtung einer Bewegung gegen einen andern Körper ausdruckt, so, daß damit ein Widerstand oder eine Feindseligkeit verbunden ist: so unterscheidet es sich von gegen, welches in viel weiterer Bedeutung gebraucht wird, indem es die bloße Richtung bezeichnet; daher müssen beide im Gebrauch nicht mit einander verwechselt werden.

Widerfahren, mit seyn: es ist mir ein großes Unglück widerfahren; er läßt dir, ihm, ihr, ihnen Gerechtigkeit widerfahren.
Widerlegen, du hast mich, ihn, sie noch nicht widerlegt; er soll mir erst meine Behauptung widerlegen.
Widerlich, ist mir, ihm, ihr sein Anblick.
*Widerrathen, ich widerrathe, Partic. widerrathen: er widerräth diese Sache; ich habe es dir, ihm, ihr, ihnen, widerrathen. (S. Rathen).
*Widerrufen, Luther hat seine laut geäußerten Meinungen und Grundsätze nicht widerrufen.
Widersetzen, sich, ich habe mich, ihm, ihnen der Obrigkeit, nicht widersetzt (P. u. S.); du sollst dich nicht widersetzen.
*Widersprechen, ich widerspreche, widersprochen, mit dem Dativ der Person: er hat mir, dir, ihm, ihr unaufhörlich widersprochen.
*Widerstehen, ich widerstehe, widerstanden: ich konnte der Versuchung nicht widerstehen; die Arznei widersteht mir, dir, ihm, ihr, ihnen.
Widerstreben, ich widerstrebe, widerstrebt: einem, mir, dir, ihm widerstreben.

*Widerstreiten, ich widerstreite, widerstritten: er hat mir, meiner Meinung widerstritten.
Widmen, ich habe mich, du hast dich dem Dienste der Menschheit gewidmet; ich werde dir, ihm, ihr eine Schrift widmen (P. u. S.).
Widrig, ist mir, dir, ihm, ihr diese Speise.
Wieder, ein Adverb., welches, wie wiederum (iterum) eine Wiederholung anzeigt, und also eben so in der Bedeutung wie in der Schreibart von wider verschieden ist. S. wider
*Wiederbekommen, ich habe alles Geld, meinen Hund, habe ihn, sie wiederbekommen.
*Wiederbringen, ich werde dir, ihm, ihr, ihnen das Buch sogleich wiederbringen; ich bringe Ihnen Ihre Kinder selbst wieder (Pers. u. S.).
*Wiederfinden, er hat ihn, sie, den Schlüssel, das Geld wiedergefunden.
Wiederfordern, und Wiederfodern, kann ich mein Eigenthum.
*Wiedergeben, werde ich dir, ihm, ihr, ihnen das Tuch (P. u. S.).
*Wiederhaben, wenn sie nur erst ihre Tochter wieder hat.
Wiederhölen, ich wiederhole, wiederholte, habe wiederholt: ich will dir, ihm, ihr seine eigenen Worte wiederholen (P. u. S.). Aber
Wiederholen, ich hole wieder, holte wieder, habe wieder geholt: etwas, ein Ding, das weggekommen, ein Thier das weggelaufen war; er soll mir auf den Abend meine Kinder wiederholen; hole mir den Ball wieder.
Wiederkäuen, das Rindvieh käuet die Speisen wieder.
Wiederkaufen, ich habe den Garten wiedergekauft; kaufe dir dein Haus wieder.
*Wiedernehmen, wollte er nicht das Geld.
Wiedersagen, du kannst es ihm, ihr wiedersagen.
Wiederschaffen, ich kann dir, ihm, ihr, ihnen den Ring wiederschaffen.
Wiederschicken, ich habe dir, ihm, ihr die geliehenen zehn Thaler wiedergeschickt.
Wiederschimpfen, } schimpfst und schlägst du mich, so
*Wiederschlagen, } schimpfe und schlage ich dich wieder.
*Wiederschreiben, ich habe ihm, ihr schon wiedergeschrieben.
*Wiedersenden, er wollte mir, ihm das Buch in einigen Tagen wiedersenden (S. Senden).
Wiedersuchen, nun kannst du dir die Dose auch wiedersuchen.

Wiegen, die Waare wiegt 6 Pfund; sie wiegt das Kind in den Schlaf; er ist in allen Künsten der Verstellung gewiegt (erfahren).

Anm. Wiegen als unthätiges Zeitwort, das Gewicht eines Körpers angeben, ist unreg., also wog, gewogen. (s. Wägen). In der Bedeutung von schaukeln aber ist es thätig und regelm.

Wildbret, das, das Fleisch wilder, eßbarer Thiere. Diejenigen, welche es Wildpret schreiben, leiten es von dem lat. praeda her; indeß scheint die Sylbe Bret zu Brod (βρωτος) oder zu braten zu gehören, und Speise überhaupt oder gebratenes Fleisch zu bedeuten. Nach dieser letztern Ableitung wäre alsdann die Schreibart Wildbret die richtigere. Ganz falsch ist Wilpert, wie man zuweilen sprechen hört.
Willfahren, mit dem Dativ der Person: er willfahrt mir, dir darin; ich habe ihm, ihr, ihnen gewillfahrt.
Willigen, er wird gewiß in dein Vorhaben willigen.
Willkommen, ist er mir, dir, ihm, ihr, ihnen zu jeder Stunde.
*Winden, ich wand, gewunden; ich muß mich, du mußt dich krümmen und winden; sie wand ihre Hände; das Getreide auf den Boden winden.
Winken, mit dem Dativ der Person: er winkt mir, dir, ihm, ihr seinen Beifall (P. u. S); aber: er winkt mich, dich, ihn, sie (der Accus. der Sache) zu sich.
Wirken, er wirkt Tapeten; er soll mir ein Dutzend Strümpfe wirken (P. u. S.).
Wischen, ich wische mir, er wischt sich den Mund und geht davon; ich muß mir erst den Schlaf aus den Augen wischen (P. u. S.).
*Wissen, ich weiß, du weißest (gewöhnlich aber du weißt), er weißt, ich wußte die ganze Geschichte; er wußte nicht den rechten Weg; er weiß um alle meine Geheimnisse; ich weiß mich sicher; weißt du dich eines Verbrechens schuldig? ich möchte dich, ihn, sie gern glücklich wissen; ich weiß mir viel mit der Sache; er soll mich, dich, sie, (nicht mir, dir, weil hier die Construktion des Accus. mit dem Infinitiv statt findet) wissen lassen, wie es mit ihm steht; ich werde es dir, ihm, ihr zu wissen thun; er weiß es mir Dank, daß ich ihn davon benachrichtigt habe; er weiß seine Lektion genau.
Wittern, der Hund wittert einen Hasen.
Wohl befinden, ich befinde mich noch wohl; befindest du dich besser?

Wohl bekommen, wohl bekomme es dir, ihr, ihm!
Wohlgefallen, es gefällt mir, dir, ihm, ihr wohl.
Wohlgefallen finden, an einem, an einer Sache.
*Wohlgehen, soll es mir, dir, ihm, ihr.
*Wohlthun, dieser Wein wird dir, ihm, ihr sehr wohl thun.
Wohlwollen, er will mir, dir, ihm, ihr nicht wohl.
Wollen, ich will, wir wollen; ich wollte; gewollt; du willst ihn zum Freunde haben; er will mich, dich, sie nicht.
Worden, s. geworden.
Wort, Plural Worte und Wörter. Unter Wörter versteht man einzelne Bestandtheile der Rede ohne Zusammenhang, Vokabeln, folglich sagt man: die Sprache besteht aus Wörtern; neue Wörter bilden; ein Wörterbuch u. s. w. Unter Worte aber versteht man Wörter im Zusammenhange, oder eine Reihe ausgedruckter Vorstellungen, also: er macht viel unnütze Worte; ich habe einige Worte mit ihm zu reden u. s. w.
Wundern, es wundert mich und ihn sehr; dich, sie wundert es, daß er noch lebt; ich habe mich über seine Standhaftigkeit gewundert.
Wünschen, mit dem Accus. der Sache und dem Dativ der Person: ich wünschte mir den Tod; er wünscht dir, ihm, ihr, ihnen Glück auf der Reise (während derselben), aber auf die Reise (zum Antritt derselben); ich wünsche dich, ihn, sie glücklich zu sehen.
Würdig, diese Handlung ist meiner, deiner, seiner nicht würdig; er ist der Stelle würdig.
Würdigen, er würdigte mich, dich, ihn, sie kaum seines Anblicks; er würdigte mich seines Vertrauens.
Würgen, der Marder hat ihm alles Federvieh, hat ihm die Tauben gewürgt.
Wurmen, das wurmt mir, ihm, ihr im Kopfe; aber: das wurmt mich.
Würzen, das Gespräch muß die Speise würzen; sie hat das Essen zu stark gewürzt.

Z.

Zahlen, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen das Geld nicht zahlen können (P. u. S.).
Zählen, er zählt Geld; ich zähle dich, ihn, sie unter meine Freunde.
Zähmen, soll er seine Begierden; man kann viele wilde Thiere zähmen; ich kann ihn nicht zähmen.
Zanken, ich zanke mich nicht; du zankst dich auch mit ihr den ganzen Tag.

Zapfen, er zapft Wein; ich lasse mir Bier zapfen (P. u. S.); der Wundarzt zapft ihn, sie.
Zäumen, ein Pferd; er weiß seine Begierden zu zäumen.
Zausen, wird er dich, ihn; er zauset ihm den Kopf.
Zehren, von seinen Renten; Essig zehrt.
Zeichnen, er hat einen Baum gezeichnet; ich werde mir diese Stelle zeichnen; den hat Gott gezeichnet (S. Rechnen).
Zeigen, ich habe dir, ihm, ihr, ihnen wenigstens meinen guten Willen gezeigt; er zeigte mir den rechten Weg (P. u. S.); zeige dich als Mann; du mußt dich dem Publikum zeigen; ich zeigte mich offen und gerade.
Zeihen, ich zieh; geziehen; zeihe; mit dem Accus. der Person und dem Genitiv der Sache: wer kann mich einer Sünde zeihen? er zeiht dich, ihn, sie einer Lüge.
Zeither, (für: die Zeit her) also nicht seither; ich habe ihn zeither nicht gesprochen.
Zeitigen, warme Tage zeitigen alles.
*Zerbeißen, kann das Kind diese Nüsse nicht.
*Zerbrechen, will ich den Stock; ich zerbrach mir den Kopf über diese Sache.
Zerdrücken, möchte ich ihn, sie.
*Zerfallen, ich habe mir den Kopf zerfallen; sie sind mit einander zerfallen.
Zerfetzen, er hat ihm sein ganzes Gesicht zerfetzt (P. u. S.).
Zerfleischen, der Wolf zerriß und zerfleischte ihn, sie.
*Zerfließen, ich zerfloß in Thränen, in Mitleiden.
Zerfoltern, siehe, wie der Gram um dich ihn, sie zerfoltert.
Zergliedern, einen Körper; ich will dir, ihm, ihr den Satz zergliedern (P. u. S.).

Zerhacken,
Zerhämmern,
*Zerhauen,
*Zerkauen,
Zerklopfen,
Zerknacken,
Zerknicken,
Zerkratzen,
Zerkrümeln,
*Zerlassen,
Zerlegen,
Zermalmen,
Zernagen,
Zernichten,
Zerquetschen,
*Zerreiben,
*Zerreißen,

} Alle mit dem Accus. der Sache: mich, dich, ihn, sie, den, die, das rc. und dem Dativ der Person: mir, dir, ihm, ihr; z. B. zerknacke mir die Nuß.

Zerren, der Hund hat ihm die Kleider von dem Leibe ge-zerrt; an dem Glockenstrang zerren; er zerrt mich an dem Rock.

Zerrütten, die Gesetzlosigkeit zerrüttet den Staat; er hat seine Gesundheit zerrüttet.

Zersägen, ein Brett, ein Stück Holz.

Zerschellen, ich habe mir an diesem Steine fast den Kopf zerschellt.

*Zerschießen, der Jäger hat das Fell ganz zerschossen.

*Zerschlagen, einen Stein, ein Gefäß; ich habe mir, dir, ihm den Kopf zerschlagen.

*Zerschmeißen,
*Zerschmelzen,
Zerschmettern,
*Zerschneiden,
Zerspalten,
Zersplittern,
Zersprengen,
Zerstäuben,
*Zerstechen,
Zerstören,
*Zerstoßen,

Alle mit dem Accusativ der Sache: mich, dich, ihn, sie ꝛc. ꝛc. und dem Dativ der Pers.: er zerschnitt mir das Papier in viele Stücke.

Zerstreuen, die Sonne zerstreut die Nebel; ich muß mich etwas zerstreuen; zerstreue dich; suche ihn, sie zu zer-streuen.

Zerstückeln,
Zertheilen,
Zertrennen,
*Zertreten,
Zertrümmern,
*Zerwerfen,
Zerwühlen,
Zerzausen,
Zerzupfen,

Alle mit dem Accus. der Sache: mich, dich, ihn, sie ꝛc. und dem Dativ der Person: er zertrat der Schlange den Kopf.

Zeugen, er hat mit seiner Frau nur einen Sohn gezeugt; er hat mich, ihn, sie gezeugt; du sollst mir zeugen (ein Zeugniß in meiner Sache ablegen).

*Ziehen, ich zog; gezogen; die Pferde ziehen den Wagen; er zieht mich, dich, ihn, sie bei den Haaren; ich zog ihn an mich, auf meine Seite; ich mußte mich mit Klug-heit aus dem Handel ziehen; die Sache zieht sich sehr in die Länge; auf die Wache, in den Krieg ziehen, in die Stadt, in mein Haus, in die F—sche Straße; er zieht neben mich; er zog mir den Splitter aus dem Finger.

Zielen, er zielte damit auf mich, dich, ihn, sie; nach der Scheibe zielen.

Ziemen,

Ziemen, ich habe schon gesagt, daß so etwas mir, dir, ihm, ihr nicht ziemt.

Zieren, gute Sitten zieren mich, dich, ihn, sie, den Menschen; er hat den Garten mit Bildsäulen geziert; du zierst dich wie ein Kind von zehn Jahren.

Zimmern, ein Stück Holz.

Zittern, dem alten Manne zittert schon Hand und Fuß; mir, dir, ihm, ihr zittern die Gebeine; er zittert vor mir, vor Kälte, vor Furcht.

Zu, eine Präpos., die allemal den Dativ regiert: zu mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem, der rc.; ich werde zu dir kommen; es gereicht zu deiner Ehre; das Leben wird mir zur Last; dies ist der Keller zum Wein; er hat einen angesehenen Mann zum Freunde; zu Hause seyn, aber nicht: zu Hause gehen, wofür man sagen muß: nach Hause gehen.

Anm. Man unterscheide im Gebrauch das zu von bei. Jenes bezeichnet eine Richtung, daher man nicht sagen muß: ich komme bei, sondern: ich komme zu dir.

Zu, ein Umstandswort, welches theils vor den Infinitiven steht, z. B. zu loben, zu lieben, zu arbeiten rc. theils vor andern Umstandswörtern, um ein Übermaß zu bezeichnen, z. B. zu groß, zu klein, zu stark, zu schwer, zu schwarz, zu weiß, zu hoch rc. In dieser Verbindung steht allemal der Dativ der Person, wenn solche hinzugefügt wird, z. B. das ist mir zu schwer, zu hoch, zu theuer.

Anm. Das zu wird häufig sehr fehlerhaft mit dem Infinitiv eines Verbi gebraucht, daher merke man sich folgende Fälle, in denen der Infinitiv ohne zu gesetzt wird, 1) wenn es das bloße Subjekt der Rede ist, z. B. berühmt werden (nicht: zu werden) ist keine Kunst; rechtschaffen handeln ist unsere Pflicht. Nicht so aber ist es, wenn die Rede umgekehrt wird: es ist keine Kunst berühmt zu werden; es ist unsere Pflicht, rechtschaffen zu handeln; 2) nach solchen Verbis, welche einen bloß allgemeinen Umstand der Handlung bezeichnen, und denen folglich diese bloß im Infinitiv beigefügt wird. Dazu gehören: dürfen, können, lassen, mögen, müssen sollen, werden, wollen (wie schon bei den angeführten Verbis selbst gesagt worden ist); auch gehören dahin in manchen Fällen: fühlen, heißen, helfen, hören, lehren, lernen, sehen, finden, gehen, haben, machen, nennen, seyn, thun u. s. w.

Zubauen, ich habe den Gang zubauen lassen.

Zubereiten, eine Speise; sie hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen ein schmackhaftes Essen zubereitet.

Zubilligen, mir, dir, ihm, ihnen eine Pension.
*Zubinden, einen Sack; man hatte dir, ihm, ihr die Augen zugebunden.
*Zublasen, er hat ihm, ihr so etwas davon zugeblasen.
*Zubringen, sie hat dir, ihm, ihr, ihnen ein ansehnliches Vermögen und vier Kinder zugebracht; er bringt den ganzen Tag mit Spielen zu; sie bringen den Sommer auf dem Lande zu.
Zubüßen, ich habe einen Theil meines Vermögens dabei zugebüßt.
Züchtigen, einen, mich, dich, ihn, sie mit Ruthen; züchtigen Sie mir den Knaben.
Zucken, er zuckt die Achsel, den Degen.
Zudecken, wird er mich, dich, ihn, sie; der Gärtner soll mir die Mistbeete zudecken.
*Zudenken, ich habe ihm ein Geschenk zugedacht; er hat mir, dir ein Goldstück zugedacht.
Zudrehen, einem, mir, dir, ihm, ihr den Rücken.
Zudrängen, ich dränge mich, du drängst dich nirgends zu.
Zudrücken, sie hat ihm, ihr die Augen zugedrückt.
Zuduften, die Blumen duften mir, ihm, ihr zu.
Zueignen, ich habe mir die Sache zugeeignet; er hat dir, ihm, ihr seine neueste Schrift zugeeignet.
Zueilen, er eilte schnell seinem Freunde, mir, dir, ihm, ihr zu.
*Zuerkennen, man hat ihm zwanzig Thaler Belohnung zuerkannt; dir, ihr, ihm, ihnen ist der Preis zuerkannt worden.
*Zufahren, er fuhr mit Ungestüm auf mich, dich, ihn zu.
*Zufallen, durch seinen Tod ist mir, dir, ihm, ihr eine Erbschaft zugefallen; vor Müdigkeit fallen mir die Augen zu.
Zufertigen, ich habe dir, ihm, ihr das Aktenstück zugefertigt.
Zuflicken, ein Loch in einem Kleide.
*Zufliegen, mir, dir, ihm ist alles von selbst zugeflogen.
*Zufließen, es fließen mir, dir, ihm viele Wohlthaten zu.
Zuflucht nehmen, auf das Land; in ein Kloster.
Zuflüstern, will ich ihm, ihr etwas.
Zufolge, mit dem Genitiv und Dativ; mit dem Genitiv, wenn es vor dem Hauptworte steht: zufolge deines Befehls; mit dem Dativ, wenn es hinter dem Hauptworte steht: deinem Befehl zufolge.
Zufügen, sie hat mir, dir, ihm, ihr großen Schaden zugefügt.
Zuführen, er hat der Armee, mir, dir, ihm, ihr, der Stadt Lebensmittel zugeführt.

Zufüllen, einen Graben mit Erde.
*Zugeben, ich gebe dir, ihm, ihr, ihnen alles zu, aber diese Behauptung nicht; er gab ihr noch etwas zu.
Zugehen, wollte er auf mich, dich, auf den Baum.
Zugehören, das gehört nicht dir, ihm, sondern mir zu.
Zugehörig, er wohnt in dem mir, dir, ihm, ihr zugehörigen Garten.
Zugesellen, wollte ich mich, dich, ihn, sie der Gesellschaft, ihm, ihnen (P. u. S.).
*Zugestehen, er gestand mir, dir, ihm alles zu.
*Zugethan, ist er mir, dir, ihm, ihr.
Zuhaken, eine Fensterlade.
*Zuhalten, halte dir, ihm, ihr doch den Mund zu.
Zuheilen, einem eine Wunde
Zuhorchen, er hat mir, dir, ihm, ihr beständig zugehorcht.
Zujauchzen, er jauchzt mir, dir, ihm, ihr lauten Beifall zu.
Zukehren, er kehrt mir, dir, ihm, ihr den Rücken zu.
Zuketteln, eine Thür.
Zuklatschen, die Zuschauer klatschten dem Schauspieler, ihm, ihr, ihnen Beifall zu.
Zukleben, das Fenster.
Zukleistern, das Loch.
Zuklinken, die Thür.
Zuknöpfen, soll er mir, dir, ihm, ihr den Rock.
Zuknüpfen, das Band.
*Zukommen, dir kommt diese Ehre zu; das kommt mir, ihm, ihr von Gott und Rechtswegen zu.
Zulächeln, sie lächelte mir, dir, ihm, ihr so freundlich zu.
Zulangen, werde ich dir, ihm, ihr die Bücher; das Tuch langt nicht zu.
*Zulassen, Gott lässet das Böse zu; man wollte mich da nicht zulassen; ich kann Ihnen, dir das nicht zulassen.
*Zulaufen, auf einen, auf mich, dich, ihn, sie; sie laufen ihm alle zu.
Zulegen, er legt den Brief recht geschickt zu; der König hat dir, ihm noch funfzig Thaler zugelegt; ich werde mir eine Frau zulegen.
Zulenken, der Stadt; einem, mir, dir, ihm, ihr, dem Könige die Herzen des Volks wieder zulenken; er lenkt den Kahn dem Ufer zu.
Zumachen, sollst du die Thür.
Zumauern, der Maurer hat mir, dir, ihm, ihr das eine Fenster zumauern müssen.
*Zumessen, du hast mir, ihm, ihr das Obst sehr genau zugemessen; ich messe ihm alle Schuld zu.

Zumurmeln, das Gewissen murmelt dem tauben Hauptkissen sein Geheimniß zu; er murmelt mir, dir, ihm etwas zu.
Zumuthen, wie kannst du mir, ihm, ihr eine solche Handlung zumuthen?
Zunächst, eine Präposition, die allemal den Dativ erfodert: mir, dir, ihm, ihr, ihnen zunächst; er saß zunächst mir.
Zunageln, einen Kasten.
Zunähen, soll er mir, dir, ihm, ihr, ein Loch in dem Rocke.
Zunicken, er nickt mir, dir, ihm, ihr seinen Beifall zu.
Zuordnen, mir, dir, ihm ist ein Gehülfe in dem Amte zugeordnet.
Zupfen, einen, mich, dich, ihn an dem Rocke, an dem Mantel; zupfe dich selbst bei der Nase.
Zupflastern, }
Zupflügen, } Mit dem Accus. etwas, eine Sache.
Zupichen, }
*Zurathen, ich habe dir, ihm, ihr, ihnen sehr zugerathen.
Zurauschen, die Wipfel der Bäume rauschen dir, ihm zu: lauter Beifall rauscht ihm zu.
Zurechnen, will ich dir, ihm nicht die Sünden deines, seines Bruders.
Zureden, du könntest ihm, ihr wohl zureden.
Zureichen, der Handlanger reicht mir, dir, ihm die Steine zu.
*Zureiten, er ritt gerade auf das Dorf zu; der Stallmeister hat mir, ihm, ihr ein Pferd zugeritten.
Zurichten, sie versteht es gar zu gut, die Speisen schmackhaft zuzurichten; sie richtet ihm, dem alten Manne immer recht gute Speisen zu; ich habe mich sehr zugerichtet (beschmutzt).
Zuriegeln, eine Thür.
Zürnen, auf einen, mich, dich, ihn, sie; auch: einem, ihm, ihr zürnen.
Zurollen, der Knabe rollt mir die Kugel zu.
*Zurufen, einem, mir, dir, ihm, ihr etwas.
Zurück, alle mit zurück zusammengesetzten Verba, als: *zurückfahren, *zurückhalten, *zurückrufen, zurücksetzen, zurückzahlen, zurücktragen, *zurückziehen, u. s. w. regieren den Accusativ der einfachen Zeitwörter fahren, halten, rufen ꝛc.; also er fährt mich zurück, weil man sagt: er führt mich, er ruft mich zurück, und fahren den Accusativ regiert; ich ziehe mich zurück auf das Land, in die Einsamkeit. Besser ist es, sie in der Schreibart getrennt zu behandeln.

Zurück zahlen, soll er mir die ganze Summe.
Zurückziehen, s. Zurück.
Zurüsten, ich habe mich schon zugerüstet.
Zusagen, ich habe es ihm, ihr auf den Kopf zugesagt; er hat mir, dir seine Tochter zugesagt; das Wetter sagt meiner Gesundheit nicht zu; dieses Gericht will mir, ihm, ihr nicht zusagen.
Zusammen, zusammen legen, nähen, *nehmen, raffen, rechnen, rollen, *tragen, *ziehen, u. s. w. Bei allen diesen gilt dasselbe, was bei zurück gesagt worden ist. Die Person aber, der etwas zusammen gelegt oder genäht wird ꝛc. steht im Dativ; z. B. lege mir die Serviette zusammen.
Zuschanzen, ich habe dir, ihm eine ansehnliche Erbschaft zugeschanzt.
Zuscharren, eine Oeffnung.
Zuschauen, das Volk schauet gern den Taschenspielern zu; du sollst mir, ihm, ihr zuschauen.
Zuschicken, ich habe ihm eine Probe von dem Zeuge zugeschickt; er soll mir den Knaben, ihn, sie zuschicken.
*Zuschieben, der Richter hat dir, ihm, ihr einen Eid zugeschoben.
*Zuschießen, mußte ich noch zehn Thaler.
*Zuschlagen, er schlägt ihm die Thür vor der Nase zu; es wurde mir, dir, ihm ein schöner Spiegel in der Auktion zugeschlagen.
Zuschleppen, man schleppte dem Gefangenen Lebensmittel zu.
*Zuschließen, der Wirth schließt ihm das Haus zu.
*Zuschmeißen, sollst du nicht die Thür; er schmiß mir die Thür vor der Nase zu.
Zuschnallen, } Mit dem Accus., etwas, eine Sache.
Zuschnappen, }
*Zuschneiden, der Schneider hat dir, ihm, ihr ein Kleid zugeschnitten.
Zuschnüren, einen Beutel.
Zuschrauben, die Fensterladen.
*Zuschreiben, einem ein Buch; er hat ihm in seinem Testamente den Garten zugeschrieben; ich muß mir, dir, ihm, ihr alle Schuld zuschreiben.
*Zuschreien, er hat mir, ihm, ihr den Namen des Diebes zugeschrieen.
Zuschütten, eine Grube mit Sand.
Zuschwören, kann ich es dir, ihm, ihr, ihnen.
Zusehen, muß mir, ihm, ihr keiner; er sieht sehr aufmerksam dem Spiele zu.
Zusenden, mir, dir, ihm, ihr, einem Waaren.

Zusetzen, ich habe einen Theil des Vermögens dabei zugesetzt; er hat mir so viel zugesetzt, daß ich es ihm nicht abschlagen konnte; er setzt dir, ihm viel zu.
Zusiegeln, einen Brief.
Zusperren, } Mit dem Accus., etwas, eine Sache.
Zuspitzen, }
Zusprechen, er hat mir, dir, ihm Trost zugesprochen; ich habe ihm (bei ihm) auf meiner Reise zugesprochen.
*Zuspringen, muß man seinem Nächsten, ihm, ihr.
Zuständig, ist ihm dieses Haus.
Zustecken, stecke dir das Halstuch zu; er hat mir, ihm, ihr Geld und Lebensmittel zugesteckt.
*Zustehen, es steht mir, dir, ihm, ihr, ihnen nicht zu, so etwas zu sagen.
Zustellen, werde ich dir, ihm, ihr, ihnen den Brief.
Zustopfen, ein Loch.
*Zustoßen, es ist mir, ihm, ihr plötzlich eine Krankheit zugestoßen.
Zustutzen, muß ich ihn noch.
Zuströmen, alles Volk strömte ihm, ihr zu.
Zutheilen, der Preis ist dir, ihm, ihr zugetheilt worden.
*Zuthun, etwas zu einer Sache.
*Zutragen, ich habe ihm die Materialien zugetragen.
Zuträglich, ist mir, dir, ihm, ihr, deiner Gesundheit diese Bewegung.
Zutrauen, ich traue dir, ihm, ihr viel Gutes zu.
*Zutrinken, ich werde dir, ihm, ihr zutrinken.
Zuvoreilen, } einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen.
*Zuvorkommen, }
*Zuwachsen, mir, dir, ihm, ihr wachsen alle Früchte in ihrem Garten zu.
Zuwege bringen, einem, mir etwas.
Zuwehen, ein sanfter Wind weht mir, dir, ihm, ihr den Duft der Blüthen zu.
*Zuweisen, ich habe ihn, den Mann, dir zugewiesen; er hat mir, ihm manchen Verdienst zugewiesen.
*Zuwenden, er wandte mir den Rücken zu; ich wende dir, ihm einen guten Verdienst zu.
*Zuwerfen, sie wirft immer die Thüren so heftig zu; er warf mir, dir, ihr einen freundlichen Blick zu.
Zuwider, eine Präposition, welche immer den Dativ regiert, und allemal hinter dem Hauptworte steht: er handelt mir, dir, ihm, ihr, den Gesetzen zuwider.
Zuwinken, einem, mir, dir, ihm, ihr seinen Beifall.
Zuzählen, ich habe ihm jeden Groschen zugezählt.
*Zuziehen, ich ziehe mir diese Früchte selbst zu; wenn die Sache dir, ihm nur nicht Verdruß zuzieht; ich habe dich

ihn, sie bei dieser Angelegenheit zugezogen (d. i. zu Rathe gezogen); er zieht den Vorhang zu.
Zwacken, will ich dich, ihn derb.
Zwängen, er zwängt den Pfropf in die Flasche.
Zweifelhaft, bin ich in dieser Sache, über die Sache, und: diese Sache ist mir noch zweifelhaft.
Zweifeln, an der Wahrheit einer Sache; ich zweifle nicht an seiner Ehrlichkeit; an seinem guten Willen.
Zwicken, man hat ihn mit glühenden Zangen gezwickt; sie zwickte mich in die Backen.
*Zwingen, ich habe ihn, sie zu dieser Handlung nicht gezwungen.
Zwischen, eine Präposition, die den Dativ und Accusativ regiert.

1) Den Dativ, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem, der 2c., wenn sie ein Dasein, oder einen Stand der Ruhe in der Mitte zweier Dinge andeutet: ich saß zwischen dem Manne und der Frau; es ist ein Unterschied zwischen mir und dir; er ging zwischen Beiden.
2) Den Accusativ, mich, dich, ihn, sie, den, die, das 2c., wenn sie eine Richtung oder Bewegung nach dem Raume bezeichnet, welcher zwei Dinge trennt: er stellt sich zwischen den Vater und den Sohn; ihr Kleid kam zwischen die Räder; er versteckte sich zwischen die Häuser.

Anm. Zwischen unterscheidet sich im Gebrauch von unter. Jenes bezieht sich immer auf den Raum, welcher in der Mitte zweier Dinge ist, dieses aber zeigt eine Vermischung mit andern Dingen an.

Warnung vor einigen im gemeinen Leben oft vorkommenden Sprachunrichtigkeiten.

Man spricht häufig:	Man soll aber sprechen:
Mädchens	Mädchen.
Jungens	Jungen.
Generäle	Generale.
Journäle	Journale.
Die Fräulein	das Fräulein.
Ein kleines Steinchen	ein kleiner Stein, oder ein Steinchen.
Ein alter Greis	ein Greis.
Der Zepter	das Zepter.
Der Gehalt (jährliche bestimmte Einnahme)	das Gehalt.
Die Arme	die Arme.
Die Schulzen, die Meiern, die Schmidten, oder die Schulzin rc.	die Schulz, die Meier, die Schmidt.
Meiner Mutter ihr Haus	meiner Mutter Haus.
Meines Vaters sein Garten	meines Vaters Garten.
Ich habe kein Geld nicht	ich habe kein Geld.
Der Arzt hat mir verboten, daß ich nicht Wein trinken soll.	der Arzt hat mir verboten, Wein zu trinken.
Er pflegte gewöhnlich zu sagen	er pflegte zu sagen.
Ich habe die Ehre, ihn nicht zu kennen.	ich habe nicht die Ehre ihn zu kennen.
Ein toller Hundsbiß	der Biß eines tollen Hundes.
Für den kostenden Waarenpreis.	für den Einkaufspreis.
Mit meiner unterhabenden Kompagnie.	mit meiner Kompagnie.
Die fallende Sucht	die Fallsucht.
Eine wohlruhende Nacht	eine gute Nacht.
Mit einer Tochter entbunden werden	von einer Tochter entbunden werden.
Er hat sich mit ihr scheiden lassen.	er hat sich von ihr scheiden lassen.

Orthographische Belehrungen.

A. Allgemeine Regeln.

Da die Schrift ein genauer Abdruck der Rede seyn muß, so ergeben sich daraus folgende allgemeine Regeln;

1) man schreibe wie man spricht, und zwar der allgemeinen und besten Aussprache gemäß; folglich nicht schlaffen, Meser, taussend, Kreiß, sondern: schlafen, Messer, tausend, Kreis. — Indessen unterscheidet theils die Schrift einige Wörter, wo es die Aussprache gar nicht oder nur sehr unmerklich thut, wie in Thon und Ton, wieder und wider; theils ist auch die Aussprache mit dem Steigen der Bildung allerlei Veränderungen unterworfen, die nicht immer in die Schrift übergehen, daher man zu größerer Übereinstimmung und Verständlichkeit noch einiger Entscheidungsgründe bedarf. Also

2) man folge der erweislich nächsten Abstammung: Bäcker von backen, Männer von Mann, räuchern von Rauch, Ärmel von Arm u. s. w. Da aber die Abstammung in vielen Fällen nicht erweislich ist, so sehe man

3) auf den allgemeinen Schreibgebrauch, der als der erste Gesetzgeber in der Orthographie betrachtet werden muß, und der Abstammung zu Gefallen nicht willkührlich abgeändert werden darf. So müßte nach der Abstammung Vätter (Vater), Hänne (Henne), bässer (besser) geschrieben werden, aber der Schreibgebrauch will es anders. Diesem Schreibgebrauch zufolge werden auch die Dehnungsbuchstaben a, h, e, in vielen Wörtern gebraucht und in vielen andern wieder nicht, z. B. Saat, Samen, lahm, kam, hier, mir.

4) Fremde, aber auf deutsche Art ausgesprochene und gebogene Wörter, werden auch nach deutscher Aussprache und Sitte geschrieben, also Zepter, Pallast, Engel, nicht Scepter, Palast, Angel.

Mit großen Anfangsbuchstaben werden geschrieben:

1) Alle Wörter zu Anfange einer jeden Rede und Periode, so wie alle Wörter nach einem Punktum, Ausrufungs-

und Fragezeichen, wenn die beiden letztern einen Satz beschließen, und also statt eines Punktes stehen.

2) Alle Hauptwörter und solche, die als Hauptwörter gebraucht werden; also nicht bloß: Vater, Sohn, Kind, Stuhl, Kleid, sondern auch: das Mein und Dein, sein andres Ich, das Grün, das Große in dieser Handlung, bei der Sache ist ein Aber.

3) Alle Eigennamen, und gewöhnlich auch die von ihnen abgeleiteten Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter: Carl, Franz, Berlin, Preußen, der Brandenburgische Soldat, die Deutsche Sprachlehre, die Christliche Religion.

4) Die Personwörter, welche sich in schriftlichen Aufsätzen auf die angeredete Person beziehen: Sie, Ihnen; so wie ebenfalls (wohl der Höflichkeit wegen) die Wörter: Kaiserlich, Königlich, Kurfürstlich. Auch findet man öfters das Zahlwort ein zum Unterschiede von dem unbestimmten Geschlechtsworte ein groß geschrieben.

B. Von der Rechtschreibung einzelner Buchstaben und Wörter.

Ai.

Den Doppellaut Ai hat die hochdeutsche Mundart so ziemlich abgeschafft. Man gebraucht ihn nur noch in Main, Mai, Kaiser, Laie, Waid, Rain, Hain, Saite, (chorda), Waise (Orphanus), selten in Waizen und Getraide.

C.

Dieser Buchstab ist in ursprünglich Deutschen Wörtern gar nicht vorhanden, und wird allemal mit k, oder mit z vertauscht, je nachdem der Laut es erfordert. Besonders gilt dies von denjenigen fremden Wörtern, welche das Bürgerrecht erhalten haben, oder durch den Gebrauch schon zu Deutschen Wörtern gestempelt worden sind. Dahin gehören: Kapelle, Kloster, Kalender, Katheder, Kanzel, Kreuz, Küster, Körper, Kanone, Keller, Krone, Kreatur, Klavier, Katechismus, Karl, Kastellan, Kapitel, Sklave, Zepter, Zentner, Zirkel, Zitrone, Polizei, Prozeß, Spezerei. Auch diejenigen Wörter, welche noch ihre fremde Gestalt haben, bekommen ein k, z. B. Kollegium, Komissarius, obwohl bei ihnen der Schreibgebrauch noch sehr schwankend ist.

Dt.

Das dt wird nur dann gebraucht, wenn es aus det zusammengezogen ist: z. B. beredt (beredet), gesandt, be-

wandt, verwandt u. s. w. In Schwert und Ärnte fällt das d weg, nur Stadt bekommt ein dt; das Brod wird von einigen mit d, von andern mit t, von keinem aber mit dt geschrieben.

Wenn man ungewiß ist, so kann man sich bei vielen Wörtern durch Verlängerung des Wortes und eine richtige Aussprache helfen. So schreibt man z. B. todt, weil wir sagen todte Menschen, aber Tod (der) ohne t, da es im Genitiv des Todes heißt.

F und V.

Beide sind in der Aussprache schwer zu unterscheiden, daher der richtige Gebrauch derselben, durch Übung erlernt werden muß. Man merke sich indessen, daß das V nie vor einem Konsonnanten, auch nicht vor U und U steht, weil es ehedem selbst als ein U betrachtet wurde. Ein F erhalten die Wörter: Fest, Festung (beide kommen aber auch noch mit V vor, welches Einige sogar vorziehen, um sie von Fest [Dankfest] zu unterscheiden), Fließ, Fell, Fürbitte, Fürsprache, Firniß. Mit V werden geschrieben: Volk, Vorbild, Vorschlag, Vorschrift, Vorgänger, Vetter, Vergnügen, vollbringen, überhaupt aber die, welche mit vor, ver und voll zusammengesetzt sind. Auch die fremden Wörter behalten ihr V. als: vakant, Vers, Visite, activ, passiv, massiv, Sklave, Pulver, Nerve.

G und Ch.

Diese Buchstaben, wenn sie am Ende eines Worts stehen, werden häufig mit einander verwechselt, daher man sich folgendes merken muß:

Das G wird gebraucht,

1) in denjenigen abgeleiteten Wörtern, deren Stammwörter auf el ausgehen: schwefelig (Schwefel), adelig, knorpelig, stachelig, schimmelig, kitzelig;
2) in denjenigen Wörtern, welche von Zahlwörtern abgeleitet sind, so wie überhaupt in allen, welche auf zig ausgehen: zwanzig, dreißig, sechszig, geizig, schmuzig, jezig, filzig, aussätzig;
3) in denjenigen Wörtern, welche auf selig ausgehen, wo das l also zum Stammworte gehört: armselig, holdselig, glückselig, mühselig, saumselig, gottselig (s. 1,);
4) in allen Wörtern, welche sich auf big, dig, gig, hig, kig, mig, nig, pig, rig, sig, tig, wig, endigen: gläubig, freudig, einäugig, ruhig, eckig, säumig, wenig, lumpig, hungrig, emsig, artig, ewig etc.

Das Ch wird gebraucht:

1) in denjenigen Wörtern, welche auf lich ausgehen, in denen also das l nicht zur Stammsilbe des Worts, sondern zur Nachsilbe gehört: göttlich, menschlich, bildlich, ärmlich, eidlich, erfreulich, zuträglich, schädlich, üblich, ersprießlich, dienlich, sterblich, künstlich, jährlich, erbaulich, weiblich, männlich;
2) in den Beschaffenheitswörtern, welche auf icht ausgehen, und also eine Ähnlichkeit anzeigen: erdicht, bucklicht, holzicht, grasicht, thöricht, thonicht, öhlicht, kupfericht.

In ungewissen Fällen verlängere man das Wort und folge alsdann der richtigen Aussprache. So schreiben wir gütig mit einem g, denn wir sagen: gütige, aber künstlich mit einem ch, denn wir sagen: künstliche.

G, ch und K.

Diese drei Buchstaben müssen genau von einander unterschieden werden. Die Aussprache ist hier nicht immer sorgfältig genug, daher merke man sich:

1) G ist besser als K in Dogge, flügge, Werg, Quarg, Glucke, gucken.
2) K ist besser als G und ch in Markgraf, Kukuk, Kork, Kurfürst, Kurmark, Karte.
3) Das ch ist besser als G in Achat, Böttcher, Käfich, Kranich und
4) besser als K in Charfreitag, Charakter, Chor, Chronik, Chronologie.

Kw.

Dies kennt der Deutsche nur in der Aussprache, nicht in der Schrift. Er setzt dafür immer qu, als: Quelle, Qual, quirl, quetschen, Qualm.

j.

Dieser Buchstabe steht immer zu Anfange einer Sylbe, und alsdann jedesmal unmittelbar vor einem Vokal: ja, jäh, jährlich, Jude, jüdisch, jeder, Jäger, jagen, Jagd, Jahr, Jammer, je, jener, jemand, Joch, Jubel, jung, Jugend, Jungfer, Jurist, Jüngling, Juwelier, jetzt, jüngst, jauchzen, Junker, Justiz.

K und ck.

Das ck kann nur nach einem kurzen oder geschärften Vokal stehen, als: Rock, Stock, Block, Schmuck, Sack;

nie aber nach einem langen oder gedehnten, also nicht Eckel, sondern Ekel, nicht Hacken, sondern Haken, nicht gauckeln, sondern gaukeln, nicht blöcken, sondern blöken. Daß dieser Unterschied nicht unwichtig sey, sieht man daraus, daß dadurch bei einigen Wörtern eine ganz verschiedene Bedeutung entsteht; so ist Haken ganz etwas anderes als Hacken, und spuken etwas anderes als spucken.

Bei den aus dem Lateinischen in das Deutsche übertragenen Wörtern geht das c nur in ein einfaches k über; also Subjekt, nicht Subjeckt, abstrakt, nicht abstrackt.

Auf einen Konsonanten folgt nie ein ck, sondern jederzeit nur ein einfaches k; folglich schreiben wir: Harke, nicht Harcke; Trank, Bank, krank, winken, hinken, sinken.

In ungewissen Fällen darf man auch hier nur das Wort verlängern und auf die Aussprache achten. So sagen wir Stöcke, Röcke, nicht Stöke, Röke, also heißt es auch Stock und Rock.

Zur Abtheilung der Sylben bedient man sich des doppelten k, z. B. schmük-ken, bak-ken.

ff, ll, mm, nn, rr, tt.

Diese Doppelkonsonanten werden nur nach kurzen oder geschärften Vokalen gesetzt, und zwar dann, wenn bei der Biegung des Wortes der Doppellaut in der Aussprache gehört wird. So schreibt man das Wort Mann mit dem Doppelkonsonanten nn, weil a geschärft ist und das Wort in der Biegung Mannes, Männer, nicht Manes, Mäner, lautet. Eben so ist es mit Ball, Schiff, Schall, Kamm, Narr, Tritt, Griff, Stall, kann, erstarrt, Königinn, Freundinn u. s. w.

Anm. Nach der Ähnlichkeit anderer Sprachen sollten freilich die Endbuchstaben nie verdoppelt werden, wenn nicht eine Endvermehrung dazu kommt. Der Lateiner sagt z. B. mel, mellis, far, farris, os, ossis, nicht mell, farr, oss; der Franzose baron, baronne, chien, chienne. Indessen will es der Gebrauch in der deutschen Orthographie anders, und man darf solchen hier um so weniger schelten, da die Verdoppelung der Konsonanten gewissermaßen die Stelle des fehlenden Accents vertritt, und ein sicheres Kennzeichen für die Schärfung in der Aussprache ist.

Pf.

Es soll das einfache f verstärken, wird aber in der Aussprache nicht immer genau unterschieden. Es ist nöthig in

Kopf, Topf, Schöpfer, pfropfen, klopfen, rupfen, Pferd, Pfand, Pfahl, Pflug, Pflaume, Pflaster, Pfriem, Pfeil, Pfeffer, Dampf, Kampf, Schimpf. Dagegen aber bleibt es weg in Flaumfeder und Finne, weil es hier weder die Aussprache noch der Schreibgebrauch fodert. Die Wörter, welche mit der Vorsylbe emp gebildet sind, wie emp=fangen, emp=finden gehören nicht hieher.

Ph.

Dieses ist nur in fremden Wörtern und Eigennamen gebräuchlich, als in Philosophie, Prophet, Philanthropin, Triumph, Nymphe, Rudolph, Joseph, Pharao. Einzelne Schriftsteller haben es zu verbannen gesucht, und schreiben Filosofie und Josef, allein die Mehrheit der Stimmen hat nicht dafür entschieden, welches, ungeachtet die Ableitung aus dem Griechischen φ dagegen ist, doch wohl einmal geschehen könnte, da wir schon allgemein Fantasie, Fantast, Sinfonie und Fasan schreiben. In dem Namen Westfalen (gemeinhin Westphalen) ist kein Grund zu dem ph.

s, ſ, ß und ſſ.

Diese Buchstaben werden selbst von Sprachkundigen mit einander verwechselt, daher man sich den Unterschied derselben besonders merken muß. Das kleine s steht nur am Ende einer Sylbe. Z. B. das, es, Maus, Leibes, Lebenslauf; das lange ſ aber am Anfange derselben, als: Seele, sehen, böse, Person.

Daß ß wird allemal dann gesetzt, wenn ein geschärfter Vokal vorhergeht, z. B. Haß, Roß, goß, Schloß, naß, wußte, ißt. Es bezeichnet aber auch ein geschärftes ſ nach einem gedehnten Vokal: Muß, Gruß, Spaß. — Bei einem nicht ganz verwahrloseten Gehör wird man den Unterschied zwischen ſ und ß leicht wahrnehmen; man verlängere nur das Wort, so wird man auch mehr als ein s hervortönen hören. So sagen wir z. B, Schlosses oder Schlösser, folglich muß das Wort auch Schloß nicht Schlos heißen. Aber Haus schreibt man nicht mit einem ß, sondern mit einem runden s, denn man sagt nicht des Hausses, sondern des Hauses, die Häuser.

Nun ist aber noch ein Unterschied zwischen ß und ſſ. Das ß geht nämlich in ſſ über, wenn es zwischen zwei Vokalen steht, von denen der erstere geschärft ist, z. B. gegossen von gießen, entsprossen von entsprießen; eben so in wissen, müssen, hassen, essen, Schlösser, Messe, Was=

ser, Messer, beflissen, lassen. In diesem Falle wird das ss durch die Aussprache gleichsam in zwei Hälften zerschnitten, so daß ein Theil zur ersten, der andere zur folgenden Sylbe gehört. Endigt sich aber die vorhergehende Sylbe mit einem gedehnten Vokal, so bleibt auch das ß: Gruß, Grußes, Spaß, Spaßes.

Nach diesen Bemerkungen ist es daher auch ganz falsch, wenn einige schreiben: stößt, sprosst, küsst, denn der Infinitiv heißt ja stoßen, sprossen, küssen, folglich erfordert auch das Wort in allen seinen Abänderungen ein ß.

z und tz

Das z kann nur nach einem Konsonanten stehen: Tanz, Kranz, Schmerz, glänzen, Herz, Holz; das tz aber nach einem geschärften Vokal: Blitz, Witz, Schatz, Nutzen, schwitzen, setzen, Trotz, Platz. Daher fällt das t in den aus dem Lateinischen und Französischen aufgenommenen Wörtern Miliz und Justiz weg.

x, chs, gs und cks.

Ueber den Unterschied dieser Buchstaben lassen sich keine Regeln geben, sondern hier müssen Gebrauch und Abstammung entscheiden. Mit x schreibt man Axt, Eidexe, Buxbaum, Taxe, Oxhoft; mit chs: Achse, Büchse, Wuchs, Dachs, Deichsel, Flachs, Fuchs, Luchs, Ochse, Wechsel; mit gs: flugs, ablugsen; mit cks: Häcksel, schlucksen, stracks, mucksen.

y.

Das y ist nur noch in solchen Wörtern üblich, welche aus dem Griechischen herkommen, als Styl, Sylbe, und in einigen Deutschen Wörtern, welche dadurch von andern ihnen ähnlichen im Schreiben unterschieden werden sollen, als: seyn von sein, z. B. sein Vater soll reich seyn. Einige Schriftsteller behalten indessen das y auch noch in andern Wörtern bei, als in: frey, bey, schneyen, zwey, drey, und überhaupt in denen, die sich auf ey, bey und rey endigen, obwohl dazu kein Grund vorhanden ist.

C. Von den Dehnungsbuchstaben.

Wir verstehen darunter gewisse Buchstaben, welche gleichsam die Stelle der fehlenden Accente vertreten, indem sie anzeigen, daß ein Wort gedehnt oder lang ausgesprochen wer-

den soll. Es sind die Vokale a, e, ie und o, und der Hauchlaut h. Am häufigsten bedient man sich ihrer vor den flüssigen Buchstaben l, m, n, r, zuweilen auch vor s und t. Man thut dieß

1) entweder so, daß der Vokal doppelt gesetzt wird, wie in Aal, Haar, Beere, Seele, Saat, Staat, Moos u. s. w.; oder
2) so, daß man den Dehnungsbuchstaben h einschiebt, wie in Stahl, Gemahl, hohl, Zahl, Zahn, Gefahr, Uhr, Rahm, fahren; oder endlich
3) so, daß der Vokal i in ie verwandelt wird, als Glied, Krieg, Fieber, hier, nie, Spiel, fiel, dieser u. s. w.

In vielen Wörtern sind diese Dehnungszeichen nicht gebräuchlich; dies kann aber nur durch Übung erlernt werden. So wird das gedehnte a nicht bezeichnet in Altar, Fasan, Barbar, Spital, Roman, gar, zwar, Schicksal, Scham, Plan u. s. w.; das gedehnte e nicht in schwer, Schere, selig, bequem u. s. w.; das ie nicht in dir, mir, wider (contra), Biber, Fiber (Faser); das gedehnte o nicht in Flor, Krone, Ton, Strom, schonen, verloren; das gedehnte u nicht in Blume, Blut, Buße, Hut, Schule, Schuster, Schwur u. s. w.

Man verwechsele nur nicht das h, welches zum Stamme gehört, mit dem Dehnungsbuchstaben. In Naht, Draht, Fahrt gehört es zum Stamme, denn wir sagen: nähen, drehen, fahren, daher auch die Schreibart Naht, Draht, Fahrt richtiger ist als Nath, Drath, Farth.

Bei den Verkleinerungswörtern (Diminutiven) fällt der Doppel-Vokal weg, wie in Härchen, Pärchen; überhaupt wenn der Vokal den Umlaut bekommt, wie in Säle und Äser.

D. Von der Theilung der zusammengesetzten Wörter.

Die zusammengesetzten Wörter werden theils als ein einziges Wort geschrieben (Großmuth, Rathhaus, kohlschwarz), theils durch das Bindezeichen (-) getrennt. Letzteres geschieht:

1) wenn das zusammengesetzte Wort aus einem Deutschen und einem fremden Worte besteht, doch auch nur, wenn eins von beiden, oder beide zusammen, sehr lang sind, und also die schnelle Übersicht verhindert werden würde, als Konsistorial-Rath.

2) wenn

2) wenn zwei fremde Wörter mit einander verbunden werden, welche in ihrer Ursprache keine Zusammensetzung verstatten, als: Intelligenz-Komtoir, Justiz-Kollegium, Proviant-Kommissarius;
3) in drei und mehr zusammengesetzten Wörtern: Kron-Groß-Feldherr, General-Feld-Zeugmeister, Ober-Land-Jägermeister;
4) wenn drei gleiche Konsonanten zusammenfließen: Pfarr-Register, Stamm-Mutter, Bett-Tuch.

E. Von den Schreibzeichen.

Die vornehmsten Zeichen, deren man sich beim Schreiben zur Beförderung der Verständlichkeit bedient, sind: 1) Das Fragezeichen (?), 2) das Ausrufungszeichen (!), 3) der Schlußpunkt (.), 4) das Kolon (:), 5) das Semikolon (;) und 6) das Komma (,).

1) Das Fragezeichen (?). Es wird nach jeder unmittelbaren Frage gesetzt, und dient dazu den Ton der lebendigen Stimme in der Schrift zu ersetzen; z. B. Was machst du? Wie haben Sie geschlafen?

2) Das Ausrufungszeichen (!) wird a) nach den Empfindungslauten gesetzt, wenn sie allein stehen: z. B. o! ha! ach! leider! b) überhaupt, wenn man mit Affekt spricht: Fort mit dir! Welcher Gedanke! c) Fängt der Empfindungslaut den Satz an, so bekommt er nur ein Komma (,) und das Ausrufungszeichen tritt alsdann hinter den ganzen Satz; z. B. ach, welch ein Unglück! O, ich bitte dich ums Himmels Willen!

3) Der Schlußpunkt (.) wird allemal zu Ende eines Satzes oder einer Periode gesetzt. Nun gibt es zwar der Sätze sehr verschiedene, lange und kurze; jeder muß aber doch ein Subjekt und Prädikat haben. Sobald nun das, was von einem Subjekt gesagt wird, ein Ganzes ausmacht, und also einen vollständigen Sinn gibt, so wird es auch als ein eigener Satz mit dem Schlußpunkt bezeichnet, z. B.

„Unsere Sprache hat sich, wie jede andere, erst nach und nach zu ihrer jetzigen Schönheit und Vollkommenheit erhoben. Sie entstand an den Ufern des schwarzen und kaspischen Meeres, unter einem Volke, das zu verschiedenen Zeiten und auf verschiedenen We-

gen nach dem jetzigen Deutschland wanderte. Roh und ohne Sitten zeigte alles, also auch die Sprache, von dem armen und sinnlichen Zustande des Volks, welches auch selbst aus den vielen Kriegen mit den Römern, und aus der Bekanntschaft mit fremden Sitten und Gewohnheiten keine Vortheile für die Ausbildung der Sprache zog."

4) Das Kolon (:) wird gesetzt:

a. Um in längern Sätzen den Vordersatz vom Nachsatze zu trennen, besonders wenn letzterer sich mit so anfängt. Der Vordersatz fängt gewöhnlich mit als, da, weil, nachdem, obgleich, gleichwie, wiewohl, wenn rc. an.

b. Wenn man seine eigenen oder eines Andern Worte unmittelbar anführt und die Ankündigung vorher anzeigt, z. B. er sagte: „ich habe alles gethan, was ich thun konnte rc. rc." Steht aber die Ankündigung nach einem oder einigen Worten, so braucht man bloß das Komma (,) z. B. Ja, rief er, du hast den Preis verdient!

c. Wenn man Beispiele anführt, oder eine oder mehrere Sachen gleichsam aufzählt: „unter andern fand ich folgende Stelle: es lebte rc. rc.; um die Deutsche Sprache haben sich folgende Männer verdient gemacht: Gottsched, Adelung, Heynatz, Klopstock, Campe rc. rc.

5) Das Semikolon (;) steht zwischen dem Komma und Kolon mitten inne, indem es eine längere Pause als jenes, und eine kürzere als dieses bezeichnet. Es wird gebraucht

a. Um den Nachsatz von dem Vordersatze in solchen Sätzen zu trennen, welche eine Ursache, Erklärung, Einschränkung und Folgerung enthalten, gewöhnlich vor den Wörtern: aber, denn, wiewohl, indessen, dennoch, nur, hingegen rc. rc. z. B. „der berühmte Marlborough, welcher sich besonders im Spanischen Erbfolgekriege auszeichnete, war ein eben so großer Feldherr als Staats- und Hofmann; allein in spätern Jahren verlor er alle Kräfte des Geistes und wurde einem Kinde ähnlich."

b. In allen den Sätzen und Perioden, welche aus mehrern Gliedern bestehen, besonders wenn diese Glieder von einiger Länge sind, z. B. „zu den Vergnügungen

der Menschen gehören auch die Spiele. Es gibt viele Arten derselben. Einige beschäftigen und üben den Verstand; andere nähren die Hoffnung und Begierde nach Gewinn; noch andere sind zur Bewegung und Übung unserer Körperkraft; aber unter allen ist das Schachspiel das edelste."

6) Das Komma (,) unterscheidet die kleinen Glieder einer Periode, und steht vornehmlich:

a. Vor und nach einem eingeschobenen Satze oder Worte, z. B. Friedrich der Zweite, genannt der Einzige, war die Zierde seines Jahrhunderts; — Otto von Guerike, ein Magdeburger, erfand die Luftpumpe.

b. Vor allen beziehenden Fürwörtern: z. B. der Mensch, welcher denkt; mein Vater, den ich liebe.

c. Zwischen mehrern Subjekten und Prädikaten, wenn sie nicht durch und oder durch oder verbunden sind, z. B. Luther war ein kluger, gelehrter, beherzter, kühner und feuriger Mann. — Wenn aber ganze Sätze durch und und oder verbunden werden, so erhalten auch diese ein Komma.

d. Vor den Bindewörtern als und daß, z. B. es ist besser zu vergeben, als sich zu rächen.

Die übrigen im Schreiben üblichen Zeichen sind 1) die Parenthese () oder [], deren man sich bedient, um einen eingeschobenen Nebensatz von der übrigen Rede zu unterscheiden; 2) der Gedankenstrich (—), durch welchen man die Aufmerksamkeit des Lesers auf einen Gedanken, eine Wendung, einen Gegensatz u. d. gl. hinlenken, oder eine längere Pause im Reden andeuten will; 3) das Zeichen einer abgebrochenen Rede (: : :, oder — —) z. B. ja du sollst — — hier starb der Hund; 4) das Anführungszeichen („ „), womit man die unmittelbaren Worte eines Andern bezeichnet, z. B. Heinrich der Vierte redete einst seine Truppen mit den Worten an: „ihr seyd Franzosen, hier seht ihr die Feinde, und ich bin euer König"; 5) der Apostroph (') durch welchen man die Weglassung des e bezeichnet, z. B. ich sterb' und laß' euch meinen Segen; 6) das Bindezeichen (=), wodurch zwei oder mehrere Wörter von gleichen Endsylben mit einander verbunden werden, z. B. drei= vier= und mehrfach.

F. Von den üblichen Abkürzungen (Abbreviaturen).

A. A.

A. od. Ao. Anno, im Jahre.

Abschn. Abschnitt.

A. C. Anno Christi, i. J. Christi.

A. D. Anno Domini. i. J. des Herrn (Christi).

A. M. Anno Mundi, i. J. der Welt.

a. f. anni futuri, des künftigen Jahres.

a. pr. anni praeteriti, d. vergangenen Jahres.

A. u. s. Actum ut supra, geschehen am oben benannten Tage (unter den Protokollen).

a. c. anni currentis, des laufenden Jahres.

A. St. alten Styls (nach dem alten Kalender).

a. a. O. am angeführten Orte.

A. T. Altes Testament.

B. B.

b. R. B., beider Rechte Beflissener.

b. R. D., beider Rechte Doktor.

C. C.

C. Centum, Hundert.

Cand. Candidatus

cf. od. cfr. conferatur, man vergleiche damit.

c. l. citato loco, am angeführten Orte.

Cod. Codex, alte Handschrift.

Codd. Codices, alte Handschriften.

Col. Columna, Kolumne Spalte (auf einer Blattseite).

Coll. Collegium.

Cons. reg. Consul regens, regierender Bürgermeister.

Cnt. Centner.

curr. currentis, des laufenden Jahres.

D. D.

D. u. Dr. Doctor.

D. u. Dat. Datum, gegeben, geschrieben.

D. C. Da Capo, vom Anfange (in der Musik):

del. delineavit, hat's gezeichnet (unter Kupferstichen).

dd. dedit, hat gegeben.

den. denatus, der Verstorbene.

D. J. Doctor Juris, Doktor der Rechte.

D. M. Doctor Medicinae, Doktor der Arzneikunde.

D. SS. Theol. Doctor Sacrosanctae Theologiae, Doktor der heil. Gottesgelahrtheit.

D. Ph. Doctor Philosophiae, Doktor der Philosophie.

D. Theol. Doctor Theologiae, Doktor d. Theologie.

D. A. B. der Arzeikunde Beflissener.

d. E. durch Einschluß.

d. G. durch Güte.

d. G. B. der Gottesgelahrtheit Beflissener.

d. h. S. D. der heil. Schrift Doktor.

dgl. dergleichen.

d. J. dieses Jahres.

d. h. das heißt.
d. i. das ist.
d. R. B. der Rechte Beflissener.
Duod. Duodez.
d. V. der Verfasser.

E. E.

e. c. exempli causa, oder
e. g. exempli gratia, des Beispiels wegen.
ej. ejusdem, eben desselben.
etc. et cetera, und so weiter.
Ew. Euer „ Eure.
exc. excudit, hat's gestochen (unter Kupferstichen).
excl. exclusive, mit Ausschluß.

F. F.

F. Folio, das Blatt des Buchs, bei Kaufleuten.
f. ff. fein, ganz fein.
Fl. Florin, Gulden.
Fr. franco, frei.
f. für.
Fol. Folio, die größte Buchform.

G. G.

g. G. geliebt's Gott.
gr. Gran, der 60. Theil eines Quentchens.
gr. gl. Groschen und
Ggr. gute Groschen.

H. H.

h. hujus, dieses (Monats).
h. l. hoc loco, an dieser Stelle.
H. S. Heilige Schrift.

I. J.

ib. ibidem, ebendaselbst.
J. C. Jesus Christus.
Jctus, Juris consultus, ein Rechtsgelehrter.
i. e. id est, das ist.
incl. inclusive, mit Einschluß.
I. N. D. In Nomine Domini, im Namen des Herrn.
I. N. R. I. Jesus Nazarenus, Rex Judaeorum, Jesus von Nazareth, König der Juden.
J. St. Juris Studiosus, Rechtsbeflissener.
it. item, ingleichen.
J. U. C. Juris utriusque Candidatus, beider Rechte Kandidat.
J. U. D. Juris utriusque Doctor, beider Rechte Doktor.
J. K. M. Ihre Kaiserliche oder Königliche Majestät.

K. K.

Kap. Kapitel.
K. H. Kaiserliche oder Königliche Hoheit.
Kr. Kreuzer, auch Kronen.

L. L.

l. c. loco citato, am angeführten Orte.
L. S. Loco Sigilli, anstatt des Siegels.

M. M.

M. vor einem Namen Magister.
M. D. Medicinae Doctor.
Min. Cand. Ministerii Candidatus, des Predigtamts Kandidat.
Msct. oder Ms, Manuscript.
m. p. manu propria, mit eigner Hand.
mut. mut. mutatis mutandis, mit den erforderlichen Abänderungen.

N. N.

N. Nr. No. Numero, an der Zahl.
N. B. nota bene, merks wohl.

N. T. Neues Testament.

O. O.

o. od. oder.

Ord. Ordinarius.

P. P.

pag. pagina, Seite.

Publ. publicus; öffentlicher.

P. M. pro memoria.

P. P. praemissis praemittendis, vorausgeschickt, was vorausgeschickt werden muß (Ueberschrift in Briefen, statt des Titels).

p. p. c. pour prendre congé, um Abschied zu nehmen (auf Visitenkarten).

P. S. Postscriptum, Nachschrift.

P. t. pleno titulo, mit vollständigem Titel.

p. C. pro Cento, Procent.

p. pinx. pinxit. hat's gemalt (unter Gemälden).

praes. praesentatum, vorgelegt, empfangen; (auf einlaufende Schreiben, Berichte 2c.)

pr. mdo. pro mundo, für das Reinschreiben.

pro cop. pro copia, für die Abschrift.

p. t. pro tempore, für jetzt, zur Zeit.

Q. Q.

qu. quaest. quaestionis, fraglich, in Frage stehend.

Q. B. F. F. Q. S. quod bonum felix faustumque sit, welches zum Besten ausschlagen wolle.

Q. D. B. V. quod Deus bene vertat, welches Gott zum Besten wende.

S. S.

Salv. err. salvo errore (calculi), mit vorbehaltener Berichtigung eingeschlichener Rechnungsfehler.

Sanct. Sanctus, heilig.

S. D. G. Soli Deo gloria, Gott allein die Ehre.

seq. sequens, der folgende.

seqq., sequentibus, in folgenden (z. B. Versen).

sign., signatum, untersiegelt.

sc., sculpsit, hat's gestochen (unter Kupferstichen).

S. T. salvo titulo, mit Vorbehalt des Titels.

St. sanctus, s. oben.

s. v. salva venia, mit Erlaubniß.

S. oder s. siehe.

Sr. Seiner.

U. U.

ult. ultimo, am letzten (des Monats).

ut s. ut supra, wie oben.

u. a. m. und andere mehr.

u. dgl. und dergleichen.

u. s. w. und so weiter,
u. s. f. und so ferner.

V. V.

vert. verte, vertatur, man wende um.

Vol. Volumen, ein Band, ein Aktenstück.

V. Vers.

v. R. w. von Rechtswegen.

Z. Z.

z. B. oder z. E. zum Beispiel, zum Exempel.

Alphabetisches Verzeichniß

solcher Wörter,

die wegen der Ähnlichkeit der Aussprache oft mit einander verwechselt werden.

A.

Aal, der, ein Fisch; Ahle, die, ein Pfriem.
Aas, das, ein abgestorbener thierischer Körper; aber das Aß, ein kleines Dukatengewicht, deren 64 einen Dukaten ausmachen; es fehlt ein Aß an dem Dukaten. Auch bedeutet es die Eins in der Karte, z. B. die Spadille; er aß Fische.
Ablesen, eine Verordnung von der Kanzel, Beeren von dem Weinstocke; aber Ablösen, etwas von dem andern absondern (s. lesen und lösen).
Abreisen, von einem Orte zum andern; aber Abreißen, ein Stück Tuch, auch eine Zeichnung machen.
Abspielen, die Beete im l'Homberspiel; aber Abspühlen, eine Flasche im Wasser.
Achse, Axe, die, um welche das Rad am Wagen läuft; aber Axt, ein Werkzeug, etwas zu zerhauen.
Achsel, die, die Schulter.
Adelig, nicht adelich (aus Adel und der Sylbe ig).
Ähre, die, eine Kornähre; aber Ehre, die einem wiederfährt, und Öhr, das kleine Loch in den Nähnadeln.
Ältern, üblicher Eltern; denn man will Eltern (parentes) unterscheiden von Ältern (majores natu).
Allee, ein langer, auf beiden Seiten mit Bäumen bepflanzter Gang, ein Baumgang; aber: nicht alle Dinge sind möglich.
Anliegen, ein, an jemand haben; aber Anlügen, einem böse Dinge und Unwahrheiten andichten.
Aß, s. Aas.
Athem, nicht Athen oder Oden: Athem holen.
Auflesen und auflösen (s. lesen und lösen).
Axt s. Achse.

B.

Baar, s. bar und Paar.
Bahre, die, z. B. Todtenbahre.
Bald, er wird bald kommen; aber er ballt die Faust.
Ball, der, womit die Jugend spielt; auch ein angestelltes Tanzfest.
Bar, mein bares Geld; aber die Todtenbahre.
Bären, sind wilde Thiere; aber Beeren werden von den Sträuchen gelesen.
Bahn, die, ist ein gerader Weg; aber Bann, eine Kirchenstrafe.
Ballast, der, die untere Last im Schiffe; aber Pallast, ein prächtiges Gebäude.
Barchent, der, ein baumwollenes Zeug (nicht Parchen).
Baß, der, ist eine Stimme in der Vokalmusik; aber Paß, ein sicherer Geleitsbrief, auch ein enger eingeschlossener Ort.
Bast, der Bast des Baums; aber das paßt sich nicht.
Bausch, in Bausch und Bogen.
Bay, die Bucht im Meere; aber bei Tische seyn.
Beeren, s. Bären.
Beete, sind in den Gärten; aber wenn er mich bäte; wieder etwas anders sind Böthe (kleine Kähne); Böte kommt her von bieten, und Bete ist ein Kraut.
Begehren, etwas verlangen; aber gähren wird von Getränken gebraucht.
Beide Arme nach der Beute ausstrecken.
Beil, das, zum Hauen; aber eine Beule.
Beule, die, ist eine Geschwulst.
Bellen, die Hunde bellen; aber mit Bällen spielen die Kinder.
Beräuchern, das Fleisch wird beräuchert; aber einige Menschen bereichern sich auf Unkosten Anderer.
Berücken, einen hinterlistig betrügen; aber Perrücken sind eine Kopftracht; Bricken sind Neunaugen; und Brücken schlägt man über Flüsse.
Besäen, muß der Landmann sein Feld; aber besehen, heißt: eine Sache in Augenschein nehmen.
Beschweren, sich, bei der Obrigkeit; aber beschwören die Wahrheit einer Aussage.
Besen, womit man die Stube kehrt; aber den Bösen geht es nicht wohl.
Bewandt, wie es mit einer Sache beschaffen ist.
Bezeigen, einem seine Freundschaft; aber bezeugen, ein Zeugniß ablegen.

Biene, die, ein bekanntes Insekt, aber die Bühne, das Theater.
Bis, ein Partikel: bis Morgen; aber der Biß eines Hundes.
Bläsſe, die, weiße, blasse Gesichtsfarbe; aber die Blöße, wenn man nicht bekleidet ist.
Blatt, das, von einem Baume; aber der platte Boden.
Blei, das, ein Metall; aber der Bleihe, ein Fisch; die Bläue, blaue Farbe.
Blöße, die, s. Bläſſe.
Blüthe, die, eines Baumes; aber er blühte wie eine Rose.
Boden, auf ebenem Boden läuft der Bote schneller.
Bord, der, Rand des Schiffes; die Borde am Kleide; der Port, Hafen, das Porto, Postgeld.
Bräute (von Braut), Frauenzimmer, welche sich verlobt haben; aber die Breite des Hauses.
Brille, die, ein bekanntes Sehwerkzeug; aber brüllen, von der Stimme der Ochsen.
Brod, das; einige schreiben Brot; verwerflich ist Brodt.
Bühne, s. Biene.
Bund, das, ein Band Heu, Schlüssel; aber bunt, ein bunter Schmetterling.

C.

Ceder, die, ein indianischer Baum (üblicher mit Z); aber Zeter über einen schreien.
Chiffer, die, eine Geheimschrift mit Zahlen; aber der Schiffer, ein Mann, der ein Schiff regiert; und ein Schieferdecker.
Chor, das, ein Chor in der Kirche; aber Corps, eine ganze Gesellschaft.
Chur, eine alte geistliche und weltliche Stelle im Reich, z. B. Churfürst, obwohl besser mit einem K — Kurfürst (von küren, d. h. wählen); aber Cour, die, Aufwartung der Vornehmern bei Hofe, und Cur, die Heilung der Krankheiten.

D.

Dach, das, eines Hauses; aber der gestrige Tag.
Das, der Artikel; aber daß, die Conjunktion.
Daune, die, Flaumfeder (auch Dune).
Deich, der, ein Wasserdamm; aber Teich, das Wasserbehältniß selbst, und Teig, was aus Mehl und Wasser entsteht.

Denen, der Dativ Plur. von der; aber dehnen, etwas in die Länge ziehen.
Dienst, der, den man einem leistet; aber Dünste, die von der Erde aufsteigen, und am dünnsten von dünne, um die Feinheit oder Zartheit eines Körpers zu bezeichnen.
Dille, m. s. Tille.
Dinge, Sachen, und dingen, einen für Lohn zur Arbeit miethen; aber düngen, den Acker mit Mist versehen.
Dinte, die, s. Tinte.
Docht, der, was in der Lampe gebrannt wird.
Dogge, die, ein großer Englischer Hund; aber die Docke, eine Puppe.
Dohne, die, eine eingebogene Ruthe mit pferdehaarnen Schlingen zum Fangen der Krammetsvögel.
Dorf, bei diesem Dorfe wird guter Torf gestochen.
Draht, der, von Silber oder Eisen; aber: er trat aufs Gras.
Drei Männer blieben ihm treu.
Drüben ist es trübe; sie trieben ihn fort.
Dune, s. Daune.

E.

Eberäsche, die, ein Baum, mit dessen Beeren man die Krammetsvögel fängt.
Ecke, die, die äußere, scharfe Fläche eines Körpers; aber Egge, ein Ackerinstrument, die Erdklöße zu zerstoßen.
Eckern ein Provinzialismus, st. Eicheln; aber Aecker, Land, auf welchem Korn wächst.
Egge, die, s. Ecke.
Ehre, die einem erwiesen wird; aber Aehre, die Kornähre.
Eile, die, die Geschwindigkeit; aber Eule, ein bekannter Nachtvogel.
Eis, das, gefrornes Wasser; aber Eisen, das bekannte Metall.
Eiter, das, die Materie in den Wunden; aber das Euter der Kuh, und Eider, ein Vogel, von dem die feinen Daunen kommen.
Elend, das menschliche Elend; aber Elent, das Elentthier. (Elent heißt in der Altdeutschen Sprache so viel als stark).
Elle, die, ein Längenmaaß.
Erdicht, was von Erde ist; aber erdichtet, was nicht wahr ist.
Erle, die, ein Baum, der auch zuweilen Eller genannt wird.
Eule, s. Eile.
Euter, s. Eiter.

F.

Fächer, der, ein Werkzeug, sich Kühlung damit zu verschaffen.
Fäden, dünne zusammengedrehte Fasern; aber Fehde, Streitigkeit und Feindschaft.
Fähre, die, eine bewegliche Brücke, um damit über das Wasser zu fahren.
Fälle, von Fall, eine Begebenheit, ein Vorfall; aber Fehle sind Mängel, und Felle sind Thierhäute; fällen, ein Urtheil über einen.
Färse, die, eine junge Kuh; aber Ferse, der Fußballen, und Verse in der Dichtkunst.
Fäule, die, Fäulniß; Feile, ein Instrument zum Eisenschneiden; feil, was man verkaufen will, ist feil; Pfeile sind Waffen, die mit Bogen abgeschossen werden.
Fahl, das Pferd hat eine fahle Farbe; aber ein Pfahl ist ein zugespitztes Holz, das in die Erde geschlagen wird.
Farren, so viel als Ochsen; aber Pfarren sind Predigerstellen.
Fast, ich glaube es fast; das Gefäß faßt viel in sich.
Fäuste, die geballten Hände: aber feist, so viel als fett.
Feil, s. Fäule
Feld, das, der Acker; aber er fällt Holz.
Felle, s. Fälle.
Ferse, s. Färse.
Fest, bei Andern vest; eine feste Stadt; die Feste (Veste) des Himmels.
Fetter, er ist fetter als ich; aber mein Vetter, Verwandter.
Feuer, das Feuer brennt, aber Feyer, die Feyerlichkeit.
Feuern, ein Gewehr losbrennen: aber Feyern, ein Fest begehen.
Fiber, eine dünne Faser im Körper; aber Fieber, eine Krankheit.
Fiel, er fiel vom Pferde; aber viel Geld; und Pfühl, ein Unterbette.
Fielen, sie fielen ins Wasser; aber mit den Fingern fühlen wir; er geht mit vielen Menschen um.
Flaumen, weiche Federn; aber Pflaumen sind Früchte.
Flicht, von flechten: er flicht Strohdecken; aber die Pflicht, welche jemand auf sich hat.
Fliegen, die, eine Gattung von Insekten; aber pflügen, den Acker mit dem Pfluge.
Flicken, einen Rock; aber pflücken, Blumen.
Fluch, der, eine Verwünschung; aber der Flug der Vögel, und der Pflug als Ackerwerkzeug.

Flügel, die Schwungfedern des Vogels.
Fort, packe dich fort; aber die Pforte, eine kleine Thür in oder bei einer größern.
Fracht, die, eine Ladung schwerer Waaren; aber er fragt mich.
Frack, der, ein Englischer Überrock; aber Wrack, die Trümmer eines gescheiterten Schiffes.
Franse, die, eine Art von Saum.
Freuen, sich, über eine Sache; aber freien, ein Provinzialismus, sich verheirathen.
Fuder, das, ein Fuder Holz, Heu; aber das Futter für's Vieh.
Fühlen, s. fielen.
Für, eine Präposition; aber vier, ein Zahlwort; und führ' ihn fort.
Fund, der, er hat einen guten Fund gethan; aber Pfund, ein Gewicht.

G.

Gar, ein Partikel: ich dachte gar; aber: das Jahr ist fruchtbar.
Galeere, die, eine Art kleiner Schiffe.
Gans, die, ein bekannter Wasservogel; aber ganz, was vollständig ist.
Gäten, Unkraut ausreißen.
Gebärde, die, Mienen und Stellung des Körpers.
Gefiel, das gefiel mir; aber: er hat ein feines Gefühl.
Geländer, das, ein aus Holz oder Eisen bestehendes Gitter.
Geläute, das, mit allen Glocken; aber das Geleite, die Begleitung.
Geleert, ist der Beutel; gelehrt ist der Mann.
Geleite, s. Geläute.
Geliebte, die, meines Herzens; aber Gelübde, ein feierliches Versprechen.
Gellen, mir gellen die Ohren; aber Kellen brauchen die Köche und Maurer.
Gelt, eine Interjektion: gelt, das war schön! Aber für Geld kann man alles haben.
Gericht, das, schmeckt gut; heute hält man Gericht über ihn; aber: in der Stadt geht das Gerücht.
Gerüst, das, von Bauholz.
Getreide, alle Arten von Korn.
Gewähr, die Bürgschaft, welche ich einem leiste; aber das Gewehr, eine Waffe.
Gewährt, hat er mir meine Bitte; aber ich habe mich gewehrt.

Gewand, das, so viel als Kleidung; aber er ist gewandt, so viel, als er ist geschickt.
Gewehr, s. Gewähr.
Gilde, die, eine Zunft.
Gleis, das, der Wagen bleibt im Gleise; aber gleißen, sichtbar seyn.
Glied, das, am Körper; aber er glitt aus.
Götze, der, ein Abgott; aber jetzo, zu dieser Zeit.
Gram, der, eine stille Traurigkeit; aber: sie ist ihm gram, abgeneigt.
Gräte, die, vom Fische; Grete, der aus Margarethe zusammengezogene Weibername; die Kröte, ein beidlebiges Thier.
Gränze, die, auch Grenze.
Gries, der, kleine Körner; aber grüße ihn von mir.
Gucken, durchs Fenster; aber jucken, es juckt ihm die Haut.

H.

Haaren, die Haare verlieren.
Häfen, die, zum Einlaufen der Schiffe; aber Hefen, der Bodensatz des Bieres.
Häcksel, klein geschnittenes Stroh; aber die alte Hexe.
Hält, von halten; aber ein Held.
Häuser, die Gebäude, worin man wohnt; aber heiser auf der Brust.
Häute, sind Thierfelle; aber heute, an diesem Tage; die Heide, ein Waldrevier.
Hafer, eine Getreideart.
Hain, ein Lustwäldchen.
Heer, das, eine Armee; aber groß und hehr ist der Herr; und komme her.
Hehlen, verbergen; aber Höhlen haben die Thiere.
Hehr, s. Heer.
Heilen, eine Wunde; aber Heulen, eine Eigenschaft der Hunde.
Heiser s. Häuser.
Held, s. hält.
Herd, der, worauf das Feuer brennt; aber die Heerde der Kühe.
Her, s. Heer.
Heu, getrocknetes Gras; aber der Hayfisch.
Heulen, s. Heilen.
Heute, s. Häute,
Hindinn, die, eine Hirschkuh; aber die Hündinn, das Weibchen des Hundes.

Hof, der, bei einem Hause; aber ich hoff' auf ihn.
Hölle, die, ein angenommener Verdammnißort; aber in der Stube ist es helle.

J.

Irden, was von Erde gemacht ist; irdisch, was der Erde angehört.
Irrwisch, ein leuchtender Dunst auf den Wiesen.
Ist, von seyn; aber ißt von essen.
Jacht, die, eine Art geschwinder Schiffe; aber die Jagd nach Wildbret; und er jagt die Vögel weg.
Jäh, abhängig oder steil.
Jahr, das, s. Gar.
Januar, der Monat Januar.
Jacke, die, ein Kleidungsstück.
Juften, nicht Juchten, ein Russisches Leder.
Jucken, das, das Fressen der Haut.

K.

Kaffe, der, eine bekannte Bohne, aus der man ein warmes Getränk bereitet.
Käfich, der, ein Vogelbauer.
Kälter, von kalt; aber Kelter, das Werkzeug, womit der Wein gepreßt wird.
Kahm, der, der weiße Schimmel auf dem Wein oder Essig; aber er kam zu mir; der Kamm des Hahns.
Kalk, womit gemauert wird.
Kardätsche, die, eine Art von Striegel; aber mit Kartätschen schießen.
Kattun, ein bekanntes baumwollenes Zeug.
Keil, der, das Holz zu spalten; aber die Keule des Herkules.
Kerbe, die, ein Einschnitt; aber die Körbe um etwas darin fortzutragen.
Kernig, von Kern; kerniges Fleisch (gutes, festes, derbes Fleisch); aber körnig von Korn, körniges Getreide; und körnicht, Körnern ähnlich.
Kind, das, ein Kind erkühnt sich dergleichen nicht.
Körnig, s. kernig.
Kinn, das, der untere bewegliche Theil am Munde; aber der Soldat ist kühn.
Kissen, das, ein Polster; aber einen küssen.
Kiste, die, zum Verschicken von Sachen und Waaren; aber die Küste, das Ufer des Meeres.

Knie, die und das (das sächliche Geschlecht ist sprachüblicher); des Knies (zweisilbig), in der Mehrheit die Knie (zweisilbig).
Körnicht, s. kernig.
Kreisen, sich in einem Kreise herumdrehen; aber kreißen, in Kindesnöthen seyn; greisen, alt werden.
Kriechen, die Schlangen kriechen; die Soldaten kriegen; auf den Dörfern sind Krüge.
Küssen, s. Kissen.
Küste, s. Kiste.

L.

Lab, das, geronnene Milch aus dem Magen junger Thiere.
Lachs, der, ein Fisch.
Laden, der, des Kaufmanns; die Lade der Magd; der Soldat liegt auf Latten.
Lahn, der, ein schmaler, dünner Draht.
Laie, der, ein Fremdling in einer Sache; leihen, so viel als borgen.
Laß, so viel als träge; laß' von lassen; aber läs von lesen.
Last, eine schwere Sache; aber laßt das seyn.
Läuten, die Glocken ziehen; aber leiten so viel als führen; mit vielen Leuten umgehen; die Leiden eines Kranken.
Leere, die, ein leerer Raum; aber die Lehre, welche man einem gibt.
Lefze, die, so viel als Lippe.
Lehm, der, eine Erdart; aber Leim, ein zäher, bindender Stoff, welchen viele Handwerker brauchen.
Lehn, das, ein übertragenes Grundstück; aber die Lehne des Stuhls.
Leichte, das, entgegen gesetzt dem Schweren; aber die Leuchte, so viel als Laterne.
Leichter, der Comparativ von leicht; aber der Leuchter, worauf Lichter stehen.
Leiter, der, ein Führer; die Leiter, ein Werkzeug mit Sprossen; leider ist er todt.
Leim, s. Lehm.
Lein, der Flachssame.
Leise, sachte; aber Läuse sind Insekten.
Leiten, s. Läuten.
Lesen, ein Buch; lösen ein Räthsel.
Liegen, im Bette; aber lügen, Unwahrheiten reden.
Liste, eine Rolle oder ein Register; aber Lüste, böse Begierden.

Loch, das, in der Erde; aber, er log (von lügen) mir etwas vor.
Los, das, in der Lotterie.
Lösen, s. lesen.
Lügen, s. liegen.

M.

Maß von messen: er maß drei Ellen ab; aber
Maaß, das, womit etwas gemessen wird; und die Masse, eine rohe Materie.
Magd, die, die Magd hat nicht die Macht zu befehlen.
Mais, der türkische Weizen.
Masse, s. Maaß.
Matratze, die, eine Bettdecke.
Meise, die, ein Vogel; aber mit Speck fängt man Mäuse.
Meth, der, Honig; Mett, gehacktes Fleisch, z. B. Mettwurst.
Mieder, das, ein Brusttuch der Frauen; aber heute bin ich müder als gestern.
Mienen, Gebehrden des Gesichts; aber eine Mine ist ein Gang unter der Erde; die Minne, die Liebe.
Missen, etwas entbehren; aber arbeiten müssen.
Mist, der, Unreinigkeit der Thiere; aber der Kaufmann mißt das Zeug mit Ellen.
Moos, das, von den Bäumen; aber der Most, junger Wein.
Mostrich, der geriebene Senf.
Müssen, s. missen.

N.

Nachen, der, ein kleiner Kahn; die Mäuse nagen an dem Leder.
Naht, die, in einem Kleide. Davon die Nähterinn (nicht Nähsterin).
Nessel, die, ein Unkraut; aber Nößel, ein Maaß Getränke.
Nisten, ein Nest bauen.
Nößel s. Nessel.
Note, die, eine Anmerkung unter dem Texte; aber Noth, ein elender Zustand.

O.

Ochs, der; aber Oxhoft, das, ein Weinmaaß.
Ohm, das, ein Ohm Wein; aber Omen, eine Vorbedeutung.
Öhr, das, die Öffnung einer Nähnadel. S. auch Ehre.

P.

P.

Paar, paar, bar; vor ein paar (einigen, mehreren) Stunden kaufte ich mir ein Paar (zwei Dinge, die zusammen gehören) Stiefeln, die ich bar bezahlte.
Pallast s. Ballast.
Parchen, s. Barchent.
Perrücken, s. berücken.
Pfahl, der, eine Stange in der Erde; aber der Rock ist fahl.
Pfand, das, ein Pfand auf dem Leihhause; aber sie fand den Schlüssel wieder.
Pfeifen, ein Stück.
Pfeil, der, den die Alten im Kriege brauchten; aber die Waare ist feil.
Pflaster, das, der mit Steinen belegte Weg.
Pflaume, die, eine eßbare Frucht; aber Flaume, eine weiche Feder.
Pflegen, sie pflegen es so zu halten.
Pflücken, Blumen; aber flicken, Röcke.
Pflug s. Flug.
Pflügen, s. fliegen.
Pforte, die, eine kleine Thür.
Pfosten, der, ein Pfeiler.
Pfuhl, der, ein stehendes sumpfiges Wasser.
Pfund, das, ein Gewicht; aber der Fund, was man gefunden hat.
Philosophie. Die aus dem Griechischen entlehnten Wörter behalten ihr ph.
Profit, Nutzen oder Vortheil.

Q.

Quader, der, ein Quaderstein.
Quaker, der, eine Religionssekte.
Qual, die, Pein und Marter.
Quarg, der, z. B. Quargkäse.
Quellen, vom Wasser gebraucht.
Quetschen, etwas zerpressen.

R.

Rachen, der, des Löwen; die Bäume ragen über das Dach.
Rad, das, am Wagen; Rath, der, den ich einem gebe; die Ratte, ein Thier.
Rahm, der, die Sahne.
Rahmen, der, zum Einfassen eines Bildes.

Rain, der, ein Grenzstrich; aber das Wasser ist rein; und der Rhein ist ein Fluß.
Rack, ein geistiges Getränk aus Reiß zum Punsch.
Ragen, s. Rachen.
Rang, der, die Oberstelle oder der Platz, den einer nach seinem Amte hat; aber die Ranke des Weins.
Räthe, die, Mitglieder eines Kollegiums; aber die Rede des Mundes; Rhede, der Ort, wo die Schiffe landen, und Röthe, die rothe Farbe.
Räthlich, er geht räthlich damit um; aber röthlich von roth, und redlich so viel als rechtschaffen.
Räuchern, Fleisch durch Rauch mürbe machen; aber die Reichern von reich, der Gegensatz von Ärmern.
Räude, die, ein Hautausschlag der Thiere; reite bedachtsam; Raute, eine Pflanze.
Räumem, eine Wohnung verlassen; aber reimen, Verse machen.
Raunen, einem etwas ins Ohr raunen.
Raute, s. Räude.
Recken, sich ausstrecken; aber in leichten Röcken gehen.
Rede, die, s. Räthe.
Redlich, s. räthlich.
Rhede, s. Räthe.
Reich, s. Räuchern.
Reihe, die Reihe ist an mir; aber die Reue kommt oft zu spät.
Reimen, s. Räumen.
Rein, s. Rain.
Reis, das, vom Baume; aber der Reiß, eine ausländische Getreideart.
Reise, die, welche jemand macht; aber ich reiße etwas in Stücken, und die Reuse, zum Fischfange.
Reiß, s. Reis.
Reißen, s. Reisen.
Reiten, s. Räude.
Reue, s. Reihe.
Reuse, s. Reise.
Rhein, s. Rain.
Riechen, s. Rügen.
Rieß, das ein Paket Papier von 20 Buch; aber ein Riß im Holze.
Rocken, der, ein Werkzeug zum Spinnen.
Rogen, der, die Eier der Fische; aber der Roggen, eine Getreideart.
Röthlich, s. räthlich.
Ruchtbar, durch das Gerücht bekannt.
Rudel, ein Rudel Hirsche.

Rügen, eine Sache ahnden; aber: wir riechen den Duft der Rosen.
Rümpfen, die Nase.
Ruthe, die; die Ruthe ruht hinter dem Spiegel.

S.

Saal, der, ein großes Zimmer.
Saat, die, was gesäet wird; aber: ich bin satt.
Sachte, leise; aber: er sagte mir.
Säen, Saat ausstreuen; aber Seen, große Sammlungen von stehendem Wasser; und sehen, mit den Augen.
Säge, die, zum Holzschneiden; aber der Seegen des Himmels.
Sahne, die, fette Milch.
Saite, die, eine Schnur von Därmen auf einigen Tonwerken; aber die Seite, Fläche eines Körpers; und Seide, das Gespinst der Seidenwürmer.
Same, der, den man ausstreut.
Sammet, der, ein von Seide bereiteter Zeug; aber sammt, ein Adverbium: sammt und sonders.
Sang, von singen; aber er sank zu Boden.
Säze, von Satz; aber ich seze mich.
Säufer, der, ein starker Trinker; aber die Seife, womit man sich wäscht.
Säule, die, an einem Hause: aber das Seil, ein starker Strick.
Schaf, das, ein Thier.
Schale, die, von Nüssen; das Bier ist schal; der Schall der Glocke.
Scham, die Empfindung der Schande.
Schämel, der, eine Art von hölzernem Stuhl.
Schar, die, eine Schar von Menschen.
Schärfe, die, des Messers; aber die Schörfe thierischer Körper, von Schorf.
Schärpe, die, eines Offiziers.
Scheel, sieht er darüber.
Scheinen, das Ansehen von einer Sache haben; aber die Scheunen sind Behältnisse zur Aufbewahrung der Korngarben.
Schere, die, ein Werkzeug zum Schneiden.
Schielen, die Augen verdrehen; aber ein Schüler, der in der Schule unterrichtet wird.
Schild, der, Pl. die Schilde, ein Theil der Rüstung der alten Krieger; Schild, das, Pl. Schilder, das Zeichen, welches einige Unterbediente im Staate am Rocke tragen; aber er schilt mich.

Schlächter, der, einer der Vieh schlachtet; aber sein Kleid ist schlechter, als das meinige.

Schlaf, der, ist süß; das Seil ist zu schlaff.

Schläuche, lederne Säcke; aber ich schleiche, gehe leise.

Schnäpper, der, ein Werkzeug zum Aderlassen.

Schooß, der, die hohle Beugung des Leibes; aber Schoß eine Abgabe.

Schröpfen, einem Blut ausziehen mittelst der Schröpfköpfe.

Schrot, kleine Bleikugeln zum Schießen.

Schwären, die, Geschwüre; aber mit schweren Lasten; und einen Eid schwören.

Schwielen, harte Haut in der Hand; aber die Luft ist schwül.

Schwierig, was Beschwerde und Mühe macht; aber schwürig, gebraucht von einer Wunde, welche eitert.

Schwingen, sich schwebend erheben; aber in Schwüngen, von Schwung.

Schwören, s. Schwären.

Schwül, s. Schwielen.

See, der, s. Säen.

Seele, die, des Menschen; aber die Säle des Pallastes.

Seegen, s. Säge.

Sehen, s. säen.

Seife, s. Säufer.

Seil, s. Säule.

Sein, ein Pronomen, sein Buch; aber seyn, das Verbum: glücklich seyn. (Viele machen diesen Unterschied in der Schreibung nicht, weil sie überhaupt kein y im Deutschen gestatten).

Setzen, s. Sätze.

Siech, krank und schwach; aber der Sieg über die Feinde.

Sold, die Bezahlung der Soldaten; aber ihr sollt eure Pflicht thun.

Spielen, Ball; aber spühlen, abwaschen: z. B. Gläser.

Sprengel, ein gewisser Bezirk, z. B. Kirchsprengel; aber Sprenkel, ein gebogenes Reis zum Vogelfange.

Spühlen, s. spielen.

Staar, Blindheit des Auges; aber starr und steif; und Stör, ein großer Fisch.

Staat, der Preußische; aber die Stadt Berlin; und: an meiner Statt.

Städte, die, von Stadt; aber Stätte, Wohnplatz.

Städtisch, wie es in der Stadt üblich ist; aber stätisch, oder besser stätig, von einem Pferde gebraucht.

Stählen, etwas so hart machen als Stahl; stehlen aber ist verboten; in Ställen leben die Thiere; einige Stellen im Staate sind sehr einträglich.

Stätte, s. Städte.
Stadt, s. Staat.
Stäuben, von Staub; aber stäupen, mit Ruthen züchtigen.
Staupe, eine Krankheit, die sonst gewöhnlich Schnupfen genannt wird.
Stehlen, s. stählen.
Stelle, s. stählen.
Sticken, eine Weste; aber in Stücken zerrissen.
Stiel, der, ein Handgriff an einem eisernen Werkzeuge; aber der Styl, die Schreibart; die Stühle dienen zum Sitzen.
Strafe, die, bekommt der Verbrecher; aber das Seil ist zu straff angezogen.
Stränge, die, Stricke am Wagen, woran die Pferde ziehen; aber er ist strenge.
Sträuche, die, Gesträuche; aber er macht viel dumme Streiche.
Strenge, s. Stränge.
Stücken, s. sticken.
Styl, s. Stiel.

T

Taback, der, eine bekannte Pflanze.
Tau, das, ein Schiffsseil; aber der Thau, der auf dem Grase liegt.
Tauchen, unter Wasser gehen; aber Taugen, etwas nütze seyn.
Taxe, die, Angabe des Werthes einer Sache.
Teich, s. Deich.
Teig, s. ebendaselbst.
Thau, s. Tau.
Thon, der, eine schlüpfrige Erde; aber der Ton in der Musik.
Tille, die, an der Lampe zur Festhaltung des Dochts; die Dille, (auch der Dill) ein starkriechendes Kraut.
Tinte, die, womit man schreibt, nicht Dinte.
Toback, besser Taback.
Tocht, s. Docht.
Tod, der, ist bitter; aber todt, das Beiwort, mit einem t, denn wir sagen todte Menschen.
Topf, der, ein irdenes Geschirr zum Kochen.
Tracht, die, diese Tracht ist nicht mehr Mode, denn man träg(e)t sie nicht mehr.
Triebe, die, welche der Mensch hat; aber das Wetter ist trübe.
Trift, die, Gegend, wohin das Vieh zur Weide geht; er trifft ihn mit dem Balle; er trieft vom Regen.
Trog, der, ein ausgehauener Baumstamm zum Viehfutter.

Tücke, die, eine böse Gemüthsart; eine dicke Mauer.
Tünchen, eine Wand mit Kalk überziehen.
Tüte, die, zu Geld und Material-Waaren.

U.

Uhr, die, eine bekannte Maschine, die Stunden zu zeigen; aber Ur, welches nur in den Zusammensetzungen üblich ist: uralt, Ursach u. s. w.

V.

Veilchen, das, eine kleine blaue Blume.
Verheeren, etwas verwüsten; aber verhören, einen über eine Sache vor Gericht befragen.
Verse, s. Färse.
Verwandt, ist er mit mir; aber er brauchte diesen Vorwand.
Vest, s. fest.
Vetter, s. fetter.
Vier, s. für.

W.

Waare, die, das was verkauft wird; aber sich gegen die Kälte verwahren; und: wahr reden; und: ich war krank.
Wachs, das, woraus Lichter verfertigt werden.
Wade, die, das dicke Fleisch hinten am Beine; aber durchs Wasser waten.
Wägen, etwas mit der Wage; aber wegen eine Präposition: wegen seines Fleißes.
Wählen, etwas aussuchen; aber die Wellen des Meeres.
Wahn, der, eine irrige Meinung; aber wann wird er kommen? die Wanne ist ein hölzernes Gefäß.
Wahr, s. Waare.
Währen, so viel als dauern; aber sie wären von seyn, und: sich wehren, vertheidigen.
Währt, es währt lange; aber es ist nicht acht Groschen werth.
Waid, eine Pflanze; und: er ist nicht weit von hier.
Waise, ein elternloses Kind; aber: der Mann ist weise, und: er lebt nach seiner Weise; diese Farbe ist weiß.
Wälsch, so viel als Italienisch; aber Wels, ein großer Fisch.
Wände, die, von Wand; aber ich wende mich an ihn.
War, s. Waare.
Waten, s. Wade.
Watte, die, eine Art Zeug.

Wegen, s. wägen.
Wehren, s. währen.
Weiß, s. Waise.
Weisen, zeigen; aber die Stube weißen.
Weizen, eine Getreideart.
Wels, s. Wälsch.
Werg, das, die groben Fäden, welche beim Hecheln vom Flachs und Hanf abgehen; aber das Werk, die Arbeit.
Werth, s. währt.
Weste, die, ein kurzes Unterkleid.
Wichsen, die Stiefeln; diese Pflanzen, sagt er, wüchsen nicht im Freien.
Wider, eine Präposition: er handelt wider Recht und Billigkeit; aber wieder (mit einem e), nochmals, wiederum; der Widder ein Schafbock.
Wirken, das hat auf ihn gewirkt.
Wirth, der, bei dem man Speise und Trank bekommt.
Wuchs, der, ein edler Wuchs.
Würde, die, ein Mann von innerer Würde wird hochgeachtet.
Wüste, die, eine öde, unfruchtbare Gegend; aber daß ich nicht wüßte.

Z.

Zacken, der, ein großer Baumzweig.
Zähe, zähes Holz; aber die Zehe an den Füßen.
Zählen, von Zahl; aber Zelle, ein kleines Behältniß; und die Zölle, von Zoll.
Zähre, die, Thräne; aber alles Fleisch aufzehren.
Zapfen, Wein; aber die Zöpfe von Zopf.
Zarge, die, der Fensterrahmen.
Zaum, der, der den Pferden angelegt wird; aber der Zaun, um einen Garten.
Zäumen, ein Pferd; zäunen einen Garten.
Zeder, die, ein ausländischer Baum. S. Ceder.
Zehe, s. Zähe.
Zehren, s. Zähre.
Zeichen, das, ein Merkmal; zeigen, einem etwas; die Zeugen vor Gericht; Kinder zeugen; verschiedene Arten von Zeuge (Waaren zu Kleidungsstücken).
Zeigen, s. Zeichen und bezeigen.
Zeit, die, ist kurz; verzeiht mir.
Zelt, das, für die Soldaten; aber: er zählt Geld.
Zeug, der und das, von Wolle; s. Zeichen.
Zeugen, s. Zeichen.
Ziege, die, ein Thier; aber die Züge des Gesichts.

Ziegel, der, auf dem Dache; aber die Zügel des Pferdes.
Ziemer, der, ein großer Krammetsvogel; Zimmer, eine Stube.
Ziffer, die, eine Zahl; aber Ziefer, Ungeziefer.
Zimmet, der, eine ausländische Baumrinde; aber: es ziemt sich nicht.
Zins, der, eine Abgabe.
Zither, die, ein Instrument; aber: mir zittern alle Glieder; Cider ist Obstwein.
Zitrone, die, eine bekannte Frucht.
Zitronat, die eingemachten unreifen Zitronenschalen.
Zitz, der, eine Art von kattunen Zeug.
Zölle, s. zählen.
Züge, s. Ziege.
Zügel, s. Ziegel.
Zwergfell, das, eine starke Haut, die quer durch den Leib geht; aber der Zwerg, ein ungewöhnlich kleiner Mensch.
Zwillich, der, eine Art wollen Zeug: aber das Zwielicht, die Dämmerung.

Sammlung

einiger

im gemeinen Leben vorkommenden Fremdwörter nebst deren Verdeutschung.

Abbreviatur, Abkürzung, Abkürzungszeichen; abbreviren, abkürzen.
Abdication, Abdankung, Niederlegung.
Ab intestato, ohne Vermächtniß, ohne Erb-Anordnung.
Abiturient, der Abgehende.
absolut, schlechterdings, durchaus, unumschränkt.
absurd, ungereimt, abgeschmackt.
acceptiren, annehmen, genehmigen.
Accord, Vergleich; in der Tonkunst: Einklang.
accurat, genau, richtig, ordentlich.
adressiren, anweisen, sich wenden, überschreiben.
Advokat, Anwalt, Sachwalt.
Allee, Baumgang.
Allianz, Bündniß; Alliirter, Bundesgenosse, Verbündeter.
Annonce, Ankündigung; annonciren, ankündigen.
Antagonist, Gegner.
Antipathie, Abneigung, Widerwille.
Antipode, Gegenfüßler.
Appetit, Eßlust.
applaudiren, beklatschen, Beifall geben.
approbiren, billigen.
aromatisch, gewürzhaft.
Arrangement, Anordnung, Einrichtung; arrangiren, anordnen, einrichten.
arretiren, verhaften; Arrest, Haft, Gefängniß.
assigniren, anweisen.
assistiren, beistehen.
attent, aufmerksam.
Attellier, die Werkstatt, das Bildezimmer.
Attest, Zeugniß; attestiren, bezeugen.
Auction, Versteigerung; auctioniren, versteigern.
ausradiren, auskratzen.
Bagage, Gepäck, Feldgepäck.
Bivouac, Feldnachtlager, Freilager; bivouaquiren, freilagern.
Blessur, Wunde.

Bonheur, Glück.
Bouillon, Fleisch- oder Kraftbrühe.
Bouteille, Flasche.
Bülletin, Tagesblatt.
Büreau, Schreibeschrank, Geschäftsstube.
Büste, Brustbild.
Camerade, Genosse, Gefährte, Gespiele.
capable, fähig.
Caprice, Eigensinn.
Caricatur, Zerrbild.
Cassiren, absetzen, verwerfen, vernichten.
Caution, Bürgschaft, Gewährleistung.
celebriren, feiern, begehen.
Centrum, Mittelpunkt, Mitteltreffen.
Ceremonie, Feierlichkeit.
Certificat, Zeugniß, Beglaubigungsschrift.
cessiren, aufhören, ein Ende haben.
Charge, Ehrenstelle, Würde.
Charlatan, Marktschreier.
Charpie, Wundfäden.
Chaussee, Steinbahn, Lehmbahn.
Chimäre, Hirngespinnst, Luftgebilde.
Chirurgus, Wundarzt.
Circular, Umlaufschreiben, Kreisschreiben, Sende.
civilisiren, entwilden, versittigen.
College, Amtsgehülfe.
Colonie, Pflanzort, Pflanzstadt; Colonist, Ansiedler.
Comite, enger Ausschuß.
commode, bequem, gemächlich.
complett, vollständig; complettiren, ergänzen.
Compliment, Verbeugung, Empfehlung, Höflichkeitsbezeugung; complimentiren, bewillkommen, begrüßen.
Condition, Bedingung, Dienst Beschaffenheit.
Condolenz, Beileidsbezeugung.
Confusion, Unordnung, Verwirrung.
Connexion, Verbindung.
Connoissance, Bekanntschaft.
consequent, folgerecht.
conserviren, aufbewahren, erhalten.
Constitution, Beschaffenheit, Bau, Einrichtung; Staatsverfassung.
Consultation, Berathschlagung; consultiren, um Rath fragen, berathschlagen.
consumiren, verzehren.
Continent, das Festland, im Gegensatze des Insellandes.
Contingent, der bestimmte Theil oder Beitrag zu etwas.
continuiren, fortfahren, fortsetzen.
Conto, Rechnung.
Contract, Vertrag.
contract, gliederlahm, gelähmt.
conträr, entgegen, zuwider, im Gegentheil.
Contrast, Widerstreit, Abstand.
Contribution, Kriegssteuer.
Conversation, Umgang, Unterhaltung, Gespräch.
Copie, Abschrift.
Copulation, Trauung, Verbindung.
Correspondenz, Briefwechsel.
corrigiren, verbessern.
Couleur, Farbe.
Courage, Muth, Herzhaftigkeit.

Cousin, Vetter; Cousine, Muhme, Verwandte.
Cultur, Bildung, Anbau.
Criterium, Merkmal, Unterscheidungszeichen.
Cur, Heilung; curiren, heilen (arzen).
Debit, der Verkauf, Abgang einer Waare; debitiren, verkaufen, absetzen; vortragen.
Debitor, Schuldner.
declariren, erklären, angeben.
defendiren, vertheidigen.
defraudiren, einschwärzen, Schleichhandel treiben.
Degout, Ekel, Abneigung, Widerwille.
degradiren, herunter setzen, absetzen.
Dejeune, Frühstück, Morgenmahl.
deliberiren, berathschlagen, überlegen.
demonstriren, beweisen.
dependiren, abhangen.
Deserteur, Überläufer, Ausreißer.
despectirlich, verächtlich.
desperat, verzweifelt.
Disciplin, Zucht.
discuriren, sprechen, sich unterhalten; Discurs, Gespräch, Unterredung.
dispensiren, entledigen, freisprechen.
Distinction, Unterscheidung, Ansehen, Rang.
District, Bezirk.
divertiren, belustigen.
Domestiquen, Dienstleute, Dienstboten.
echappiren, entlaufen.
egal, gleich, einerlei, gleichviel.
egoistisch, eigenliebig, selbstsüchtig.
encouragiren, aufmuntern.
Entree, Eingang, Zutritt; Entreebillet, Einlaßzettel, Einlaßmarke.
Epidemie, Landseuche, örtliche Ansteckungskrankheit; epidemisch, ansteckend, seuchenhaft.
Euphemismus, Wort, Namenmilde.
Evidenz, Gewißheit, Augenscheinlichkeit.
Examen, Prüfung.
excellent, vortrefflich; excusiren, entschuldigen.
Experiment, Versuch.
expreß, ausdrücklich.
Expresser, ein Eigenbote.
Extrem, Übertreibung.
familiär, vertraulich, vertraut.
Fanatiker, Schwärmer, Glaubenseiferer.
fanatisch, schwärmerisch; Fanatismus, Schwärmerei, Glaubenswuth, Meinungswuth.
Feston, Blumengewinde, Fruchtgehänge, Fruchtkranz.
Fete, Fest.
fix, geschwind; fixiren, heften, richten.
flattiren, schmeicheln.
Forum, Gerichtshof, Behörde.
Fragment, Bruchstück.
frappant, auffallend, überraschend, treffend.
frugal, einfach, mäßig.
Gardine, Vorhang, (Bett- Fenster-V.).
garniren, besetzen.
Gene, Zwang; geniren, zwängen, beengen.
Generation, Menschenalter, Geschlecht, Mitwelt, Nachkommenschaft.
glorreich, (halbfremd), ruhmreich, ruhmvoll.

gouverniren, regieren, beherrschen, gebieten.
grassiren, umgehen, wüthen, herrschen.
Gratulation, Glückwunsch.
Grimasse, Verzerrung, Mißgeberde.
Habit, Kleid.
Hardiesse, Dreistigkeit.
Hieroglyphen, Bilderschrift.
Honoratioren, die Vornehmern, Standespersonen.
Horizont, Gesichtskreis.
Horizontal, wagerecht.
Horribel, erschrecklich.
Ideal, Musterbild, Vorbild.
Idol, Abgott, Götze.
imitiren, nachahmen.
incommodiren, belästigen.
incurable, unheilbar.
Industrie, Kunstfleiß, Erwerbfleiß.
inflammiren, entzünden.
Informator, Lehrer.
insolent, anmaßend, trotzig;
Insolenz, Anmaßung, Unverschämtheit.
insolvent, zahlungsunfähig.
Instanz, Gerichtsstand, Gerichtsbehörde.
Instinkt, Naturtrieb, Kunsttrieb.
Instruktion, Anweisung, Belehrung.
Instrument, Werkzeug; musikalisches Instrument, Tonwerkzeug.
intellectuell, geistig, den Verstand betreffend.
Intention, Absicht.
Interesse, Theilnahme, das Anziehende, der Reitz, Vortheil, Nutzen, die Beziehung; interessant, bedeutend, wichtig, anziehend, reizend, unterhaltend.
introduciren, einführen; Introduction, die Einführung.
invitiren, einladen.
Jubiläum, Jubelfest, Jubeljahr, Halljahr.
Katarrh, Schnupfen.
Klima, Himmelsstrich, Luftbeschaffenheit.
kolossal (isch), übergroß, riesenhaft.
lädiren, verletzen.
lamentiren, klagen.
Lection, Lehrstunde, Vorlesung, Aufgabe, Lernstück.
lethal, tödtlich.
Lithographie, Steindruck; lithographiren, steindrukken.
Litteratur, Bücherkunde, Schriftenthum.
Luxus, Aufwand, Prachtliebe.
luxuriös, üppig, schwelgerisch.
Madame, Frau, Herrin.
Mademoiselle, Jungfrau, Fräulein.
magnifik, herrlich, prächtig.
majorenn, volljährig, mündig.
Maladie, Krankheit.
Malheur, Unglück.
malicieux, boshaft.
Mariage, Heirath.
Material, Stoff, Bedarf; Schreibmaterialien, Schreibstoffe.
Maxime, Grundsatz.
Medaille, Schaumünze, Gedächtnißmünze.
Medizin, Arzenei.
meritiren, verdienen, werth seyn.
minorenn, minderjährig, unmündig.
miserabel, elend, erbärmlich.
Modell, Muster.
Modification, Abänderung, Einschränkung; modificiren, abändern, einschränken.
Moment, Augenblick.
Monopol, Alleinhandel.

moquiren; spotten, sich aufhalten über einen, über etwas.

Motion, Bewegung; Antrag, Vorschlag.

Musik, Tonspiel, Tonkunst.

Nation, Volk; national, volksthümlich; die Nationalität, Volksthümlichkeit.

Negligee, Hauskleid, Morgen-, Nachtkleid.

negligent, nachläßig.

Nekrolog, Todtenbericht.

neutral, partheilos, unpartheiisch.

Neveu, Neffe.

Nische, Blende, Wandvertiefung.

Noblesse, Adel.

Non plus ultra, (nicht weiter hinaus), das Höchste, Vortrefflichste seiner Art.

Norm, Richtschnur, Muster, Vorschrift.

notifiziren, bekannt machen, melden, anzeigen.

Nüance, Abstufung, Abschattung, sanfter Übergang.

obligiren, verpflichten; ich bin Ihnen obligirt, ich danke Ihnen, bin Ihnen verbunden.

Observanz, Gebrauch, Herkommen.

Observatorium, Sternwarte.

Offerte, Anerbieten; offeriren, anbieten.

Omen, Vorbedeutung, Vorzeichen.

Onkel, Oheim.

Onus, Last; Onera, Lasten, Abgaben.

Organ, Werkzeug, Sinnenwerkzeug.

orientiren, sich, sich zurecht finden, sich mit einer Sache bekannt machen.

Original, Urschrift, Urbild, Urstück, Urkunde; Originalität, Urbildlichkeit, Selbsterfindsamkeit, Eigenthümlichkeit.

Ornat, Amtskleid, Amtsschmuck, Priesterschmuck, Feierkleid.

Palliativ, Besänftigungs-, Linderungs-, Fristmittel.

Parapluye, Regenschirm.

parat, bereit, fertig.

Parlamentär, Unterhändler.

parliren, sprechen, reden.

pariren, gehorchen.

Parterre, Erdgeschoß, Erdschauplatz.

participiren, Theil nehmen.

passabel, erträglich, so so.

Patient, der Kranke.

Pause, Ruhepunkt, Halt, Schweigzeichen.

Pension, Kostgeld, Erziehungsanstalt, Ehrengehalt, Jahrgeld, Gnadengeld.

perfekt, vollkommen.

Permission, Erlaubniß.

perplex, stutzig, bestürzt, betreten, verlegen.

Perspektiv, Fernglas, Sehrohr; Perspektive, die Fernschau, Fernsicht.

persuadiren, überreden, bereden.

perturbiren, beunruhigen.

Pilot, ein Steuermann.

Plafond, Deckenstück, Deckengemälde.

plaisant, angenehm.

Planet, Wandelstern, Irrstern.

Podagra, Fußgicht.

Popularität, Gemeinfaßlichkeit, Herablassung; populär (populär), faßlich, herablassend.

portirt, geneigt, für etwas eingenommen.
Portrait, Bild, Abbild.
positiv, gewiß, zuverläßig, bestimmt.
Positiv, ein, eine Stubenorgel.
Postament, Fußgestell.
Postskript, Nachschrift.
präcise, genau, pünktlich.
präpariren, zubereiten, vorbereiten.
Präsent, Geschenk; präsentiren, darbieten, überreichen.
präsumiren, vermuthen, muthmaßen.
prätendiren, verlangen.
Prätension, Anspruch, Anmaßung.
Prätext, Vorwand.
precair, unsicher, ungewiß, schwankend.
precieux, kostbar.
privatim, geheim, besonders.
privilegiren, bevorrechten; das Privilegium, die Bevorrechtung.
Problem, Aufgabe, Frage, Streitfrage.
Profil, Seitenansicht, Seitenbild.
profan, ungeweiht, weltlich.
Profit. Vortheil, Nutzen.
pro Forma, zum Schein.
Progressen, Fortschritte.
Projekt, Entwurf, Anschlag.
Promenade, Lustgang. Spaziergang.
proponiren, vortragen, vorschlagen.
Protection, Schutz.
protestiren, einwenden, widersprechen; abweisen, nicht annehmen.
Proviant, Lebensmittel, Speisevorrath.
Provinz, Landschaft, Landesbezirk.
publik, öffentlich, bekannt.
Publicität, die Öffentlichkeit.
Qualität, Beschaffenheit, Güte.
Quantität, Vielheit, Menge.
Quartal, Vierteljahr.
Quartier, Stadtviertel, Wohnung, Einlager.
Raison, Grund, Vorstellung.
Rancüne, Groll.
rangiren, ordnen.
rar, selten, sparsam.
recommandiren, empfehlen.
Recompens, Belohnung.
recreiren, erfrischen, ergetzen, laben.
redressiren, wieder herstellen, gut machen.
reflectiren, darauf sehen, merken, beachten.
refüsiren, abschlagen.
Regreß, seinen Regreß an einem nehmen, d. i. ihn zur Schadloshaltung in Anspruch nehmen.
Relais, Rast, Rastort; Relaispferde, Wechselpferde.
remarquable, merkwürdig.
Renommee, Ruf, Name, Berühmtheit.
Repetition, Wiederholung.
Reproche, Vorwurf.
resolut, entschlossen; die Resolution, Entschlossenheit, Bescheid, Beschluß.
Respekt, Ehrfurcht, Hochachtung.
Ressource, Hülfsquelle, Erholungsgesellschaft, Erholungsverein.
restiren, rückständig, schuldig seyn.
restituiren, ersetzen.
Resultat, Ergebniß, Ausschlag, Erfolg.
Retour, Rückkehr.
Revanche, Ersatz, Vergeltung, Genugthuung, Rache.

Reverenz, Ehrerbietung, Diener.
Revision, Durchsicht, Nachschau.
Revüe, Heerschau, Musterung.
Risico, Wagstück, Gefahr.
Roquelaure, Reise-, Regenmantel.
Routine, Geläufigkeit; routinirt, eingeübt, erfahren.
Ruin, Verderben, Untergang.
Satisfaction, Genugthuung.
Sauce, Brühe.
Scandal, Ärgerniß, Anstoß.
Scrupel, Zweifel.
schattiren, abschatten.
Schema, Abriß, Bild, Entwurf, Muster.
Sensation, Aufsehen, Eindruck.
sensible, empfindlich, merklich, weichlich, empfindsam, gefühlvoll.
Sentiment, Meinung.
separiren, trennen, scheiden.
Serviette, Tellertuch.
Situation, Lage.
Skizze, Umriß, Entwurf.
solenn, feierlich, festlich.
solide, gesetzt, ernst, rechtlich, dauerhaft.
Sorte, Art, Gattung.
souteniren, behaupten, sich halten.
Spatium, Raum, Zwischenraum.
spendiren, spenden, ausspenden.
Sphäre, Kreis.
Station, Rastort; stationiren, verweilen, inne halten.
Statue, Standbild, Ehrensäule.
Statuten, Verordnungen, Grundgesetze.
statuiren, erlauben.
Stellage, Gestell, Gerüst.
strapazant, angreifend, ermüdend; die Strapaze, Anstrengung, Beschwerde.
Subhastation, gerichtliche Versteigerung.
Subordination, Unterordnung, Unterwürfigkeit.
Subscription, Unterzeichnung, Unterschrift; subscribiren, unterzeichnen unterschreiben.
Subsidien, Hülfsgelder.
subtil, fein, zart.
Succurs, Beistand, Hülfe.
superficiell, oberflächlich, seicht.
Supplik, Bittschrift.
Surrogat, Stellvertreter, Ersatzmittel.
suspendiren, aufschieben, verzögern, vertagen.
Symbol, Sinnbild, Wahlspruch.
Symmetrie, Ebenmaß.
Sympathie, Mitgefühl, Geheimkraft; sympathisiren, mitleiden, mitfühlen, zusammenstimmen.
Symptom, Krankheitszeichen, Vorbote.
Table d'hote, Wirths-, Gesellschaftstafel.
Taille, Leibschnitt, Wuchs.
Talent, Anlage, Fähigkeit, Kunstgeschick, Naturgabe.
Tante, Base.
Tapete, Teppich, Wandbekleidung.
Tendenz, Richtung, Streben, Zweck.
Tentamen, Vorprüfung.
Territorium, Gebiet, Bezirk.
timide, furchtsam.
Toilette, Nachttisch, Putztisch.
totaliter, gänzlich.
tractiren, bewirthen, behandeln.

Tradition, Sage, mündliche Überlieferung.
tranchiren, zerlegen, schneiden.
Transport, Übertrag, z. B. eines Schuldpostens; Fortschaffung, Weiterbringung; transportiren, übertragen; fortschaffen, versenden.
trivial, gemein, gering, niedrig.
Trumeau, Pfeilerspiegel.
unanim, einstimmig, übereinstimmend.
ungenirt, ungezwungen.
unharmonisch, mißtönend.
vacant, ledig, erledigt, offen.
veneriren, ehren.
Veteran, Altkrieger, Ältermann, Altvater.
vexiren, beunruhigen, necken, zum Besten haben.
Vicarius, Amtsvertreter, Stellvertreter.
Victualien, Lebensmittel, Mundvorrath.
Visite, Besuch; das Visitenzimmer, das Fremden- Putzzimmer.
Zone, Erdgürtel, Erdstrich.

Diese und viele andre Fremdwörter sind größtentheils erst seit dem dreißigjährigen Kriege in unsere Sprache eingedrungen. Vornehmthuerei, blinde Nachäffung, Unwissenheit und Geschmacklosigkeit sind als die Hauptursachen ihrer Aufnahme zu betrachten, da der Deutsche bereits gute und allgemein bekannte Wörter zur Bezeichnung dieser Begriffe in seiner eignen Sprache hatte, oder sie doch leicht finden konnte. Wörter aber, die wirklich aus Bedürfniß aufgenommen sind, gehören ihrem größten Theile nach einer frühern Zeit, in der die Sprache noch arm an Begriffen und Ausdrücken war, und solche Wörter betrachten wir denn als Stellvertreter, die auf unbestimmte Zeit eine Lücke ausfüllen, aber abtreten, sobald der Deutsche aus eigener Sprachkraft sich ihre Dienste ersetzen kann. Dies ist bei sehr vielen der Fall, selbst bei denen, die als wissenschaftliche Kunstausdrücke gelten. Liebe zur Sprache und erhöhete Geschmacksbildung werden hier mit jedem Jahre immer mehr leisten. (S. mein volkthümliches Wörterbuch).

Sammlung von Synonymen,

oder

sinnverwandten Wörtern.

I. Substantive.

Abenteuer, Begebenheit, Vorfall, Zufall.
Abgeordneter, Abgesandter.
Abscheu, Haß, Widerwille.
Absicht, Zweck, Endzweck, Augenmerk.
Acker, Feld, Land.
Ahnen, Vorfahren, Voreltern.
Amt, Bedienung, Dienst, Stelle.
Anmerkung, Bemerkung.
Anschlag, Entwurf, Plan, Projekt.
Anstifter, Stifter, Urheber.
Angesicht, Gesicht, Antlitz.
Arbeit, Geschäft, Beschäftigung.
Argwohn, Verdacht, Mißtrauen.
Ast, Zacken, Zweig, Reis.
Aufklärung, Gelehrsamkeit.
Abgabe, Auflage.
Auflauf, Zulauf, Aufruhr.
Ausgang, Erfolg.
Bach, Fluß, Strom.
Balg, Fell, Haut.
Bediente, Diener.
Bild, Abbildung, Bildniß.
Dankbarkeit, Erkenntlichkeit.
Dienerschaft, Gesinde.
Ehrgefühl, Ehrliebe, Ehrbegierde, Ehrgeiz, Ehrsucht.
Ehrerbietung, Ehrfurcht.
Eid, Schwur, Eidschwur.
Eifersucht, Neid, Mißgunst, Scheelsucht.
Eigenliebe, Selbstliebe.
Eigenlob, Selbstlob.
Eigennutz, Selbstsucht, Gewinnsucht, Habsucht.
Einöde, Wüste.
Eitelkeit, Stolz.
Ersatz, Erstattung, Genugthuung.
Das Essen, die Speise.
Fähigkeit, Fertigkeit.
Fehler, Mangel, Gebrechen.
Feld, Gefilde, Flur.
Fels, Klippe.
Filzigkeit, Geiz, Kargheit, Habsucht.
Fleiß, Arbeitsamkeit.
Frau, Weib, Gattinn, Gemahlinn.
Freude, Freudigkeit, Fröhlichkeit, Lustigkeit.
Frevelthat, Missethat, Verbrechen.
Gabe, Geschenk.

Gasthof, Gasthaus, Herberge, Wirthshaus.
Gebehrden, Mienen.
Gebot, Befehl, Gesetz, Verordnung.
Gebrauch, Sitte, Gewohnheit, Mode, Ceremonie.
Gefährten, Gesellen, Genossen, Gespielen.
Gefängniß, Kerker.
Gerechtigkeit, Billigkeit.
Gerücht, Sage, Überlieferung.
Gestade, Ufer, Strand, Reede, Küste.
Getränk, Trank, Trunk.
Gewalt, Macht.
Gewinn, Vortheil, Nutzen.
Glück, Seligkeit, Glückseligkeit.
Gott, Abgott, Götze.
Grenze, Schranke.
Habe, Gut, Vermögen.
Hader, Streit, Zwist, Wortwechsel, Zank.
Hagel, Schlossen.
Handel, Gewerbe.
Handel, Handlung.
Hang, Neigung, Trieb.
Haß, Feindschaft.
Haupt, Kopf.
Haus, Pallast, Schloß, Wohnung.
Haushaltung, Wirthschaft.
Heide, Holz, Wald, Forst.
Herr, Eigenthümer.
Hinderniß, Schwierigkeit.
Höflichkeit, Lebensart, Welt.
Hoffnung, Erwartung, Vertrauen, Zuversicht.
Inschrift, Aufschrift, Überschrift.
Irrthum, Irrung, Versehen.
Kaufmann, Handelsmann, Krämer.
Kleid, Kleidung, Bekleidung, Anzug.
Körper, Leib.
Kost, Speise.
Kosten, Unkosten.
Land, Staat.
Laster, Verbrechen, Untugend.
Lehrling, Schüler, Jünger, Zögling.
Leiche, Leichnam.
Leute, Menschen, Personen.
Livree, Montur, Uniform.
Lohn, Belohnung, Preis.
Loos, Schicksal.
Mahlerei, Gemählde, Schilderei.
Manufaktur, Fabrik.
Meldung, Nachricht, Bericht, Anzeige, Bekanntmachung.
Meuchelmord, Mord, Todschlag.
Mitarbeiter, Gehülfe.
Mitleiden, Beileid.
Mittel, Weg.
Nachtheil, Schaden, Verlust, Abbruch.
Neubegierde, Neugier, Wißbegierde.
Pferd, Roß, Gaul.
Pflicht, Obliegenheit, Schuldigkeit.
Rechtfertigung, Entschuldigung.
Schande, Schimpf, Schmach.
Schärfe, Strenge.
Scherz, Spaß.
Schlacht, Treffen, Gefecht.
Schmerz, Traurigkeit, Betrübniß, Leid.
Schreiben, Brief.
Schrift, Werk, Buch.
Schuld, Ursach.
Strophe, Vers.
Tadel, Mißfallen, Mißbilligung.
Thräne, Zähre.
Tracht, Anzug.
Übermuth, Stolz.
Umsatz, Tausch, Wechseln.

Ungewitter, Gewitter, Donnerwetter.
Verbindlichkeit, Verpflichtung.
Verdruß, Ärger.
Verhalten, Aufführung, Betragen, Benehmen.
Verschiedenheit, Unterschied.
Vorrede, Vorbericht, Vorwort.
Waffen, Gewehr, Rüstung.
Werth, Gehalt.
Zutritt, Zugang.

II. Verba.

Abändern, verändern, umändern, ändern.
Abgeben, abliefern.
Abhalten, hindern.
Abstrafen, strafen.
Abtragen, bezahlen, berichtigen.
Anbieten, antragen.
Anklagen, verklagen, belangen.
Ankommen, anlangen, eintreffen.
Anlegen, errichten, stiften.
Anpreisen, empfehlen.
Ansetzen, anstellen.
Anstecken, anzünden.
Anstehen, sich bedenken, sich besinnen.
Antreffen, finden.
Antworten, erwiedern, versetzen.
Anwenden, gebrauchen, nutzen, sich bedienen.
Anzeigen, entdecken, eröffnen, offenbaren.
Anzeigen, melden.
Aufpassen, auflauern.
Aufsagen, aufkündigen.
Ausarbeiten, bearbeiten.
Auskleiden, entkleiden.
Ausstehen, ertragen, leiden, dulden.
Bedauern, beklagen, bejammern.
Bedenken, erwägen, beherzigen.
Befehlen, verordnen, gebieten, heißen, vorschreiben.
Befreien, erlösen, retten.
Befürchten, fürchten, besorgen.
Begnadigen, vergeben, verzeihen.
Begraben, beerdigen, beisetzen.
Begreifen, einsehen, verstehen, fassen.
Bejahen, versichern, bestätigen, bekräftigen, betheuern.
Belachen, auslachen, verlachen.
Beleidigen, verletzen.
Betrügen, täuschen, hintergehen, belisten, überlisten, berücken.
Beugen, sich, bücken, neigen.
Beifallen, Beifall geben, beipflichten, beistimmen, beitreten.
Brauchen, gebrauchen.
Dauern, währen.
Denken, glauben, meinen, wähnen.
Dürsten, lechzen, schmachten.
Empfangen, erhalten, bekommen.
Entdecken, erfinden, finden.
Entleiben, ermorden, umbringen, tödten.
Entwenden, stehlen, rauben.
Erfinden, entdecken.
Erstaunen, sich wundern, verwundern, bewundern.
Ertragen, tragen, vertragen.
Fehlen, irren.
Flehen, bitten, beten.
Fliehen, flüchten.
Geben, mittheilen, schenken, verehren.
Gelingen, glücken.
Geloben, versprechen, zusagen.

Gönnen, wünschen.
Hegen, pflegen, warten.
Heilen, curiren.
Helfen, beitragen, befördern.
Hinterlassen, verlassen, zurücklassen.
Hinzusetzen, hinzuthun, beifügen.
Hoffen, ahnen, glauben, fürchten.
Holen, bringen.
Klopfen, schlagen.
Kosten, schmecken.
Legen, setzen, stellen.
Lehnen, stützen.
Lehren, unterrichten, unterweisen.
Leuchten, scheinen, schimmern.
Liebkosen, schmeicheln.
Mahnen, erinnern.
Mäßigen, mildern.
Mißdeuten, übeldeuten.
Nachdenken, durchdenken, überdenken.
Nachmachen, nachthun.
Nachsehen, übersehen.
Nöthigen, zwingen.
Nutzen, gebrauchen.
Prahlen, großsprechen, aufschneiden.
Reden, sprechen, sagen.
Rennen, laufen.
Schalten, walten.
Schreien, rufen.
Sterben, einschlafen, entschlafen, entschlummern, verscheiden, das Zeitige mit dem Ewigen verwechseln, hinübergehen.
Taugen, nutzen, gut seyn.
Überführen, überreden, überweisen, überzeugen.
Übersteigen, übertreffen.
Verachten, verschmähen.
Verbitten, untersagen.
Verführen, verleiten.
Vergrößern, vermehren.
Verletzen, beschädigen.
Vernehmen, hören.
Versöhnen, vertragen.
Verstellen, verunstalten, entstellen.
Vertheidigen, schützen.
Verweisen, vorhalten, vorwerfen.
Weisen, zeigen.
Zerstören, verheeren, verwüsten, veröden.

III. Adjektive.

Alt, bejahrt, abgelebt.
Anständig, schicklich.
Arbeitsam, ämsig, unverdrossen.
Aufgeräumt, lustig.
Aufrichtig, redlich.
Aufrichtig, offenherzig.
Barmherzig, mitleidig.
Berüchtigt, berufen, berühmt, bekannt, verschrieen.
Besoffen, berauscht, betrunken, trunken.
Besorgt, sorgsam, sorgfältig.
Böse, boshaft.
Derb, dicht.
Dicht, fest.
Dreist, kühn, verwegen, frech.
Dunkel, düster, finster.
Dürre, trocken.
Eben, glatt.
Ehrlos, unehrlich.
Eigensinnig, eigenwillig, halsstarrig, starrsinnig, starrköpfig, hartnäckig, störrig, widerspenstig.
Entblößt, bloß, nackt.
Falsch, verfälscht.
Faul, träge, laß, schlaff.
Fehlerhaft, mangelhaft.
Freiwillig, gutwillig, gern.
Frisch, jung, neu.
Früh, zeitig.

Gemein, pöbelhaft.
Geneigt, gewogen, günstig, hold, gnädig.
Gern, willig.
Gesittet, sittlich.
Gleich, ähnlich.
Gleichgültig, gleichgeltend.
Hager, mager.
Hell, klar, heiter.
Höhnisch, spöttisch.
Jähe, steil, abschüssig.
Kalt, frostig.
Klein, gering, wenig, winzig.
Kleinmüthig, furchtsam, niedergeschlagen.
Klug, weise, verständig.
Kostbar, köstlich.
Kostbar, kostspielig.
Krank, siech, ungesund, unpaß, kränklich, krankhaft.
Kundig, erfahren.
Leblos, todt.
Leer, ledig.
Mäßig; enthaltsam.
Mäßig, frugal, sparsam.
Nachgiebig, nachsichtig.
Naseweis, neugierig, vorwitzig.
Naß, feucht.
Nöthig, nothwendig.
Nothdürftig, kümmerlich.
Nutzbar, nützlich.
Plump, schwerfällig, unbehülflich.
Plump, bäurisch, unhöflich, grob, tölpisch.
Schadlos, unbeschädigt.
Scharf, streng.
Schmackhaft, wohlschmeckend.
Schuldlos, unschuldig.
Schwül, warm, heiß.
Stumm, sprachlos.
Tollkühn, verwegen, vermessen.
Treulos, ungetreu.
Trostlos, untröstlich.
Umgekehrt, verkehrt.
Unbehaglich, unangenehm.
Ungehalten, böse, zornig.
Ungewiß, zweifelhaft, unentschlossen, verlegen.
Verdrießlich, ärgerlich, grämlich, launisch, mürrisch.
Vergnügt, zufrieden.
Vermögend, bemittelt, wohlhabend, begütert, reich.
Versteckt, verschlossen.
Zuträglich, heilsam, nützlich.

IV. Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen.

Abermal, wieder, von Neuem.
Allgemach, allmählig, nach und nach.
Gänge, gebe.
Gegen, wider.
Hie, da, dort.
Ja, allerdings.
Jetzt, nun.
Mang, unter, zwischen.
Mit, durch.
Nach, zu.
Neben, bei.
Nimmer, nie, niemals.
Sondern, aber.
Überall, allenthalben.
Umsonst, vergebens.

Das Studium der Synonymik oder der Lehre von den sinnverwandten Wörtern ist für die Bildung des Verstandes lohnend und befördert Fertigkeit in der Kunst eines richtigen und bestimmten Ausdrucks. Obige kleine Sammlung soll und kann nur eine Anregung dazu seyn. Wer sich darüber gründlich und ausführlich belehren will, findet die genügendste Auskunft in Eberhards Synonymik und in der dazu gehörigen Ergänzung von Maaß.

Bemerkungen

über

die Abfassung einiger schriftlichen Aufsätze des gemeinen Lebens.

1) Der Brief.

Der Brief ist ein schriftlicher Vortrag an eine abwesende Person, anstatt der mündlichen Rede. Die Abfassung desselben beruht theils auf allgemeinen Regeln der Lehre vom Styl überhaupt, theils auf besondern Vorschriften für diese Art des Styls. Zu der Form eines Briefes rechnen wir drei Stücke: die Anrede, den Beschluß und die Aufschrift.

a) Die Anrede oder Titulatur verursacht im Deutschen einige Schwierigkeiten, weil man, aus pedantischer Sorgfalt, das Verhältniß des Standes und der äußern Würde auszudrucken, eine Menge von Formeln erfunden hat, die außer dem Briefstyle, in der gewöhnlichen Unterhaltung gar nicht vorkommen. Da es nun, besonders in Briefen an Unbekannte und Höhere, nicht immer bei uns steht, diese freilich oft sehr lächerlichen Formeln zu vermeiden, so merke man sich folgendes:

Der geringste Titel, den man einem geben kann, ist Hochedler; er kommt jedem Handwerker und Leuten von gleichen Verhältnissen zu. Hochedelgeboren aber bekommt jeder, der nur in irgend einem nicht ganz unansehnlichen weltlichen Amte steht, oder eine höhere Beschäftigung treibt, als ein Handwerk; also z. B. Unterbediente bei den Kollegien, Kandidaten, Kaufleute, Künstler, Apotheker, Chirurgen u. d. gl.

Wohlgeboren kommt eigentlich nur denen zu, die in den höchsten weltlichen Bedienungen stehen, ohne von Adel zu seyn, als: allen wirklichen Räthen; allein, es ist bei uns sehr gewöhnlich geworden, auch Gelehrte und Künstler, die eine vorzügliche bürgerliche Achtung genießen, so wie angesehene Kaufleute damit anzureden. Überhaupt ist hier zu be-

merken, daß in Ansehung der Anwendung dieses und des vorigen Titels sehr viel auf das persönliche Verhältniß des Schreibenden zu dem, an den geschrieben wird, ankommt, und daß Vorzüge des Geistes hier eben so gut in Betrachtung zu ziehen sind, als Geburt und bürgerliche Würde.

Hochwohlgeboren, ist jeder Edelmann, er mag in einer Bedienung stehen oder nicht; man nennt aber auch diejenigen Bürgerlichen so, welche durch ihren Posten den Rang eines Adeligen haben, z. B. wirkliche Geheimräthe, Präsidenten u. dgl. Hochgeborner ist der Titel eines Grafen; Durchlauchtigster eines Fürsten, und Allerdurchlauchtigster eines Königs.

Bei den Personen geistlichen Standes hat man die Titel Hochwohlehrwürdiger, der einem Landprediger zukommt; Hochehrwürdiger, für einen Superintendenten (Inspektor) und Stadtprediger; und Hochwürdiger, für einen Konsistorialrath und Doktor der Theologie.

Der Titel Hochgelahrt (Hochgelehrt) wird fast gar nicht mehr gebraucht; man setzt dafür den Charakter der Person.

Adelige Frauenzimmer erhalten den Titel ihrer Geburt (Hochwohlgeborne Frau); bürgerliche, den Titel ihres Mannes; die Frauen der Geistlichen aber bekommen den Titel Wohlgeboren.

Zur Anrede gehört auch die Titulatur im Contexte. Hier ist noch das alte Ew. üblich; das Dieselben, Hochdieselben und Dero aber vertauscht man gern mit Sie und Ihnen.

Den Titel Excellenz bekommen nur die Generale und Generallieutenants, Staatsminister, Marschälle wirkliche Gesandten, Reichshofräthe und die, welche nach dem Gebrauche des Hofes mit jenen Personen in gleichem Range stehen;

b). Der Beschluß wiederholt die Titulaturen der Anrede im Context, und auf diese folgt alsdann der Name des Schreibendtn. Die Unterschriften richten sich nach den Verhältnissen des Schreibenden zu dem Empfänger. Man schreibt unterthäniger, unterthänigster; gehorsamer, gehorsamster; ergebener, ergebenster; dienstwilliger, dienstwilligster; aufrichtiger, aufrichtigster; der Ihrige; Ihr ganz Eigneru. s. w. je nachdem man sich selbst auf eine höhere oder geringere Stufe zu dem Empfänger des Schreibens stellen zu müssen glaubt.

Das Wort Knecht ist in unsern Zeiten mit Recht verbannt worden, und man bedient sich desselben auch nicht mehr in den Unterschriften der Briefe an Könige. Wo das Wort gehorsamster ꝛc. ꝛc. nicht genug zu seyn scheint, setzt man noch das Wort Diener hinzu.

Jahr und Tag wird der Unterschrift gegen über, oder, wie in kaufmännischen und freundschaftlichen Briefen, ganz zu Anfange rechter Hand gesetzt;

c) Die Aufschrift enthält (in Deutscher Sprache) die Titulatur des Briefes nebst genauer Angabe des Namens und Wohnorts der Person, an welche der Brief geschrieben ist. Wird der Brief frei gemacht, oder Geld und Waare dabei mit abgesandt; so versteht es sich von selbst, daß dies auf dem Umschlage bemerkt seyn muß.

(Über die Titulaturen an die Staatsbehörden am Schlusse dieses Buchs).

2) Das Billet.

Bei Abfassung der Billets kann man sich schon mehr Freiheiten erlauben. Die vollständige Titulatur bleibt hier ganz weg, und wird durch das sogenannte Ehrfurchtszeichen ersetzt, welches auf der linken Seite des Papiers von oben herab auf den Anfang des Schreibens sich heruntersenkt; z. B.

Ew. Hochedelgeboren haben 2c. 2c.

Eben solches Zeichen macht auch den Beschluß, wo es von dem letzten Worte des Schreibens auf die Namensunterschrift sich herunterzieht.

Durch die Länge oder Kürze dieses Zeichens drückt man das Verhältniß zwischen sich und der Person aus, an die man schreibt, und erspart also dadurch eine Menge von unnützen Worten.

Zu Billets an Personen, denen man vorzügliche Achtung schuldig ist, nimmt man einen ganzen Bogen in Quartformat als Umschlag; in andern Fällen braucht man nur einen Viertelbogen.

3) Die Eingabe.

Darunter versteht man ein Gesuch, eine Vorstellung, einen Bericht an obrigkeitliche Personen, Kollegien oder den Landesherrn selbst.

Gewöhnlich nimmt man dazu einen Foliobogen und bricht ihn in der Mitte, so daß man nur auf der rechten Hälfte schreibt, die linke aber ganz leer läßt, damit das, was auf eine solche Eingabe verfügt wird, gleich daneben geschrieben werden kann.

Die Titulatur fällt weg, wohl aber setzt man auf der

linken Seite oben das Kollegium, an welches das Schreiben gerichtet ist, z. B. Einem Hochwürdigen Konsistorium hieselbst.

Die Hauptsache in dieser Schrift pflegt man etwas einzurücken und sie von den übrigen Zeilen abzusondern, damit sie gleich ins Auge falle.

4) Die Obligation oder Schuldverschreibung

ist ein solcher schriftlicher Aufsatz, in welchem man anzeigt, daß man von einem Andern Geld oder Geldeswerth empfangen, sich aber zugleich verbindlich gemacht habe, bis zu einem gewissen Termin seine Schuld abtragen zu wollen. Es gelten hiebei folgende Regeln:

1) Man bestimme die von dem Gläubiger erhaltene Summe oder Sache und den Werth derselben genau, ob in Papiergeld oder in welcher Münzsorte, und schreibe die Summe, der Sicherheit wegen, mit Buchstaben;
2) man nenne den Namen und den Charakter des Gläubigers, oder den, durch den man das Geld bekommen hat;
3) man bestimme den Zahlungstermin, und die Prozente, auch, ob wieder in derselben Münzsorte gezahlt werden solle, in welcher man das Geld erhielt;
4) endlich bestimme man, wie lange vor der Zahlung die Aufkündigung vorher gehen solle, so wie den Ort, das Jahr und den Tag, und füge sein Petschaft bei. — Wird zugleich etwas verpfändet, so beschreibe man das Pfand.

Formular: Daß ich Endes Unterschriebener von Herrn Abraham Moses, jüdischem Kaufmanne hieselbst, zweihundert Reichsthaler Preuß. Cour. in ⅓ (in Kassenscheinen) an untergesetztem Jahr und Tag, als Darlehn bis auf Johannis des künftigen Jahres 1826 gegen landübliche Zinsen zu fünf Prozent richtig empfangen, und dem Herrn Gläubiger, nachdem derselbe vier Wochen vor dem Zahlungstermin das Kapital mir aufgekündigt haben wird, diese zweihundert Reichsthaler sammt den Interessen in eben der Münzsorte wieder abtragen will: solches habe ich, Kraft dieses Schuldscheins, bekennen, versprechen, und mit meines Namens Unterschrift und Siegel bekräftigen wollen.

Berlin, den 23sten Januar 1825.

Jakob Roll,
Mauermeister hieselbst.

5) Die Assignation oder Anweisung.

Eine Anweisung ist ein solcher Aufsatz, durch welchen ich mein Recht, oder meine Foderung an jemanden auf einen Andern übertrage. Es gelten dabei folgende Regeln:

1) die Person, welche die Anweisung erhält, so wie die, auf welche angewiesen ist, muß genau nach Stand und Namen angegeben werden;
2) es muß gesagt werden, auf wessen Befehl oder Rechnung die Anweisung gegeben wird;
3) das, was man anweiset, muß genau bestimmt werden; eben so
4) Ort der Anweisung, Jahr, Tag, Namens- und Standesunterschrift.

Zwei Formulare: Hr. Handelsmann Carl Meyer in Gotha, wird hierdurch ersucht, für Rechnung des Unterzeichneten an den Kaufmann Herrn Kolbe Einhundert Reichsthaler Courant auszuzahlen. Leipzig, den 1sten Febr. 1825.

J. Ehrlich,
Kaufmann hieselbst.

Auf Vorzeigung dieses belieben der Herr Kaufmann B. an Herrn Buchhändler S. meine von Ihnen gekauften zwei Packe Waaren, No. 1. 2. Sign. H. F. verabfolgen zu lassen. Ich halte es genehm. Berlin, den 21sten Januar 1825.

Salomo Bock,
Tuchfabrikant hieselbst.

6) Ein Wechsel.

Ein Wechsel überhaupt ist eine das Wort Wechsel enthaltende Schrift, in welcher sich der Aussteller entweder selbst zur Bezahlung einer gewissen Summe gegen den Gläubiger verbindlich macht (ein eigener trockner Wechsel), oder einem andern aufträgt, dem Vorzeiger des Wechsels eine gewisse Summe zur bestimmten Zeit zu bezahlen (ein trassirter).

Die Wechsel werden also eingetheilt in eigne und trassirte.

1) Ein eigener Wechsel. In einem solchen ist außer dem Worte Wechsel nöthig:

a) das Versprechen der zu leistenden Zahlung; b) der vollständige Name des Gläubigers; c) die Bestimmung der Summe, mit Zahlen, oder besser und sicherer mit Buchstaben; d) die Unterschrift des Schuldners, entweder mit Vor- und Zunamen, oder auch nur mit dem letztern allein; e) das

Bekenntniß von dem Empfange der Valuta; f) die Zahlungszeit; g) Ort und Zeit der Ausstellung nach Tag, Monat und Jahr; endlich h) die Münzsorte in der gezahlt wird.

Formular:

Berlin, den 1sten Januar 1825.

Fünfhundert Reichsthaler in Louisd'or, das Stück zu fünf Thalern.

Gegen diesen meinen Sola-Wechsel zahle ich Endes Unterschriebener an Herrn Keller, oder dessen Ordre, in nächster Leipziger Oster-Messe die Summe von fünfhundert Thalern in vollwichtigen Louisd'or, das Stück zu fünf Thalern gerechnet, nebst Zinsen zu fünf Prozent. Valuta habe richtig erhalten, und leiste zur gesetzten Zeit richtige Zahlung.

L. Herrmann.

2) Ein trassirter Wechsel. Außer den allgemeinen Erfordernissen eines eigenen Wechsels sind noch folgende Bestandtheile nöthig:

a) muß der Name des Bezogenen (Trassaten), welcher die Zahlung leisten soll, im Contexte des Wechsels, oder unter demselben, deutlich ausgedruckt seyn, b) muß der Ort der Zahlung genannt seyn, wenn dieselbe an einem andern Orte, als wo der Bezogene wohnt, geschehen soll.

Formular:

Berlin, den 1sten Januar 1825.

Tausend Reichsthaler Preuß. Courant.

Nächstkünftigen 16ten Januar 1825 belieben E. E. gegen diesen meinen Sola-Wechsel *) an Herrn Friedr. Korb in Dresden, oder dessen Ordre, Tausend Thaler Preußisch Cour. zu bezahlen. Den Werth von demselben habe erhalten. E. E. stellen es a conto.

An Herrn X... in Leipzig.

Johann Kugel.

Wenn nun der Inhaber eines Wechsels sein Recht an demselben einem andern abtritt, so heißt dieses: den Wechsel

Anmerk. *) Man spricht auch von Prima-Secundawechsel, wenn man der Vorsicht wegen nöthig findet, über eine und dieselbe Summe noch einen zweiten Wechsel auszustellen, obwohl nur einer bezahlt wird.

indossiren (von dem Italienischen dosso, der Rücken), weil auf der Rückseite die Cession niedergeschrieben wird, etwa so:

Für mich an den Herrn B. N. Valuta habe ich richtig erhalten. Berlin, den 10ten Jan. 1825.

X.

7) Ein Frachtbrief.

Frachtbriefe werden offen gelassen. Der Name des Fuhrmanns, der die Waare fortschaft, wird genannt; auch wird der Tag, an welchem er abgeht, so wie der Ort und Name dessen, an den man die Waare schickt, genau angegeben. — Die zu überliefernden Stücke müssen beschrieben seyn nach ihrem Gewichte, nach der Art der Emballirung oder Einpackung und des Zeichens, das sie führen.

Auch zeige man an, wie viel man zur Fracht bedungen und ob, und wie viel man darauf schon bezahlt habe.

Man lasse endlich den Korrespondenten wissen, zu welcher Zeit der Fuhrmann die Sachen abzuliefern verpflichtet worden, weil er für den durch selbst verschuldete Verzögerung entstandenen Schaden haften muß.

Auf der Reversseite bekommen die Frachtbriefe eine gewöhnliche Aufschrift, z. B. An Herrn Johann Fuchs, Kaufmann zu Leipzig. Hierbei drei Kisten Leinewand, mit H. I. F. gezeichnet.

Formular: E. E. erhalten durch den Fuhrmann Peter Kohl von Leipzig zwei Ballen und vier Fässer, in Matten wohl verwahrt, mit neben stehendem Zeichen bemerkt: R. S. Nro. 1 — 6, welche hier zur Fuhre fünf Zentner gewogen und im Lohne drei Reichsthaler Cour. der Zentner bedungen sind. Ich habe auf diese Fracht bereits sechs Thaler bezahlt, und ersuche E. E. unter der Bedingung, daß die Ablieferung drei Tage vor der Messe gut und untadelhaft geschieht, den Rest nachzubezahlen; im entgegengesetzten Falle aber, bei etwaniger Verzögerung, diesen Theil der Fracht einzubehalten, und wenn die Güter schadhaft befunden werden, sich deshalb an den Fuhrmann zu halten.

Hiermit werden E. E. mir gefällig seyn, und mich zum Dank verpflichten. Berlin, den 2ten Jan. 1825.

B. N.

8) Eine Quittung.

Eine Quittung ist eine schriftliche Bescheinigung, daß eine Schuldfoderung bezahlt, oder sonst eine Sache, die man erhalten hat, wieder gegeben worden sey. Hierbei ist folgendes zu bemerken:

1) die Geldsumme wird mit Buchstaben geschrieben;
2) es wird angegeben, wofür man das empfangene Geld erhalten hat, z. B. Arbeitslohn, Besoldung;
3) in den über gezogene Besoldungen ausgestellten Quittungen muß auch die Zeit, von welcher bis zu welcher die erhaltene Besoldung zu rechnen sey, bemerkt werden, z. B. Zweihundert Thaler einvierteljährige Besoldung von Ostern bis Johannis 1825 rc.
4) Quittungen, welche als Belege in die Rechnungsbücher eingeheftet werden, müssen auf einen halben, zuweilen auch auf einen ganzen Bogen, und — wenn sie den jährlichen Empfang von Geldern aus Königl. Kassen betreffen — im Preußischen auf einen Stempelbogen geschrieben werden;
5) wenn eine Schuldfoderung nicht ganz abgetragen, sondern nur eine gewisse Summe darauf bezahlt worden ist, so wird dies in der Quittung durch die nach Angabe der Summe hinzugesetzten Worte: auf Abschlag, bemerkt.
6) ist eine Quittung durch Versehen desjenigen, dem sie ausgestellt wurde, verloren gegangen, so wird es in manchen Fällen nöthig seyn, in der neu auszustellenden Quittung mit einigen Worten zu bemerken, daß eine, über den Empfang dieser Summe bereits ausgestellte Quittung verloren gegangen sey, und daß, im Fall sie wieder aufgefunden werden sollte, die Gegenwärtige für ungültig erklärt werde.

Formular: Dreißig Thaler auf Abschlag meiner in der an Herrn B... ausgestellten Tischler-Rechnung verzeichneten Foderung von hundert Reichsthalern habe ich von demselben dato richtig erhalten, welches ich hierdurch bescheinige. Berlin, den 12. Jan. 1825.

N. N.

9) Eine Rechnung.

Die Rechnungen werden gewöhnlich auf ein Quartblatt oder einen halben Bogen geschrieben. Dieses Blatt wird oben mit einer schwarzen oder rothen Querlinie versehen, über welche die Überschrift gestellt wird: Nota über rc. oder besser: Verzeichniß der für Herrn N. N. verfertigten (gelieferten) Arbeit (Waare). Linker Hand wird eine von oben

herunter laufende Linie gezogen, hinter welcher das Jahr, der Monat und der Lieferungstag der Arbeit oder Waare bemerkt wird; zur rechten Hand stehen drei Linien, mit der Ueberschrift; Thaler, Groschen, Pfennige. In dem Zwischenraume der links und rechts befindlichen Linien wird jedes einzelne Stück der Arbeit oder die gehabte Auslage angegeben, und innerhalb der drei letzten Linien unter Thaler, Groschen und Pfennigen der Preis der gelieferten Sache, oder die Auslage bestimmt. Werden mehrere Stücke eines und desselben Gegenstandes in einer Zeile aufgeführt, so wird der Preis jedes einzelnen bemerkt; z. B. 6 Bretter à 1 Rthlr. 4 Gr. — 7 Rthlr., und die Totalsumme unter Thaler und Groschen aufgeführt. Am Schlusse der Rechnung wird wieder eine halbe Querlinie gezogen, unter welcher die Summe an den gehörigen Orten angegeben wird. Gleich unter dieser Angabe steht der Name des Ausstellers der Rechnung und dem Namen gegen über zur linken Seite Ort, Tag und Jahr. Ist die Rechnung bezahlt, so wird die Bescheinigung gleich darunter geschrieben; eine solche Rechnung nennt man eine quittirte.

Formular:

Verzeichniß der auf Verlangen des Herrn N... verfertigten Schlosserarbeit.

1825		Rthl.	gr.	pf.
Jan. 5	Ein Fenstergatter von altem Eisen verfertigt	2	18	—
	Ein Riegelschloß zum Gewölbe .	1	16	—
— 10	Einen neuen Schlüssel zur Saalthüre	—	8	6
	Summa	4	18	6

B. den 12. Juli 1825.

richtig erhalten

N. N.

10) Kontrakte.

a) Ein Miethskontrakt.

Zu einem Miethskontrakte gehört:

1) die Angabe der Sache selbst, welche vermiethet werden soll, und der Umfang des überlassenen Gebrauchs;

2) der Name des Vermiethers und Abmiethers;
3) der Preis der Miethe, und die Geldsorte, worin solche bezahlt werden soll;
4) die Angabe der Zeit, von welcher und wie lange die Vermiethung dauern soll;
5) die Angabe des Orts, wo, und der Zeit, wann der Kontrakt abgeschlossen worden;
6) Die eigenhändige Unterschrift des Vermiethers und Abmiethers.

Formular.

Es ist heute zwischen Herrn Jakob N... als Vermiether und Herrn Friedrich B... als Miether nachstehender Miethskontrakt geschlossen worden:

§. 1.

Herr Jakob N..., als Vermiether, überläßt an Herrn Friedrich B... als Miether, das zweite Stockwerk seines in der F—schen Straße belegenen Hauses, bestehend in vier Stuben, drei Kammern, einer Küche, einem Boden und einem Keller, von Ostern dieses Jahrs bis — — — also auf — — Jahre zu seiner Benutzung, und überliefert ihm solches an Thüren, Riegeln, Schlössern und Fenstern ganz und fest, gereinigt und gefegt, überhaupt in gutem Zustande.

§. 2.

Dagegen verspricht Herr Friedrich B... dem Hrn. Jakob N... einen jährlichen Miethzins von zweihundert Thalern Courant, in vierteljährigen Terminen, jedesmal mit funfzig Thälern, gegen Quittung baar zu entrichten, und die gemiethete Wohnung in dem ihm überlieferten guten Zustande zu erhalten, auch das Fegen der Schornsteine, so wie die kleinern Reparaturen an Öfen, Fenstern, Schlössern, im Laufe der Miethszeit auf eigene Kosten zu überenehmen.

§. 3.

Kontrahenten wollen sich gegenseitig diesen Vertrag drei Monate vor Ablauf desselben kündigen, oder im entgegengesetzten Falle zur Fortsetzung desselben auf — Jahre sich aufs neue verpflichtet halten.

Zur Sicherheit ist dieser Kontrakt doppelt ausgefertigt, mit beiderseitiger Handschrift und Siegel bekräftigt und jedem Kontrahenten ein Exemplar eingehändigt worden.

N. den 1sten Januar 1825.

Jakob N. als Vermiether.
Friedr. B. als Miether.

b) Ein Lehrkontrakt

Ein Lehrkontrakt wird abgeschlossen zwischen dem Meister einer Kunst oder eines Handwerks und einem Andern über die Annahme eines Lehrlings und die dabei gegenseitig verabredeten Bedingungen. Die Punkte dieses Vertrages sind:

1) Namen und Charakter beider Theile;
2) Anzeige der Kunst oder des Handwerks, welches dem jungen Menschen gelehrt werden soll;
3) gegenseitige Bedingungen.

Formular:

Nachdem Herr Heinrich N... in B. sich auf Ersuchen des Herrn Ludwig S... in D. geneigt erklärt hat, den ältesten Sohn des letztern, A. W., als einen Handlungsburschen in die Lehre zu nehmen; so ist zwischen beiden nachstehender Kontrakt geschlossen worden:

§. 1.

Verpflichtet sich Herr Ludwig S... für seinen Sohn, A. W., daß derselbe vom — — — d. J. an bis zum — — — 182 — mithin — — auf einander folgende Jahre hindurch Herrn Heinrich N... und seinen Erben oder Nachfolgern als ein rechtschaffner Lehrbursche dienen, die ihm aufgetragenen Geschäfte unverdrossen und mit Fleiß ausrichten, nichts veruntreuen, oder zum Nachtheil seines Prinzipals etwas an andere verrathen, sondern ihm dagegen allen Schaden ab- und allen Nutzen zuzuwenden suchen solle, so viel in seinem Vermögen steht.

§. 2.

Verbürgt sich Herr Ludwig S... für die Treue und Ehrlichkeit seines Sohnes mit seinem ganzen Vermögen, und verspricht, den Schaden, welchen derselbe durch Fahrläßigkeit und erwiesene Untreue seinem Herrn zufügen sollte, unweigerlich zu ersetzen.

§. 3.

Wird Herr Ludwig S... während der — — Lehrjahre für eine anständige Kleidung seines Sohnes sorgen, und — — Thaler Lehrgeld für ihn, die Hälfte gleich beim Eintritt in die Lehre, und die andere Hälfte — — — — entrichten.

§. 4.

Dagegen verspricht Herr Heinrich N..., als Prinzipal, vorbesag-

vorbesagten A. W. S. zu seinem Lehrburschen in seine Handlung aufzunehmen, ihm den nöthigen Unterhalt an Speise, Trank und Wohnung zu reichen, ihn in allen Handelsgeschäften wohl zu unterrichten, zu allem Guten zu ermahnen, und ihm nach zurückgelegten Lehrjahren und bewiesenen guten Aufführung und Applikation als Handlungsdiener durch weitere Empfehlung in seinem Fortkommen beförderlich zu seyn.

Dieser Kontrakt hat seine Gültigkeit, bis auf den letzten Tag des — — Jahres. Zu dessen Sicherheit haben beide Kontrahenten denselben doppelt ausgefertigt und eigenhändig unterschrieben und besiegelt. So geschehen B. den 14ten Juni 1824.

H. N. L. S.

11) Ein Zeugniß.

Ein Zeugniß ist eine schriftliche Versicherung, daß eine Sache so und nicht anders sey. In den meisten Fällen kann diese Versicherung in wenig Zeilen ausgedrückt werden; z. B. auf Verlangen bezeuge ich hierdurch, daß Vorzeiger dieses, C. W. F. sechs Jahre bei mir als — — — — in Arbeit gestanden, und sich während der ganzen Zeit treu und ehrlich aufgeführt hat.

B. den 1sten Februar 1824.

N. N.

12) Zeitungs-Anzeigen.

Bei Zeitungsanzeigen ist Kürze die nöthigste Eigenschaft. Außerdem muß man bedenken, daß eine Anzeige nur dazu dient, zu benachrichtigen und zu belehren, nicht zu rühren. Es giebt verschiedene Arten von Anzeigen. Wir haben es hier aber nur mit denen zu thun, die von allen Ständen ausgehen können:

a) Verlobungs- (Heiraths-) Anzeige.

Unsere am 3ten d. M. vollzogene Verlobung (Verbindung) machen wir unsern Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst bekannt.

Berlin den 5ten Januar 1825.

N. N.
Johanne S.

b) Geburts-Anzeige.

Daß meine Frau gestern von (nicht mit) einem Knaben (Sohne) glücklich entbunden worden, zeige ich hierdurch meinen Verwandten und Freunden ergebenst an.

Berlin, den 17ten Jan. 1825.

F. M.

c) Todes-Anzeige.

Nach einem kurzen Krankenlager starb gestern meine geliebte Frau, geb. N., (an einem Nervenfieber) im 37sten Jahre ihres Lebens. Meine Verwandte und Freunde, die meinen Schmerz begreifen, werden mich mit ihren Beileids-Bezeugungen gütigst verschonen.

Berlin den 6ten Jan. 1825.

d) Abschied.

Bei meiner Abreise von hier nach Danzig empfehle ich mich meinen Freunden zum gütigen Andenken.

Berlin, den 1sten Febr. 1825.

N. N.

e) Verlorne Sachen.

Dem Finder einer goldnen Uhr, die auf dem Wege nach Charlottenburg verloren gegangen, sichert man bei Überbringung derselben zwei Friedrichsd'or in der Charlotten-Straße Nr. 6. zwei Treppen hoch.

Kurze Uebersicht
der
noch üblichen weltlichen und geistlichen Titulaturen.

I. Anreden.

1) Titulatur des Kaisers.

Allerdurchlauchtigster, Unüberwindlichster Kaiser
Allergnädigster Kaiser und Herr.

Im Kontext: Ew. Kaiserliche Majestät, oder: Allerhöchstdieselben.

2) Des Königs.

Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König,
Allergnädigster König und Herr.

Im Kontext: Ew. Königliche Majestät, oder: Allerhöchstdieselben.

3) Eines Kronprinzen.

Durchlauchtigster Kronprinz,
Gnädigster Kronprinz und Herr.

Im Kontext: Ew. Königliche Hoheit, oder: Höchstdieselben.

(Auch die Großherzoge haben den Titel Königl. Hoheit.)

4) Eines andern Königl. Prinzen (Herzogs, Fürsten).

Durchlauchtigster Königlicher Prinz (Fürst),
Gnädigster Prinz und Herr.

Im Kontext: Ew. Königliche Hoheit.

Sind die Prinzen zugleich Ordensmeister, oder bekleiden

sie sonst eine geistliche Würde: so bekommen sie noch, gleich voran, den Titel: Hochwürdigster.

5) Eines Grafen.

Hochgeborner Herr Graf,
Gnädiger Herr Graf und Herr!

Im Kontext: Ew. Hochgräfliche Gnaden, oder: Hochdieselben.

6) Eines Barons.

Hochwohlgeborner Freiherr,
Gnädiger Herr.

Im Kontext: Ew. Hochwohlgeboren. (Man giebt einem Baron aber auch häufig Hochgeboren).

7) Eines Edelmanns.

Hochwohlgeborner Herr,
Gnädiger Herr.

Im Kontext: Ew. Hochwohlgeboren.

Ist der Edelmann zugleich Domherr, oder geistlicher Ordensritter, so bekommt er noch den Titel: Hochwürdiger.

8) Eines Staatsministers.

Hochwohlgeborner Herr,
Hochgebietender Herr Staatsminister,
Gnädigster Herr.

Im Kontext: Ew. Excellenz.

Ist der Staatsminister Graf oder Baron, so geht der Titel der Geburt dem Titel der Bedienung voran; z. B.

Hochgeborner Herr Graf
Hochgebietender Herr Staatsminister,
Gnädigster Herr!

9) Eines Staatsraths, Präsidenten und wirklichen Geheimraths.

Hochwohlgeborner Herr,
Hochgeehrtester Herr Staatsrath (Geheimrath).

Im Kontext: Ew. Hochwohlgeboren.

10 Eines weltlichen Raths bei einem Kollegium, eines Bürgermeisters, eines Professors, eines Doktors der Medizin, der Rechte und der Philosophie.

Wohlgeborner Herr,
Hochgeehrter Herr Kammergerichts- (Regierungs-) Rath.

Im Kontext: Ew. Wohlgeboren.

11) Eines Geistlichen aus fürstlichem oder adeligem Stande, z. B. eines Erzbischofs, Ordensmeisters, Stiftsherrn ꝛc.

Hochwürdigster, Durchlauchtigster (Hochgeborner) Herr,
Gnädiger Herr.

Im Kontext: Ew. Hochfürstliche Gnaden.

12) Eines Bischofs, Doktors und ordentlichen Lehrers der Theologie, eines ungefürsteten Abts, geistlichen Konsistorial-Rathes und Propstes, eines General-Superintendenten, Oberhofpredigers, auch eines Domherrn, Johanniter-Ritters und Kanonici.

Hochwürdigster (Hochwürdiger) Herr,
Gnädiger Bischof und Herr.

Im Kontext: Ew. Hochwürden.

13) Eines Superintendenten und Stadtpredigers.

Hochehrwürdiger, Hochgelahrter Herr,
Hochgeehrtester Herr Superintendent (Prediger).

Im Kontext: Ew. Hochehrwürden.

14) Eines Landpredigers.

Hochwohlehrwürdiger Herr,
Hochgeehrtester Herr Prediger.

Im Kontext: Ew. Hochwohlehrwürden.

15) Eines Rektors auf einer Universität.

Vor dem, ihm nach seiner Fakultät und seinem Amte gebührenden Titel, wird er häufig noch mit Magnifice angeredet.

Im Kontext: Ew. Magnificenz.

Titulatur der Frauen.

Die Frauen erhalten den Titel ihrer Männer, also:

Wohlgeborne Frau,
Hochgeehrteste Frau Kriegsräthinn.

Aber bei den Geistlichen leidet dies eine Ausnahme, indem man die Frauen derselben nicht mit Hochwürdige ꝛc. anredet, sondern mit Wohlgeborne; z. B.

Wohlgeborne Frau,
Hochgeehrteste Frau Konsistorial-Räthinn.

Die Fürstinnen und Prinzessinnen von regierenden Häusern werden Frau genannt, wenn sie auch nicht verheirathet sind, z. B.

Durchlauchtigste (Königliche) Prinzessinn,
Gnädigste Prinzessinn und Frau.

Eine Aebtissin oder Domina eines adeligen Fräuleinstiftes erhält folgenden Titel:

Hochwürdige,
Hochwohlgeborne Frau Aebtissinn,
Gnädige Frau.
Im Kontext: Ew. Hochwürden Gnaden.

Ein Stiftsfräulein wird angeredet:

Hochwürdiges,
Hochwohlgebornes Fräulein,
Gnädiges Fräulein.

Der Titel Excellenz, wenn er den Männern zukommt, geht auch auf die Frauen über.

II. Aufschriften.

1) An den König.

Sr. Majestät, (An Se. Majestät) dem (den) König von Preußen,

in

Berlin.

2) An den Kronprinzen.

Sr. Königlichen Hoheit,
dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm.

3) An einen Prinzen vom Hause.

Sr. Königlichen Hoheit,
dem Prinzen H.
in
* * *

4) An einen regierenden Herzog.

Sr. Herzoglichen Durchlaucht,
dem regierenden Herzog von Meklenburg-Strelitz,
zu
Strelitz.

5) An einen fürstlichen Prinzen.

Sr. Durchlaucht,
dem Prinzen G.... von Meklenburg,
zu
N.

6) An einen Staatsminister.

Sr. Excellenz,
dem Königl. Preuß. geheimen Staats- Kabinets- (Krieges- Justiz- Finanz-) Minister, Herrn (Grafen **) von N.
zu
* *

7) An einen General.

Sr. Excellenz,
dem Herrn General von M...
Chef eines Infanterie-Regiments Sr. Königl. Majestät in Preußen,
zu
* *

8) An einen General-Major.

Sr. Hochwohlgeboren,
dem Herrn General-Major von Z...
Chef eines rc. rc.
zu
* *

9) An einen Obristen und Kommandeur eines Regiments.

Sr. Hochwohlgeboren,
dem Herrn Obristen von N....
Kommandeur des Infanterie-Regiments Sr. Excellenz
des Herrn General von Y.

10) An einen Rath.

Dem Königl. Preuß. (Geheimen) Regierungs-Rath,
Herrn (von) X. Wohlgeboren, (Hochwohlgeboren).
zu
* * *

11) An einen Ober-Konsistorial-Rath.

Sr. Hochwürden,
dem Herrn Ober-Konsistorial-Rath N...
zu
* * *

12) An einen Kaufmann.

Dem Kaufmann Herrn N...,
Hochedelgeboren,
zu
* * *

Es ist hier noch zu bemerken, daß man den Besitzern von Ritterorden noch den Zusatz auf der Aufschrift

Ritter des rothen Adlerordens, des eisernen Kreuzes rc. oder: Ritter mehrerer (hohen) Orden

zu geben pflegt.

III. Titulaturen und Aufschriften an einige der wichtigsten Behörden.

Vorerinnerung.

Die lästigen Titulaturen an die Behörden sind im Preußischen abgeschafft. Es wird an alle Ministerien, Depar-

[illegible] Kollegien, von den obersten bis zu den untersten, ohne Anrede geschrieben. Statt dessen gibt man ihnen bloß die ihnen zukommende Benennung mit dem Prädikat Königlich, und einen von den Ehrerbietungstiteln: Hohes, Hochpreislich, Hochlöblich, Hochwürdig, Wohllöblich, Hochedel, also:

Einem Königl. Hohen Kriegsministerium in Berlin überreiche ich rc. rc.

Ein Hochlöbliches zweites Departement im Königl. Hohen Kriegsministerium hat mir rc.

Ein Königl. Hochwürdiges Konsistorium hieselbst bitte ich rc.

In Ansehung der oben genannten Ehrerbietungstitel hält man es so:

Hoch oder Hochpreislich, bekommen die höchsten Landeskollegien. Dahin gehören im Preußischen: der Staatsrath; das Staatsministerium; das Ministerium des Innern; der Polizei; das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten; das Ministerium der Finanzen; das Ministerium des Schatzes; das Ministerium des Handels, der Gewerbe und des gesammten Bauwesens; das Justizministerium; das Obertribunal; das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten; das Kriegs-Ministerium; das General-Auditoriat; die Ober-Examinations-Kommission; das General-Postamt; die Oberrechnungs-Kammer; die General-Ordenskommission; die Akademie der Wissenschaften zu Berlin, und die Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften ebendaselbst.

Hochlöblich bekommen die Provinzial-Behörden, deren Wirkungskreis sich nur über Eine Provinz erstreckt; auch solche, die keinen Minister, sondern einen Präsidenten oder Direktor zum Chef haben. Also die Regierungen, Oberlandesgerichte, Oberbergämter, der Magistrat in Berlin.

Hochwürdig bekommen die Domkapitel, Konsistorien und Kirchen-Ministerien.

Wohllöblich die Unterbehörden, die von den Provinzial-Behörden abhängen, oder keine Präsidenten zu Chefs haben; eben so die Magistråte in großen Städten.

Hochedel die Magisträte in kleinen Städten, und andere ihnen ähnliche Anstalten.

Einer Schlußformel bedarf es auch nicht; die Unterschrift des Orts, Datums, Namens rc. ist hinreichend.

Zu den Eingaben an die Staatsbehörden und ihre Chefs muß man sich im Preußl. des geordneten Stempelpapiers bedienen.

A. Königliche Hofstaaten.

1) Das Hofmarschall-Amt zu Berlin.

An Ein Königl. Hochlöbliches Hofmarschall-Amt.

2) Das Obermarstall-Amt zu Berlin.

An Ein Königl. Hochlöbliches Obermarstall-Amt.

3) Die General-Intendantur der Schauspiele zu Berlin.

An Eine Hochlöbliche General-Intendantur der Schauspiele
zu
Berlin.

4) Die Domainen-Kammer des Prinzen August Ferdinand von Preußen zu Berlin.

An Eine Hochlöbliche Domainen-Kammer des Prinzen August Ferdinand von Preußen Königl. Hoheit.

B. Militair-Behörden.

(Man kann an den Minister, oder den Chef, oder auch an die Behörde schreiben.)

1) An das Kriegs-Ministerium.

An Ein Königliches Hohes Kriegs-Ministerium
zu
Berlin.

2) An die Ober-Militair-Examinations-Kommission zu Berlin.

An Eine Königl. Hochlöbliche Ober-Militair-Examinations-Kommission.

3) An das General-Commando in Brandenburg und Pommern zu Berlin.

An Ein Königl. Preuß. Hohes General-Commando in Brandenburg und Pommern.

4) An das Gouvernement in Berlin.

An Ein Königl. Preuß. Hohes Gouvernement.

5) An die Commandantur in Berlin.

An Eine Königl. Hochlöbliche Commandantur.

6) An das General-Auditoriat.

An Ein Königl. Hochlöbliches General-Auditoriat
zu
Berlin.

7) An das Königl. Kadetten-Korps in Berlin und Kulm.

An Eine Hochlöbliche Direktion des Königl. Kadetten-Korps.

8) An die Königl. medizinisch-chirurgische Pepiniere zu Berlin.

An Eine Hochlöbliche Direktion der Königl. medizinisch-chirurgischen Pepiniere.

9) An die General-Ordens-Kommission.

An Eine Königl. Hochlöbliche General-Ordens-Kommission
zu
Berlin.

C. Civil - Behörden.

1) An Eine Königl. Hochlöbliche Ober-Examinations-Kommission

zu

Berlin.

2) An Einen Königl. Hohen Staatsrath.

3) An Ein Königl. Hohes Staats-Ministerium.

4) An Eine Königl. Hochlöbliche Ober-Rechnungs-Kammer

zu

Potsdam.

5) An Ein Königl. Hohes Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten

zu

Berlin.

6) An Ein Königl. Hohes Ministerium des Innern.

7) An Ein Königl. Hohes Finanz-Ministerium.

8) An Ein Hohes Direktorium der Königl. Akademie der Wissenschaften.

9) An Ein Hohes Direktorium und Senat der Königl. Akademie der Künste.

10) An Eine Königl. Hochlöbl. Bau-Akademie.

11) An Eine Königl. Hochlöbl. Universität.

12) An Ein Königl. Hohes Ministerium der Finanzen und des Handels.

13) An Ein Königl. Hochlöbl. Haupt-Banko-Direktorium.

14) An Eine Königl. Hochlöbl. General-Seehandlungs-Societät.

15) An Eine Königl. Hochlöbl. General-Lotterie-Direktion.

16) An Ein Königl. Hohes Polizey-Ministerium.

17) An Ein Königl. Hochlöbl. General-Postamt.

18) An Ein Königl. Wohllöbliches Intelligenz-Comptoir.

19) An Ein Königl. Hohes Justiz-Ministerium.

20) An Ein Königl. Hochlöbl. Ober-Präsidium der Provinz Brandenburg.

21) An Ein Königl. Hochwürdiges Konsistorium der Provinz Brandenburg, der Provinz Preußen rc. rc.

22) An Eine Königl. Hochlöbl. Regierung
zu
Berlin, Stettin rc.

23) An Ein Königl. Hochlöbl. Medizinal-Kollegium der Provinz Ostpreußen
zu
Königsberg.

24) An Eine Königl. Wohllöbl. Gewerbsteuer-Direktion
zu
Berlin.

25) An Ein Königl. Hochpreißl. Kammergericht
zu
Berlin.

26) An Eine Königl. Wohllöbl. General-Steuer-Inspektion.

27) Eben so an die Ober-Packhofs-Inspektion.

28) An Ein Königl. Wohllöbl. Acciseamt
zu
Berlin.

29) An Ein Königl. Wohllöbl. Stadtgericht
zu
Berlin.

30) An Einen Hochlöbl. Senat der Universität
zu
Berlin.

Wem es um eine vollständige Aufführung aller Behörden und ihrer Titulaturen zu thun ist, der muß eine eigene Anweisung darüber nachsehen. Sehr empfehlenswerth ist in dieser Hinsicht: Titulaturen und Adressen an Königl. Preuß. Staatsbehörden, Staatsbeamte ꝛc. Vierte Ausg. Berlin, 1823.

I.

Tabelle der Nominative, Genitive, Dative und Accusative.

1) Singularis (Einzahl).

Nom.	ich	du	er, sie, es	der Vater	die Mutter	das Kind	dein Vater	deine Mutter	dein Kind	der gute Vater	die gute Mutter	das gute Kind	ein guter Vater	eine gute Mutter	ein gutes Kind	aller Wein	alle Welt	alles Bier
Gen.	meiner (mein)	deiner (dein)	seiner (sein) ihrer (ihr)	des (dessen)	der (deren)	des (dessen)	deines	deiner	deines	des guten	der guten	des guten	eines guten	einer guten	eines guten	alles	aller	alles
Dativ	mir	dir	ihm, ihr, sich	dem	der	dem	deinem	deiner	deinem	dem guten	der guten	dem guten	einem guten	einer guten	einem guten	allem	aller	allem
Accus.	mich	dich	ihn, sie, sich	den	die	das	deinen	deine	dein	den guten	die gute	das gute	einen guten	eine gute	ein gutes	allen	alle	alles

Anmerkung. Im weiblichen und sächlichen Geschlecht lautet der Accusativ wie der Nominativ.

2) Pluralis (Mehrzahl).

Nom.	wir	ihr	sie	die Väter, Mütter, Kinder	deine Väter, Mütter, Kinder	die guten Väter, Mütter, Kinder	gute Väter, Mütter, Kinder	alle Weine, Welten, Biere
Gen.	unser	euer	ihrer	der (derer)	deiner	der guten (derer guten)	guter (vieler guten)	aller
Dativ	uns	euch	ihnen, sich	den (denen)	deinen	den guten (denen guten)	guten	allen
Accus.	uns	euch	sie, sich	die	deine	die guten	gute	alle

Anmerkung. Wie dein geht auch mein, sein, unser, euer.
Wie der " " derjenige, derselbe.
Wie alle " " jeder, dieser, jener, einer, keiner, mancher, solcher, welcher.

II.

Tabelle eines regelmäßigen Zeitworts.

Zeiten.	Activum.	Passivum.
Infinitiv. Unbestimmte Art.	Loben. Fragen.	Gelobt werden. Gefrag(e)t werden.
Imperativ. Befehlende Art.	Lobe (du); lobet (ihr). Frage; fraget.	Werde (du) gelob(e)t. Werdet (ihr) gelobet.
Praesens. Gegenwart.	Ich lobe, du lob(e)st, er lob(e)t, wir loben, ihr lobet, sie loben.	Ich werde, du wirst, er wird, wir werden, ihr werdet, sie werden gelobet.
Imperfectum. Erste Vergangenh.	Ich lob(e)te, du lob(e)test, er lob(e)te, wir lobeten, ihr lobetet, sie lobeten.	Ich wurde, du wurdest, er wurde, wir wurden, ihr wurdet, sie wurden gelobet.
Perfectum. Zweite Vergangenh.	Ich habe, du hast, er hat gelobet, wir haben, ihr habet, sie haben gelobet.	Ich bin, du bist, er ist, wir sind, ihr seyd, sie sind gelobet worden.
Plusquamperf. Dritte Vergangenh.	Ich hatte, du hattest, er hatte, wir hatten, ihr hattet, sie hatten gelobet.	Ich war, du warest, er war, wir waren, ihr waret, sie waren gelobt worden.
Futurum. Zukunft.	Ich werde, du wirst, er wird, wir werden, ihr werdet, sie werden loben.	Ich werde, du wirst, er wird, wir werden, ihr werdet, sie werden gelobet werden.
Particip. der Gegenwart.	Lobend. Fragend.	
Particip. der Vergangenheit.	Gelobet. Gefraget.	
Particip. der Zukunft.		Zu lobend.

Anmerk. Die Zukunft kann auch als schon vergangen gedacht und ausgedruckt werden, dann lautet sie im Activ: ich werde gelobt haben, und im Passiv: ich werde gelobt worden seyn.

Bei Boicke, Königsstraße 69., sind ferner erschienen:

Briefsteller, Berlinischer, für das gemeine Leben. Zum Gebrauch für deutsche Schulen und für jeden, der im Briefschreiben sich selbst zu unterrichten wünscht. Zehnte vermehrte Aufl. Mit 1 Kupf. 8. 22½ Sgr. oder 18 Gr.

Briefsteller für junge Kaufleute; von dem Verfasser des Briefstellers für das gemeine Leben. Fünfte vermehrte Auflage. Mit 1 Kupfer. 8. 1 Rthlr.

Cederholm, Stammbaum der Könige von Preußen und Kurfürsten von Brandenburg aus dem Hause Hohenzollern. Größtes Imperialform. 1 Rthlr. 20 Sgr. od. 1 Rthlr. 16 Gr.

Ciceronis, M. T., de officiis libri tres. Mit einem deutschen Commentar besonders für Schulen. Bearbeitet von J. F. Degen. Dritte sehr vermehrte und verbesserte Ausgabe. 8. 1 Rthlr. 5 Sgr. oder 1 Rthlr. 4 Gr.

Heinsius, Th., der deutsche Rathgeber, oder alphabetisches Noth- und Hülfs-Wörterbuch zur grammatischen Rechtschreibung und Wortfügung in allen zweifelhaften Fällen; für diejenigen, welche Briefe und Aufsätze aller Art möglichst fehlerfrei zu schreiben wünschen. Fünfte umgearbeitete und sehr vermehrte Ausgabe. gr. 8. 1 Rthlr.

Ihring, F. H. W., Hand- und Wörterbuch der deutschen Sprache, zur Vermeidung der im Schreiben und Sprechen gewöhnlichen Fehler in Ansehung des Dativs und Accusativs. Ein Hülfsbuch für Kaufleute und mehrere Stände. 8. 25 Sgr. oder 20 Gr.

Lehrbuch der brandenburgisch-preußischen Geschichte. Zum Gebrauch in Gymnasien, Militair- und Bürgerschulen. 8. 20 Sgr. oder 16 Gr.

Meurin, F. Handbuch zur Berechnung der Procentsätze bei Anwendung des Stempels nach dem Gesetz vom 7. März 1822 zu Acten, Assecuranz-Policen, Auctionen, Erbschaften, Erbpachts-, Leibrenten-, Kauf-, Tausch-, Schenkungs-, Lieferungs-, Mieths- und Pacht-Verträgen; Processen; Quittungen; Rechnungen; Schuldscheinen; Wechseln, und aller übrigen procent-pflichtigen Verhandlungen. In 11 Tabellen dargestellt. 8. 15 Sgr. oder 12 Gr.

Michaelis, J. F., Brandenburgisch-Preußische Regententafel, oder Tabellen, welche die Namen aller Regenten, die Zeit ihrer Regierung, wie auch die merkwürdigsten Umstände enthalten, welche sich während ihrer Regierung ereignet haben. Zum Nutzen der die vaterländische Geschichte studirenden Jugend. Siebente sehr vermehrte Auflage. gr. 8. 5 Sgr. oder 4 Gr.

Rumpf, J. D. F., die Preußische Monarchie, in Hinsicht ihrer Bewohner und ihres Nationalreichthums; ihrer Staatswirthschafts-, Gerichts-, Polizei-, Kirchen-, Schul-, Finanz-, Kriegs-, Post- und Ordensverfassung. gr. 8. 2 Rthlr. 10 Sgr. oder 2 Rthlr. 8 Gr.

Schienert, F., Situationszeichnung für Soldaten. Mit 13 Kupf. und 1 Modell von Gyps. gr. 8. 2 Rthlr. 7½ Sgr. oder 2 Rthlr. 6 Gr.

Schmieder, B. F. u. F., Handbuch der alten Erdbeschreibung; zum nähern Verständniß des vollständigen Atlasses der den Alten bekannt gewordenen Theile der Erde in 12 Karten. gr. 8. 1 Rthlr. 20 Sgr. oder 1 Rthlr. 16 Gr.

Deren Lehrbuch der alten Erdbeschreibung zum vollständigen Atlasse der den Alten bekannt gewordenen Theile der Erde in 12 Karten zum ersten Unterricht der Jugend. gr. 8. 15 Sgr. oder 12 Gr.

Wegener, C. F. W., immerwährender Straßen-Anzeiger der Königl. Haupt- und Residenzstadt Berlin, und richtige Nachweisung der Lage eines jeden Hauses nach seiner Nummer. Zweite mit einem Nachtrage versehene Ausgabe, welcher die sämmtlichen Herren Polizei-Commissarien und deren Reviere nach alphabetischer Ordnung der Straßen anzeigt. lang 16. 17½ Sgr. oder 14 Gr.



